



Kanton Zürich  
Statistisches Amt

# Zu- und Wegzugsbefragung 2022

Gesamtbericht  
21.08.2023



## Teilnehmergemeinden

Gemeinde	Raumplanungsregion	Kanton	Einwohner 2012	Einwohner 2021	Veränderung 2012 - 2021
Bremgarten	Mutschellen und Umgebung	Aargau	7'580	8'613	14%
Dietikon	Limmattal	Zürich	24'843	28'126	13%
Gränichen	Aarau und Umgebung	Aargau	7'163	8'386	17%
Herrliberg	Pfannenstiel	Zürich	6'148	6'670	8%
Oberglatt	Zürcher Unterland	Zürich	6'063	7'470	23%
Rheinfelden	Fricktal Regio	Aargau	12'174	13'685	12%
Rümlang	Glattal	Zürich	7'019	8'296	18%
Schaffhausen	Schaffhausen	Schaffhausen	35'413	37'248	5%
Spreitenbach	Baden Regio	Aargau	10'930	12'102	11%
St.Gallen	Region Appenzell AR- St.Gallen-Bodensee	St.Gallen	74'111	76'328	3%
Stadt Baden	Baden Regio	Aargau	18'522	19'634	6%
Stadt Buchs	Region Sarganserland- Werdenberg	St.Gallen	11'536	13'286	15%
Stadt Bülach	Zürcher Unterland	Zürich	17'975	22'193	23%
Stadt Gossau SG	Region Appenzell AR- St.Gallen-Bodensee	St.Gallen	17'941	18'017	0%
Stadt Wil	Regio Wil	St.Gallen	22'985	24'306	6%
Thalwil	Zimmerberg	Zürich	17'340	18'541	7%
Villmergen	Unteres Bünztal	Aargau	6'448	7'742	20%
Winterthur	Winterthur und Umgebung	Zürich	104'468	115'129	10%

Bestand der ständigen Wohnbevölkerung gemäss Bundesamt für Statistik (STATPOP), per 31. Dezember

### Bildnachweis Titelseite

Gränichen - Gandalf, Public domain, via Wikimedia Commons  
 Herrliberg – Roland zh, CC BY-SA 3.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>>, via Wikimedia Commons  
 Rheinfelden - Von Freaktalius - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=82123099>  
 Schaffhausen - Eberhard von Nellenburg-commonswiki  
 Spreitenbach – Greenalert, CC BY-SA 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>>, via Wikimedia Commons  
 St.Gallen - Bernd Schwabe in Hannover, CC BY-SA 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>>, via Wikimedia Commons  
 Stadt Baden - Nikater, Public domain, via Wikimedia Commons  
 Stadt Buchs - me/Kevin Näf, CC BY-SA 3.0 <<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>>, via Wikimedia Commons  
 Stadt Gossau SG - Gossi, CC BY-SA 3.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>>, via Wikimedia Commons  
 Stadt Wil - Hardcoreraveman, Public domain, via Wikimedia Commons  
 Villmergen - Dietrich Michael Weidmann, CC BY-SA 3.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>>, via Wikimedia Commons  
 Winterthur - Simon Aughton, CC BY-SA 2.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/>>, via Wikimedia Commons

### Impressum

Kanton Zürich  
 Direktion der Justiz und des Innern  
 Statistisches Amt  
 Schöntalstrasse 5  
 8090 Zürich

## Überblick

Das Statistische Amt des Kantons Zürich hat im Jahr 2022 eine Zu- und Wegzugsbefragung durchgeführt, an der 18 Städte und Gemeinden aus den Kantonen Aargau, Schaffhausen, St.Gallen und Zürich teilgenommen haben. Es handelte sich um die sechste Durchführung seit 2009. Insgesamt sind 10'947 Fragebögen eingegangen, welche 8'747 Haushalte repräsentieren. Davon sind 5'028 Haushalte (57%) zugezogen und 3'719 (43%) weggezogen. Die mittlere Rücklaufquote über alle Gemeinden liegt bei 27 Prozent für die Zuzugsbefragung und bei 23 Prozent für die Wegzugsbefragung.

Allen volljährigen Personen, welche im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 zu- oder weggezogen sind, wurde postalisch ein Papierfragebogen zugestellt. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, übers Internet in Deutsch oder Englisch an der Befragung teilzunehmen. Der Anteil der Befragten, welche den Fragebogen online ausgefüllt haben, liegt bei 44 Prozent und ist damit deutlich höher ausgefallen als noch vor drei Jahren, als der Anteil 28 Prozent betrug.

Der Fragebogen enthält zu Beginn eine Auswahl von Gründen, welche zum Umzugsentscheid geführt haben. Weiter wurden die Zuzügerinnen und Zuzüger zu den Gründen für die Wohnortswahl und zu ihrem ersten Eindruck von der neuen Wohngemeinde befragt. In der Wegzugsbefragung konnten die gleichen Aspekte rückblickend beurteilt werden. Anschliessend folgt ein Abschnitt, in dem sich die Befragten zu ihrer Einstellung zum Wohnort und zum Integrationswillen beziehungsweise die weggezogenen Personen zu ihrem Engagement rückblickend äussern können. Seit dem Jahr 2016 wird auch eine Frage zur Gesamtzufriedenheit mit der Wohnsituation gestellt. Fragen zu den Wohnverhältnissen, zum Haushalt und zur befragten Person geben Auskunft darüber, wer zu- und weggezogen ist, und schliessen den Fragebogen ab. Die Auswertung und Darstellung der Resultate erfolgte gewichtet auf der Basis der Haushalte.

Im Durchschnitt über alle Benchmarkinggemeinden haben 88 Prozent aller zugezogenen Haushalte («Zuzüger») angegeben, dass sie mit der aktuellen Wohnsituation in der neuen Wohngemeinde zufrieden oder sehr zufrieden sind. Das ist ein Prozentpunkt mehr als bei der letzten Durchführung im Jahr 2019, wo der Wert bei 87 Prozent lag. Die Gesamtzufriedenheit mit der ehemaligen Wohnsituation liegt bei den weggezogenen Haushalten («Wegzüger») wie in der vorangegangenen Befragung bei 73 Prozent und damit klar tiefer als bei den zugezogenen Haushalten. Das ist insofern erklärbar, dass vorwiegend diejenigen Einwohnerinnen und Einwohner wegziehen, die aus irgendeinem Grund unzufrieden sind und die Zufriedenen in der Gemeinde wohnen bleiben. In allen Gemeinden ist die Gesamtzufriedenheit der Zuzüger höher ausgefallen als diejenige der Wegzüger. Die Differenz betrug je nach Gemeinde zwischen 7 (Gränichen, Stadt Bülach und Stadt Buchs) bis zu 33 Prozentpunkten.

Der mit Abstand wichtigste Grund, der zum Umzugsentscheid geführt hat, war die Veränderung der privaten Situation: Etwas mehr als die Hälfte der Zu- und Wegzüger gaben an, dass beispielsweise der Zusammenzug mit dem Partner oder eine Trennung von der Partnerin, der Auszug vom Elternhaus oder der Umzug in ein Heim entscheidend zum Umzugsentscheid beigetragen hat. Weitere wichtige Umzugsgründe sind die Veränderung der beruflichen Situation bei 29 Prozent der Zuzüger und 23 Prozent der Wegzüger sowie grösserer Platzbedarf (17% respektive 21%).

Insgesamt konnte aus 21 Gründen für die Wohnortswahl ausgewählt werden. Die beiden wichtigsten waren, über alle Gemeinden betrachtet, die Güte des Wohnobjekts und die Nähe zum Arbeits- oder Studienort: Für fast die Hälfte der Haushalte (46% respektive 41%) haben diese Aspekte entscheidend zur Wohnortswahl beigetragen. Es folgen die Nähe zu Freunden und Familie vor der Anbindung an den öffentlichen Verkehr, das Preis-Leistungsverhältnis des Wohnobjekts, die Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangeboten, die Naturnähe und die Nähe zu einem grösseren Zentrum mit Anteilswerten von 31 bis 39 Prozent. Die weiteren Zuzugsgründe standen gesamthaft weniger im Vordergrund und wurden noch von 7 (Betreuungsangebot für die Kinder) bis 29 Prozent (Anbindung ans Strassennetz) der zugezogenen Haushalte als entscheidend für die Wohnortswahl bezeichnet.

Bezüglich des ersten Eindrucks von der neuen Wohngemeinde haben die Zuzüger die Sauberkeit, die Sicherheit und die Lebensqualität im Quartier am besten beurteilt: Diese Aspekte erreichten Mittelwerte von 3,5 bis 3,6 auf einer Antwortskala von 1 bis 4. Auch die Verfügbarkeit von Freiflächen

wie öffentlichen Plätzen, Parks und Grünflächen, Spazierwegen oder Spielplätzen im Wohnquartier sowie die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer haben mit vergleichsweise hohen Bewertungen zwischen 3,3 und 3,4 abgeschnitten. Am unteren Ende der Skala liegen die Gebäudestruktur im Wohnquartier und die Vielfalt des Einkaufsstandorts (durchschnittliche Bewertung von je 3,2), das Sport- und Freizeitangebot (3,0) und das Kulturangebot (2,8).

Die gleichen Aspekte, die den Zuzüglern als Gründe für die Wohnortwahl und für die Rückmeldung eines ersten Eindrucks vorgelegt wurden, konnten die Wegzügler rückblickend beurteilen. Dabei haben die folgenden Standortaspekte bei einer Antwortskala von 1 bis 4 über alle Gemeinden betrachtet am besten abgeschnitten:

- Anbindung an das Strassennetz (Mittelwert von 3,7)
- Anbindung an den öffentlichen Verkehr und Naturnähe (je 3,6)
- Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangeboten, Sicherheit, Sauberkeit und Nähe zu grösserem Zentrum (je 3,5)

Am wenigsten gut abgeschnitten haben das Kulturangebot (Bewertung von 2,5), die Höhe des Steuerfusses, das Betreuungsangebot für Kinder und das Aus- und Weiterbildungsangebot (je 2,9).

Weit verbreitet ist unter den Zuzüglern die Absicht des langfristigen Bleibens: 87 Prozent haben diesem Aspekt eher oder ganz zugestimmt. Weiter beabsichtigen 78 Prozent der Befragten, einen grossen Teil der Freizeit am neuen Wohnort zu verbringen, und 73 Prozent möchten gute Kontakte in der Nachbarschaft pflegen. Allerdings war nur für etwas mehr als zwei von drei Haushalten (69%) die neue Wohngemeinde beim Umzugsentscheid auch ein Wunschwohntort. Ebenfalls etwas tiefer ausgefallen ist die Bereitschaft, sich im Vereinsleben (36%) oder politisch (16%) zu engagieren.

Bezüglich des Engagements in der Gemeinde sind die Werte aus der Wegzugsbefragung häufig und merklich tiefer ausgefallen als bei der Befragung der Zuzügerinnen und Zuzüger. Am nächsten kommen sich die Werte bei der Einschätzung, ob in der Wohngemeinde ein grosser Teil des Privatlebens und der Freizeit verbracht werden soll oder verbracht wurde, was die Zuzüger zu 78 Prozent und die Wegzügler zu 76 Prozent mit den zustimmenden Antwortanteilen «trifft eher zu» oder «trifft zu» beantwortet haben. Grösser ist die Diskrepanz bei der Absicht, in der Nachbarschaft und im Quartier gute Kontakte zu knüpfen beziehungsweise ob rückblickend gute Kontakte gepflegt wurden. Hier unterscheiden sich die Zuzüger und Wegzügler mit Zustimmunganteilen von 73 und 57 Prozent sogar um 16 Prozentpunkte. Auch die Absicht, aktiv am Vereinsleben teilzunehmen, und das tatsächliche Vereinsengagement rückblickend unterscheiden sich mit 36 und 24 Prozent Zustimmung um 12 Prozentpunkte. Offen bleibt, ob sich das tiefere Engagement im Vergleich zur Absicht beim Zuzug auch auf die wohnenden Einwohnerinnen und Einwohner bezieht, oder nur auf die weggezogenen.

Immerhin: 76 Prozent der Wegzügler bezeichneten im Durchschnitt über alle Gemeinden ihre ehemalige Wohngemeinde rückblickend als «idealen Wohnort». Das ist deutlich mehr als die 69 Prozent der Zuzüger, die ihre neue Wohngemeinde als Wunschwohntort bezeichneten. Und fast ebenso viele Wegzügler (72%) konnten sich vorstellen, später wieder einmal dort zu wohnen.

Ausgehend von der Vielfalt der Fragestellungen wurden die Teilfragen auf acht verschiedene Themen oder Profilmomente verteilt. Die berechneten Gemeindegewerte führen zu einem spezifischen Gemeindeprofil, welches einen guten Überblick über die Stärken und Schwächen einer Gemeinde ermöglicht. Über den Vergleich der Gemeindeprofile konnten die teilnehmenden Gemeinden inhaltlich in drei thematische Gruppen «vielfältige Angebote», «dezentrale Lage» und «tieferes Integrationsbedürfnis» und sieben Untergruppen eingeteilt werden:

- «vielfältige Angebote»: In dieser Gemeindegruppe befinden sich die grossen Städte Winterthur und St.Gallen sowie die lokalen Zentren Baden, Buchs, Bülach, Gossau SG, Rheinfelden und Wil, aber auch Thalwil.
- «dezentrale Lage»: Hier finden sich die ländlich gelegenen Gemeinden Bremgarten, Gränichen, Herrliberg und Villmergen sowie die Stadt Schaffhausen.
- «tieferes Integrationsbedürfnis»: Tiefe Werte beim Engagement und bei der Integration in die Gemeinde zeichnet die Gruppe um Oberglatt, Spreitenbach, Rümlang und Dietikon aus.

Eine Gesamtbetrachtung für jeden der acht Profilkategorien sowie eine Untersuchung zur Gesamtzufriedenheit mit der Wohnsituation schliessen den ersten analytischen Berichtsteil ab.

Der Benchmarkingvergleich im zweiten Berichtsteil ermöglicht es den Gemeinden, sich bezüglich aller abgefragten Teilaspekte mit den anderen Benchmarkingpartnern zu vergleichen.

## Inhaltsverzeichnis

1	Ziele und Inhalt der Befragung	7
1.1	Ziel der Befragung	7
1.2	Publikationskonzept	7
1.3	Fragebogenaufbau und Definition der Kennzahlen	7
2	Methodik	10
2.1	Durchführung der Befragung	10
2.2	Dateneingang und Berechnung des Rücklaufs	10
2.3	Datenbereinigung und Plausibilisierung der statistischen Angaben	12
2.4	Datenauswertung und Repräsentativität der Befragung	12
2.5	Bildung des Gemeindeprofils	13
3	Resultate	19
3.1	Teilnehmerkreis und Rücklauf	19
3.2	Kategorisierung der teilnehmenden Gemeinden	20
3.3	Stärken-Schwächenprofile der Gemeinden	22
3.3.1	Allgemeine Aspekte (Siedlungsstruktur, Infrastruktur, Sauberkeit, Sicherheit)	23
3.3.2	Sozialstruktur	24
3.3.3	Angebote (Freizeit, Kultur, Einkaufen)	25
3.3.4	Verkehrsanbindung	26
3.3.5	Engagement und Integration	27
3.3.6	Bildung und Betreuung	28
3.3.7	Ruhe und Natur	29
3.3.8	Immobilien (Qualität und Preise)	30
3.4	Standortfaktoren, welche sich auf die Gesamtzufriedenheit der Wegzuger auswirken	31
4	Gemeindevergleiche	33
4.1	Hinweise zu den Detailergebnissen	33
4.2	Umzugsgründe	37
4.3	Gründe für die Wohnortswahl/Rückblickende Bewertung der Wohngemeinde	48
4.5	Bindungsabsichten und rückblickendes Engagement	77
4.6	Gesamtzufriedenheit	83
4.7	Statistische Angaben zum Haushalt	84
4.8	Statistische Angaben zum Wohnobjekt	91
4.9	Statistische Kennzahlen zum Haushalt	98
4.10	Statistische Kennzahlen zum Wohnobjekt	109
I	Anhang: Fragebogen	119
I.I	Version Zuzug am Beispiel von Oberglatt	119
I.II	Version Wegzug am Beispiel von Oberglatt	126

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Fragebogengewichtung für die Berechnung der Grundgesamtheit der Anzahl antwortender Personen.	11
Tabelle 2	Fragebogengewichtung für die Berechnung der Grundgesamtheit der antwortenden Haushalte und für die Auswertung auf Haushaltsebene.	11
Tabelle 3	Berechnung der antwortenden Personen und Haushalte aus der Gewichtung der eingegangenen Fragebögen	12
Tabelle 4	Beispiel für die Berechnung eines Profilfaktors	14
Tabelle 5	Zusammensetzung der Profilfaktoren.	15
Tabelle 6	Zusammensetzung der Profilfaktoren (Fortsetzung).	16
Tabelle 7	Rücklauf von Zu- und Wegzugsbefragung	19

# 1 Ziele und Inhalt der Befragung

## 1.1 Ziel der Befragung

Ziel der Befragung ist es, ein differenziertes Bild der Gemeinden aus Sicht der zu- und wegziehenden Einwohnerinnen und Einwohner zu erstellen, um daraus unter anderem Stärken und Schwächen abzuleiten. Dabei geht es nicht in erster Linie darum, die Teilnehmergebieten in einer Rangliste darzustellen, sondern den Charakter und die Besonderheiten zu erkennen und wiederzugeben. Die Resultate dienen den Gemeinden zur Unterstützung bei wichtigen Lenkungsarbeiten wie der Strategieplanung oder der Leitbildentwicklung. Zudem stellen sie eine wichtige Grundlage für die Kommunikation und das Standortmarketing dar.

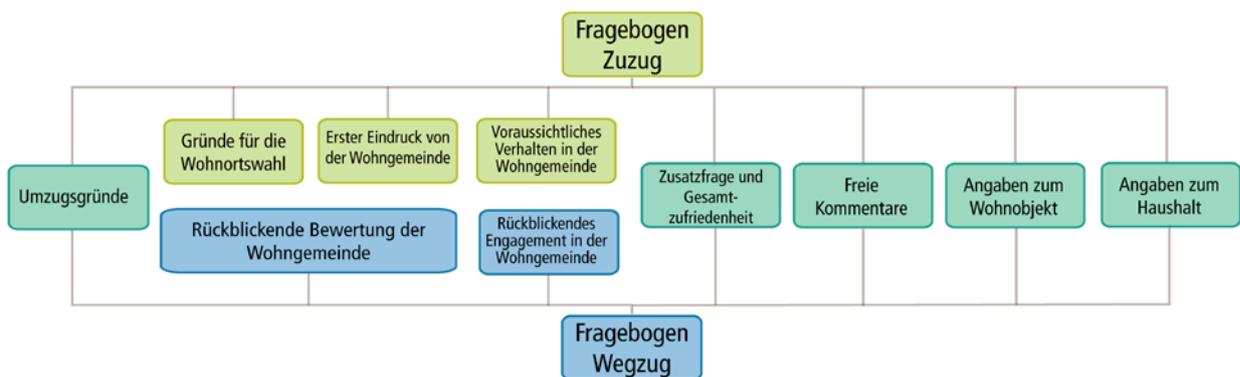
## 1.2 Publikationskonzept

Die Resultate werden für jede teilnehmende Gemeinde in einem eigenen Bericht aufbereitet, der unter anderem auch einen Vergleich zu früheren Durchführungen enthält, falls die Gemeinde bereits einmal teilgenommen hat. Dieser Gemeindebericht ist vertraulich und wird vom Statistischen Amt nicht publiziert. Öffentlich zugänglich ist dagegen der vorliegende Benchmarkingbericht, in dem die Resultate der Benchmarkingpartner miteinander verglichen und die Resultate thematisch vertieft untersucht werden. Der öffentliche Bericht wurde nach der Präsentation der Ergebnisse auf der Webseite des Statistischen Amtes publiziert (<https://zh.ch/befragungen-gemeinden> --> Zu- und Wegzugsbefragung).

## 1.3 Fragebogaufbau und Definition der Kennzahlen

Der Fragebogen entstand 2009 in Zusammenarbeit mit Gemeinden und Gemeindeverbänden und wurde aufgrund der Erfahrungen bei jeder neuen Durchführung weiterentwickelt. Für die aktuelle Befragung ist der Fragebogen mit einem neuen Aspekt (vielfältiger Einkaufsstandort) ergänzt worden. Zu- und Wegzugsbefragung bestehen aus jeweils rund 70 Fragen zu acht (Zuzug) respektive sieben verschiedenen Themen (Wegzug, siehe nachfolgende Abbildung). Der Fragebogen am Beispiel der Gemeinde Oberglatt befindet sich im Anhang des Berichts.

Abbildung 1 Aufbau des Fragebogens, Zu- und Wegzugsbefragung 2022



### Umzugsgründe

Der erste Frageblock dient der Ergründung der Faktoren, welche zum Umzug geführt haben. Dabei wird davon ausgegangen, dass in den meisten Fällen nur wenige, aber entscheidende Faktoren den Umzugsentscheid ausgelöst haben.

Als Kennzahl wird der Anteil der Antworten «trifft zu» ausgewiesen, um jene Fälle zu berücksichtigen, in welchen der jeweilige Aspekt entscheidend zum Umzugsentscheid beigetragen hat.

### Gründe für die Wohnortswahl (Zuzug)

Dieser Frageblock ist das Kernstück des Zuzugsfragebogens. Damit wird eruiert, welche Aspekte entscheidend dazu beigetragen haben, dass die Wahl auf die neue Wohngemeinde gefallen ist. Die Liste der möglichen Gründe wurde unter dem Gesichtspunkt entwickelt, dass sie sich auf eine beliebige Gemeinde anwenden lässt und damit eine gute Basis für einen Gemeindevergleich bietet. Gleichzeitig bildet sie die Vielschichtigkeit einer Wohnortswahl ab.

Als Kennzahl für die Gründe der Wohnortswahl wird wie bei den Umzugsgründen der Anteil der Antworten «trifft zu» ausgewiesen, um ausschliesslich jene Fälle zu berücksichtigen, in welchen der jeweilige Aspekt entscheidend zur Wohnortswahl beigetragen hat.

### Erster Eindruck von der Wohngemeinde (Zuzug)

Dieser Frageblock ist im Jahr 2016 neu in den Fragebogen aufgenommen worden. Die Fragen sind einerseits aus dem Frageblock «Gründe für die Wohnortswahl» entnommen worden, aus der Überlegung heraus, dass sie für die Wohnortswahl häufig nicht in Betracht gezogen werden, aber dennoch sehr wichtige Kriterien sind für das Wohlbefinden in der Gemeinde. Zudem können sie schon gut beurteilt werden, kurz nachdem der Zuzug erfolgt ist. Es handelt sich um Aspekte wie Sauberkeit, Sicherheitsempfinden, die Auswahl an kulturellen Veranstaltungen oder das Sport- und Freizeitangebot. Der Frageblock enthält weiter Fragen, die 2016 neu gestellt wurden. Es handelt sich um die Verfügbarkeit von Freiflächen für die Bevölkerung, die Lebensqualität und die Siedlungsstruktur im Wohnquartier sowie die Verkehrssicherheit in der Gemeinde. Für die Befragung im Jahr 2022 wurde der Frageblock mit dem Aspekt «vielfältiger Einkaufsstandort» ergänzt.

Da der erste Eindruck einer Bewertung entspricht, wird als Kennzahl der Mittelwert über alle antwortenden Haushalte berechnet.

### Rückblickende Bewertung der Wohngemeinde (Wegzug)

Die gleichen Aspekte, welche den Zugezogenen als mögliche Gründe für die Wohnortswahl und für die Erhebung eines ersten Eindrucks vorgelegt werden, können die Wegziehenden aufgrund der gemachten Erfahrungen rückblickend bewerten.

Als Kennzahl wird bei der rückblickenden Bewertung der Wohngemeinde der Mittelwert über alle antwortenden Haushalte berechnet.

### Voraussichtliches Verhalten in der Wohngemeinde (Zuzug)

Interessant ist nicht nur, weshalb jemand in die Gemeinde zieht, sondern auch, wie man sich dort einrichtet und bewegt. Sind die neu zugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner bereit, am Vereinsleben teilzunehmen oder sich gar politisch zu engagieren? War die neue Wohngemeinde beim Umzugsentscheid Wunschwohntort, und besteht die Absicht, langfristig in der Gemeinde zu verbleiben? Oder ist der Zuzug doch eher eine Übergangslösung von limitierter Dauer?

Als Kennzahl wird der Anteil positiver Antworten berechnet, dies entspricht den Antworten «trifft zu» und «trifft eher zu». Damit werden jene Fälle berücksichtigt, welche dem jeweiligen Aspekt positiv gegenüberstehen, also das zur Frage gestellte Verhalten grundsätzlich in Erwägung ziehen und nicht von Anfang an ausschliessen.

### Rückblickendes Engagement in der Wohngemeinde (Wegzug)

Mit umgekehrten Vorzeichen gilt für die ehemaligen Einwohnerinnen und Einwohner: Für wie gross schätzen diejenigen, die die Gemeinde verlassen haben, rückblickend ihren aktiven Beitrag zum Sozialleben ein? Und vergleicht man Zu- und Wegzug: Um wie viel stärker (oder schwächer) schätzen die neuen Einwohnerinnen und Einwohner ihr künftiges Engagement in der Gemeinde ein als die weggezogenen ihr tatsächlich gelebtes rückblickend?

Wie beim voraussichtlichen Verhalten der zugezogenen Haushalte wurde als Kennzahl der Anteil der positiven Antworten berechnet, um eine grundsätzliche Zustimmung zum jeweiligen Sachverhalt zum Ausdruck zu bringen.

### Zusatzfrage

Seit 2019 kann auch eine frei formulierte Zusatzfrage zu einem bestimmten Sachverhalt in den Fragebogen aufgenommen werden, der für die Gemeinde von besonderem Interesse ist.

### Gesamtzufriedenheit

Die Befragten hatten wiederum die Möglichkeit, sich zur Gesamtzufriedenheit mit ihrer Wohnsituation zu äussern.

Als Kennzahl wurde auf der – nur bei dieser Frage – sechsstufigen Antwortskala der Anteil der beiden besten Bewertungen berechnet, um den Anteil der Haushalte mit einer hohen Gesamtzufriedenheit zu berücksichtigen. Dies entspricht den Antworten «zufrieden» und «sehr zufrieden».

### Freie Kommentare

Die Zuzügerinnen und Zuzüger konnten über die quantitative Befragung hinaus kommentieren, was ihnen an der neuen Wohngemeinde speziell gefällt und was diese noch attraktiver machen würde. Die Wegzugerinnen und Wegzüge konnten sich gleichartig zu ihrer ehemaligen Wohngemeinde äussern.

### Angaben zum Wohnobjekt

Die Angaben zum Wohnobjekt in der Teilnehmergeinde erlauben eine statistische Erfassung der vom Umzug betroffenen Wohnobjekte bezüglich Art (Wohnung oder Einfamilienhaus), Zimmerzahl, Wohnungsgrösse, Besitzverhältnisse, Baujahr, Zustand (Neu- oder Altbau), Genossenschaftswohnung und mittlerer Netto-Mietzins (absolut und pro m<sup>2</sup>). Die Fragen nach dem Wohnobjekt in der vorherigen Wohngemeinde (Zuzugsbefragung) respektive in der neuen Wohngemeinde (Wegzugsbefragung) erlauben einen direkten Vergleich mit den Verhältnissen in der Teilnehmergeinde.

### Angaben zum Haushalt

Die Angaben zum Haushalt in der Teilnehmergeinde erlauben eine statistische Erfassung der vom Umzug betroffenen Haushalte in Bezug auf Haushaltsgrösse, Haushaltstyp (Einpersonenhaushalt, Paarhaushalt mit/ohne Kinder usw.), sozioökonomischen Status (Bildung und Einkommen), Wohndauer, Reisezeit und verwendete Verkehrsmittel zum Arbeits- oder Studienort sowie Nationalitäten. Die Fragen zur Haushaltsgrösse und zur Reisezeit an den Arbeits- oder Studienort in der vorherigen Wohngemeinde (Zuzugsbefragung) respektive in der neuen Wohngemeinde (Wegzugsbefragung) erlauben einen direkten Vergleich mit den Verhältnissen in der Teilnehmergeinde.

## 2 Methodik

### 2.1 Durchführung der Befragung

#### Definition der Grundgesamtheit

Seit dem Jahr 2013 werden die Fragebögen nicht mehr wie bei früheren Befragungen an die Haushalte, sondern an alle zu- und wegziehenden Personen über 18 Jahren mit Schweizer oder ausländischem Bürgerrecht und zivilrechtlichem Wohnsitz in der Gemeinde zugestellt. Wochenaufenthalter mit wirtschaftlichem Wohnsitz in der Gemeinde und Personen, die innerhalb der Gemeinde umziehen, werden nicht angeschrieben. Die Erhebungsbasis besteht demnach nicht aus Haushalten, sondern aus Einzelpersonen. Damit können individuelle Aspekte wie das künftige Verhalten in der Gemeinde oder die rückblickende Bewertung der Gemeinde personenbezogen erfasst werden und in die Auswertung einfließen, was zu genaueren Resultaten führt.

Bei den ausländischen Staatsangehörigen beschränkt sich die Auswahl der Befragten auf die Bewilligungen B, Aufenthalt, und C, Niederlassung, ohne Berücksichtigung der Ausweise F, N, L oder S, wo die freie Wohnortswahl nicht immer gegeben ist. Diese ist aber Voraussetzung, damit die Teilnahme an der Befragung Sinn macht.

#### Befragungsmodus

Die Fragebögen wurden jeweils am Quartalsende zugestellt, damit der Abstand zwischen Umzug und Befragungsteilnahme nicht zu gross wurde. Das Befragungsschreiben enthielt den Papierfragebogen und einen Begleitbrief mit Zugangsdaten zum Online-Fragebogen, der sowohl in einer deutschen als auch einer englischen Version angeboten wurde. Die Befragten hatten somit die Möglichkeit, entweder den Papierfragebogen auszufüllen oder ihre Meinung übers Internet mitzuteilen.

### 2.2 Dateneingang und Berechnung des Rücklaufs

#### Dateneingang

Beim letzten Quartalsversand wurde mit dem 17. März 2023 ein Einsendeschluss festgelegt, um darauf hinzuwirken, dass möglichst viele Fragebögen rechtzeitig eintreffen und für die Auswertung verwendet werden können. Die Erhebungsphase dauerte vom 1. Januar 2022 bis zum 4. Mai 2023. In dieser Zeitspanne konnte der Fragebogen online übers Internet ausgefüllt werden. Weiter wurden alle in dieser Zeit eingegangenen Fragebögen im elektronischen System erfasst und ausgewertet.

#### Berechnung der Grundgesamtheit der Anzahl antwortender Personen

Da sich ein ausgefüllter Fragebogen gemäss Selbstdeklaration der Befragten entweder auf die befragte Person oder auf den gesamten Haushalt bezieht, wurde für die Berechnung der Grundgesamtheit der antwortenden Personen denjenigen Fragebögen, welche für den gesamten Haushalt ausgefüllt worden sind, ein Gewicht vergeben (Tabelle 1). Der Gewichtungsfaktor entspricht der Anzahl erwachsener Personen ab 18 Jahren, welche gemäss den Angaben der Befragten im Haushalt wohnen (Zuzug) oder gewohnt haben (Wegzug). Bei mehr als fünf erwachsenen Personen im Haushalt wurde das maximale Gewicht von 5 vergeben. Der Grund dafür ist, dass in einem solchen Fall die Wahrscheinlichkeit steigt, dass nicht der gesamte Haushalt, sondern nur eine einzelne Person in einen bestehenden Haushalt (Wohngemeinschaft) oder in einen Kollektivhaushalt (z. B. Personalhaus) ein- oder daraus ausgezogen ist und nur diese Person auch einen Fragebogen erhalten hat. Zudem sollte aus statistischer Sicht vermieden werden, einzelne Fragebögen mit übermässig grossen Gewichtungsfaktoren zu belegen. Bei 253 Fragebögen (Zuzugsbefragung, 4,0% aller eingegangenen Fragebögen) respektive 232 Fragebögen (Wegzugsbefragung, 5,0%) fehlte die Angabe zur Anzahl erwachsener Personen im Haushalt. In den meisten Fällen handelte es sich dabei um Personenfragebögen oder Fragebögen von Einpersonenhaushalten, die jeweils ungewichtet in die Berechnung der Anzahl antwortender Personen eingegangen sind. Schlussendlich waren es 23 (Zuzug) respektive 37 (Wegzug) Haushaltsfragebögen, die aufgrund der fehlenden Angabe mit Imputationswerten gewichtet wurden. Bei den Imputationswerten handelte es sich um die durchschnittliche Anzahl erwachsener Personen im Haushalt, die für jede Gemeinde und die Zu- und Wegzugsbefragung separat bestimmt wurde. Mit der Grundgesamtheit der antwortenden Personen wurde der Rücklauf der verschickten Personenfragebögen berechnet (Tabelle 3).

Tabelle 1 Fragebogengewichtung für die Berechnung der Grundgesamtheit der Anzahl antwortender Personen. Der Imputationswert entspricht der durchschnittlichen Anzahl Erwachsener, pro Gemeinde und nach Zu- und Wegzug unterschieden, und wurde bei fehlenden Werten eingesetzt.

Gewicht	eingegangene Fragebögen			
	Zuzug		Wegzug	
	absolut	relativ	absolut	relativ
1	5'726	90.6%	4'202	90.8%
Imputationswert (1.24 – 1.43)	23	0.4%	37	0.8%
2	519	8.2%	347	7.5%
3	31	0.5%	33	0.7%
4	17	0.3%	7	0.2%
5	1	0.0%	4	0.1%
<b>Total</b>	<b>6'317</b>	<b>100.0%</b>	<b>4'630</b>	<b>100.0%</b>

### Berechnung der Grundgesamtheit der antwortenden Haushalte

Die Grundgesamtheit der antwortenden Haushalte wurde berechnet, indem diejenigen Fragebögen, welche die Sicht einer Einzelperson wiedergaben, mit einem Faktor heruntergewichtet wurden, welcher dem Kehrwert der Anzahl erwachsener Personen ab 18 Jahren im Haushalt entsprach (Tabelle 2). Solche als Personenfragebögen bezeichneten Rücksendungen wurden minimal bis zu einem Fünftel heruntergewichtet. Demnach wurden Personenfragebögen mit mehr als fünf erwachsenen Personen im Haushalt der minimale Gewichtungsfaktor von 1/5 zugeteilt. Fragebögen, welche gemäss Deklaration des Befragten für alle volljährigen Personen des Haushaltes stellvertretend ausgefüllt worden sind, sind ungewichtet in die Berechnung eingeflossen. Bei 230 (Zuzug) respektive 195 (Wegzug) Personenfragebögen mit fehlenden Angaben wurde ein Imputationswert eingesetzt, der für jede Gemeinde und nach Zu- respektive Wegzugsbefragung separat berechnet wurde. Aus der mittleren Anzahl von 1,24 bis 1,54 erwachsenen Personen pro Haushalt wurden die Kehrwerte und damit die Gewichtungsfaktoren gebildet, die von 0,65 bis 0,81 reichten und den betroffenen Personenfragebögen imputiert wurden. Fragebögen ohne Angabe, ob sich die Antworten auf eine Einzelperson oder auf alle erwachsenen Personen im Haushalt beziehen, wurden in konservativem Sinne als Personenfragebögen behandelt und entsprechend heruntergewichtet. Die ermittelten Gewichte wurden für den Rücklauf der Haushaltsfragebögen und die Berechnung der Kennzahlen auf Haushaltsebene verwendet (Tabelle 3).

Tabelle 2 Fragebogengewichtung für die Berechnung der Grundgesamtheit der antwortenden Haushalte und für die Auswertung auf Haushaltsebene. Der Imputationswert entspricht dem Kehrwert der durchschnittlichen Anzahl Erwachsener pro Gemeinde und Zu- oder Wegzugsbefragung und wurde bei fehlenden Werten eingesetzt.

Gewichtung	eingegangene Fragebögen			
	Zuzug		Wegzug	
	absolut	relativ	absolut	relativ
0.20	14	0.2%	16	0.3%
0.25	51	0.8%	45	1.0%
0.33	174	2.8%	146	3.2%
0.50	2'117	33.5%	1'430	30.9%
Imputationswert (0.65 – 0.81)	230	3.6%	195	4.2%
1.00	3'731	59.1%	2'798	60.4%
<b>Total</b>	<b>6'317</b>	<b>100.0%</b>	<b>4'630</b>	<b>100.0%</b>

Tabelle 3 Berechnung der antwortenden Personen und Haushalte aus der Gewichtung der eingegangenen Fragebögen

	Methode	Verwendung	Zuzug	Wegzug	Total
Fragebögen versandt (Personen)	Zählung		25'446	21'314	<b>46'760</b>
Fragebögen eingegangen, bezogen auf:					
– Anzahl Personen und Haushalte	Zählung		6'317	4'630	<b>10'947</b>
davon online:			2'951 (47%)	1'920 (41%)	<b>4'871 (44%)</b>
– Anzahl Personen	Berechnung	Berechnung des Rücklaufs	6'961	5'094	<b>12'055</b>
– Anzahl Haushalte	Berechnung	Auswertung auf Haushaltsebene	5'028	3'719	<b>8'747</b>

### 2.3 Datenbereinigung und Plausibilisierung der statistischen Angaben

Von insgesamt 11'234 online und auf Papier eingegangenen Fragebögen waren es 174 aus der Zuzugsbefragung und 113 aus der Wegzugsbefragung, bei welchen keine Teilfrage aus den inhaltlichen Fragebogenbereichen Umzugsgründe, Gründe für die Wohnortswahl, erster Eindruck, rückblickende Beurteilung, voraussichtliches/rückblickendes Verhalten oder Gesamtzufriedenheit beantwortet wurde. Die anderen 10'947 Fragebögen enthielten mindestens eine beantwortete Teilfrage, so dass sie für die Berechnung des Rücklaufs und die anschliessende Datenauswertung berücksichtigt wurden.

Im Rahmen der Datenplausibilisierung wurden folgende Angaben im Datensatz gelöscht:

- Wohnungsgrössen am vorherigen Wohnort (Zuzug), in der Teilnehmergemeinde und am neuen Wohnort (Wegzug) unter 10 m<sup>2</sup> und über 500 m<sup>2</sup>;
- Netto-Mietzinse pro Monat am vorherigen Wohnort (Zuzug), in der Teilnehmergemeinde und am neuen Wohnort (Wegzug) unter 100 Fr. und über 20'000 Fr.;
- Anzahl Zimmer am vorherigen Wohnort (Zuzug) und am neuen Wohnort (Wegzug) unter 1 und über 20;
- Anzahl Personen im Haushalt, wenn die Summe mehr als 10 ergab;
- Reisezeiten pro Verkehrsmittel am vorherigen Wohnort (Zuzug), in der Teilnehmergemeinde und am neuen Wohnort (Wegzug) zum Arbeits- oder Studienort, wenn diese mehr als 210 Minuten betragen;
- Reisezeiten insgesamt am vorherigen Wohnort (Zuzug), in der Teilnehmergemeinde und am neuen Wohnort (Wegzug) zum Arbeits- oder Studienort, wenn diese gesamthaft weniger als 1 Minute oder mehr als 210 Minuten betragen.

Am Schluss des Fragebogenabschnitts «Umzugsgründe» wurde bei der Benutzung des Freitextfeldes «Andere Gründe, nämlich...» und der Angabe eines spezifischen Umzugsgrundes der Wert 4, «trifft zu», vergeben, um die Verwendung des Freitextfeldes quantifizieren zu können.

### 2.4 Datenauswertung und Repräsentativität der Befragung

#### Haushalte als Auswertungsbasis

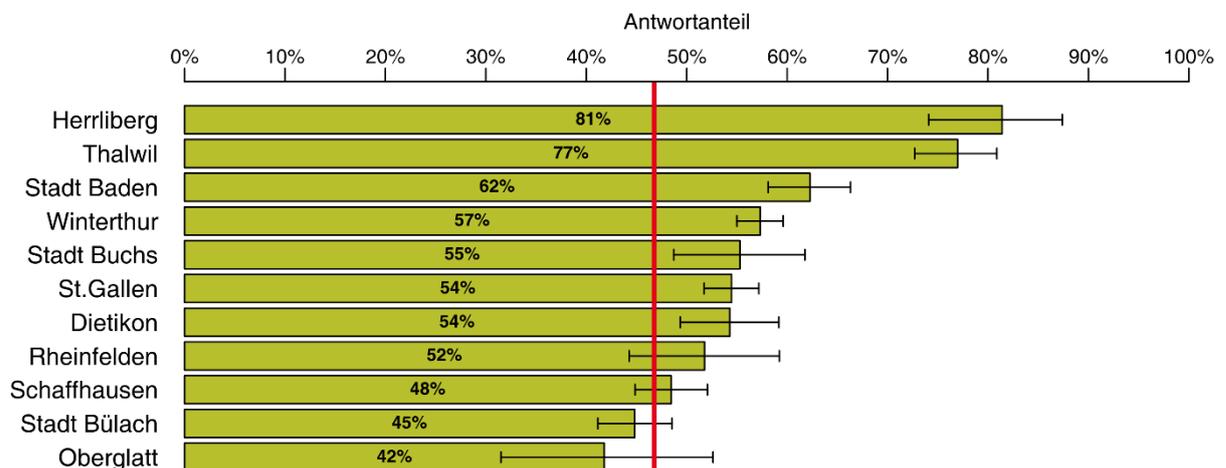
Um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit früheren Jahren zu gewährleisten, wurde die Berechnung der Kennzahlen auf der Basis der Haushalte durchgeführt. Um dies zu ermöglichen, wurden Personenfragebögen, welche die Sicht einer Einzelperson wiedergaben, mit einem Faktor heruntergewichtet, welcher sich aus dem Kehrwert der Anzahl erwachsener Personen ab 18 Jahren im Haushalt ergab (Tabelle 2).

## Berechnung von Vertrauensintervallen

Mit den Kennzahlen, die in Form von Anteilswerten und Mittelwerten berechnet wurden, sind in verschiedenen Grafiken auch Vertrauensintervalle eingeflossen. Ein Vertrauensintervall kennzeichnet die Bandbreite, die mit sehr grosser Wahrscheinlichkeit das «richtige» Resultat enthält, welches erzielt worden wäre, wenn alle angeschriebenen Personen an der Befragung teilgenommen hätten. Aufgrund des Vertrauensintervalls kann mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgesagt werden, ob beispielsweise ein überdurchschnittlicher Anteilswert ebenfalls überdurchschnittlich ausgefallen wäre, wenn alle befragten Personen geantwortet hätten. Diese Frage kann im Beispiel in Abbildung 2 für Herrliberg, Thalwil, die Stadt Baden, Winterthur, die Stadt Buchs, St. Gallen und Dietikon mit «ja» beantwortet werden. Bei den übrigen Gemeinden unterscheidet sich der erzielte Wert dagegen nicht mehr signifikant vom Mittelwert, da das Vertrauensintervall die rote Mittelwertlinie schneidet. Die Antwort wäre hier: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Anteilswert z. B. von Rheinfelden oder Schaffhausen unterdurchschnittlich ausgefallen wäre, wenn alle befragten Personen geantwortet hätten.

Abbildung 2 Illustration von 95%-Vertrauensintervallen

Zuzug: Anteil höhere Ausbildung (Höhere, Fach- und Berufsausbildung, Fachhochschule, Universität)



Das Vertrauensintervall wird umso kleiner und der geschätzte Wert demzufolge umso genauer, je

- grösser die Anzahl Antworten ist;
- grösser das Verhältnis von Anzahl Antworten zum Total der Befragten ist (sogenannte «Endlichkeitskorrektur»);
- näher die Kennzahl bei 0% oder 100% liegt (bei Anteilswerten);
- kleiner die Streuung der Bewertungen ausfällt (bei Mittelwerten).

Bei der Berechnung der Vertrauensintervalle wurde eine Endlichkeitskorrektur berücksichtigt, die die Gesamtanzahl der Haushalte miteinbezieht, die im Erhebungsjahr zu- oder weggezogen sind, womit das Vertrauensintervall insbesondere bei Gemeinden mit weniger Umzügen und weniger Antworten ebenfalls kleiner und die Schätzung besser wird. Da die Gesamtzahl der zu- respektive weggezogenen Haushalte unbekannt ist, wurde diese Grösse aus der Anzahl verschickter Personenfragebögen und der mittleren Anzahl Erwachsener pro Haushalt, nach Gemeinde und Zu- und Wegzug unterschieden, geschätzt.

## 2.5 Bildung des Gemeindeprofils

Um einen schnellen Überblick über die Stärken und Schwächen einer Gemeinde aus Sicht der Zu- und Wegzuger zu erhalten, wurde ein Gemeindeprofil erstellt, bei dem die zahlreichen Fragen des Fragebogens thematisch zu acht Profilmfaktoren zusammengefasst wurden. Der Faktor «Ruhe und Natur» enthält beispielsweise die Beurteilung der Wegziehenden, wie gross die Lärmbelastung in der

Wohngegend und wie schnell man in der Natur war und ob die Gemeinde über attraktive Naherholungsgebiete verfügte, beziehungsweise die Antworten der Zuziehenden, welche Rolle Lärmbelastung, Naturnähe und die Attraktivität der Naherholungsgebiete gespielt haben beim Entscheid, in die Teilnehmergemeinde zu ziehen. Für die aktuelle Befragung ist die Zusammensetzung des Profilkfaktors «Angebote (Freizeit, Kultur, Einkaufen)» mit dem Aspekt «vielfältiger Einkaufsstandort» ergänzt worden.

Bei der Zusammensetzung der Profilkfaktoren wurde darauf geachtet, dass sie für die Zu- und Wegzugsbefragung die gleichen Aspekte enthalten, sofern die Zuordnung inhaltlich passte. Dadurch können die Profilkfaktoren von Zu- und Wegzugsbefragung miteinander verglichen werden.

Ein Faktorwert wurde berechnet als Durchschnitt der Mittelwerte derjenigen Aspekte, aus denen er zusammengesetzt ist. Ein Beispiel für die Berechnung eines Profilkfaktors ist in Tabelle 4 abgebildet. Um für eine Einzelfrage den Mittelwert zu bilden, wurden den Antwortoptionen Werte zugeteilt. Der negativsten Antwort «trifft nicht zu» wurde der Wert «1» zugewiesen, der positivsten Antwort «trifft zu» der Wert «4». Die Antworten zwischen den beiden Extrema erhielten die Werte «2» («trifft eher nicht zu») und «3» («trifft eher zu»).

Tabelle 4 Beispiel für die Berechnung eines Profilkfaktors

	Gemeinde A	Gemeinde B	Benchmark (Durchschnitt über alle Gemeinden)
Mittelwert Frage A	2	2.5	
Mittelwert Frage B	2.5	3	
Mittelwert Frage C	3	3.5	
Wert Profilkfaktor	2.5	3	2.75

Lesehilfe: Der Profilkfaktor im Beispiel besteht aus drei Teilfragen A, B und C. Der Benchmark entspricht dem ungewichteten Durchschnitt der Profilkfaktoren der beiden Gemeinden A und B.

Tabelle 5 Zusammensetzung der Profilfaktoren.

Zuzugsbefragung: Frage (Thema)	Wegzugsbefragung: Frage (Thema)
<b>Allgemeine Aspekte (Siedlungsstruktur, Infrastruktur, Sauberkeit, Sicherheit)</b>	
kinderfreundliches Wohnquartier (Gründe für die Wohnortswahl)	kinderfreundliches Wohnquartier (rückblickende Bewertung)
Sauberkeit (erster Eindruck)	Sauberkeit (rückblickende Bewertung)
Sicherheit (erster Eindruck)	Sicherheit (rückblickende Bewertung)
ausreichende Freiflächen im Wohnquartier (erster Eindruck)	ausreichende Freiflächen im Wohnquartier (rückblickende Bewertung)
hohe Lebensqualität im Quartier (erster Eindruck)	hohe Lebensqualität im Quartier (rückblickende Bewertung)
ansprechende Gebäudestruktur im Quartier (erster Eindruck)	ansprechende Gebäudestruktur im Quartier (rückblickende Bewertung)
hohe Verkehrssicherheit (erster Eindruck)	hohe Verkehrssicherheit (rückblickende Bewertung)
<b>Sozialstruktur</b>	
soziokulturelles Umfeld in der Wohngemeinde (Gründe für die Wohnortswahl)	soziokulturelles Umfeld in der Wohngemeinde (rückblickende Bewertung)
sozioökonomisches Umfeld in der Gemeinde (Gründe für die Wohnortswahl)	sozioökonomisches Umfeld in der Wohngemeinde (rückblickende Bewertung)
<b>Angebote (Freizeit, Kultur, Einkaufen)</b>	
Nähe von Einkaufs- und Dienstleistungsangebot (Gründe für die Wohnortswahl)	Nähe von Einkaufs- und Dienstleistungsangebot (rückblickende Bewertung)
vielfältiger Einkaufsstandort (erster Eindruck, neu)	vielfältiger Einkaufsstandort (rückblickende Bewertung, neu)
Sport- und Freizeitangebot (erster Eindruck)	Sport- und Freizeitangebot (rückblickende Bewertung)
Kulturangebot (erster Eindruck)	Kulturangebot (rückblickende Bewertung)
<b>Verkehrsanbindung</b>	
Anbindung an öffentlichen Verkehr (Gründe für die Wohnortswahl)	Anbindung an öffentlichen Verkehr (rückblickende Bewertung)
Anbindung ans Strassennetz (Gründe für die Wohnortswahl)	Anbindung ans Strassennetz (rückblickende Bewertung)
Nähe zu Arbeits-/Studienort (Gründe für die Wohnortswahl)	Nähe zu Arbeits-/Studienort (rückblickende Bewertung)
Nähe zu grösserem Zentrum (Gründe für die Wohnortswahl)	Nähe zu grösserem Zentrum (rückblickende Bewertung)
<b>Engagement und Integration</b>	
Nähe zu Freunden und Familie (Gründe für die Wohnortswahl)	Nähe zu Freunden und Familie (rückblickende Bewertung)
Verbundenheit zur Gemeinde (Gründe für die Wohnortswahl)	
Absicht des langfristigen Bleibens (voraussichtliches Verhalten in der Gemeinde)	Rückkehr vorstellbar (rückblickendes Engagement)
Privatleben und Freizeit in der Gemeinde (voraussichtliches Verhalten in der Gemeinde)	Privatleben und Freizeit in der Gemeinde (rückblickendes Engagement)
Teilnahme in Vereinen (voraussichtliches Verhalten in der Gemeinde)	Teilnahme in Vereinen (rückblickendes Engagement)
politische Betätigung (voraussichtliches Verhalten in der Gemeinde)	politische Betätigung (rückblickendes Engagement)
gute Kontakte in der Nachbarschaft (voraussichtliches Verhalten in der Gemeinde)	gute Kontakte in der Nachbarschaft (rückblickendes Engagement)

Tabelle 6 Zusammensetzung der Profilmfaktoren (Fortsetzung). Fragen in roter Schrift wurden als negative Einflüsse gewertet und entsprechend umkodiert.

Zuzugsbefragung: Frage (Thema)	Wegzugsbefragung: Frage (Thema)
<b>Bildung und Betreuung</b>	
Betreuungsangebot Kinder (Gründe für die Wohnortswahl)	Betreuungsangebot Kinder (rückblickende Bewertung)
Schulangebot (Gründe für die Wohnortswahl)	Schulangebot (rückblickende Bewertung)
<b>Ruhe und Natur</b>	
Naturnähe (Gründe für die Wohnortswahl)	Naturnähe (rückblickende Bewertung)
geringe Lärmbelastung (Gründe für die Wohnortswahl)	geringe Lärmbelastung (rückblickende Bewertung)
attraktive Naherholungsgebiete (Gründe für die Wohnortswahl)	attraktive Naherholungsgebiete (rückblickende Bewertung)
<b>Immobilien (Qualität und Preise)</b>	
grösserer Platzbedarf (Umzugsgründe)	grösserer Platzbedarf (Umzugsgründe)
kleinerer Platzbedarf (Umzugsgründe)	kleinerer Platzbedarf (Umzugsgründe)
Unzufriedenheit mit dem bisherigen Wohnobjekt oder Verkauf von Wohneigentum (Umzugsgründe)	Unzufriedenheit mit dem bisherigen Wohnobjekt oder Verkauf von Wohneigentum (Umzugsgründe)
Kauf von Wohneigentum (Umzugsgründe)	Kauf von Wohneigentum (Umzugsgründe)
zu hohe Mietzinse oder Immobilienpreise (Umzugsgründe)	zu hohe Mietzinse oder Immobilienpreise (Umzugsgründe)
Güte des Wohnobjekts (Gründe für die Wohnortswahl)	Güte des Wohnobjekts (rückblickende Bewertung)
Preis-Leistungsverhältnis Wohnobjekt (Gründe für die Wohnortswahl)	Preis-Leistungsverhältnis Wohnobjekt (rückblickende Bewertung)

Demnach präsentieren sich die acht thematisch verschiedenen Profilmfaktoren gemäss Tabelle 5 und Tabelle 6 wie folgt:

### Allgemeine Aspekte (Siedlungsstruktur, Infrastruktur, Sauberkeit, Sicherheit)

Hier handelt es sich um einen sehr umfassenden Faktor, in dem sieben Fragen zur Siedlungsstruktur, zum Erscheinungsbild und zur Lebensqualität in der Gemeinde zusammengefasst werden. Leitgedanke bei der Bildung des Faktors war die Zusammenfassung der Qualitäten, über die die Gemeinde verfügt, wenn man sich im öffentlichen Raum bewegt und diesen nutzt: Macht der Ort einen sauberen Eindruck, fühle ich mich sicher, wenn ich in der Gemeinde unterwegs bin, sind die Ansprüche der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer gut umgesetzt? Spricht mich in meinem Wohnquartier die Siedlungsstruktur an und gibt es ausreichend Freiflächen wie öffentliche Pärke und Plätze oder Spazierwege? Im Jahr 2016 ist dieser Faktor mit zusätzlichen Fragen ergänzt worden und enthält seither die Verkehrssicherheit sowie – bezogen auf das Wohnquartier – die Kinderfreundlichkeit, das Vorhandensein von Freiflächen für die Bevölkerung, die Lebensqualität und die Siedlungsstruktur. Andere Fragen, welche mehr die gefühlsmässige Einstellung zum Wohnort betreffen (Wunschwohnort, Absicht des langfristigen Bleibens, Rückkehr vorstellbar), sind ab 2016 nicht mehr berücksichtigt worden, so dass der Faktor seither einheitlicher definiert ist und an Trennschärfe gegenüber anderen Faktoren gewonnen hat.

## Sozialstruktur

Dieser Faktor beinhaltet mit der Frage nach der Bevölkerungszusammensetzung in Bezug auf Nationalitäten und Kulturen zum einen das soziokulturelle Umfeld in der Wohngemeinde. Stimmt für mich das Verhältnis der in der Gemeinde anwesenden Nationalitäten und Kulturen, oder ist mir die Bevölkerung zu wenig respektive zu stark durchmischt?

Zum anderen spricht die Fragestellung «Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil hier viele Personen in einer ähnlichen Lebenssituation sind wie ich.» die Homogenität der Quartierbevölkerung in sozio-ökonomischer Hinsicht an. So kann die Frage beispielsweise bejaht werden, wenn es in meinem Quartier auch noch andere Familien hat oder wenn ich als neue Eigenheimbesitzerin in ein Einfamilienhausquartier ziehe. Mit diesen zwei Fragen vereint der Faktor Aussagen über die Bevölkerungsstruktur und grenzt sich damit vom Faktor Engagement und Integration ab, der persönliche Verhaltensweisen wie den guten Kontakt in der Nachbarschaft oder die Aktivität in Vereinen umfasst.

## Angebote (Freizeit, Kultur, Einkaufen)

Diese Gruppe deckt die Fülle von möglichen Angeboten ab, welche in der Gemeinde existieren. Dies umfasst die Nähe zum Einkaufs- und Dienstleistungsangebot, seit der aktuellen Befragung die Vielfalt des Einkaufsstandortes, das Sport- und Freizeitangebot und das Angebot an kulturellen Anlässen. Der Faktor ist somit ein Ausdruck der gewerblichen und kulturellen Vielfalt in der Gemeinde.

## Verkehrsanbindung

Unter diesem Faktor sind vier Aspekte zusammengefasst:

- Ist der eigene Arbeitsplatz oder Studienort gut erreichbar?
- Wie verhält es sich ganz allgemein mit der Anbindung an das Strassenverkehrsnetz und an den öffentlichen Verkehr?
- Befindet sich die Gemeinde in der Nähe eines grösseren Zentrums?

Letztere Frage wurde im Jahr 2016 neu gestellt.

## Engagement und Integration

Dieser Faktor ist sehr umfassend und enthält alle wichtigen Fragen, welche das eigene Verhalten und die Identifikation mit der Gemeinde betreffen. Die Grundfrage lautet: Wird sich die Neuzuzügerin aktiv am Gemeindeleben beteiligen? Wird sie ihr Privatleben und ihre Freizeit in der Gemeinde verbringen und dort allenfalls einem Verein oder einer politischen Partei beitreten? Oder wird sie die meiste Zeit auswärts verbringen und vorwiegend zum Übernachten heimkehren? War die Nähe zu Freunden oder Familie ein Zuzugsgrund? Und hat der Wegzuger rückblickend ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis aufgebaut und gepflegt?

## Bildung und Betreuung

Beim Betreuungsangebot für Kinder und beim Schulanangebot handelt es sich um Kriterien, die vorwiegend von Familien mit Kindern berücksichtigt beziehungsweise beurteilt werden. Entsprechend tiefer fällt die Zahl der weggezogenen Haushalte aus, die diesen Punkt beurteilt haben. Bei der Zuzugsbefragung konnte die Frage dagegen auch von Haushalten ohne Kind/er beantwortet werden, in dem sie diesen Punkt als «nicht relevant» für die Wahl der künftigen Wohnortsgemeinde ankreuzten.

## Ruhe und Natur

Seit dem Jahr 2016 umfasst der Faktor «Ruhe und Natur» nicht nur Naturnähe und geringe Lärmbelastung, sondern auch die Nähe zu attraktiven Naherholungsgebieten. Der Faktor widerspiegelt ein Grundbedürfnis der Bevölkerung, welches mit zunehmender Zersiedelung der Landschaft respektive Siedlungsverdichtung seltener und kostbarer wird.

## Immobilien (Qualität und Preise)

Der Faktor «Immobilien (Qualität und Preise)» wurde im Jahr 2016 mit Umzugsgründen ergänzt, welche einen direkten Bezug zur Wohnung haben: «grösserer Platzbedarf» und «kleinerer Platzbedarf». Der Aspekt «finanzielle Gründe» wurde ersetzt durch den spezifischeren Aspekt «zu hohe Mietzinse oder Immobilienpreise». Im Jahr 2019 kam noch der «Kauf von Wohneigentum» dazu. Es handelt sich bei der Zuzugsbefragung allesamt um positive Aspekte aus den Frageblöcken Umzugsgründe

oder Wohnortswahl. Bei der Wegzugsbefragung wurden die Aspekte des Frageblock Umzugsgründe negativ kodiert, da sie beim Ankreuzen «trifft zu» den Entscheid zum Wegzug massgeblich mit ausgelöst haben und damit eine negative Bedeutung erhalten. Bei der negativen Kodierung wurden die Skalenwerte 1 bis 4 spiegelbildlich umgewandelt. Dem Skalenwert 4, «trifft zu», wurde der Wert 1, dem Skalenwert 3 der Wert 2 und den Skalenwerten 2 und 1 die Werte 3 und 4 zugeordnet.

### 3 Resultate

#### 3.1 Teilnehmerkreis und Rücklauf

Insgesamt haben 18 Gemeinden aus den Kantonen Aargau, Schaffhausen, St.Gallen und Zürich an der Befragung teilgenommen. Bei der Zuzugsbefragung sind 6'317 gültige Fragebögen eingegangen, bei der Wegzugsbefragung waren es 4'630. Da sich darunter nicht nur Personen-, sondern auch Haushaltsfragebögen befanden, lassen sich diese insgesamt 6'961 zuziehenden respektive 5'094 wegziehenden Personen zuordnen. Die Rücklaufquoten werden in Tabelle 7 aufgeführt.

Tabelle 7 Rücklauf von Zu- und Wegzugsbefragung

Gemeinde	ZUZUG			WEGZUG				
	Versandte Fragebögen	Anzahl antwortende Personen	Rücklauf	Anzahl antwortende Haushalte	Versandte Fragebögen	Anzahl antwortende Personen	Rücklauf	Anzahl antwortende Haushalte
Bremgarten	601	228	38%	160	501	135	27%	93
Dietikon	1'942	439	23%	308	1'693	320	19%	231
Gränichen	422	147	35%	101	391	115	29%	85
Herrliberg	414	124	30%	85	297	96	32%	67
Oberglatt	477	95	20%	67	502	94	19%	72
Rheinfelden	584	167	29%	114	755	178	24%	124
Rümlang	425	103	24%	79	558	112	20%	83
Schaffhausen	1'977	602	30%	454	1'292	310	24%	233
Spreitenbach	641	127	20%	85	652	89	14%	65
St.Gallen	4'861	1'169	24%	905	4'080	971	24%	730
Stadt Baden	1'375	430	31%	316	1'345	322	24%	233
Stadt Buchs	912	231	25%	169	691	135	20%	109
Stadt Bülach	2'175	633	29%	412	1'037	286	28%	205
Stadt Gossau SG	1'192	254	21%	192	805	139	17%	104
Stadt Wil	1'348	376	28%	266	1'221	321	26%	234
Thalwil	1'042	340	33%	244	1'068	321	30%	224
Villmergen	371	71	19%	52	316	59	19%	43
Winterthur	4'687	1'424	30%	1'020	4'110	1'089	27%	781
<b>Total</b>	<b>25'446</b>	<b>6'961</b>	<b>27%</b>	<b>5'028</b>	<b>21'314</b>	<b>5'094</b>	<b>23%</b>	<b>3'719</b>

Die Rücklaufquote beträgt im Durchschnitt über alle Gemeinden 27 Prozent für die Zuzugsbefragung und 23 Prozent für die Wegzugsbefragung. Gegenüber der Befragung im Jahr 2019 hat die Resonanz leicht abgenommen, als mittlere Rücklaufquoten von 28 Prozent und 25 Prozent erreicht worden sind.

### 3.2 Kategorisierung der teilnehmenden Gemeinden

Die vorgenommene Reduktion der Teilfragen auf acht thematische Kategorien führt zur Bildung von übersichtlichen Gemeindeprofilen, welche einen raschen Vergleich der 18 Gemeinden ermöglicht (Abbildung 3). Die Gemeindeprofile wurden tabellarisch aufbereitet und die Gemeinden mit Hilfe einer hierarchischen Clusteranalyse in drei Hauptgruppen «dezentrale Lage», «tieferes Integrationsbedürfnis» und «vielfältige Angebote» sowie sieben verschiedenen Untergruppen eingeteilt und charakterisiert. Die Untergruppen werden mit zwei, drei Stichworten kurz charakterisiert («Auf den Punkt gebracht...»). Das Dendrogramm aus der Clusteranalyse wird in Abbildung 4 dargestellt.

Abbildung 3 Gemeindeprofile mit Faktorwerten, gruppiert mit einer hierarchischen Clusteranalyse

Gemeinsames Element		allgemeine Aspekte (Siedlungsstruktur, Infrastruktur, Sauberkeit, Sicherheit)		Sozialstruktur		Angebote (Freizeit, Kultur, Einkaufen)		Verkehrsanbindung		Engagement und Integration		Bildung und Betreuung		Ruhe und Natur		Immobilien (Qualität und Preise)		Auf den Punkt gebracht...
		Z	W	Z	W	Z	W	Z	W	Z	W	Z	W	Z	W	Z	W	
DEZENTRALE LAGE	Gränichen	3.25	3.44	1.90	3.11	2.77	3.06	2.47	3.22	2.58	2.47	1.58	3.05	2.66	3.51	2.03	3.42	Wohnorte mit hoher Lebensqualität, hohem Integrationswillen und Engagement in der Bevölkerung, viel Ruhe und Natur und einer attraktiven Immobiliensituation
	Bremgarten	3.28	3.47	2.07	3.10	3.06	3.18	2.46	3.20	2.59	2.60	1.50	2.84	2.98	3.57	2.07	3.36	
	Schaffhausen	3.16	3.36	2.20	3.18	3.08	3.24	2.58	3.47	2.76	2.67	1.48	2.89	2.64	3.43	1.96	3.35	
	Villmergen	3.41	3.37	2.14	3.02	3.05	2.70	2.35	3.12	2.66	2.34	1.86		2.64	3.25	2.12	3.41	Wohnorte mit etwas weniger Zentrumsangeboten, aber ansonsten vielen Stärken
	Herrliberg	3.42	3.66	2.33	3.03	2.49	2.57	2.45	3.24	2.62	2.51	1.73	3.19	3.01	3.65	2.02	3.30	
TIEFERES INTEGRATIONS-BEDÜRFNIS	Rümlang	3.27	3.42	1.89	3.00	2.71	2.70	2.72	3.57	2.43	2.44	1.56	2.87	2.39	3.10	1.87	3.31	Hohe Lebensqualität und gute Verkehrsanbindung in Rümlang, attraktive Immobiliensituation in Oberglatt
	Oberglatt	3.12	3.22	1.83	2.67	2.46	2.40	2.79	3.41	2.34	2.34	1.38	2.78	2.38	3.03	2.00	3.32	
	Spreitenbach	3.10	3.06	1.97	2.73	3.18	3.27	2.66	3.43	2.49	2.36	1.48	2.83	2.33	3.10	1.92	3.26	vielfältige Angebote in Spreitenbach, gute Verkehrsanbindung in Dietikon
	Dietikon	3.06	3.06	2.08	2.69	2.96	2.95	2.97	3.66	2.45	2.24	1.50	2.82	2.46	2.97	1.94	3.24	
VIELFÄLTIGE ANGEBOTE	Stadt Wil	3.04	3.24	2.00	3.03	3.14	3.29	2.77	3.56	2.62	2.54	1.45	3.04	2.45	3.27	1.91	3.32	Regionale Zentren mit vielfältigen Angeboten, einer guten Verkehrsanbindung und gutem Schul- und Betreuungsumfeld für Kinder
	Stadt Bülach	3.14	3.33	1.99	3.02	3.05	3.21	2.81	3.59	2.54	2.47	1.53	3.15	2.47	3.25	2.03	3.28	
	Stadt Gossau SG	3.15	3.31	1.95	3.11	2.96	3.03	2.77	3.58	2.56	2.58	1.54	3.12	2.41	3.14	1.93	3.33	
	Stadt Buchs	3.10	3.34	2.07	2.89	2.93	3.24	2.75	3.43	2.52	2.52	1.58	3.24	2.56	3.37	1.81	3.37	
	Winterthur	3.11	3.31	2.34	3.19	3.32	3.57	2.81	3.64	2.65	2.57	1.56	3.16	2.55	3.31	1.89	3.27	Attraktive Zentren mit vielfältigen Angeboten, einer guten Verkehrsanbindung und gutem Schul- und Betreuungsumfeld für Kinder, aber durchzogener Immobiliensituation
	Stadt Baden	3.12	3.34	2.13	3.31	3.25	3.44	2.93	3.68	2.60	2.62	1.48	3.20	2.59	3.28	1.85	3.24	
	St.Gallen	3.10	3.31	2.22	3.20	3.16	3.35	2.68	3.60	2.56	2.55	1.54	3.19	2.48	3.36	1.74	3.39	
	Thalwil	3.27	3.51	2.26	3.28	2.93	3.10	3.10	3.76	2.55	2.65	1.60	3.22	2.86	3.43	1.94	3.21	Wohnorte mit hoher Lebensqualität, viel Ruhe und Natur und einer hervorragenden Verkehrsanbindung
	Rheinfelden	3.31	3.46	2.02	3.23	3.07	3.09	2.95	3.64	2.60	2.64	1.41	2.98	2.81	3.39	2.01	3.17	
Durchschnitt	3.19	3.34	2.08	3.04	2.98	3.08	2.72	3.49	2.56	2.51	1.54	3.03	2.59	3.30	1.95	3.31		

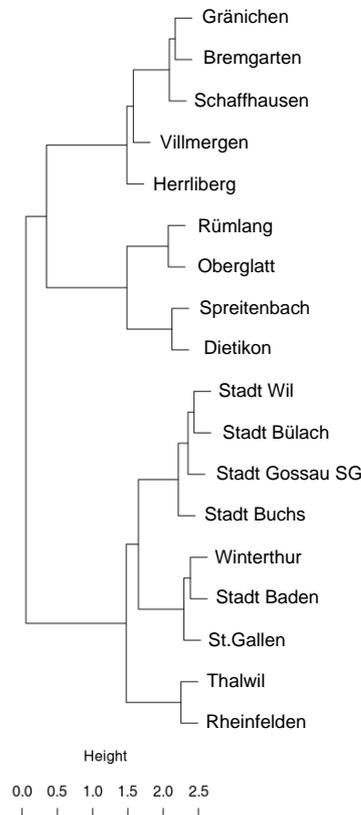
Lesehilfe: Gelbe Zellen kennzeichnen durchschnittliche Werte (max. +/- 0,05 Punkte Unterschied zum Durchschnitt über alle Gemeinden), rötliche und grünliche Zellen unter- respektive überdurchschnittliche Werte (mehr als 0,05 Punkte unter/über dem Durchschnitt). Dunkelgrüne und dunkelrote Zellen kennzeichnen grössere Abweichungen von mehr als 0,5 Punkten zum Durchschnitt. Der (unterdurchschnittliche) Profilwert für Bildung und Betreuung bei der Wegzugsbefragung von Villmergen wurde aus methodischen Gründen für die Clusteranalyse verwendet, aber tabellarisch nicht ausgewiesen, da er auf sehr wenigen Antworten basiert.

Bei der Clusteranalyse handelt es sich um ein Verfahren, dem eine Distanzmatrix zugrunde liegt. Die «Distanz» ergibt sich aus dem Vergleich eines Faktorwerts zwischen zwei verschiedenen Gemeinden, und die Distanzmatrix setzt sich aus den Distanzwerten von allen Faktoren und allen möglichen Gemeindepaaren zusammen. Daraufhin wird versucht, die Summe aller berechneten Distanzen zwischen zwei Gemeinden so klein wie möglich zu halten und so Ähnlichkeitsgruppen zu bilden. Die Gemeinden innerhalb einer solchen Gruppe sind einander ähnlicher als zu Gemeinden ausserhalb der Gruppe. Mit der Gruppenbildung können gemeinsame Stärken und Schwächen identifiziert, aber auch mögliche Unterschiede dargestellt werden. Tatsächlich können sich Gemeinden auch innerhalb einer Gruppe mehr oder weniger stark unterscheiden, weil die Gruppen nicht immer gleich homogen zusammengesetzt sind.

Neben der Verwendung als Basis für die Gruppenbildung können aus den Gemeindeprofilen weitere Informationen abgelesen werden. Dafür wurden die tabellarisch aufgelisteten Faktorwerte eingefärbt, um die Abweichung der Faktorwerte vom Durchschnitt über alle Gemeinden zu verdeutlichen. So sind gelb eingefärbte Werte durchschnittliche Resultate, die maximal 0,05 Faktorpunkte vom Mittelwert abweichen. Hellgrün und hellrot bezeichnete Faktorwerte unterscheiden sich um mehr als 0,05 Faktorpunkten vom Durchschnitt und die selteneren, dunkelgrünen und dunkelroten Bereiche bezeichnen Faktorwerte, welche mehr als 0,5 Punkte vom Durchschnitt abweichen.

Vergleicht man die Faktorwerte einer Gemeinde in horizontaler Richtung, so können die Aspekte identifiziert werden, welche besonders gut oder weniger gut abschneiden. In Gränichen beispielsweise schneiden die Faktoren allgemeine Aspekte, Ruhe und Natur und Immobilien (Qualität und Preise) sowohl bei den zugezogenen als auch den weggezogenen Haushalten überdurchschnittlich gut ab. Im Gegensatz dazu wird die Verkehrsanbindung klar unterdurchschnittlich beurteilt. Betrachtet man einen bestimmten Faktorwert in vertikaler Richtung, so können im Gemeindevergleich Spitzenwerte eruiert werden. Daraus ergibt sich beispielsweise, dass die zuziehenden Haushalte die Immobiliensituation in Villmergen und Bremgarten als am attraktivsten beurteilt haben.

Abbildung 4 Dendrogramm der hierarchischen Clusteranalyse



### 3.3 Stärken-Schwächenprofile der Gemeinden

Die Profilmfaktoren aus der Zu- und Wegzugsbefragung werden nachfolgend in Stärken-Schwächen-Diagrammen oder sogenannten Portfoliografiken gegeneinander aufgetragen. Eine Portfoliografik besteht aus vier Quadranten, die durch die Mittelwerte der Profilmfaktoren der Gemeinden voneinander abgegrenzt werden. Es handelt sich bei der Definition der Quadranten also um eine relative Einteilung, welche von der Zusammensetzung der teilnehmenden Gemeinden abhängt. Die vier Quadranten veranschaulichen den folgenden Sachverhalt:

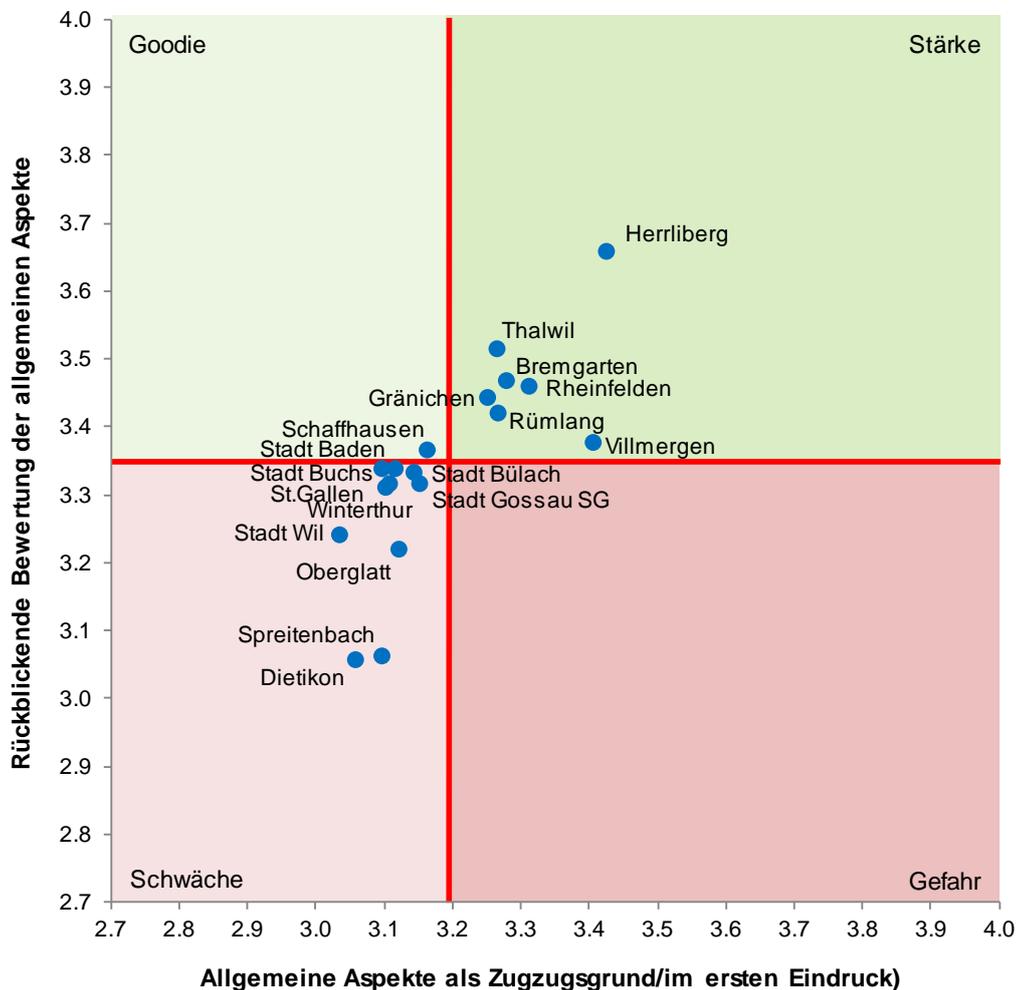
- «Stärke»: Der Profilmfaktor der Gemeinde hat sowohl für die Zuzugsbefragung als auch für die Wegzugsbefragung oberhalb des Mittelwerts der Profilmfaktoren abgeschnitten.
- «Schwäche»: Der Profilmfaktor der Gemeinde hat sowohl für die Zuzugsbefragung als auch für die Wegzugsbefragung unterhalb des Mittelwerts der Profilmfaktoren abgeschnitten.
- «Goodie»: Der Profilmfaktor der Gemeinde hat in der Wegzugsbefragung einen überdurchschnittlichen Wert erzielt, ist aber bei der Zuzugsbefragung nur unterdurchschnittlich in Erscheinung getreten.
- «Gefahr»: Der Profilmfaktor der Gemeinde hat in der Zuzugsbefragung überdurchschnittlich, in der Wegzugsbefragung aber unterhalb Mittelwerts der Profilmfaktoren abgeschnitten.

### 3.3.1 Allgemeine Aspekte (Siedlungsstruktur, Infrastruktur, Sauberkeit, Sicherheit)

Der Faktor «allgemeine Aspekte» ist breit gefasst und beinhaltet wichtige Aspekte zur Siedlungsstruktur und zum Erscheinungsbild sowohl des eigenen Wohnquartiers als auch der Gemeinde: Kinderfreundlichkeit, ausreichende Freiflächen, hohe Lebensqualität und ansprechende Gebäudestruktur im Wohnquartier, Sauberkeit und Sicherheit sowie Verkehrssicherheit in der Gemeinde. Zusammen genommen kann dieser Faktor auch als Lebensqualität im öffentlichen Raum umschrieben werden.

Für die allgemeinen Aspekte können drei Gemeindegruppen unterschieden werden (Abbildung 5): Zwei etwa gleich grosse Gruppen weisen den Faktor als Stärke aus oder sammeln sich nahe bei den Gemeindemittelwerten. Die etwas kleinere dritte Gruppe mit vier Gemeinden weist unterdurchschnittliche Profilmittelwerte aus.

Abbildung 5 Gegenüberstellung von rückblickender Bewertung (Wegzug) und Attraktivität (Zuzug) des Faktors «Allgemeine Aspekte (Siedlungsstruktur, Infrastruktur, Sauberkeit, Sicherheit)».



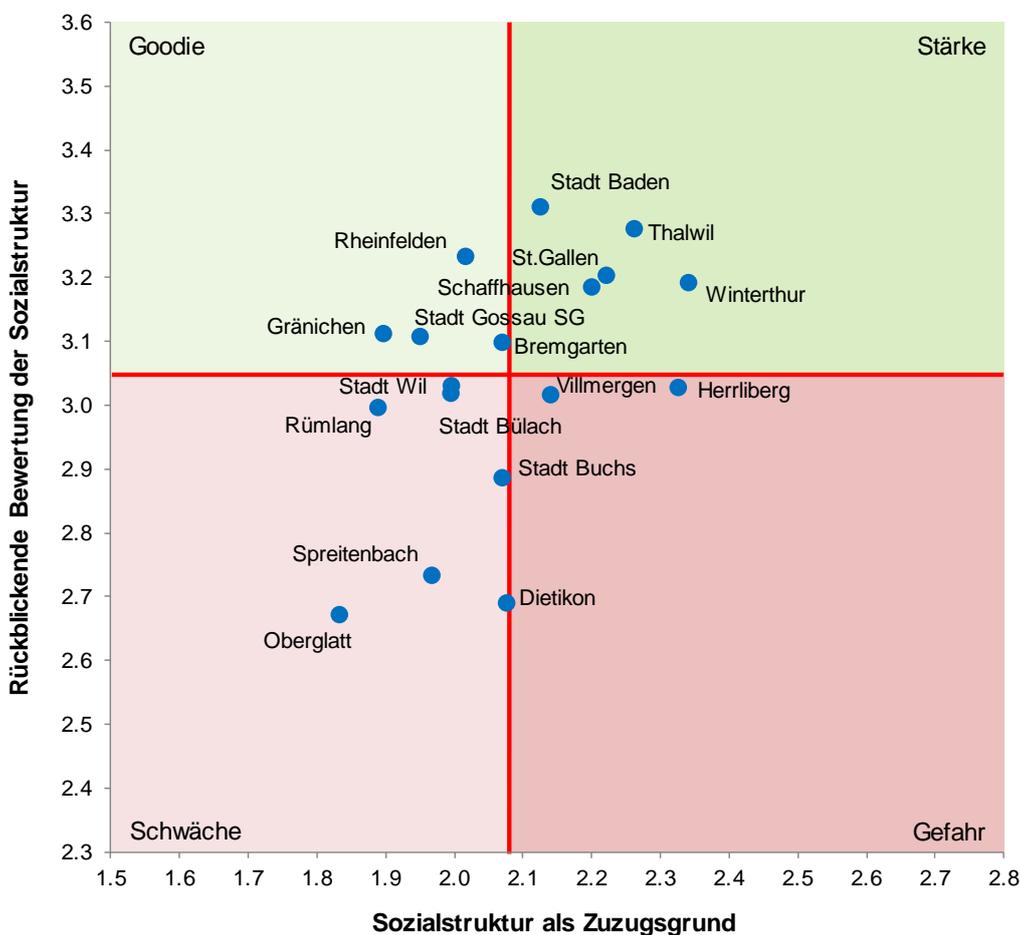
Lesehilfe: Die roten Linien kennzeichnen den Durchschnitt des Faktors über alle Gemeinden für die Zu- und Wegzugsbefragung und begrenzen die vier Quadranten «Stärke», «Schwäche», «Goodie» und «Gefahr».

### 3.3.2 Sozialstruktur

Im Faktor Sozialstruktur (Abbildung 6) werden nur zwei Aspekte zusammengefasst: Die Frage nach Personen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden (sozioökonomisches Umfeld) und diejenige nach der Bevölkerungszusammensetzung in Bezug auf Nationalitäten und Kulturen (soziokulturelles Umfeld). Beide Aspekte sollen zum Ausdruck bringen, wie stark einem das soziale Umfeld in der Gemeinde behagt.

In dieser Grafik verteilen sich die 18 Gemeinden über alle vier Quadranten verstreut. Wie in den vorangegangenen Befragungen liegen die Städte Baden (seit 2013) und St.Gallen (seit 2019) am oberen Ende des Teilnehmerfeldes. Der Gemeindevergleich weist auch für Thalwil, Winterthur und Schaffhausen die Sozialstruktur klar als Stärke aus. Bei Gränichen, Rheinfelden und der Stadt Gossau SG fällt auf, dass die Sozialstruktur von den Wegziehenden überdurchschnittlich positiv beurteilt wird, während sie für die zuziehenden Haushalte nur unterdurchschnittlich wichtig ist («Goodie»). In Herrliberg und Villmergen sind die Vorzeichen vertauscht: Die Sozialstruktur wird – vor allem in Herrliberg – verhältnismässig häufig als Zuzugsgrund genannt, während die Wegzüglerinnen und Wegzügler diese als leicht unterdurchschnittlich beurteilen.

Abbildung 6 Gegenüberstellung von rückblickender Bewertung (Wegzug) und Attraktivität (Zuzug) des Faktors «Sozialstruktur».

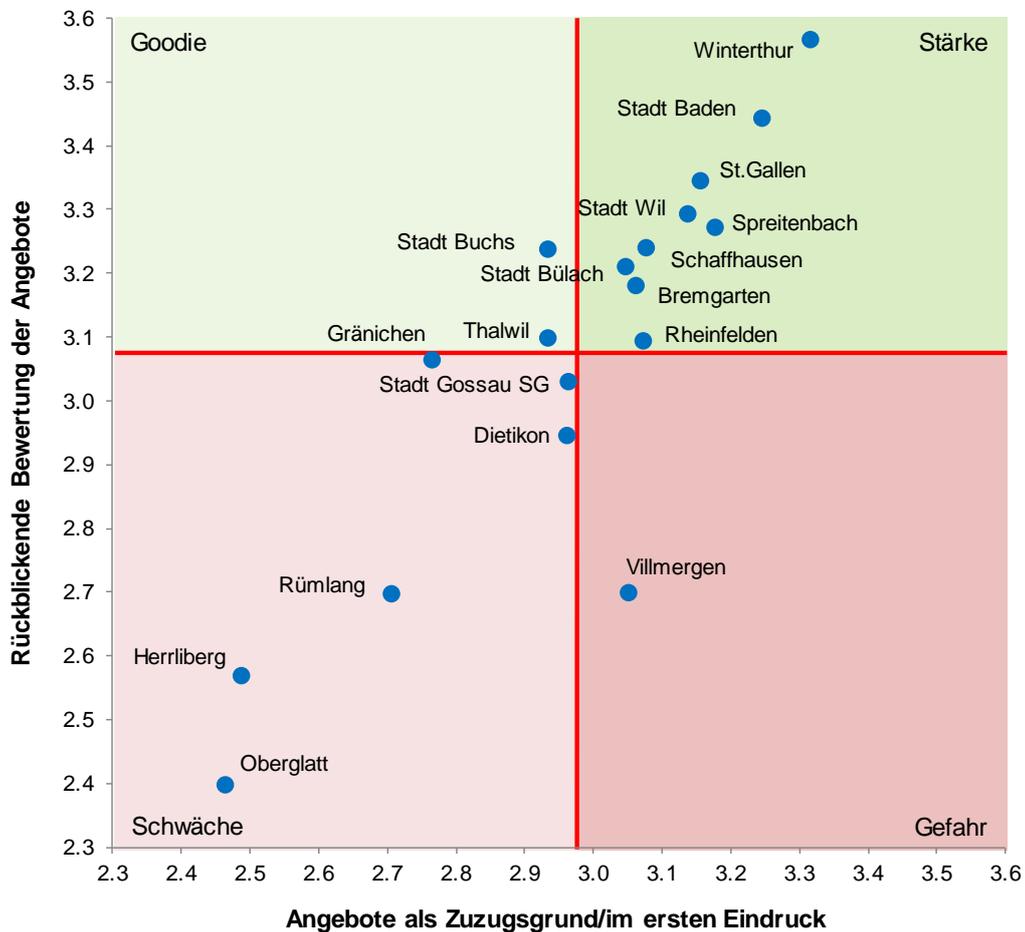


Lesehilfe: Die roten Linien kennzeichnen den Durchschnitt des Faktors über alle Gemeinden für die Zu- und Wegzugsbefragung und begrenzen die vier Quadranten «Stärke», «Schwäche», «Goodie» und «Gefahr».

### 3.3.3 Angebote (Freizeit, Kultur, Einkaufen)

Unter Zentrumsangeboten werden die Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangeboten sowie die Attraktivität des Kulturangebots und des Sport- und Freizeitangebots und seit diesem Jahr zusätzlich die Vielfalt der Einkaufsangebote zusammengefasst. Bei diesem Faktor ist eine grosse Spannbreite zwischen den Gemeinden zu beobachten. Zudem besteht eine weitgehende Übereinstimmung zum Thema zwischen Zu- und Wegzug, so dass sich die Angebote in fast allen Gemeinden entweder als Stärke oder als Schwäche, aber kaum als Goodie oder Gefahr herausstellen. In Zentrumsstädten wie Winterthur, Baden, St.Gallen, Wil, Schaffhausen und Bülach werden die Angebote überdurchschnittlich bewertet. Für ihre Grösse relativ gut schneidet auch die Stadt Bremgarten ab. Spreitenbach verdankt seine Position im Stärkequadranten ihrer Nähe zu den Einkaufszentren. Kleinere Agglomerations- und Landgemeinden schneiden dagegen etwas schlechter ab, was sich auf die vergleichsweise kleineren Ortszentren zurückführen lässt. Von den zugezogenen Haushalten etwas unterschätzt wird die Angebotsvielfalt vor allem in der Stadt Buchs.

Abbildung 7 Gegenüberstellung von rückblickender Bewertung (Wegzug) und Attraktivität des Faktors (Zuzug) «Angebote (Freizeit, Kultur, Einkaufen)».

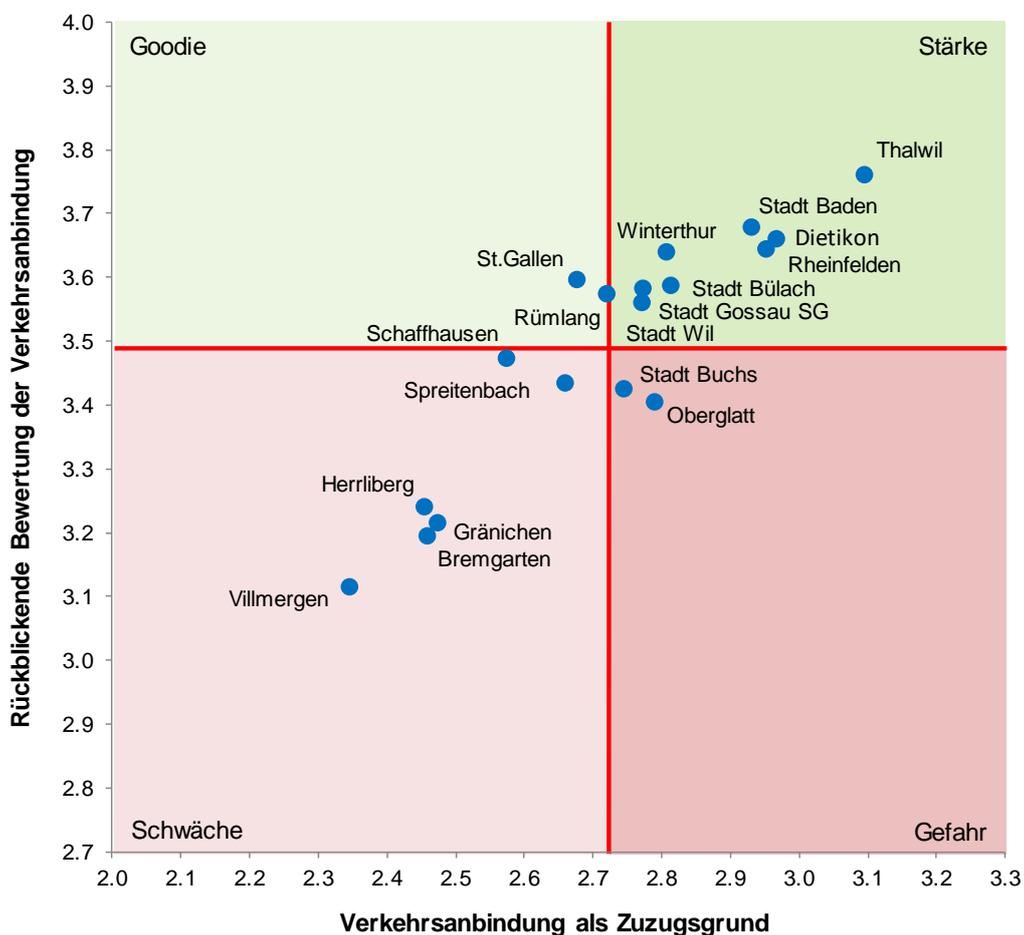


Lesehilfe: Die roten Linien kennzeichnen den Durchschnitt des Faktors über alle Gemeinden für die Zu- und Wegzugsbefragung und begrenzen die vier Quadranten «Stärke», «Schwäche», «Goodie» und «Gefahr».

### 3.3.4 Verkehrsanbindung

Ähnlich wie bei den Freizeit-, Kultur- und Einkaufsangeboten verteilen sich die Gemeinden bei der Verkehrsanbindung linear entlang der Winkelhalbierenden. Als Stärke ausgewiesen wird die Verkehrsanbindung vor allem in Gemeinden, die gut an das nationale Bahnnetz mit Schnellzugangebot angeschlossen sind. Das sieht man besonders eindrücklich an der unterschiedlichen Position der beiden Nachbargemeinden Dietikon und Spreitenbach. Die Ausnahme von der Regel ist die Stadt Buchs, deren Verkehrsangebot wie in Oberglatt von den Zuzügerinnen und Zuzüglern leicht überschätzt wird. Im Gegensatz dazu schneidet in St.Gallen das Verkehrsangebot beim Wegzug besser ab als in der Zuzugsbefragung. Zu erwähnen ist, dass die tiefsten Profilwerte bei der rückblickenden Bewertung durch die Wegzugerinnen und Wegzuger immer noch Zustimmungswerte klar oberhalb von 3 Bewertungspunkten erhalten haben. Damit weisen auch vergleichsweise dezentrale Gemeinden wie Villmergen oder Herrliberg insgesamt immer noch gute Werte aus, auch wenn dies aus dem Gemeindevergleich und aus der Darstellung in der Portfoliografik nicht auf den ersten Blick hervorgeht.

Abbildung 8 Gegenüberstellung von rückblickender Bewertung (Wegzug) und Attraktivität (Zuzug) des Faktors «Verkehrsanbindung».

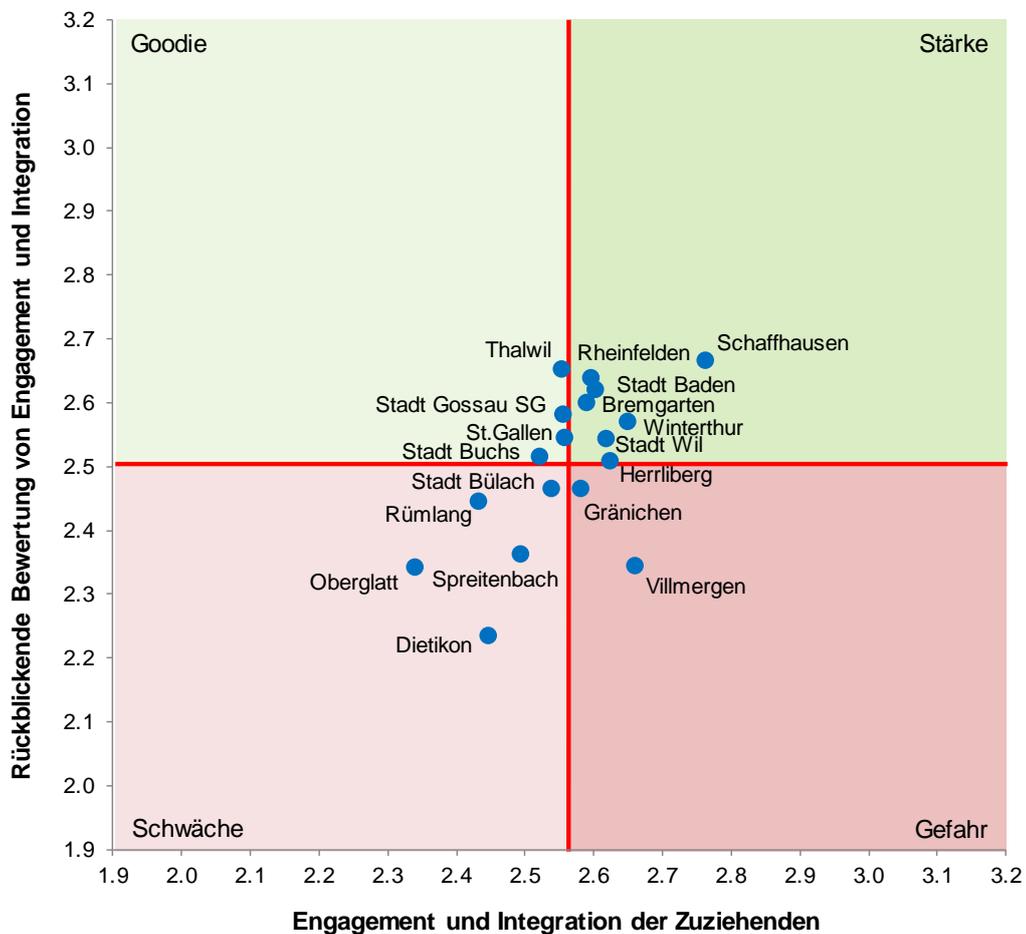


Lesehilfe: Die roten Linien kennzeichnen den Durchschnitt des Faktors über alle Gemeinden für die Zu- und Wegzugsbefragung und begrenzen die vier Quadranten «Stärke», «Schwäche», «Goodie» und «Gefahr».

### 3.3.5 Engagement und Integration

Der Faktor «Engagement und Integration» erfasst im Gegensatz zum Faktor «Sozialstruktur» keine Beurteilung der Bevölkerungsstruktur, sondern geht auf subjektive soziale Aspekte und Verhaltensweisen ein: die Nähe zu Freunden und Familie, die Verbundenheit mit der Gemeinde und, in teilweiser Beziehung dazu, die Absicht, sich langfristig in der Gemeinde niederzulassen und sich sozial zu integrieren, durch das Pflegen von Kontakten in der Nachbarschaft, das Verbringen des Privatlebens und der Freizeit in der Gemeinde und die Teilnahme an Vereinsaktivitäten und politischen Anlässen. Bemerkenswerterweise bilden die Gemeindewerte eine lineare Beziehung ab zwischen der Bereitschaft der Zugezogenen, sich sozial zu engagieren, und der rückblickenden Beurteilung des sozialen Engagements der Weggezogenen, obwohl bei der Zu- und Wegzugsbefragung in der Regel nicht die gleichen Personen befragt werden.

Abbildung 9 Gegenüberstellung von rückblickender Bewertung (Wegzug) und Absicht (Zuzug) des Faktors «Engagement und Integration».

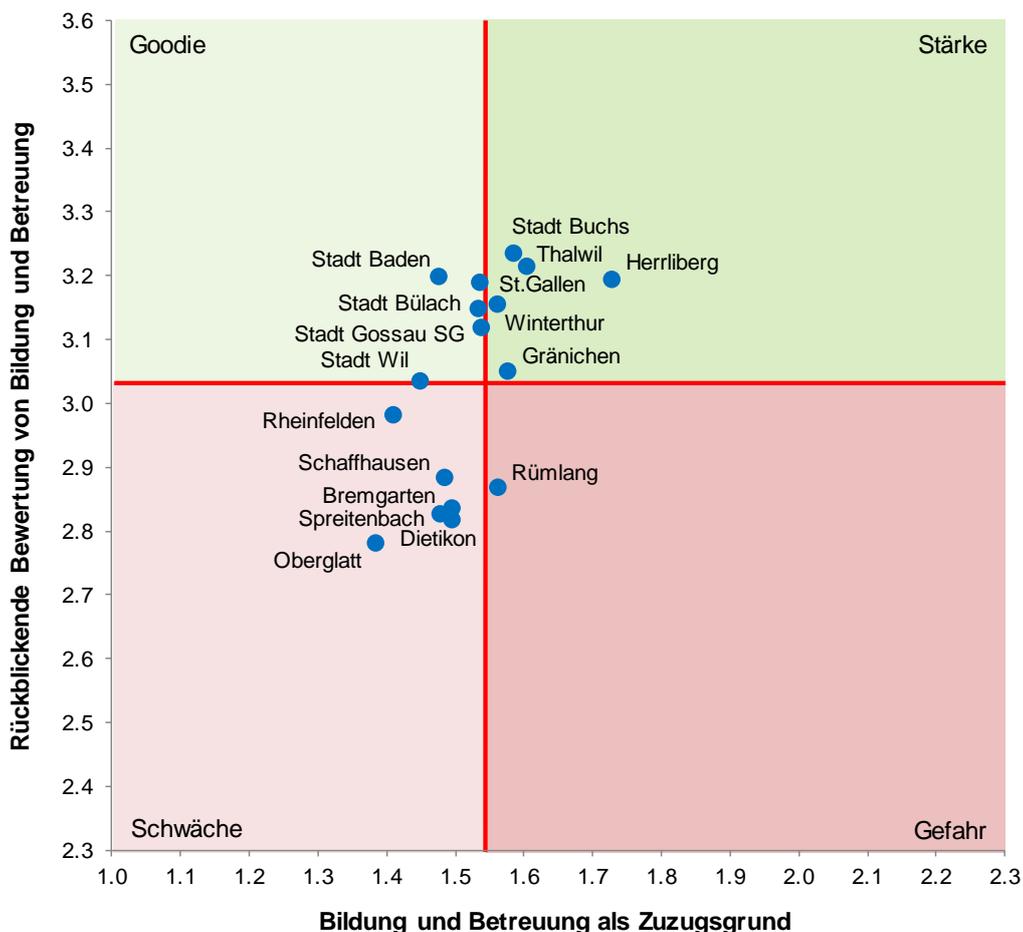


Lesehilfe: Die roten Linien kennzeichnen den Durchschnitt des Faktors über alle Gemeinden für die Zu- und Wegzugsbefragung und begrenzen die vier Quadranten «Stärke», «Schwäche», «Goodie» und «Gefahr».

### 3.3.6 Bildung und Betreuung

Dieser Faktor fokussiert ausschliesslich auf das Bildungs- und Betreuungsangebot für Kinder. Die Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Erwachsene sind darin nicht enthalten. Der Faktor zeigt sich mit einem weniger deutlichen linearen Muster im Stärken-Schwächen-Diagramm als andere Faktoren (Abbildung 10). Das bedeutet, dass Gemeinden mit einer überdurchschnittlichen Bewertung von Bildung und Betreuung durch die Wegzugerinnen und Wegzuger nicht in jedem Fall auch mehr Personen anziehen, die Interesse an einer guten Bildungs- und Betreuungssituation in der Gemeinde haben. Dies zeigt sich für Baden, St.Gallen, Bülach, Winterthur oder Gossau SG.

Abbildung 10 Gegenüberstellung von rückblickender Bewertung (Wegzug) und Attraktivität (Zuzug) des Faktors «Bildung und Betreuung».

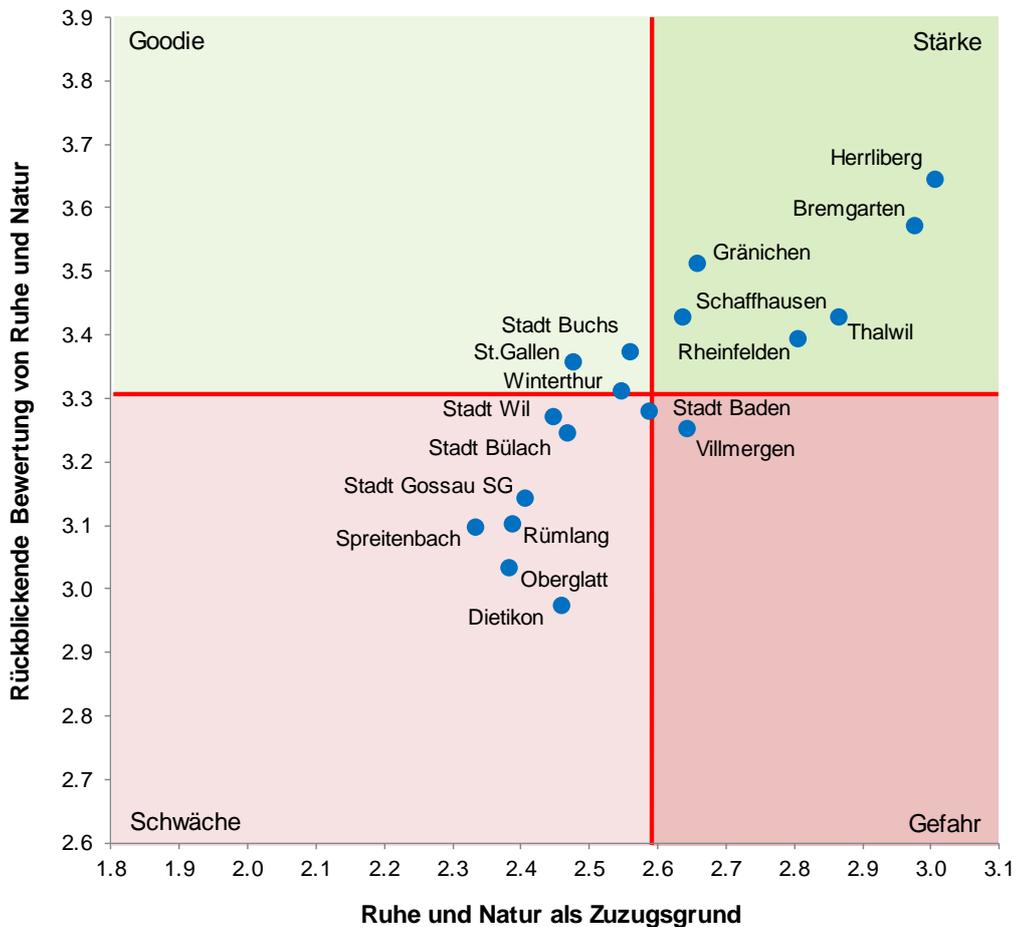


Lesehilfe: Die roten Linien kennzeichnen den Durchschnitt des Faktors über alle Gemeinden für die Zu- und Wegzugsbefragung und begrenzen die vier Quadranten «Stärke», «Schwäche», «Goodie» und «Gefahr». Villmergen ist aufgrund der kleinen Anzahl Antworten nicht dargestellt.

### 3.3.7 Ruhe und Natur

Der Faktor «Ruhe und Natur» enthält die Aspekte Naturnähe, geringe Lärmbelastung und die Attraktivität der Naherholungsgebiete. Bei diesem Faktor können nicht nur eher kleinere und ländlich gelegene Gemeinden wie Herrliberg, Bremgarten oder Gränichen mit eigentlichen Spitzenwerten punkten, sondern bemerkenswerterweise auch eher städtisch geprägte Gemeinden wie Schaffhausen, Thalwil oder Rheinfelden. Auch die Städte St.Gallen und Buchs haben bezüglich Ruhe und Natur mehr zu bieten, als es deren Attraktivität aus Sicht der Zuzügerinnen und Zuzüger vermuten lässt.

Abbildung 11 Gegenüberstellung von rückblickender Bewertung und Attraktivität des Faktors «Ruhe und Natur».

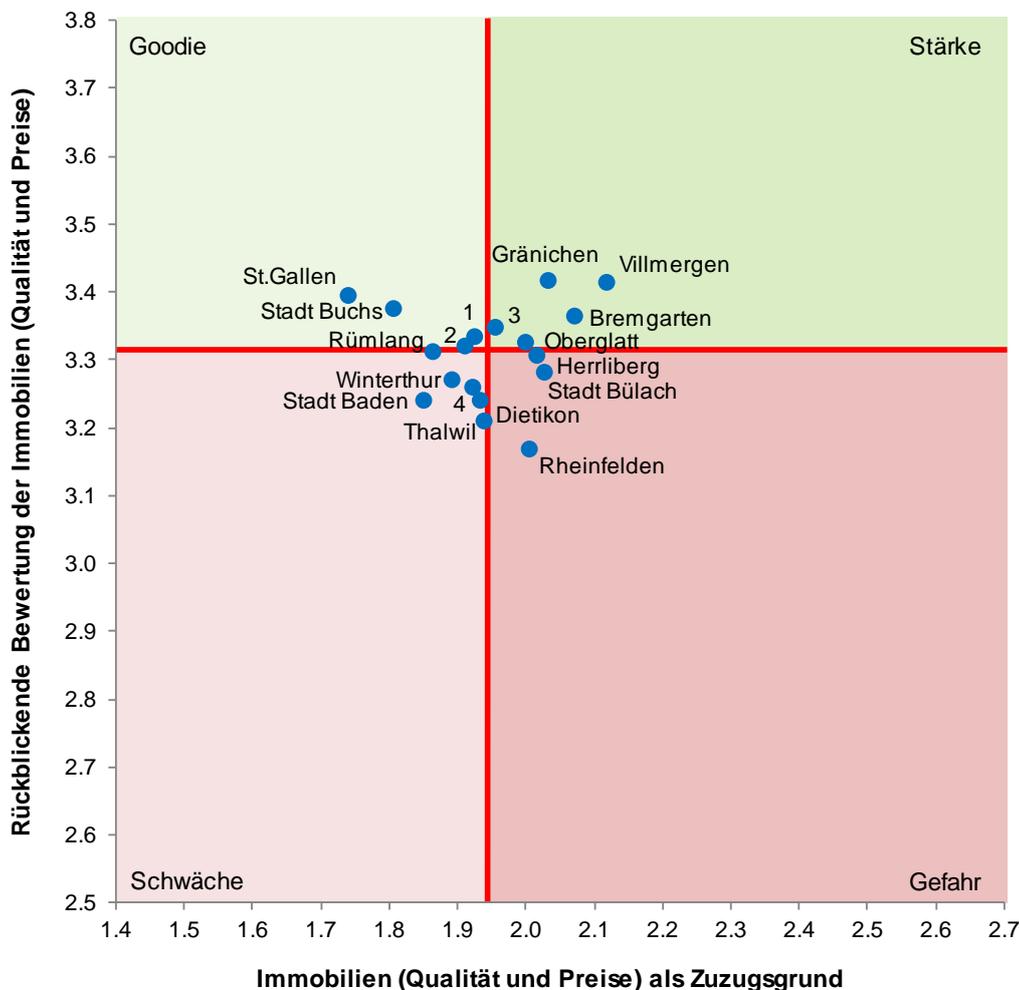


Lesehilfe: Die roten Linien kennzeichnen den Durchschnitt des Faktors über alle Gemeinden für die Zu- und Wegzugsbefragung und begrenzen die vier Quadranten «Stärke», «Schwäche», «Goodie» und «Gefahr».

### 3.3.8 Immobilien (Qualität und Preise)

Die Gemeindewerte gruppieren sich beim Faktor «Immobilien (Qualität und Preise)» um den Nullpunkt und streuen weniger stark als bei anderen Faktoren. Wirklich attraktiv scheint das Immobilienangebot in keiner Benchmarkinggemeinde zu sein. Am ehesten positiv schneiden diesbezüglich die beiden Aargauer Landgemeinden Villmergen und Gränichen sowie Bremgarten ab.

Abbildung 12 Gegenüberstellung von rückblickender Bewertung und Attraktivität des Faktors «Immobilien (Qualität und Preise)».

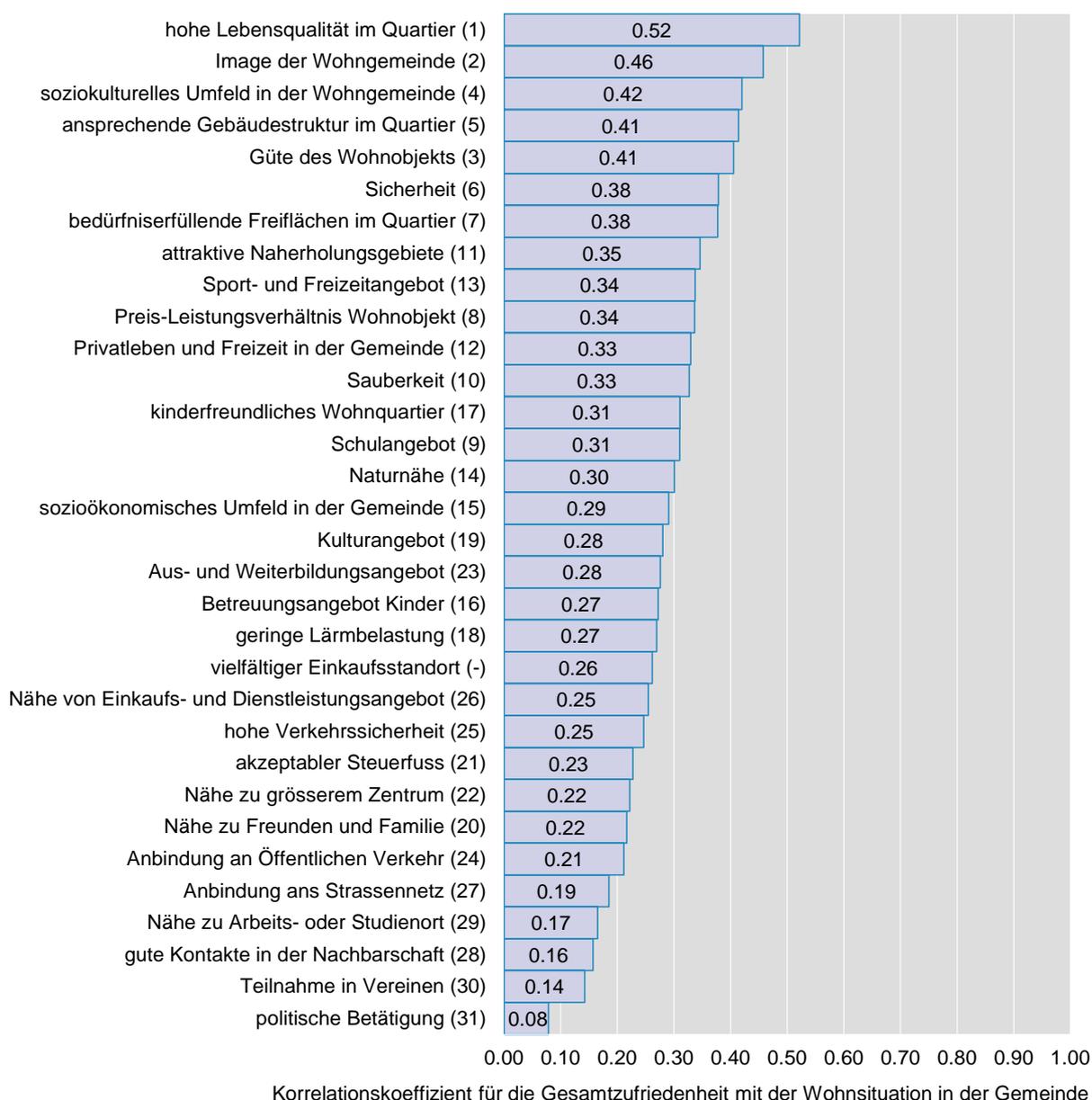


Lesehilfe: Die roten Linien kennzeichnen den Durchschnitt des Faktors über alle Gemeinden für die Zu- und Wegzugsbefragung und begrenzen die vier Quadranten «Stärke», «Schwäche», «Goodie» und «Gefahr». Nummerierung: 1 = Stadt Gossau SG; 2 = Stadt Wil; 3 = Schaffhausen; 4 = Spreitenbach.

### 3.4 Standortfaktoren, welche sich auf die Gesamtzufriedenheit der Wegzuger auswirken

Wie in früheren Befragungen wurde der Zusammenhang zwischen der Gesamtzufriedenheit mit der Wohnsituation und der Bewertung der Standortfaktoren respektive mit dem Verhalten durch die Wegzuger untersucht (Abbildung 13).

Abbildung 13 Korrelation zwischen der Gesamtzufriedenheit der Wegzuger mit der Wohnsituation in der Gemeinde und der Bewertung der Standortfaktoren und des rückblickenden Verhaltens. In Klammern steht der erzielte Rang im Jahr 2019.



Die Korrelation dieser Grössen soll Aufschluss darüber geben, welche Standortfaktoren massgeblich dazu beitragen, dass die Einwohnerinnen und Einwohner mit ihrer Wohnsituation in der Gemeinde zufrieden sind. Der Zusammenhang zwischen Gesamtzufriedenheit und der Zufriedenheit mit den einzelnen Standortfaktoren wurde mit Hilfe des Pearson-Korrelationskoeffizienten gemessen. Je grösser der Korrelationsfaktor ausfällt, desto enger ist der Zusammenhang zwischen dem beobachteten Aspekt und der Gesamtzufriedenheit.

Die Ergebnisse aus der aktuellen Auswertung ähneln den Resultaten aus der Befragung im Jahr 2016 und 2019, was sich für das Jahr 2019 am Korrelationsrang in Klammern ablesen lässt (Abbildung 13).

Wichtig für die Gesamtzufriedenheit mit der Wohnsituation ist ein Umfeld, das den eigenen Bedürfnissen entspricht. Somit beziehen sich unter den ersten zehn ausnahmslos Aspekte, die sich auf die Qualität des Wohnobjekts und auf die Lebensqualität im Quartier und in der Wohngemeinde beziehen:

- hohe Lebensqualität im Quartier (Platz 1)
- soziokulturelles Umfeld in der Wohngemeinde (3)
- ansprechende Gebäudestruktur im Quartier (4)
- Güte des Wohnobjekts (5)
- Sicherheit (6)
- bedürfniserfüllende Freiflächen im Quartier (7)
- attraktive Naherholungsgebiete (8)
- Sport- und Freizeitangebot (9)

Demzufolge können die Gemeinden mit einer sorgfältigen Gestaltung des öffentlichen Raums massgeblich zu einer hohen Gesamtzufriedenheit ihrer Bevölkerung mit der Wohnsituation im Allgemeinen beitragen.

Auch der soziale Aspekt ist ein wichtiger Treiber für die Gesamtzufriedenheit: Wer sich mit der Zusammensetzung der Bevölkerung in Bezug auf Nationalitäten und Kulturen wohl fühlt («soziokulturelles Umfeld in der Wohngemeinde», Platz 3) und wer sein Privatleben und seine Freizeit in der Gemeinde verbracht hat (Platz 11), denkt gerne an seinen Aufenthalt in der Teilnehmergemeinde zurück. Dabei ist der soziale Aspekt nicht von den guten Kontakten im eigenen Quartier und in der unmittelbaren Nachbarschaft abhängig, wie der unbedeutende drittletzte Platz zeigt.

Nur ein Aspekt unter den ersten zehn ist vorwiegend finanzieller Natur:

- Preis-Leistungsverhältnis Wohnobjekt (10)

Das Image der Wohngemeinde auf Rang zwei hat wohl keinen direkten Einfluss auf die Gesamtzufriedenheit mit der Wohnsituation, sondern eher einen indirekten. Es ist einfacher, in einer Gemeinde mit einem guten Image eine hohe Gesamtzufriedenheit mit der Wohnsituation zu erreichen, weil das gute Image in der Regel dank attraktiven Standortfaktoren zustande kommt. Es könnte aber auch sein, dass das Image der Wohngemeinde den eigenen Status erhöht und daher zur Gesamtzufriedenheit beiträgt.

Auf den letzten Plätzen der Liste befinden sich sogenannte Hygiene-Faktoren. Diese sind wichtig und führen gemäss der «Zwei-Faktoren-Theorie» von Herzberg zu Unzufriedenheit, wenn sie fehlen. Sie führen aber nicht automatisch zu einer hohen Zufriedenheit, wenn sie vorhanden sind, da sie in der Regel als selbstverständlich betrachtet werden. Solche Hygienefaktoren sind beispielsweise:

- geringe Lärmbelastung (20)
- vielfältiger Einkaufsstandort (21)
- Nähe von Einkaufs- und Dienstleistungsangebot (22)
- hohe Verkehrssicherheit (23)
- Nähe zu grösserem Zentrum (25)
- Anbindung an Öffentlichen Verkehr (27)
- Anbindung ans Strassennetz (28)
- Nähe zu Arbeits- oder Studienort (29)

Sie alle zeigen einen vergleichsweise geringen Einfluss auf die Gesamtzufriedenheit, gehören aber mit zu den wichtigsten Gründen für die Wohnortswahl.

## 4 Gemeindevergleiche

### 4.1 Hinweise zu den Detailergebnissen

#### 4.1.1 Hinweise zu den Grafiken

Im Folgenden werden sämtliche Einzelfragen über die Gemeinden hinweg verglichen. Für alle Fragen werden dabei jeweils je eine Grafik für den Zuzug und den Wegzug dargestellt.

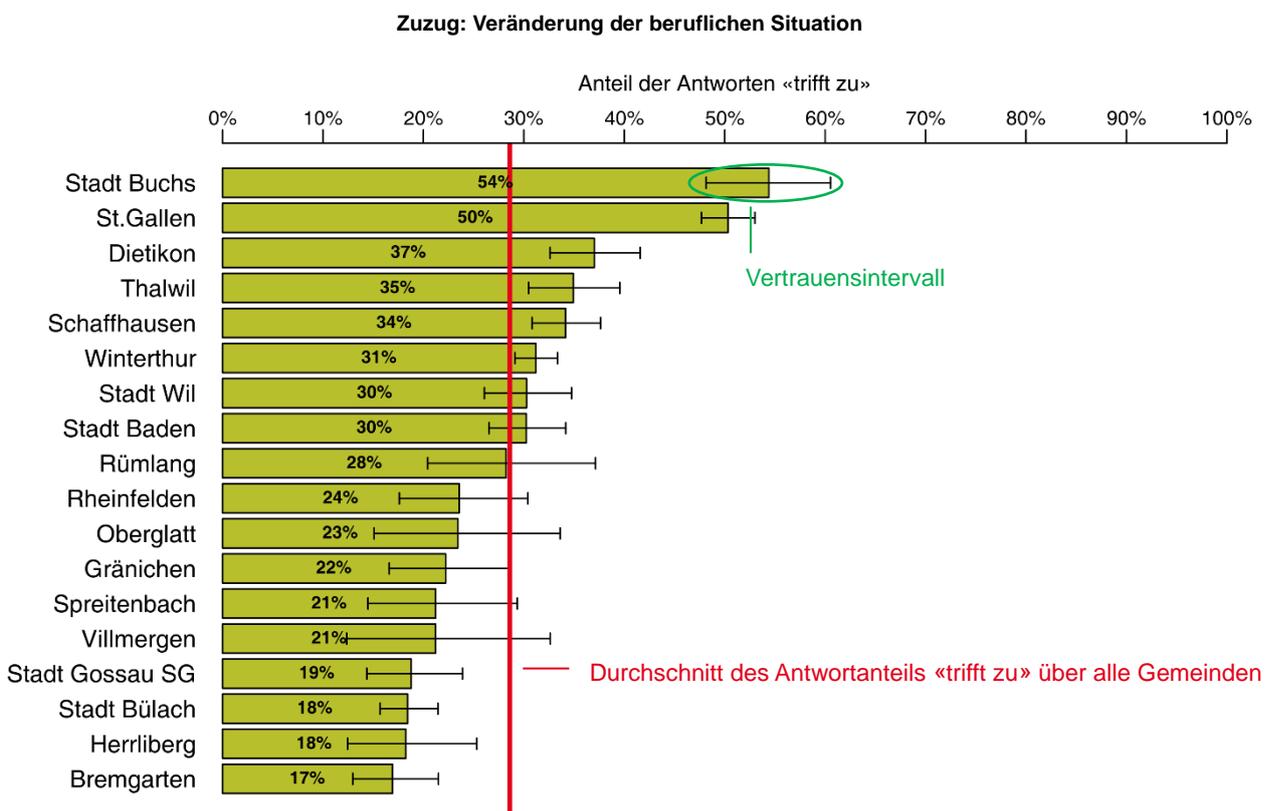
#### 4.1.2 Grafik mit Antwortanteil

Als Mass für die Wichtigkeit der Umzugsgründe und für die Gründe für die Wohnortwahl wird der Anteil der Antworten «trifft zu» am Total aller gültigen Antworten in Prozent verwendet. Für das voraussichtliche Verhalten und für das rückblickende Engagement in der Wohngemeinde wird der Anteil der positiven Antworten, das heisst, der Anteil der Antworten «trifft eher zu» und «trifft zu», in Prozent, dargestellt.

Die Gesamtzufriedenheit mit der Wohnsituation in der Teilnehmergemeinde wird mit dem Excellencewert ausgedrückt, der den Anteil der Haushalte mit einer hohen Gesamtzufriedenheit umfasst. Dies entspricht den Antworten «zufrieden» und «sehr zufrieden».

Die rote Linie bildet jeweils den Durchschnitt des Antwortanteils über alle Gemeinden ab.

Abbildung 14 Erläuternde Grafik für Antwortanteile



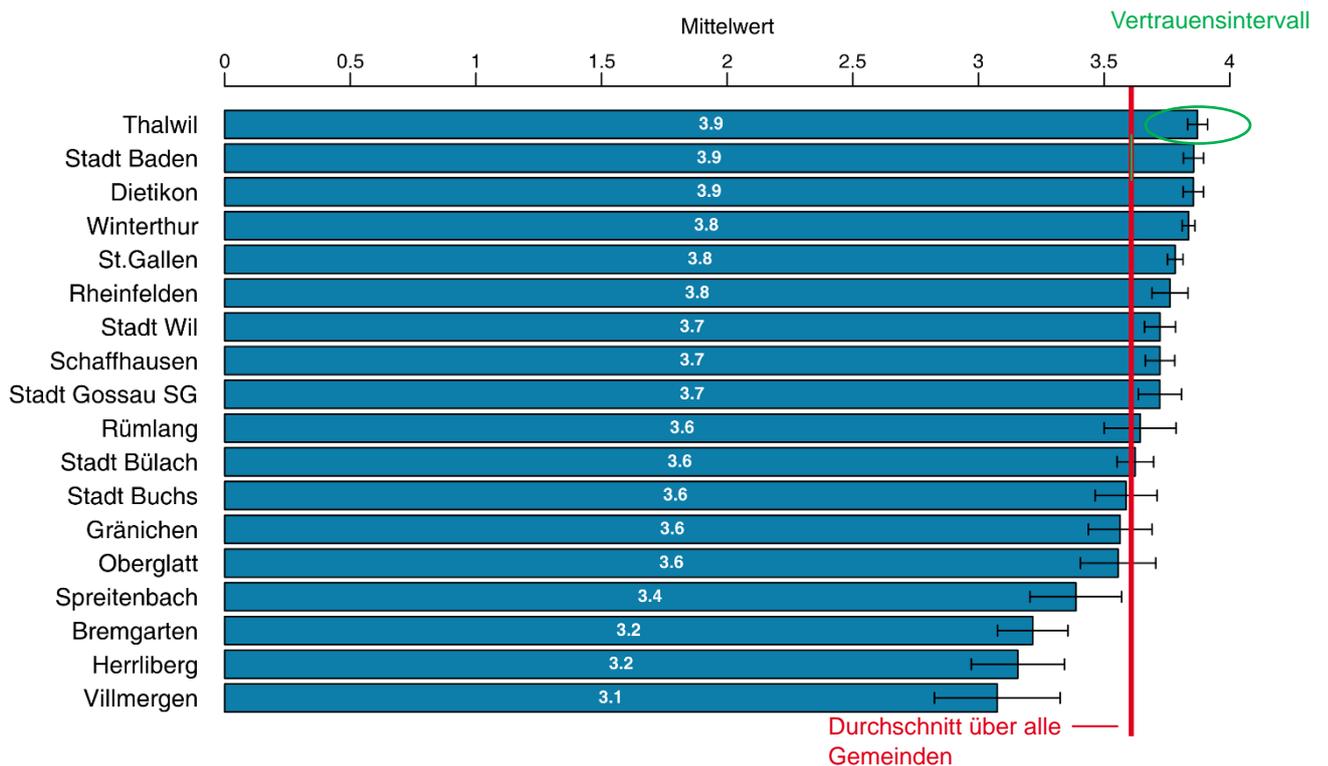
Lesehilfe: Die 95%-Vertrauensintervalle enthalten mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit den «wahren» Wert einer Teilnehmergemeinde. Der wahre Wert entspricht dem Resultat der teilnehmenden Gemeinde, wenn alle zu- oder wegziehenden Haushalte geantwortet hätten. Bei den obersten sechs Gemeinden sind die Anteilswerte signifikant höher ausgefallen als im Durchschnitt, bei den untersten vier Gemeinden signifikant tiefer.

### 4.1.3 Mittelwertsgrafik

Für die Messung des ersten Eindrucks der zugezogenen Haushalte und für die rückblickende Bewertung der Wohngemeinde durch die weggezogenen Haushalte wurde der Mittelwert aus den vier Antwortoptionen berechnet. Um für eine Frage einen Mittelwert zu bilden, wurden den Antwortoptionen Werte zugeteilt. Der negativsten Antwort «trifft nicht zu» wurde der Wert «1» zugewiesen, der positivsten Antwort «trifft zu» der Wert «4». Die Antworten zwischen den Extrema erhielten die Werte «2» («trifft eher nicht zu») und «3» («trifft eher zu»).

Die rote Linie bildet jeweils den Durchschnitt der Kennzahlen über alle Gemeinden ab.

Abbildung 15 Erläuternde Grafik für Bewertungen auf einer Skala von 1 bis 4



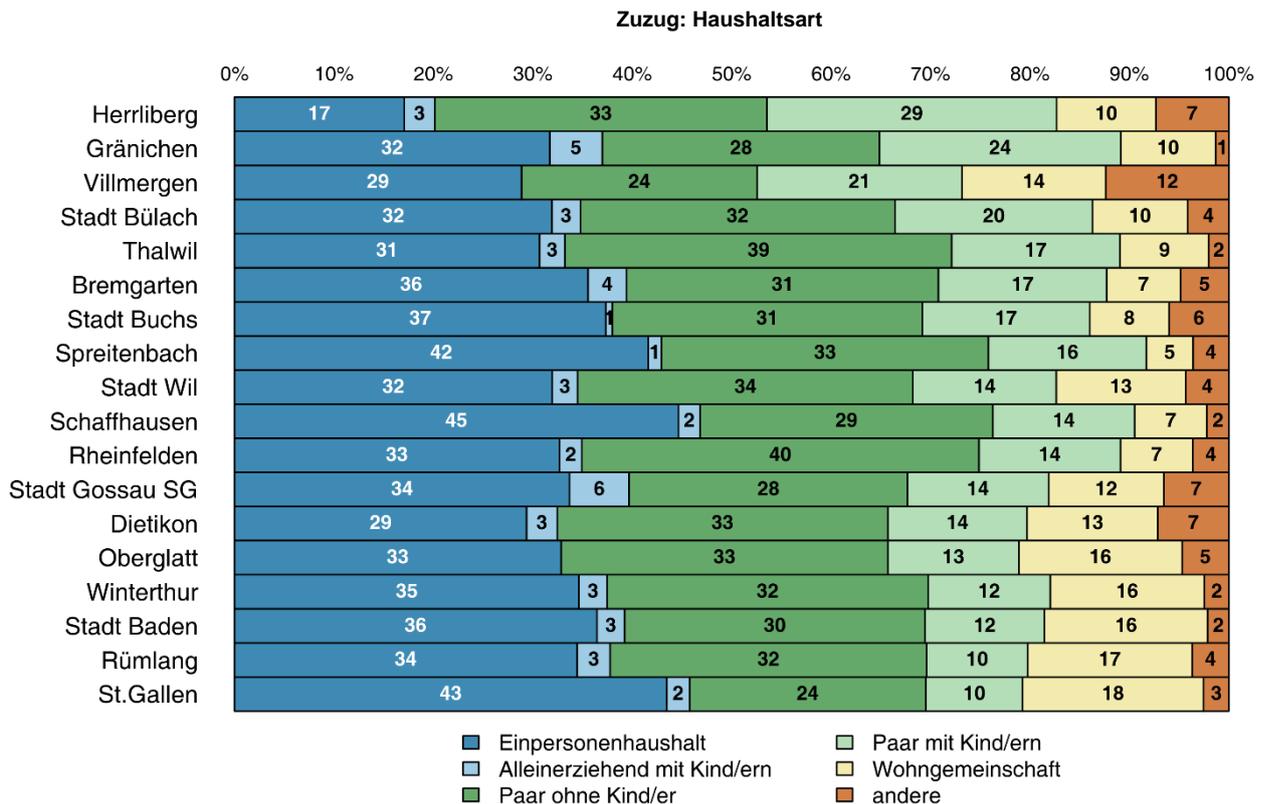
Lesehilfe: Die 95%-Vertrauensintervalle enthalten mit einer sehr grossen Wahrscheinlichkeit den «wahren» Wert einer Benchmarkinggemeinde. Der wahre Wert entspricht dem Resultat der teilnehmenden Gemeinde, wenn alle zu- oder wegziehenden Haushalte geantwortet hätten. Bei den obersten neun Gemeinden sind die Mittelwerte signifikant höher ausgefallen als im Durchschnitt, bei den untersten vier Gemeinen signifikant tiefer.

#### 4.1.4 Grafik der statistischen Angaben

Für die statistischen Angaben werden die Angaben zum Haushalt und zum Wohnobjekt der jeweiligen Wohngemeinde prozentual dargestellt und, wie in der Lesehilfe beschrieben, sortiert (Abbildung 16).

Abbildung 16 Erläuternde Grafik für statistische Angaben

Die Darstellung erfolgt jeweils absteigend sortiert nach einer bestimmten Ausprägung. Im Beispiel der Haushaltsart ist es der Anteil der Paare mit Kind/ern. Die statistischen Angaben werden ohne Vertrauensintervalle dargestellt.



#### 4.1.5 Grafik der statistischen Kennzahlen

Für ausgewählte Angaben zum Haushalt und zum Wohnobjekt wurden statistische Kennzahlen berechnet (Abbildung 17). Eine Übersicht zu den berechneten Kennzahlen findet sich in der nachfolgenden Liste:

##### Haushalte

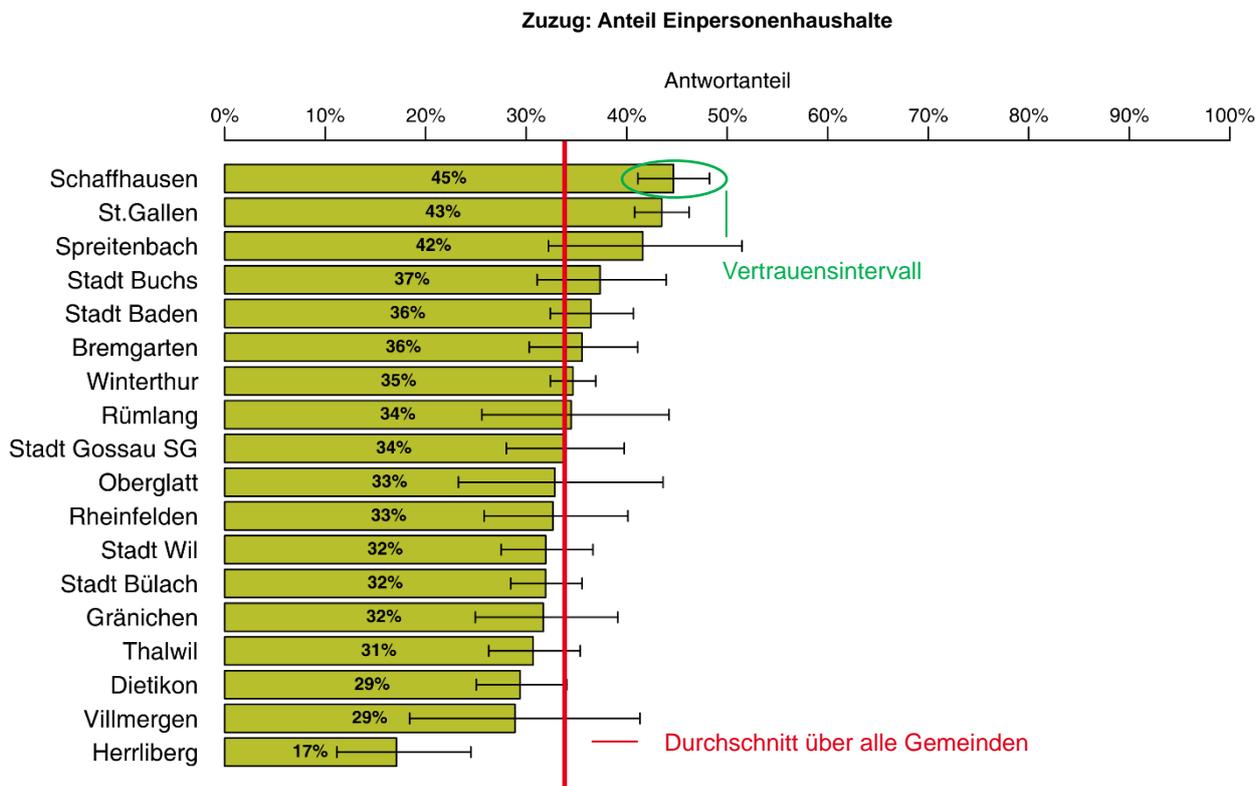
- Anteil der Einpersonenhaushalte
- Anteil der Paarhaushalte mit Kindern
- Anteil der Haushalte mit Personen höherer Ausbildung
- Anteil der Haushalte mit Haushaltseinkommen unter 50'000 Fr.
- Anteil der Haushalte mit Haushaltseinkommen über 140'000 Fr.
- Wohndauer über 20 Jahre
- mittlere Wohndauer
- mittlere Reisezeit
- mittlere Reisezeit am vorherigen/neuen Wohnort
- Anteil Reisezeit mehr als 60 Minuten
- Anteil Reisezeit mehr als 60 Minuten am vorherigen/neuen Wohnort

### Wohnung

- Anteil Einfamilienhäuser
- Anteil 1 bis 2.5-Zimmerwohnungen
- Anteil Wohneigentum
- Anteil Genossenschaftswohnungen
- mittlere Wohnungsgrösse
- mittlere Wohnungsgrösse am vorherigen/neuen Wohnort
- mittlerer monatlicher Nettomietzins
- mittlerer monatlicher Nettomietzins am vorherigen/neuen Wohnort
- mittlerer Netto-Mietzins/Wohnungsgrösse
- mittlerer Netto-Mietzins/Wohnungsgrösse am vorherigen/neuen Wohnort

Abbildung 17 Erläuternde Grafik für statistische Kennzahlen

Für den Anteil der Einpersonenhaushalte wird ein 95%-Vertrauensintervall und der Durchschnitt über alle Gemeinden ausgewiesen.

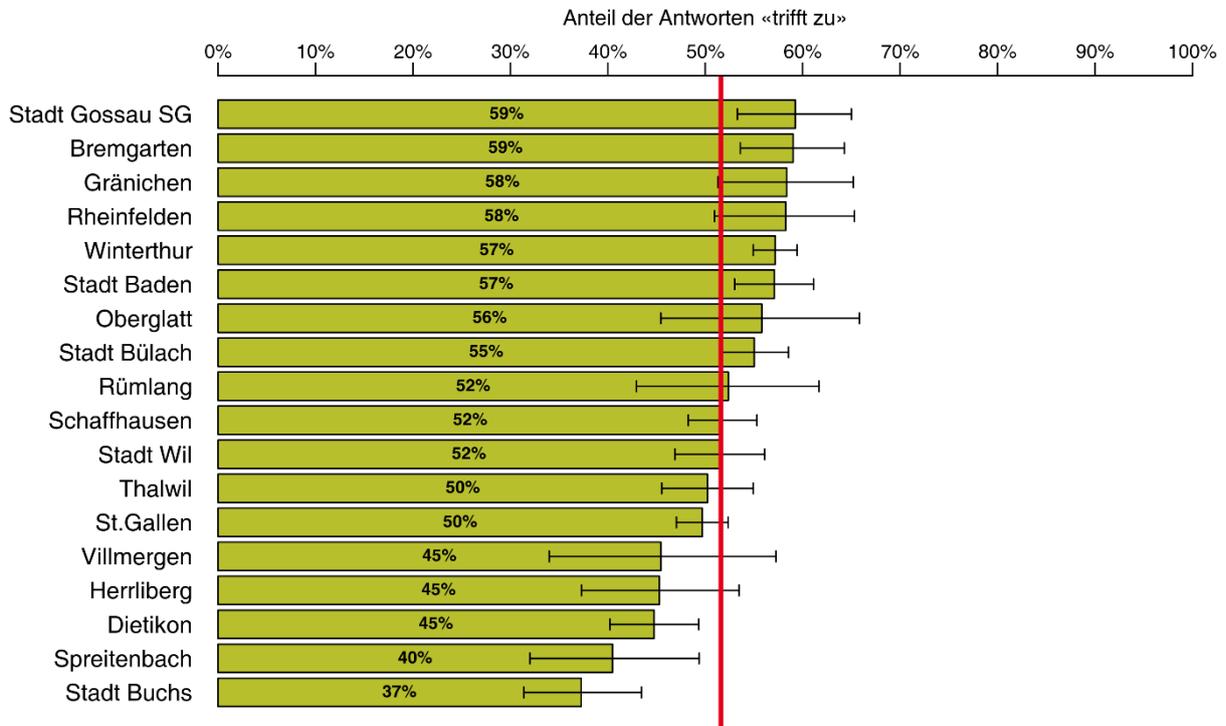


## 4.2 Umzugsgründe

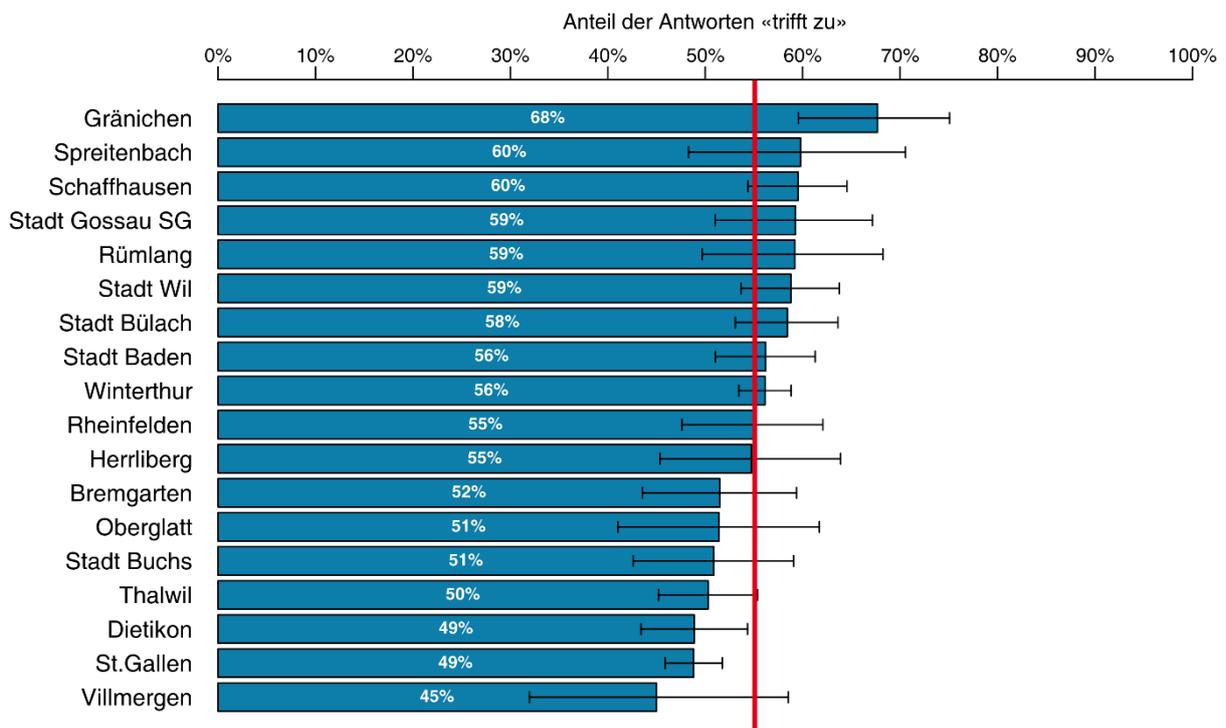
### 4.2.1 Veränderung der privaten Situation (Familienzuwachs, Zusammenzug, Trennung, Auszug vom Elternhaus, Umzug in ein Heim)

Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zum Umzugsentscheid beigetragen hat.

#### Zuzug: Veränderung der privaten Situation



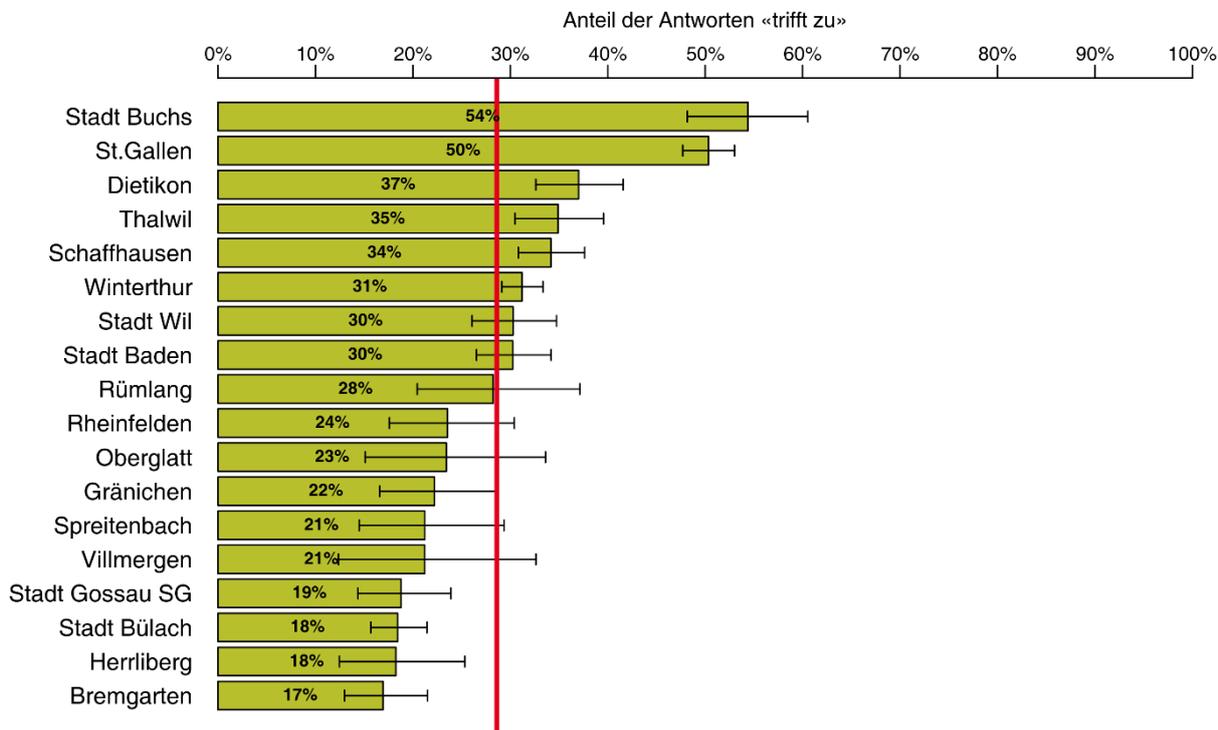
#### Wegzug: Veränderung der privaten Situation



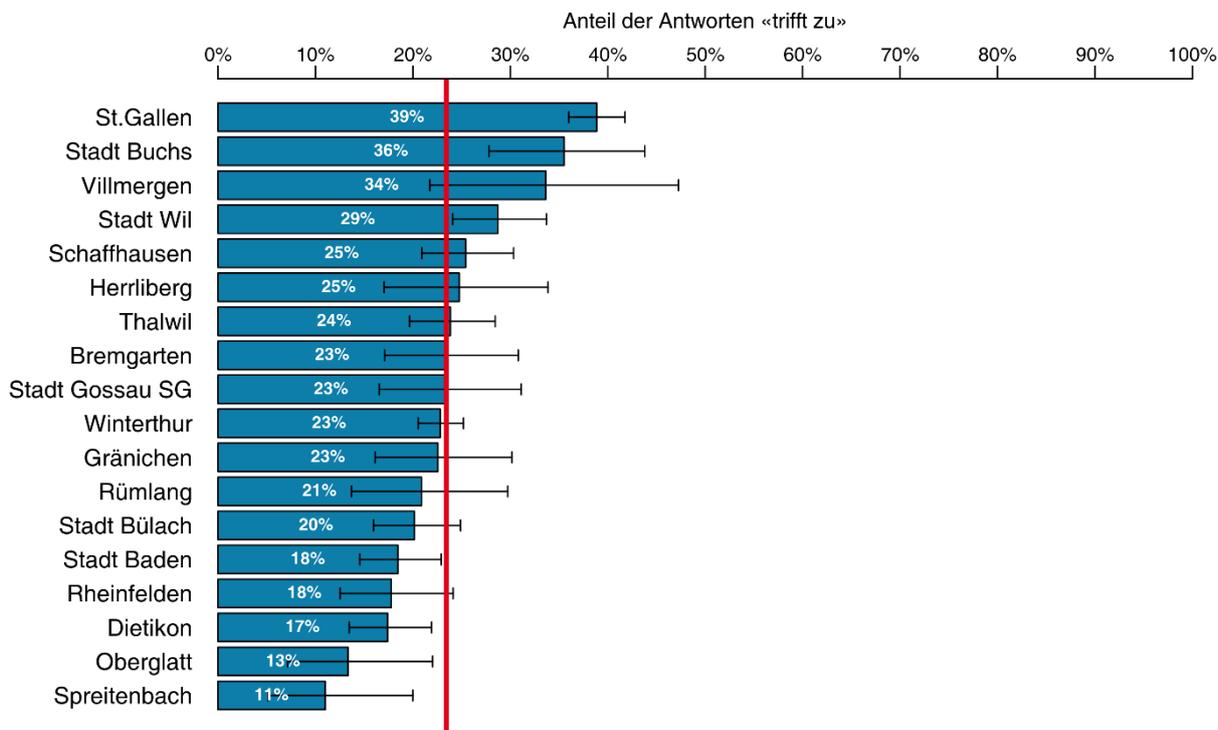
### 4.2.2 Veränderung der beruflichen Situation

Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zum Umzugsentscheid beigetragen hat.

#### Zuzug: Veränderung der beruflichen Situation



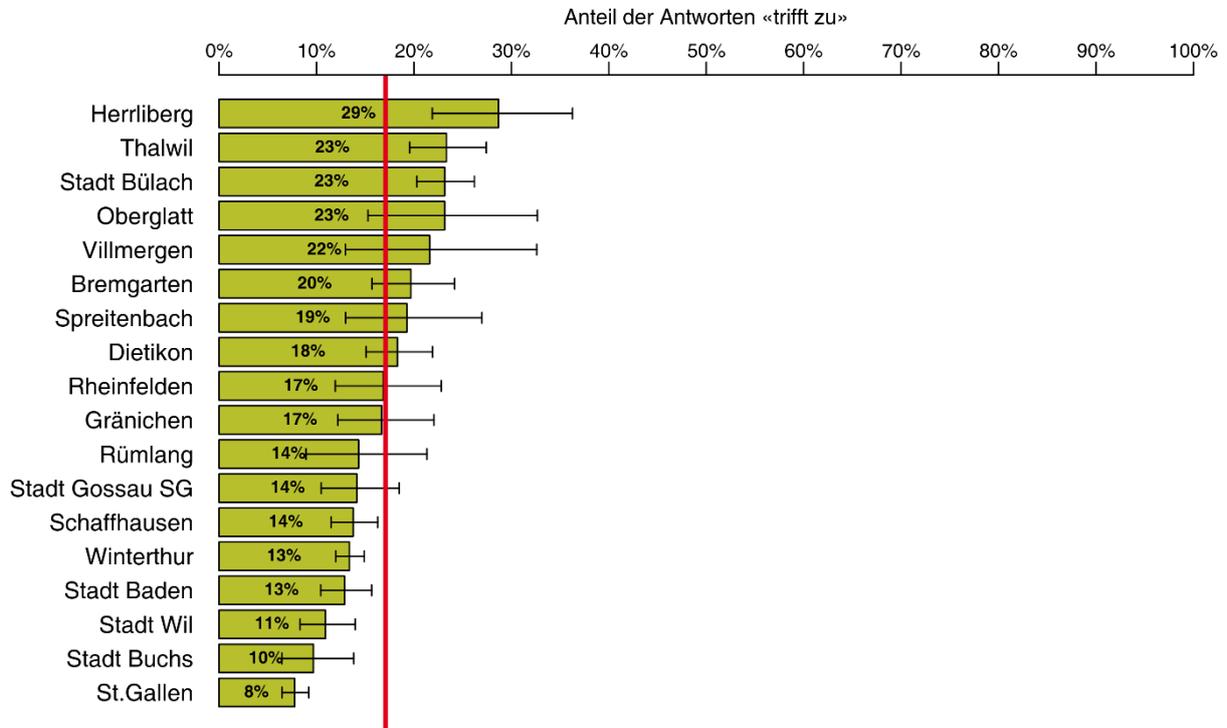
#### Wegzug: Veränderung der beruflichen Situation



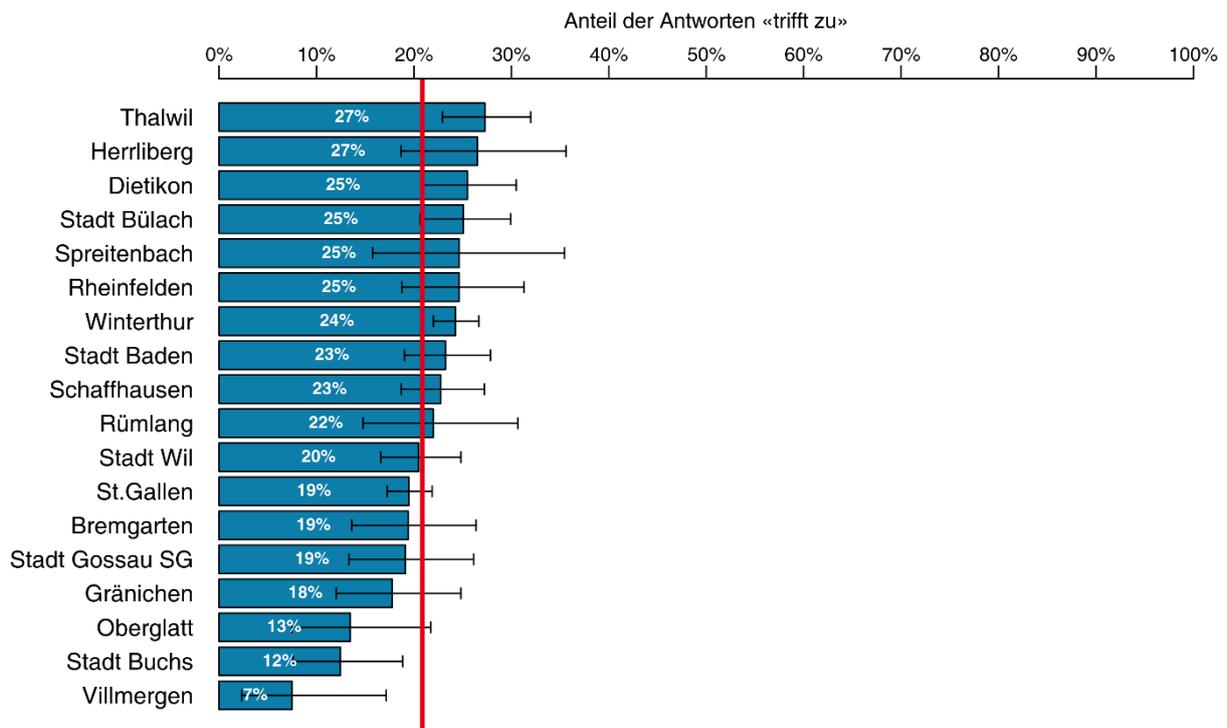
### 4.2.3 Grösserer Platzbedarf (z. B. in Bezug auf Wohnraum, Garten, Haustiere oder aufgrund Vergrösserung des Haushalts)

Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zum Umzugsentscheid beigetragen hat.

#### Zuzug: grösserer Platzbedarf



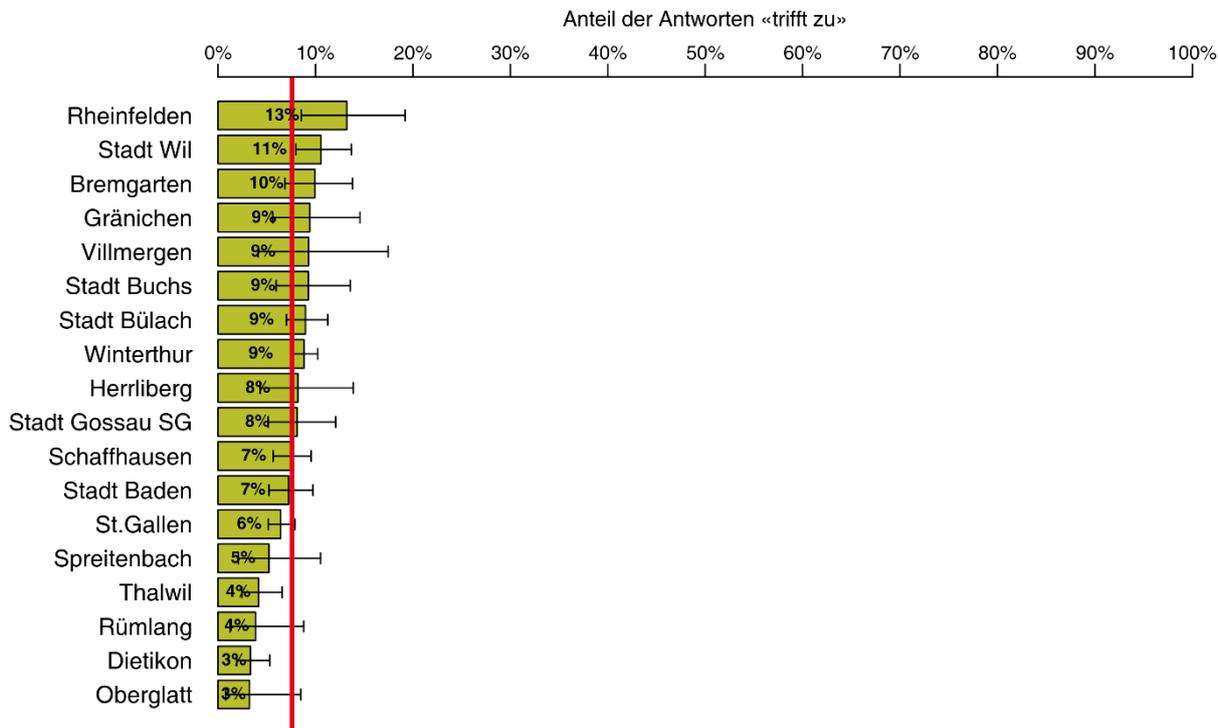
#### Wegzug: grösserer Platzbedarf



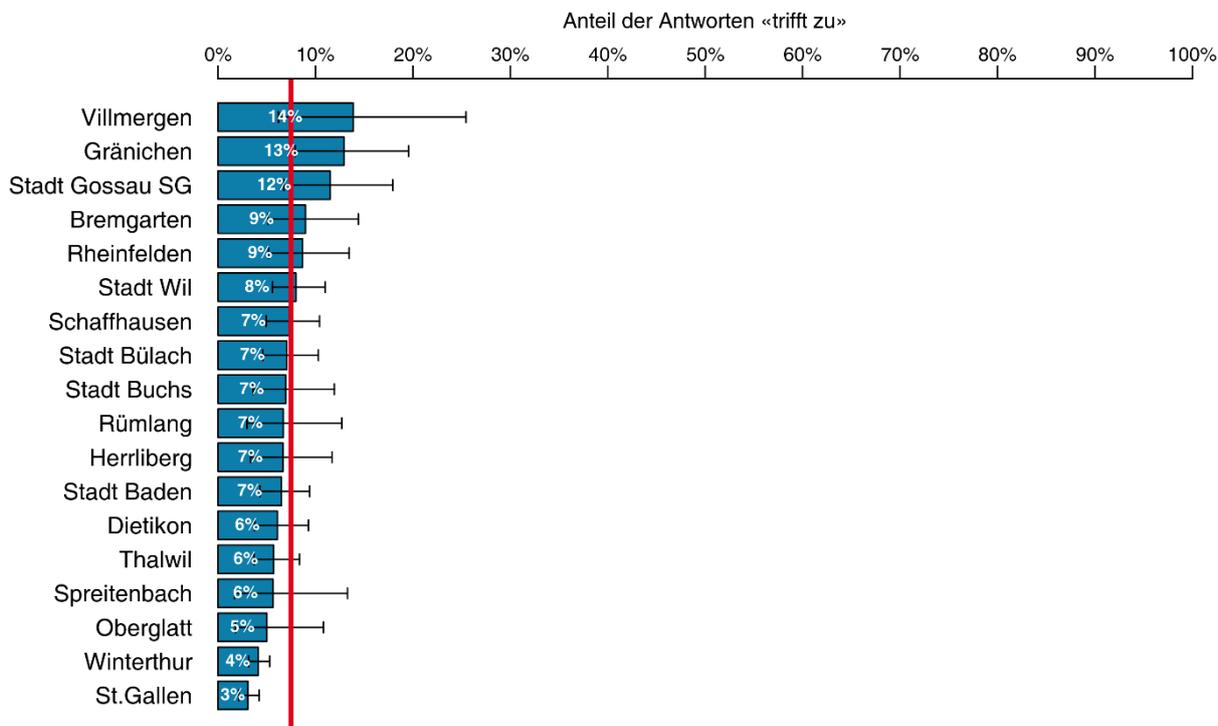
#### 4.2.4 Kleinerer Platzbedarf (z. B. in Bezug auf Wohnraum, Garten, Haustiere oder aufgrund Verkleinerung des Haushalts)

Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zum Umzugsentscheid beigetragen hat.

##### Zuzug: kleinerer Platzbedarf



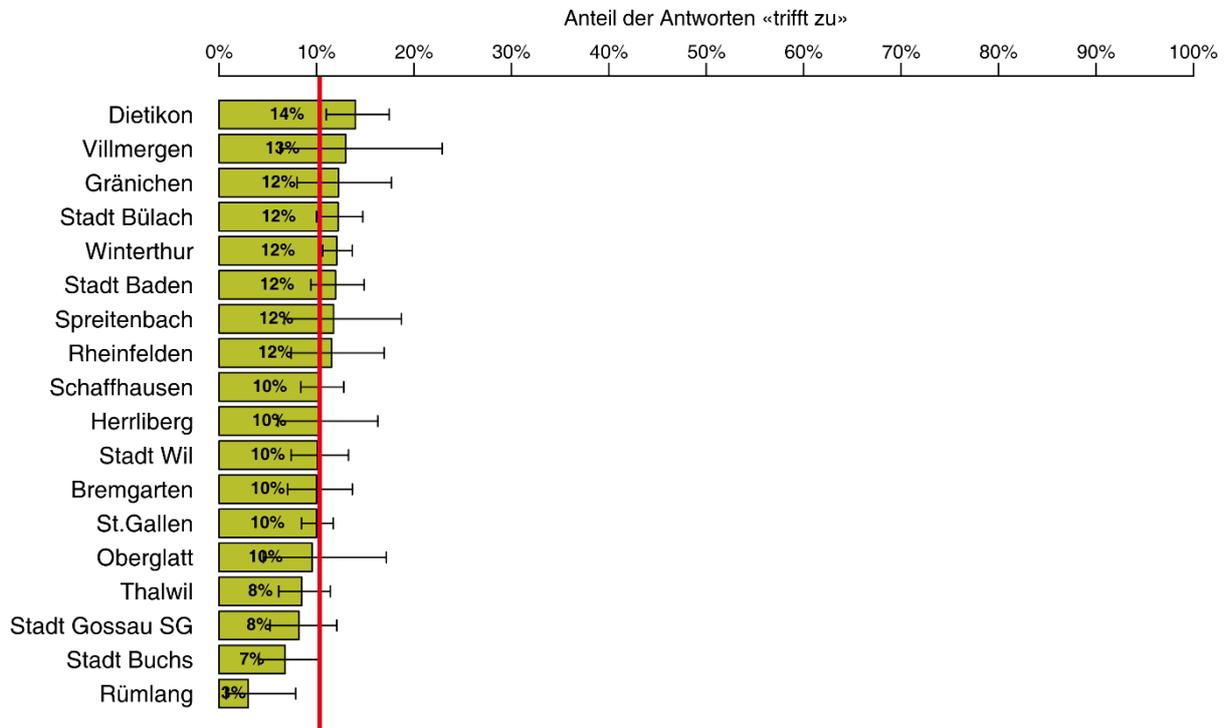
##### Wegzug: kleinerer Platzbedarf



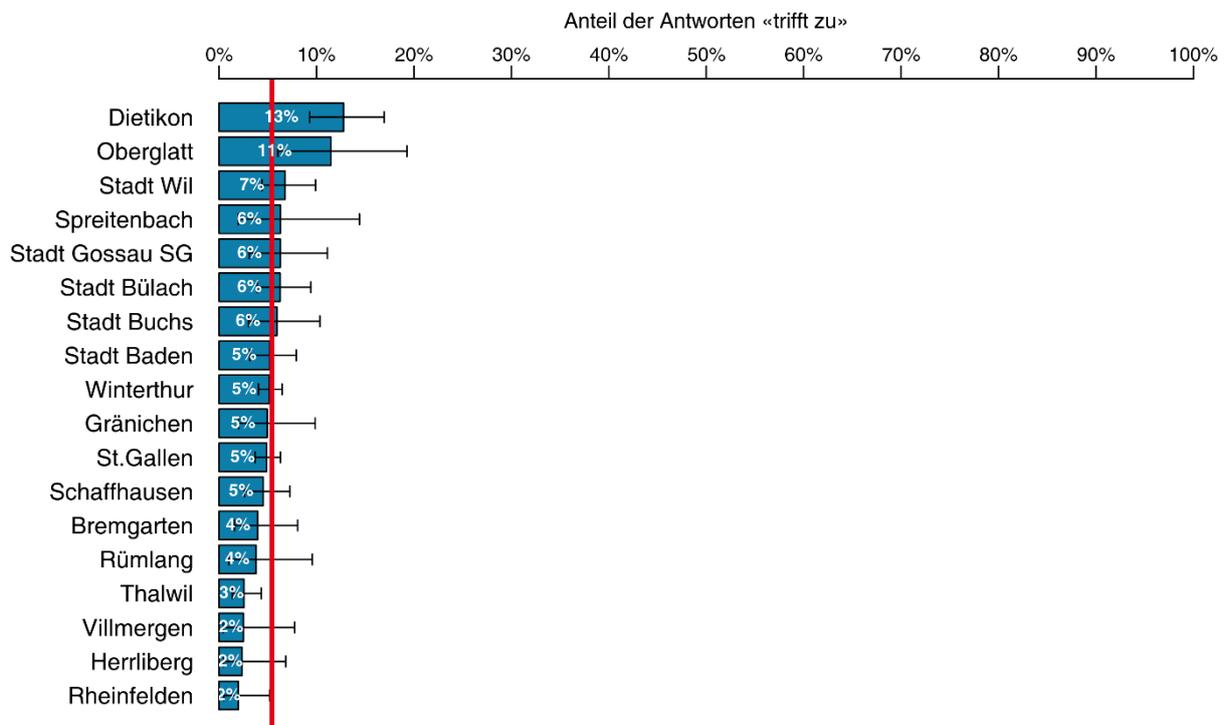
### 4.2.5 Unzufriedenheit mit dem bisherigen Wohnort

Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zum Umzugsentscheid beigetragen hat.

#### Zuzug: Unzufriedenheit mit dem bisherigen Wohnort



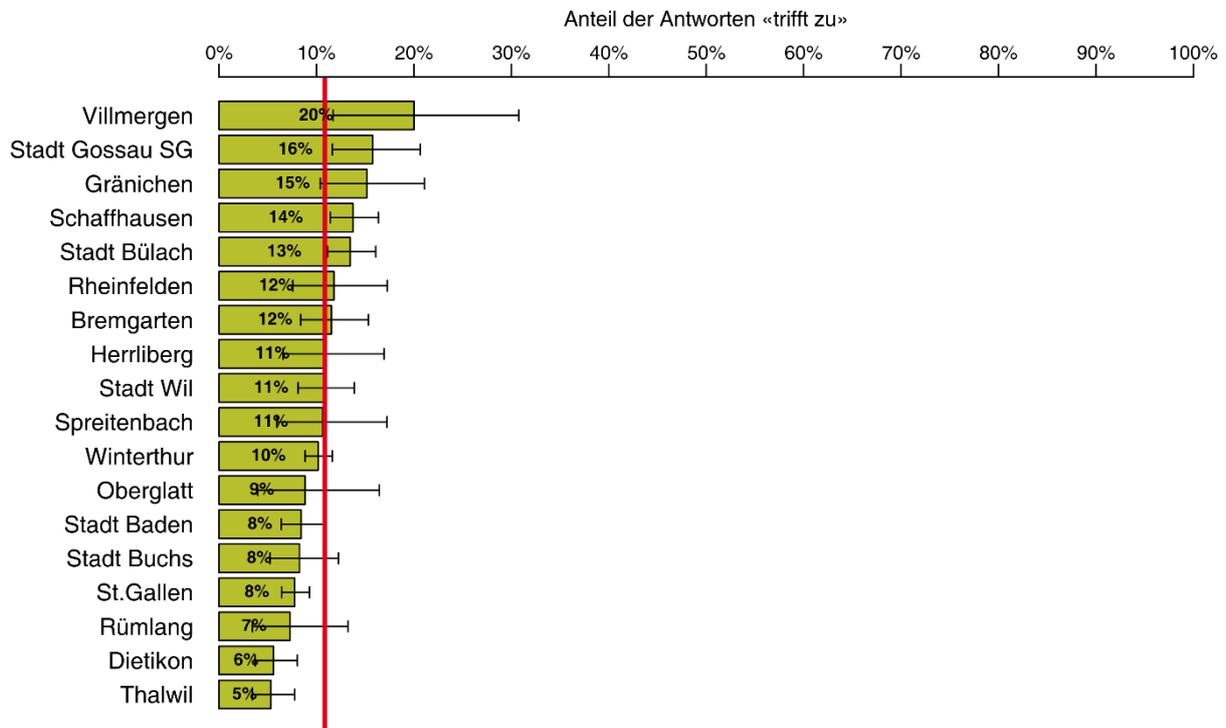
#### Wegzug: Unzufriedenheit mit der Teilnehmergemeinde als Wohnort



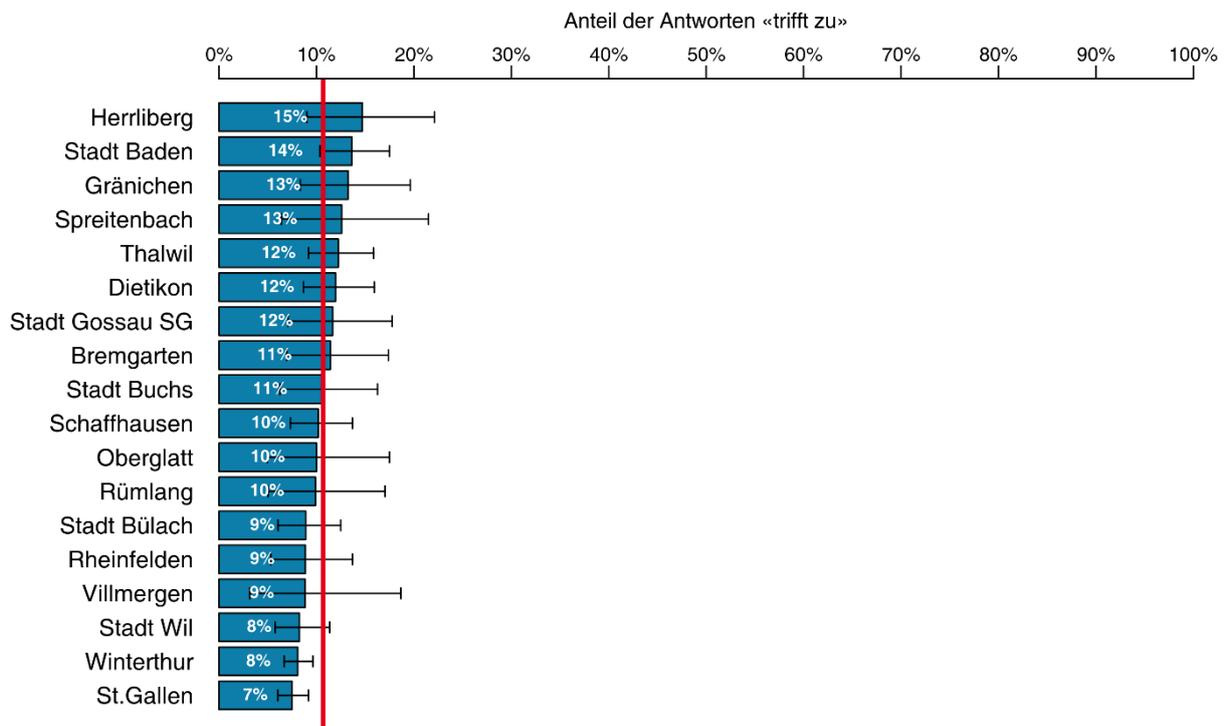
#### 4.2.6 Unzufriedenheit mit dem bisherigen Wohnobjekt oder Verkauf von Wohneigentum

Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zum Umzugsentscheid beigetragen hat.

##### Zuzug: Unzufriedenheit mit dem bisherigen Wohnobjekt



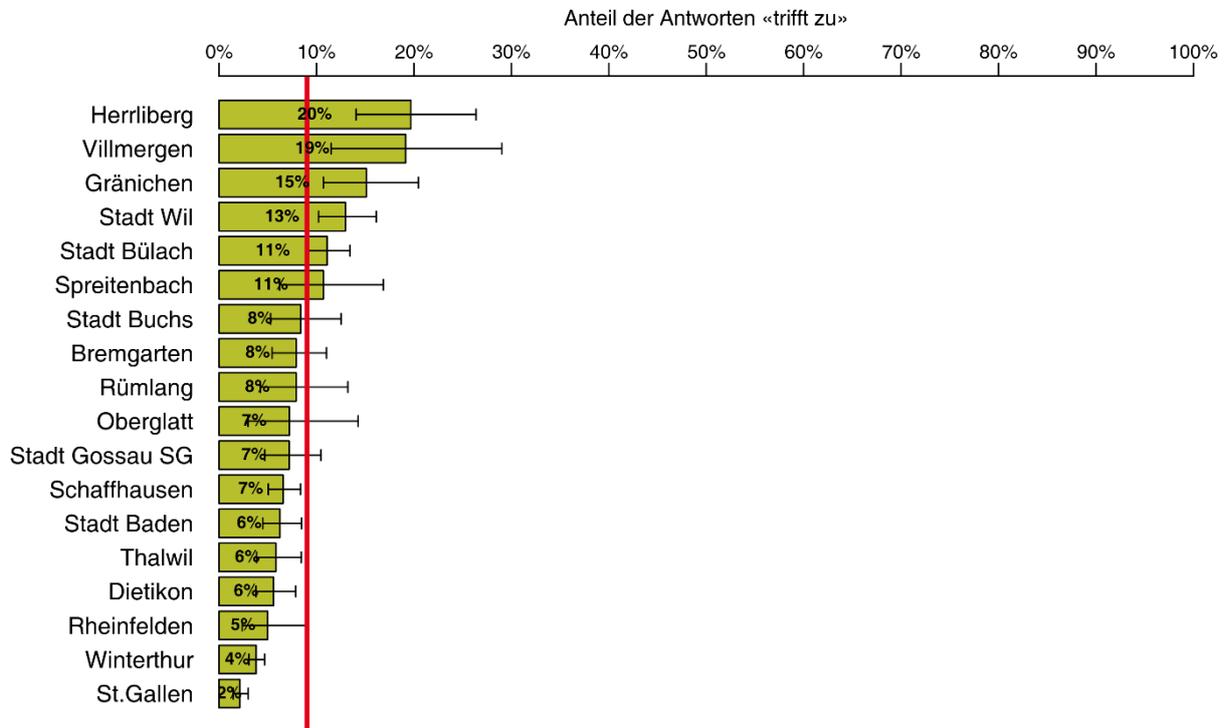
##### Wegzug: Unzufriedenheit mit dem bisherigen Wohnobjekt



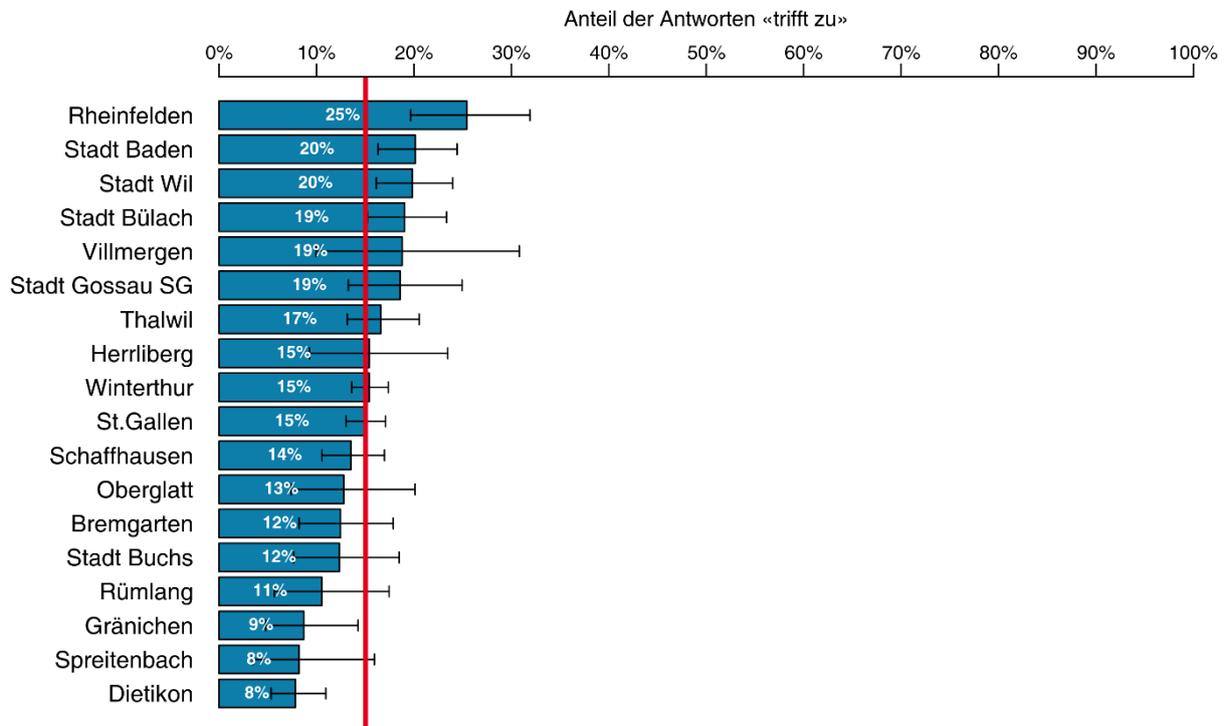
### 4.2.7 Kauf von Wohneigentum

Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zum Umzugsentscheid beigetragen hat.

#### Zuzug: Kauf von Wohneigentum



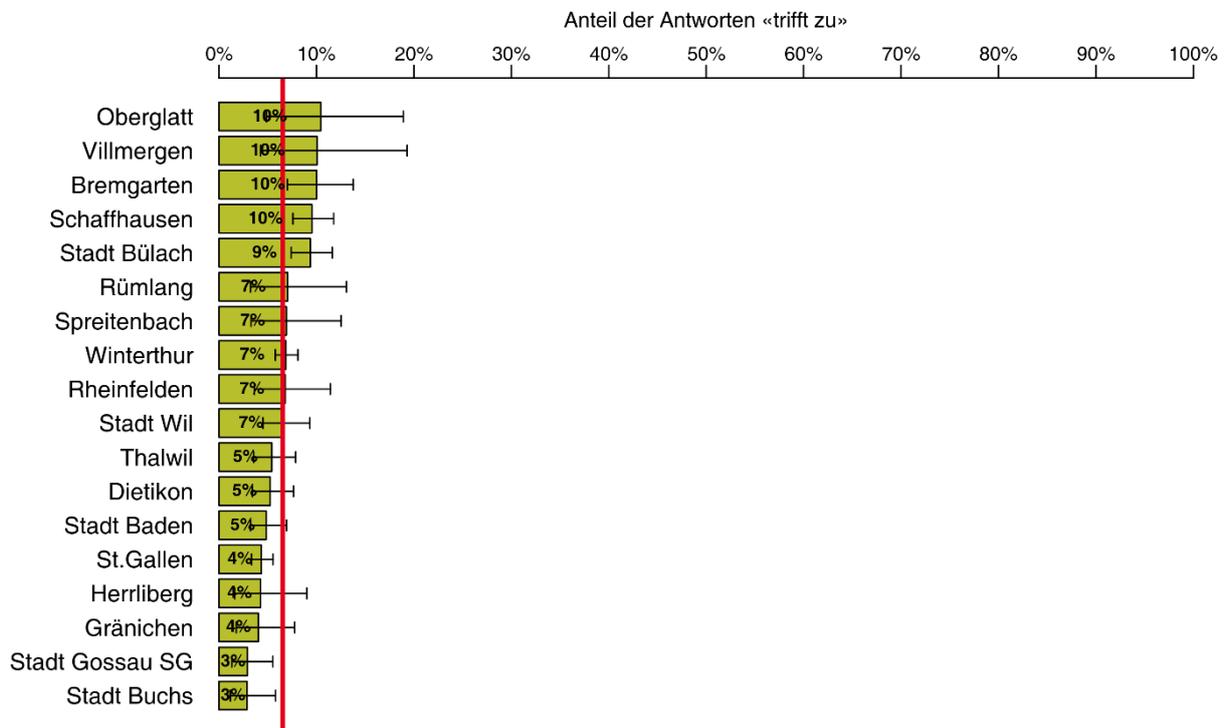
#### Wegzug: Kauf von Wohneigentum



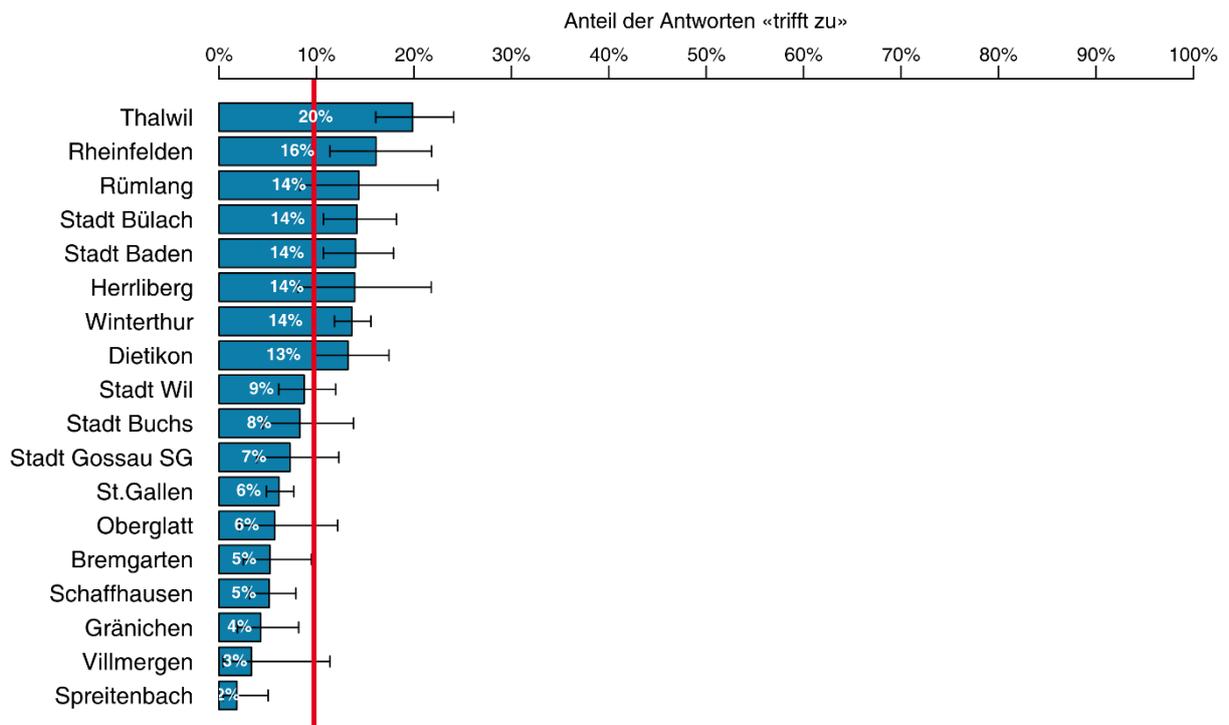
### 4.2.8 Zu hohe Mietzinse oder Immobilienpreise

Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zum Umzugsentscheid beigetragen hat.

#### Zuzug: zu hohe Mietzinse oder Immobilienpreise am bisherigen Wohnort



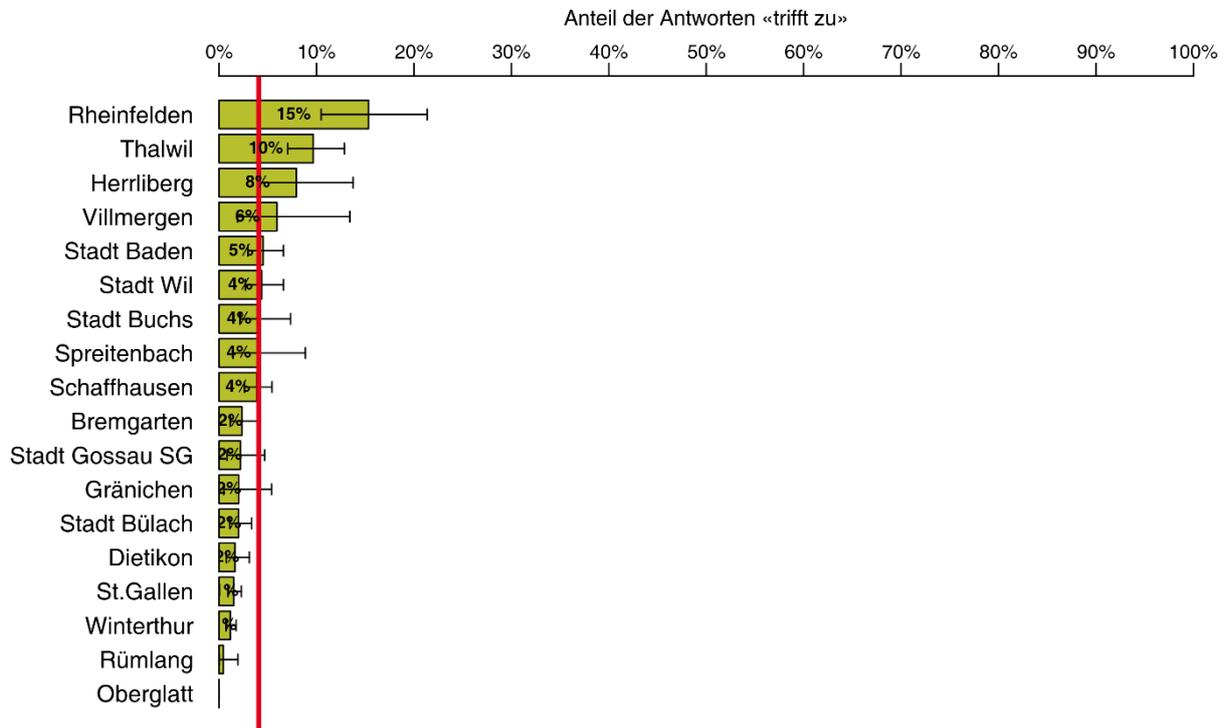
#### Wegzug: zu hohe Mietzinse oder Immobilienpreise



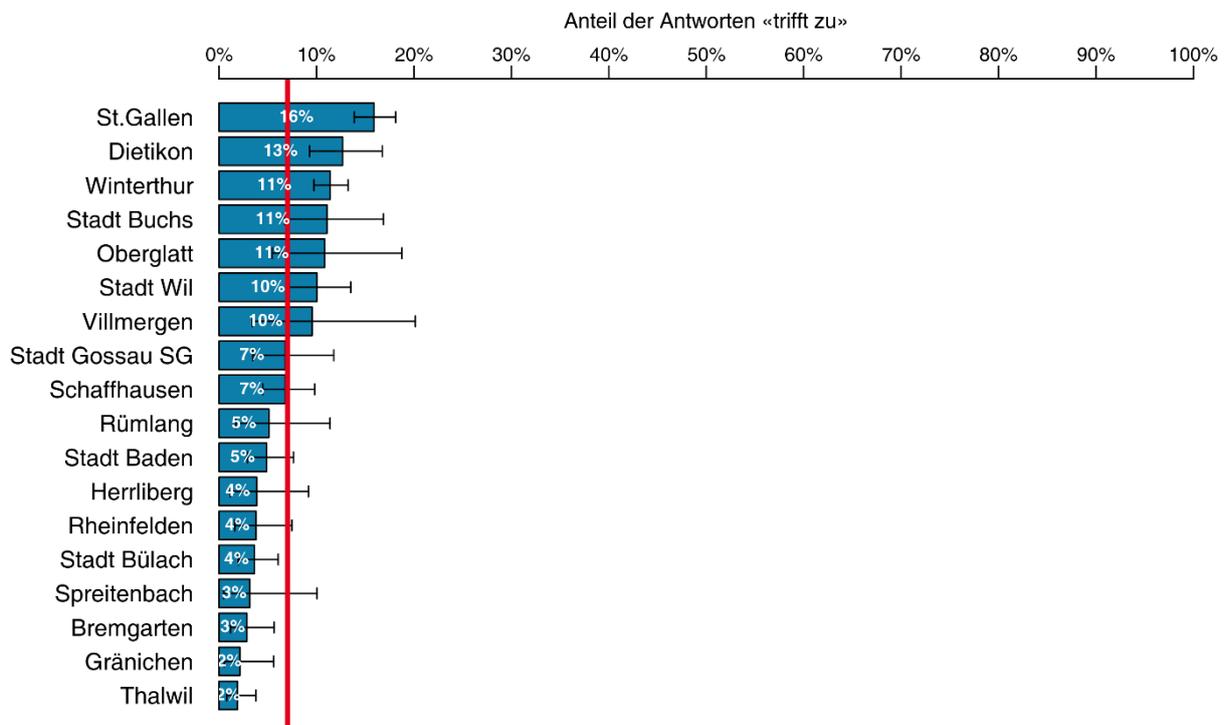
### 4.2.9 Steuerliche Gründe

Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zum Umzugsentscheid beigetragen hat.

#### Zuzug: steuerliche Gründe



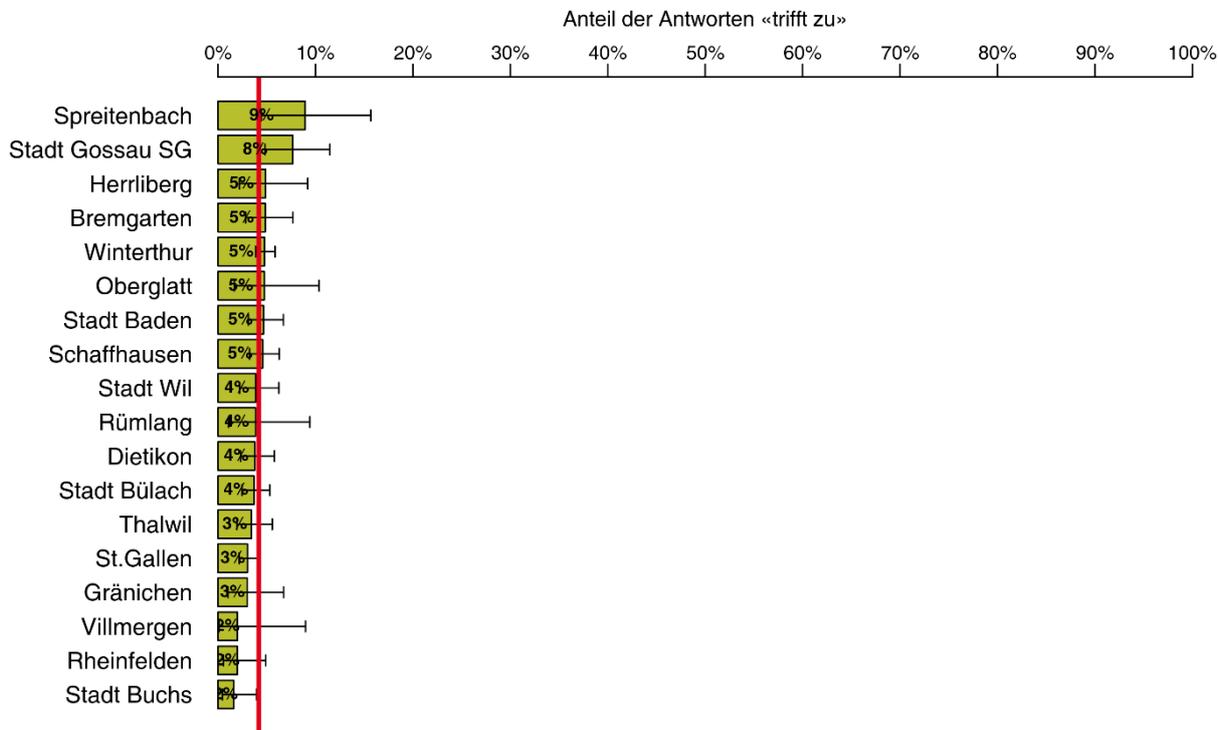
#### Wegzug: steuerliche Gründe



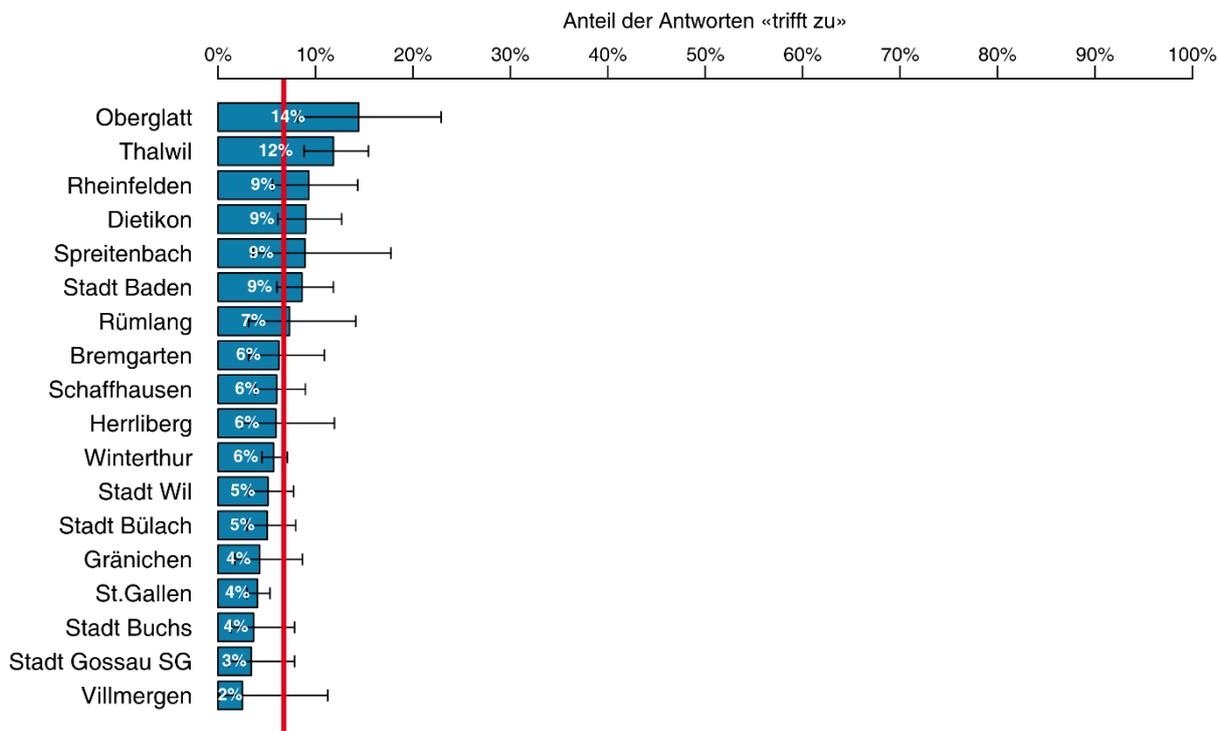
#### 4.2.10 Wohnungskündigung oder Konfliktsituation (z. B. mit Vermieter, Mitbewohner/innen, in Nachbarschaft)

Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zum Umzugsentscheid beigetragen hat.

##### Zuzug: Wohnungskündigung oder Konflikt

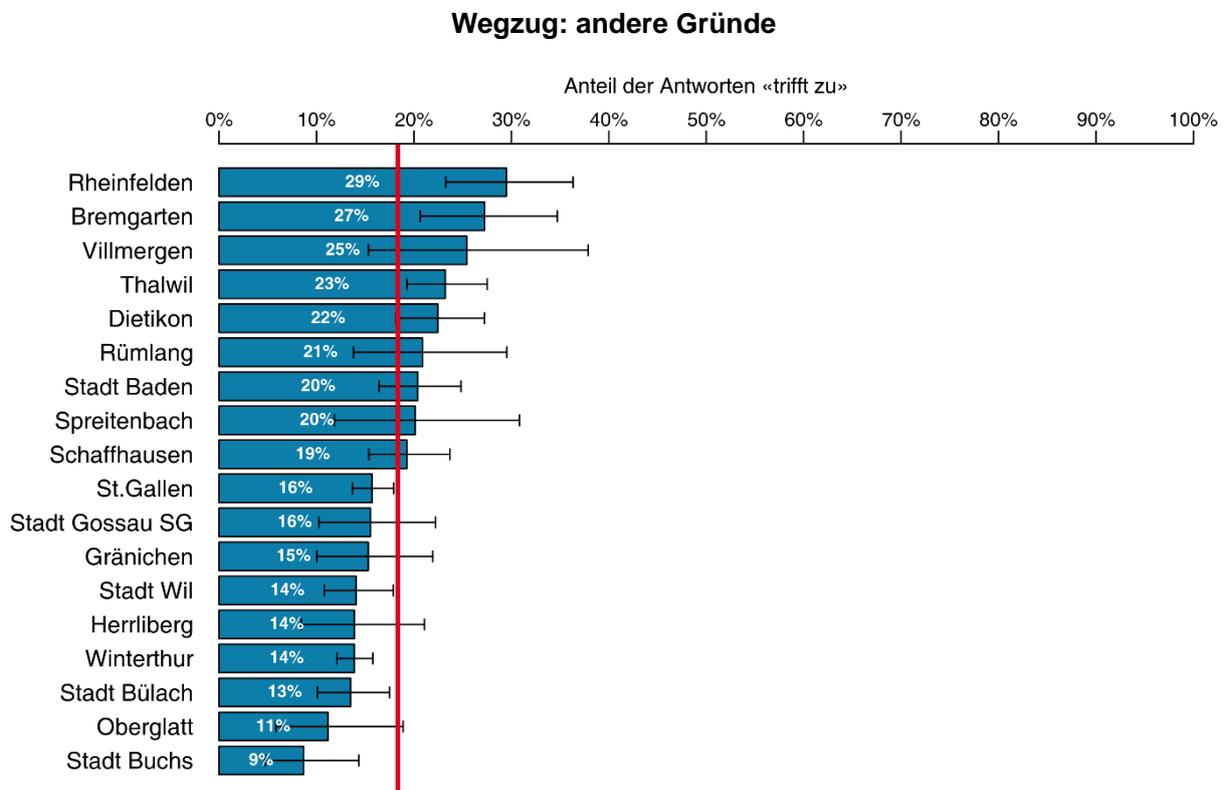
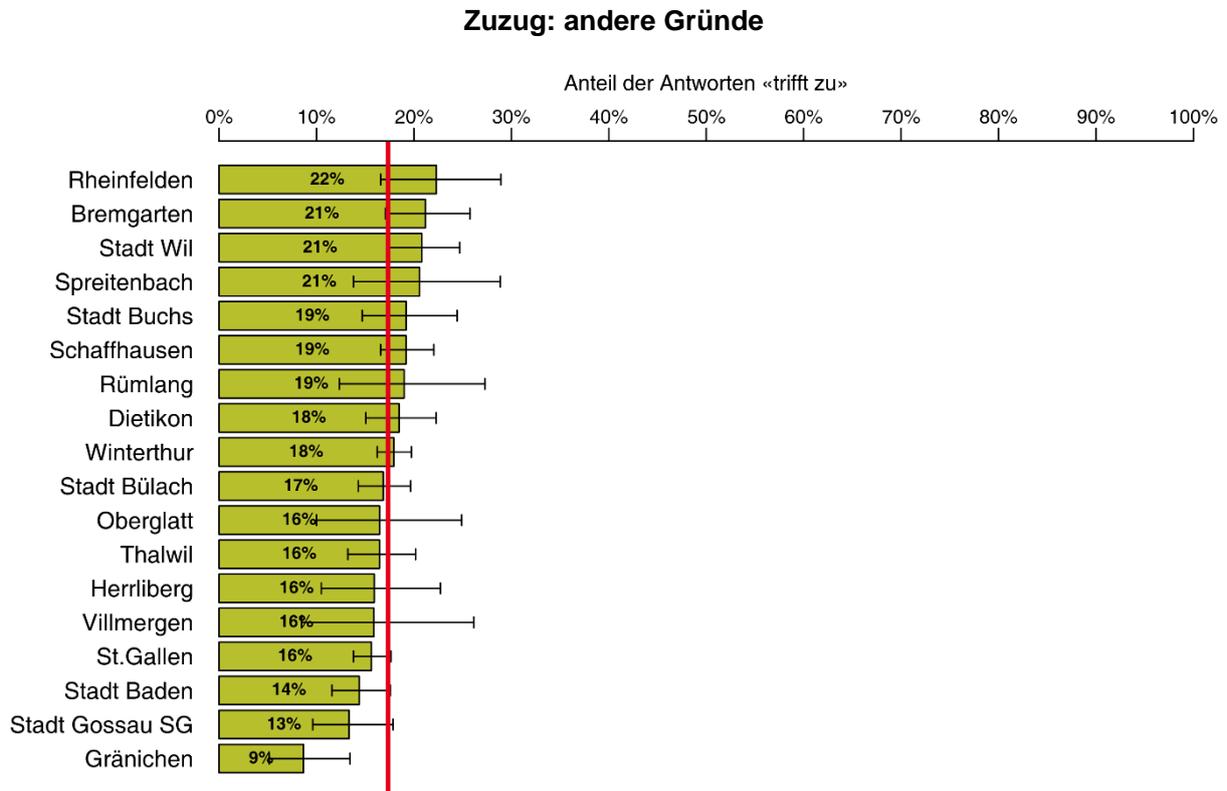


##### Wegzug: Wohnungskündigung oder Konflikt



### 4.2.11 Andere Gründe

Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zum Umzugsentscheid beigetragen hat.



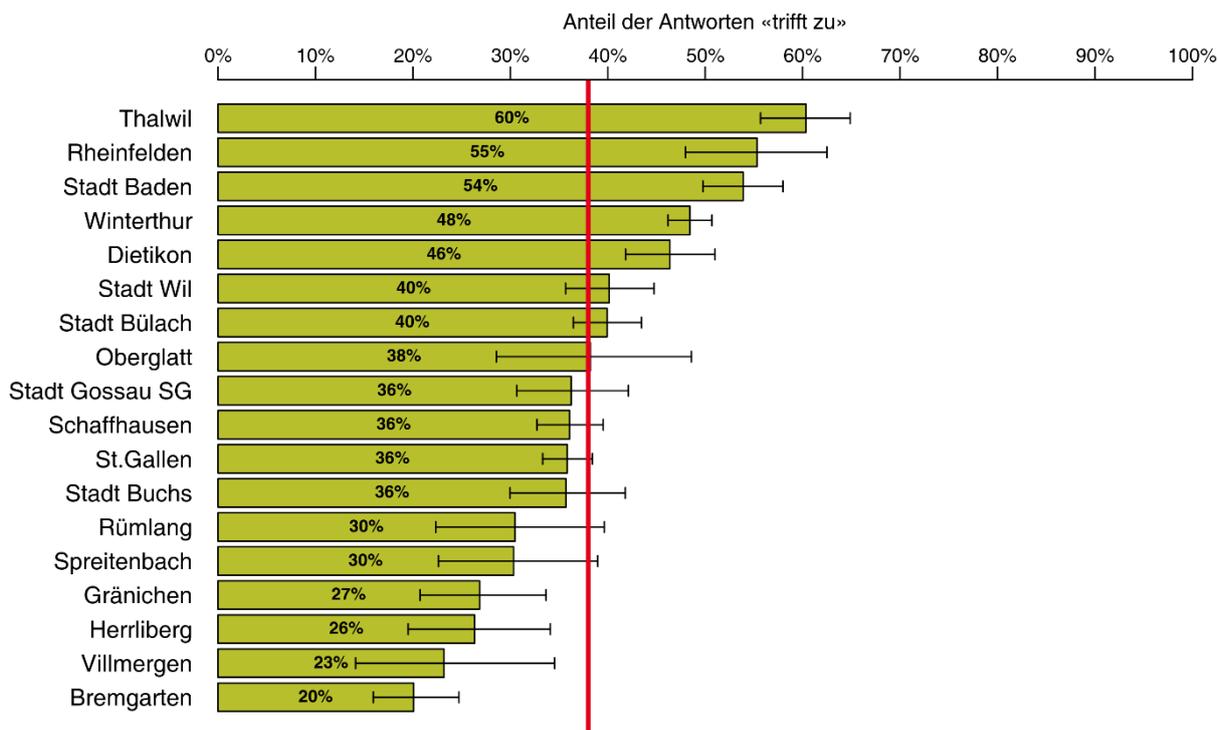
### 4.3 Gründe für die Wohnortswahl/Rückblickende Bewertung der Wohngemeinde

#### 4.3.1 Anbindung an öffentlichen Verkehr

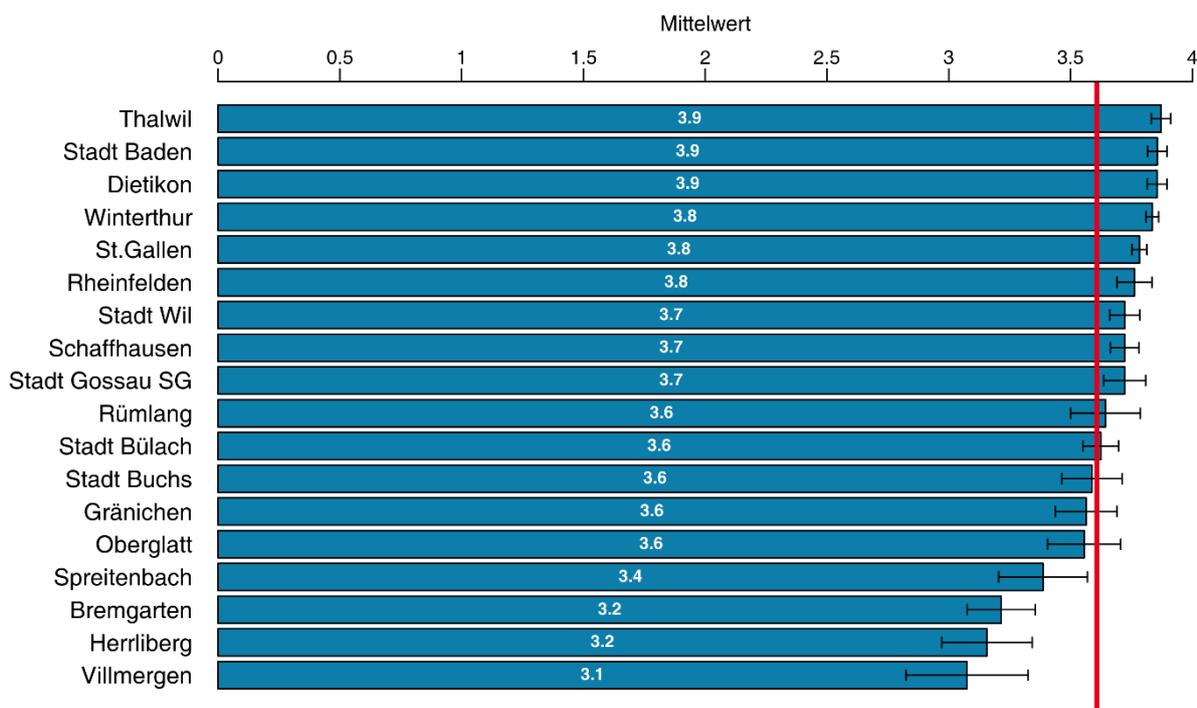
Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.

Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

#### Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil ich hier eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr habe.



#### Wegzug: In der Gemeinde hatte ich eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr.

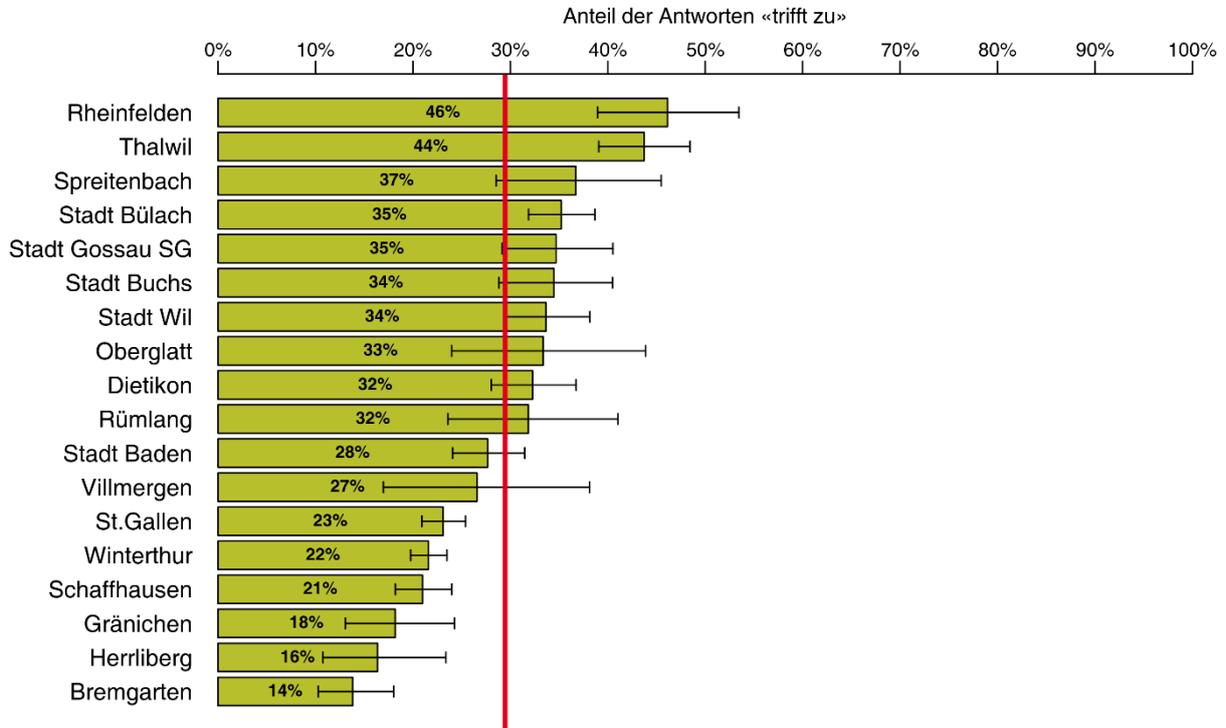


### 4.3.2 Anbindung ans Strassennetz

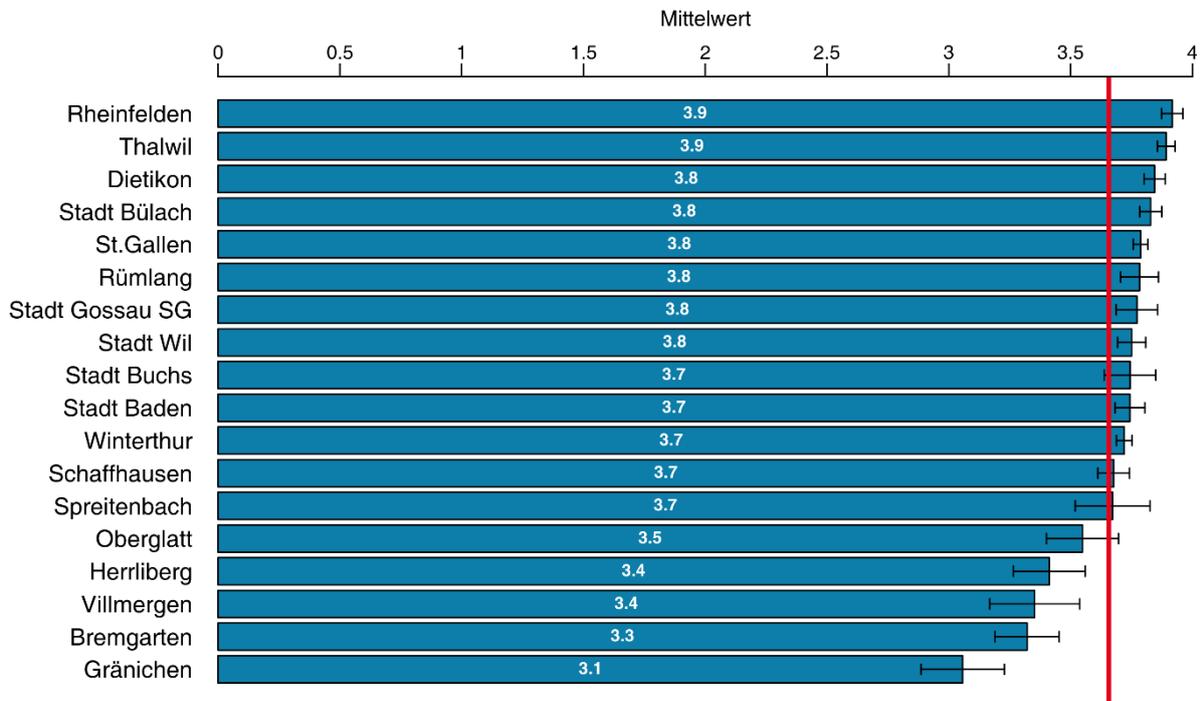
Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.

Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

**Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil ich hier gut ans Strassennetz angebunden bin (z. B. Autobahnen, Überlandstrassen).**



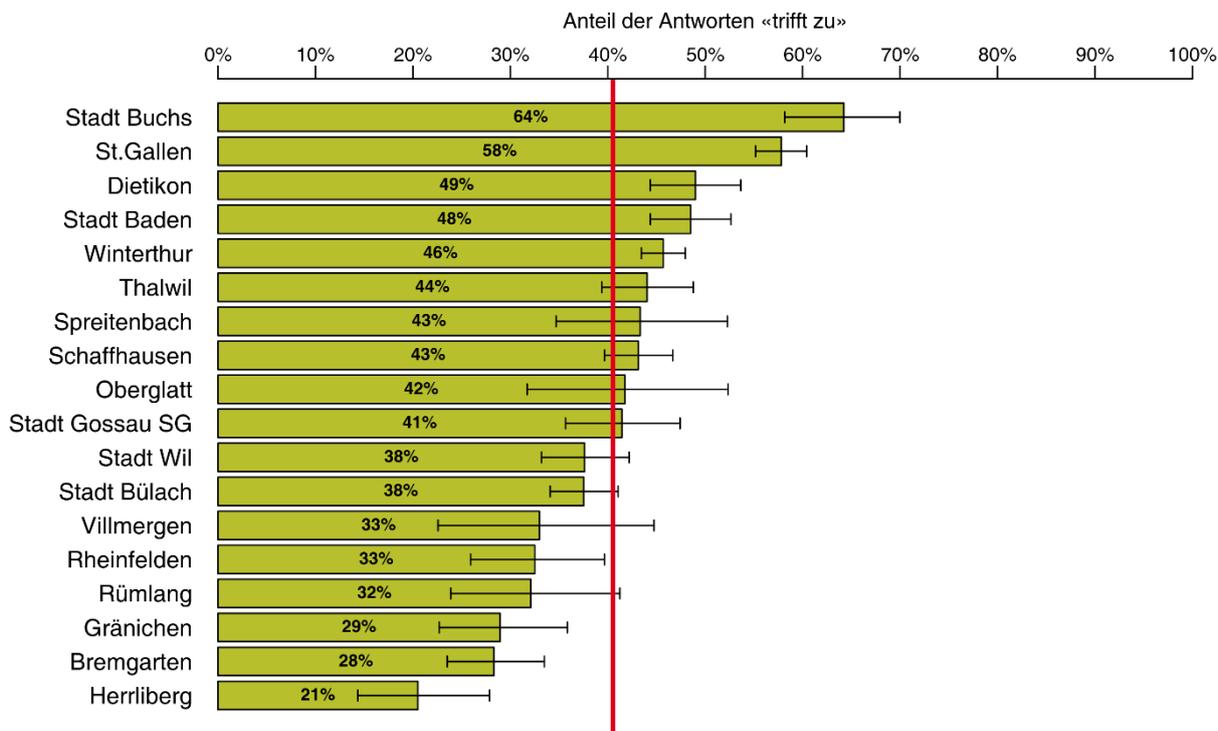
**Wegzug: In der Gemeinde war ich gut ans Strassennetz angebunden (z. B. Autobahnen, Überlandstrassen).**



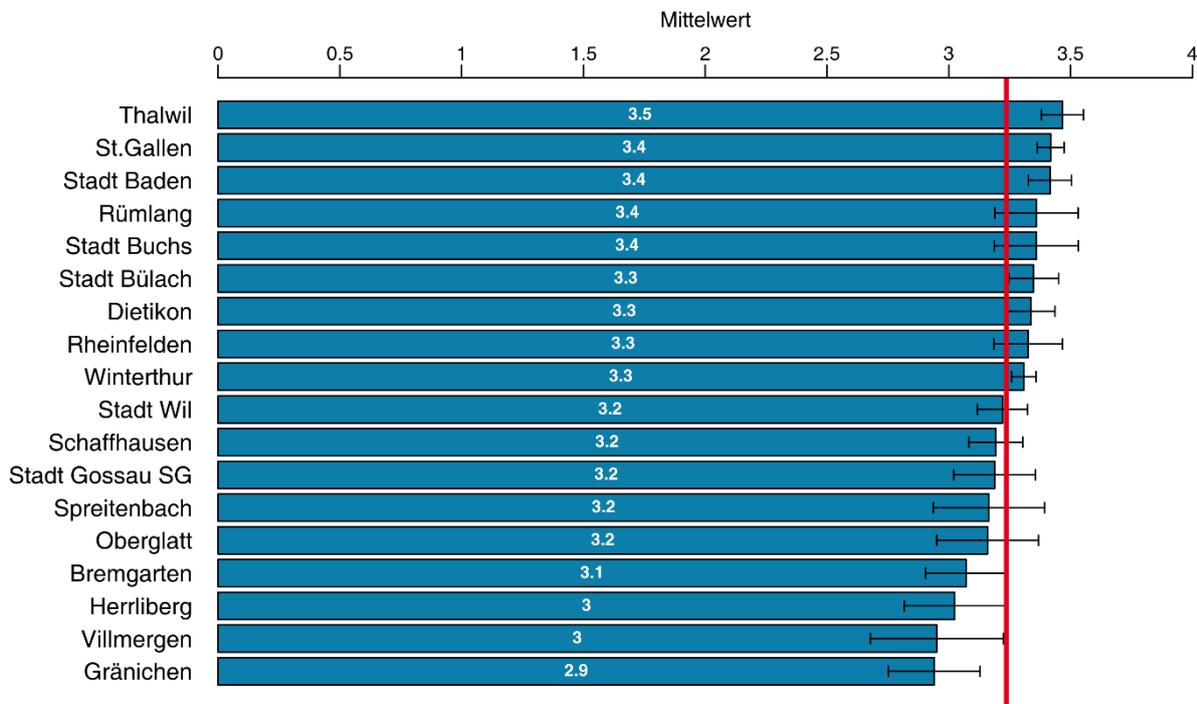
### 4.3.3 Nähe zu Arbeits- oder Studienort

Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.  
 Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

#### Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil ich von hier aus schnell an meinem Arbeits- oder Studienort bin.



#### Wegzug: Von der Gemeinde aus war ich schnell an meinem Arbeits- oder Studienort.

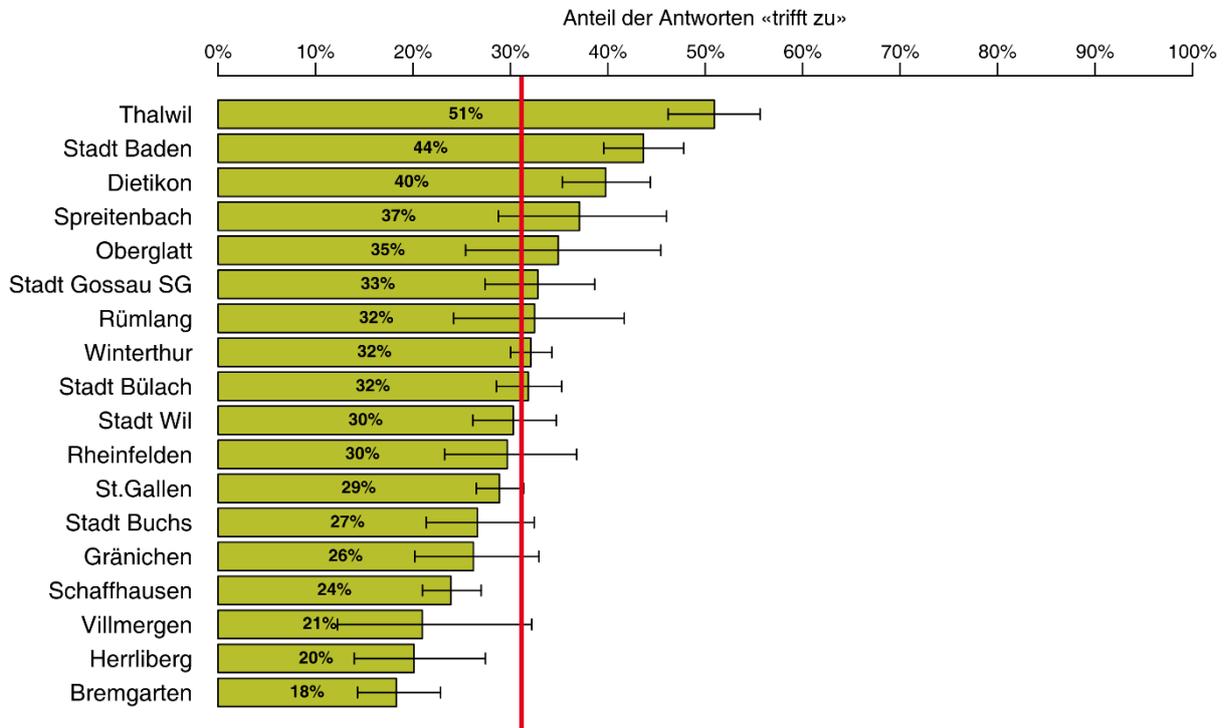


#### 4.3.4 Nähe zu grösserem Zentrum

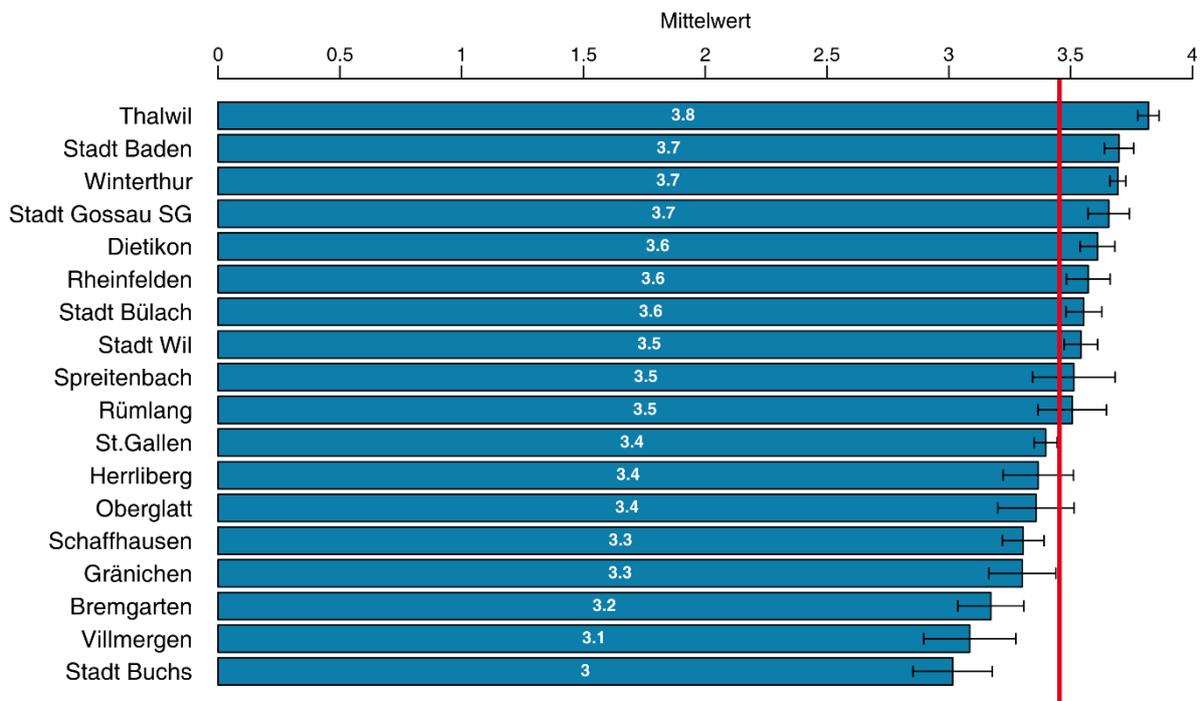
Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.

Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

#### Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil ich von der Gemeinde aus schnell in einer grösseren Zentrumsgemeinde bin.



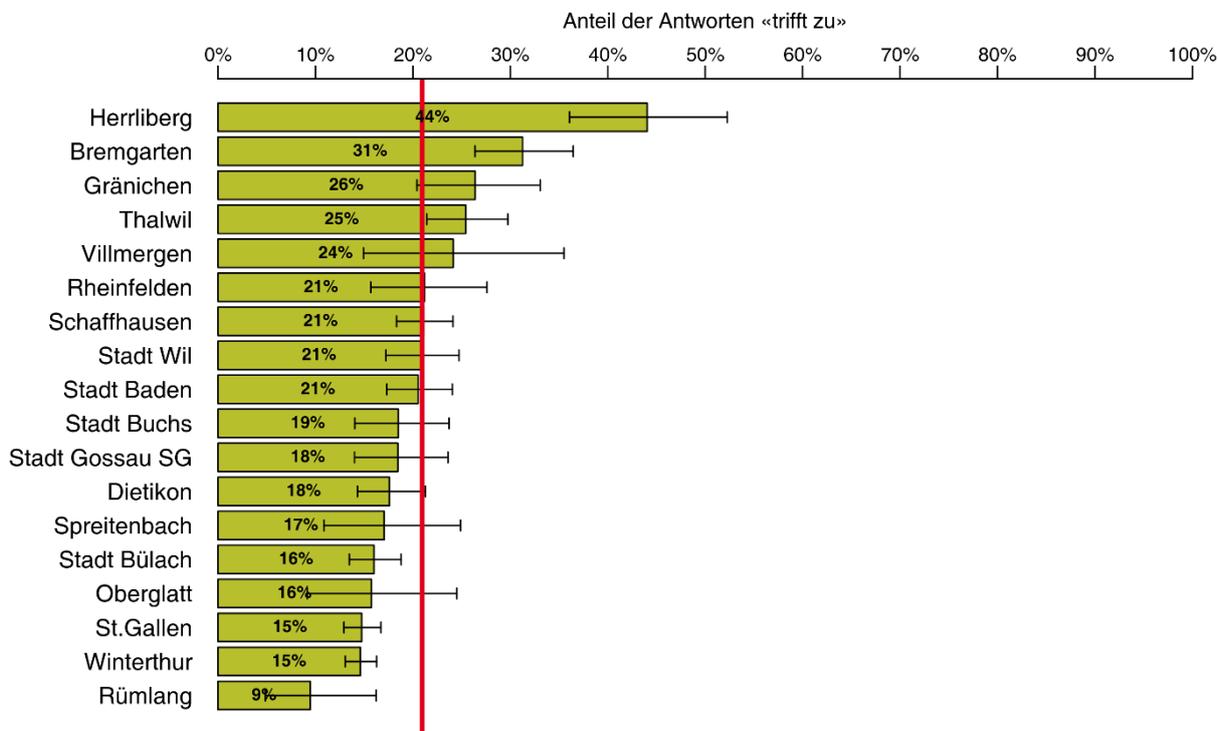
#### Wegzug: Von der Gemeinde aus war ich schnell in einer grösseren Zentrumsgemeinde.



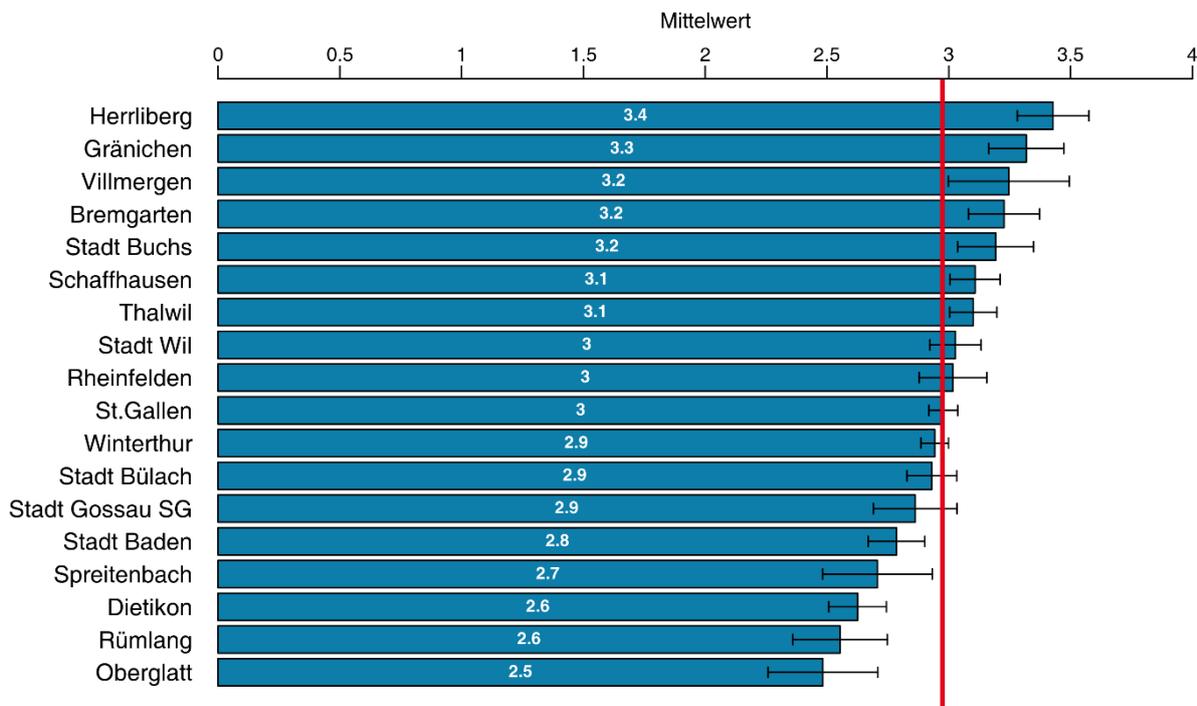
### 4.3.5 Geringe Lärmbelastung

Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.  
 Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

#### Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil die Lärmbelastung in meiner Wohngegend gering ist.



#### Wegzug: Die Lärmbelastung in meiner Wohngegend war gering.

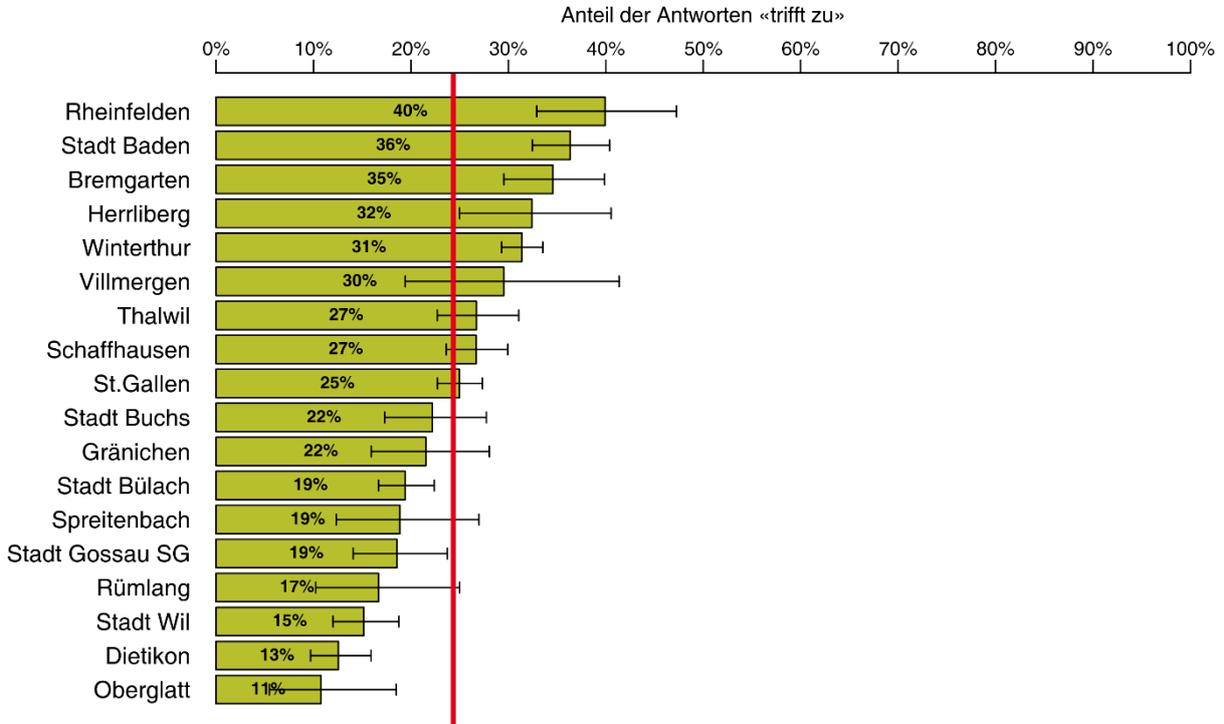


### 4.3.6 Image der Wohngemeinde

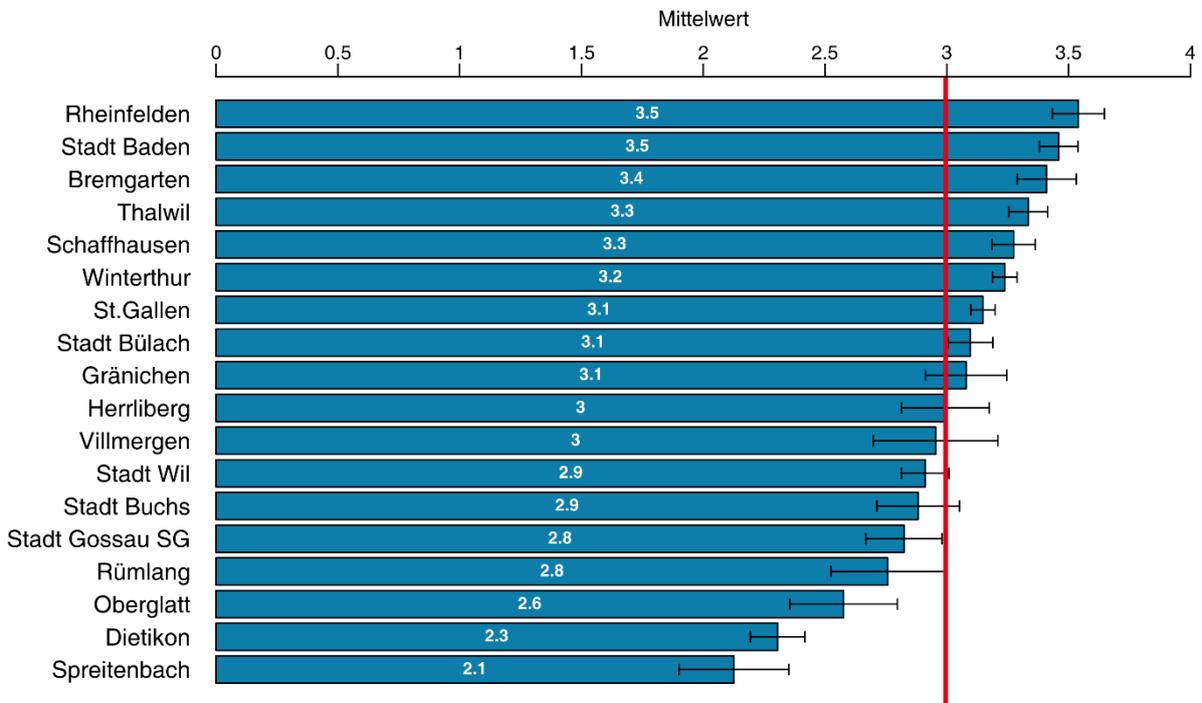
Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.

Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

#### Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil mich das Image der Gemeinde anspricht.



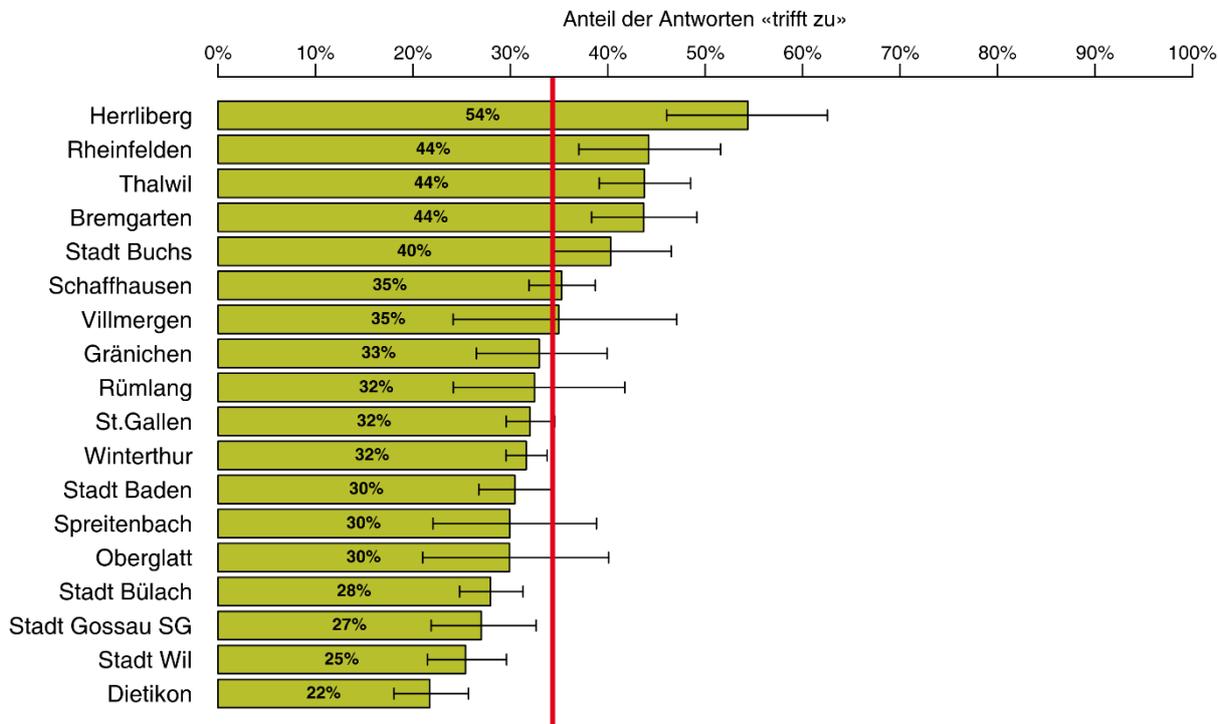
#### Wegzug: Das Image der Gemeinde hat mich angesprochen.



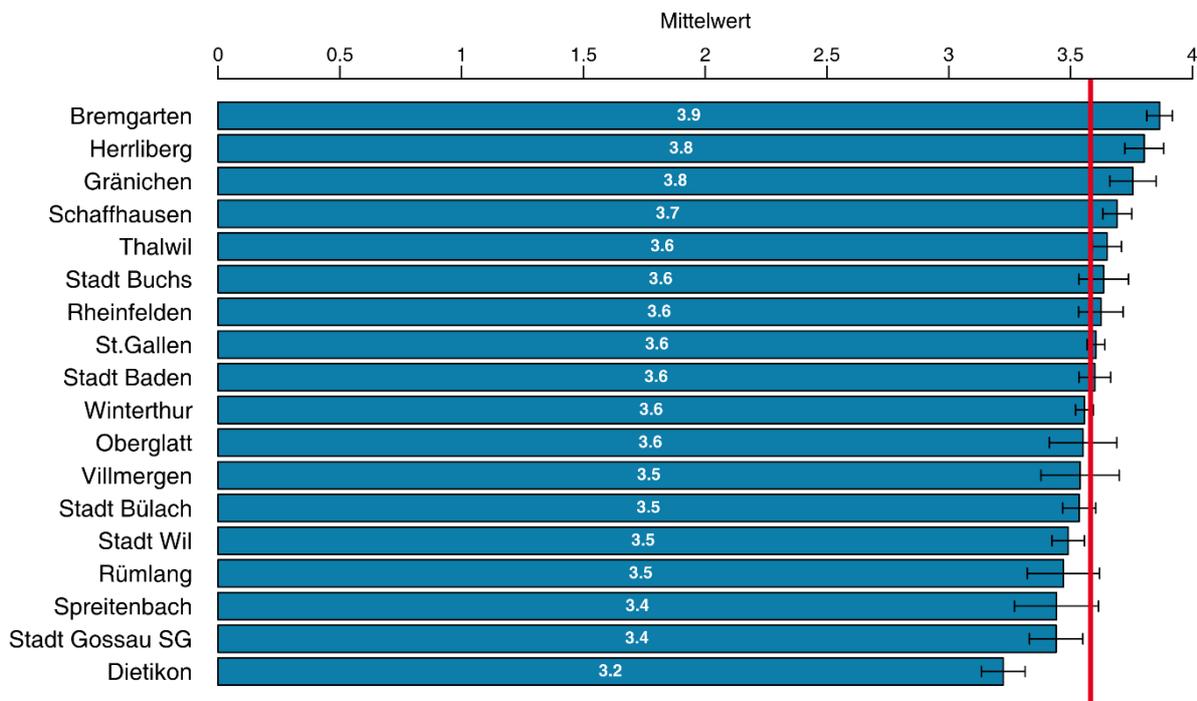
### 4.3.7 Naturnähe

Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.  
 Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

#### Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil ich hier schnell in der Natur bin.



#### Wegzug: In der Gemeinde war ich schnell in der Natur.

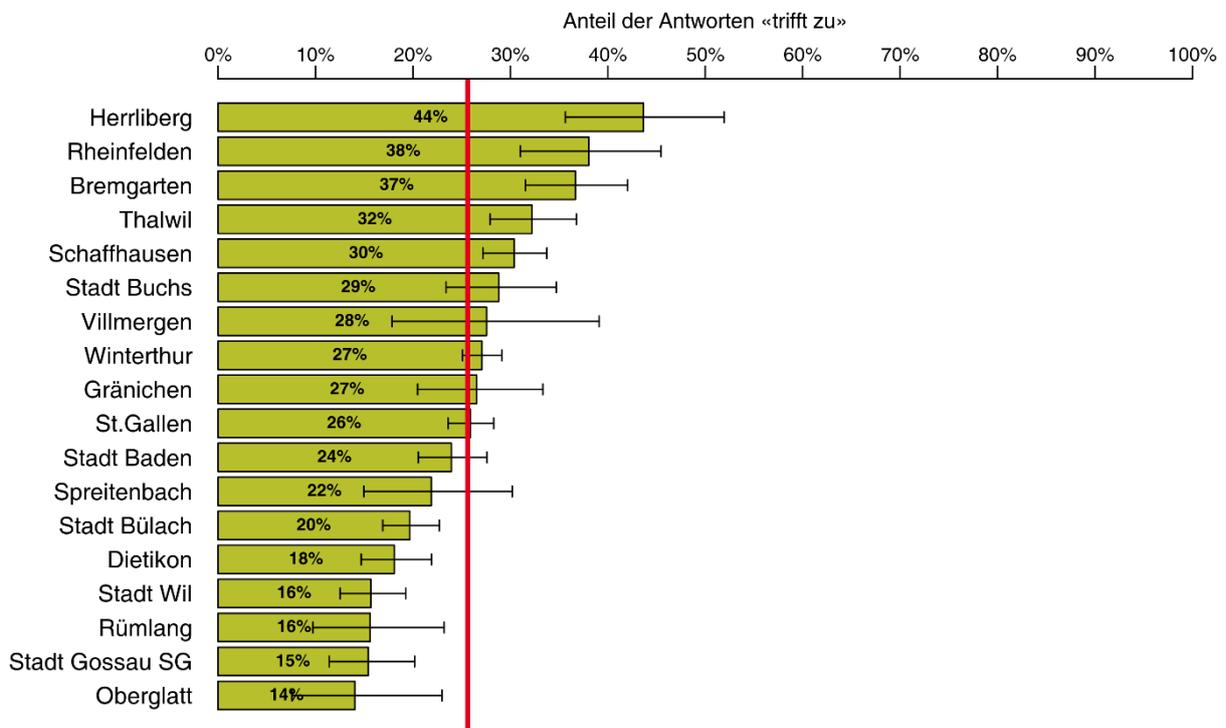


### 4.3.8 Attraktive Naherholungsgebiete

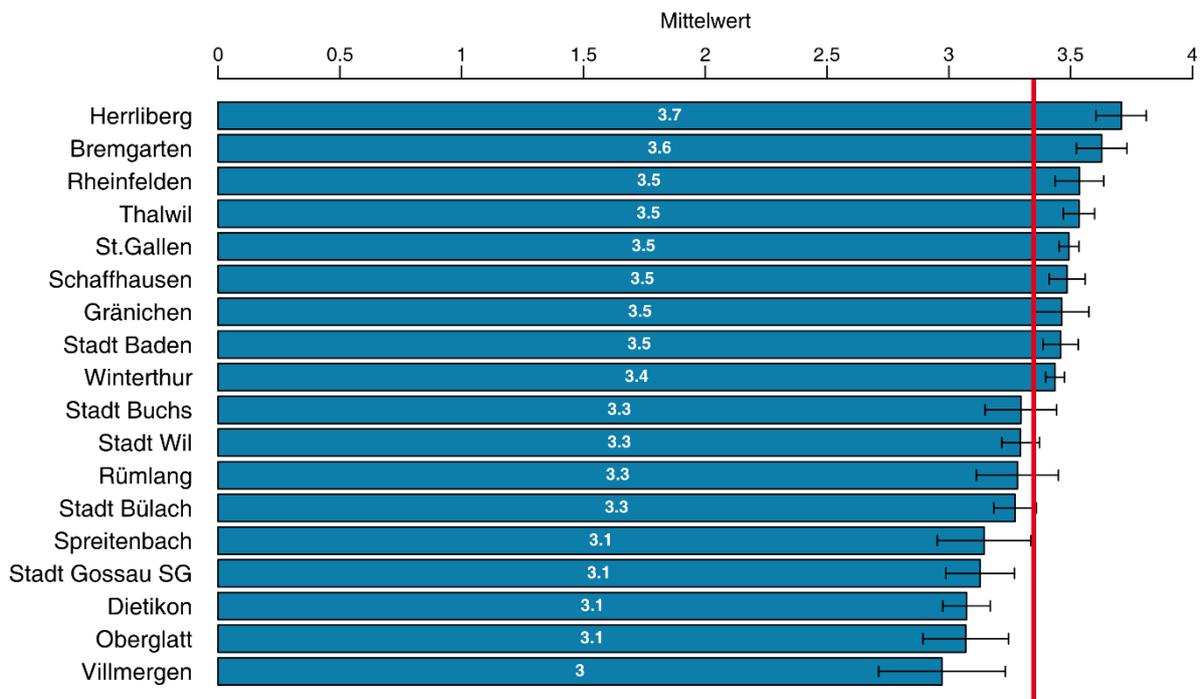
Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.

Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

#### Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil die Gemeinde über attraktive Naherholungsgebiete verfügt.



#### Wegzug: Die Gemeinde verfügte über attraktive Naherholungsgebiete.

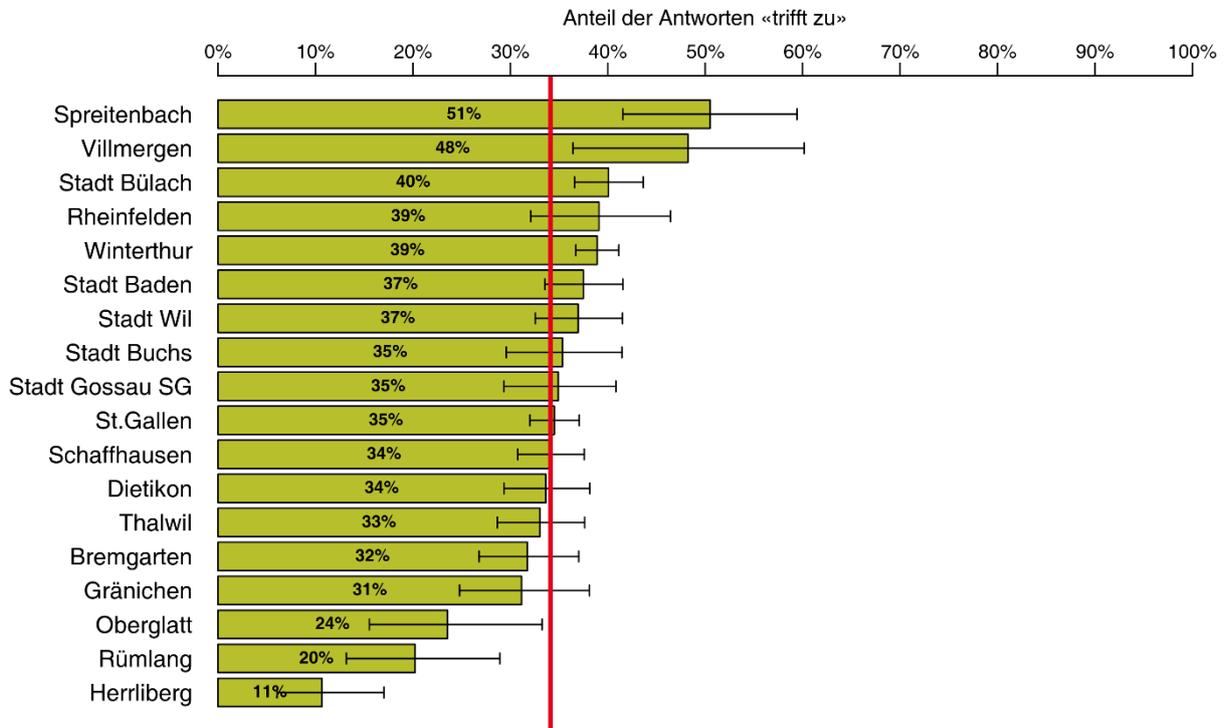


### 4.3.9 Nähe von Einkaufs- und Dienstleistungsangebot

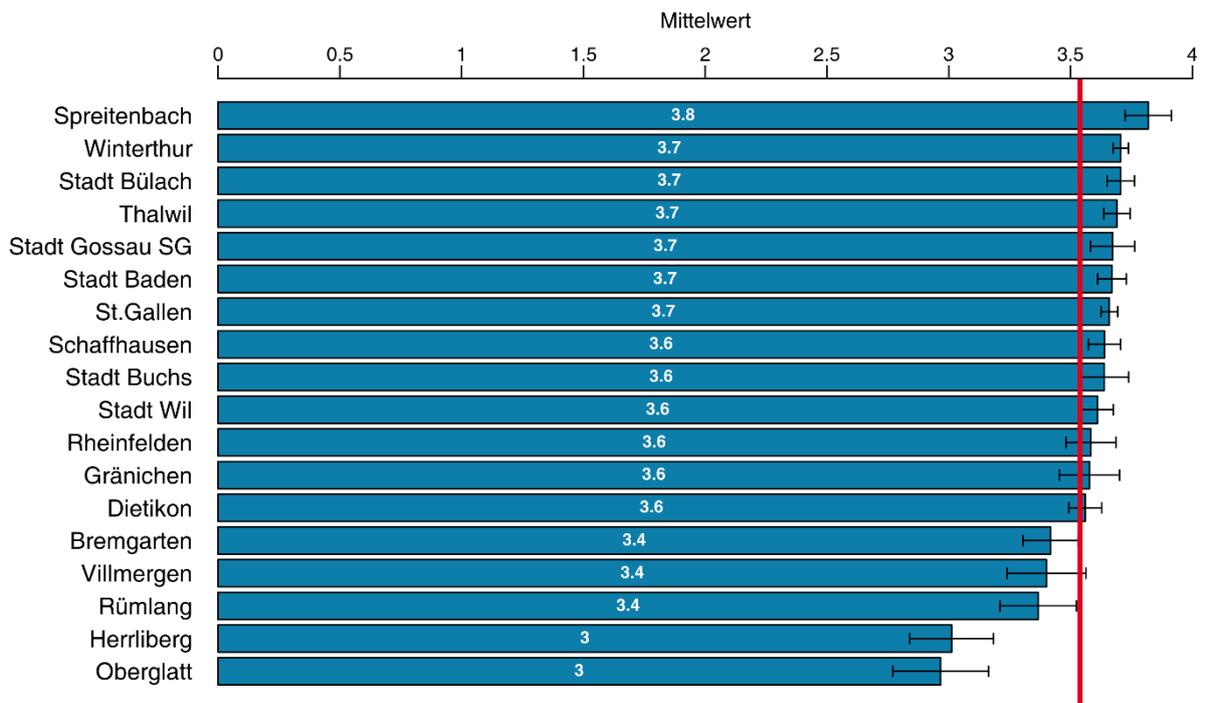
Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.

Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

#### Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil ich nahe bei Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangeboten bin.



#### Wegzug: In der Gemeinde war ich nahe bei Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangeboten.

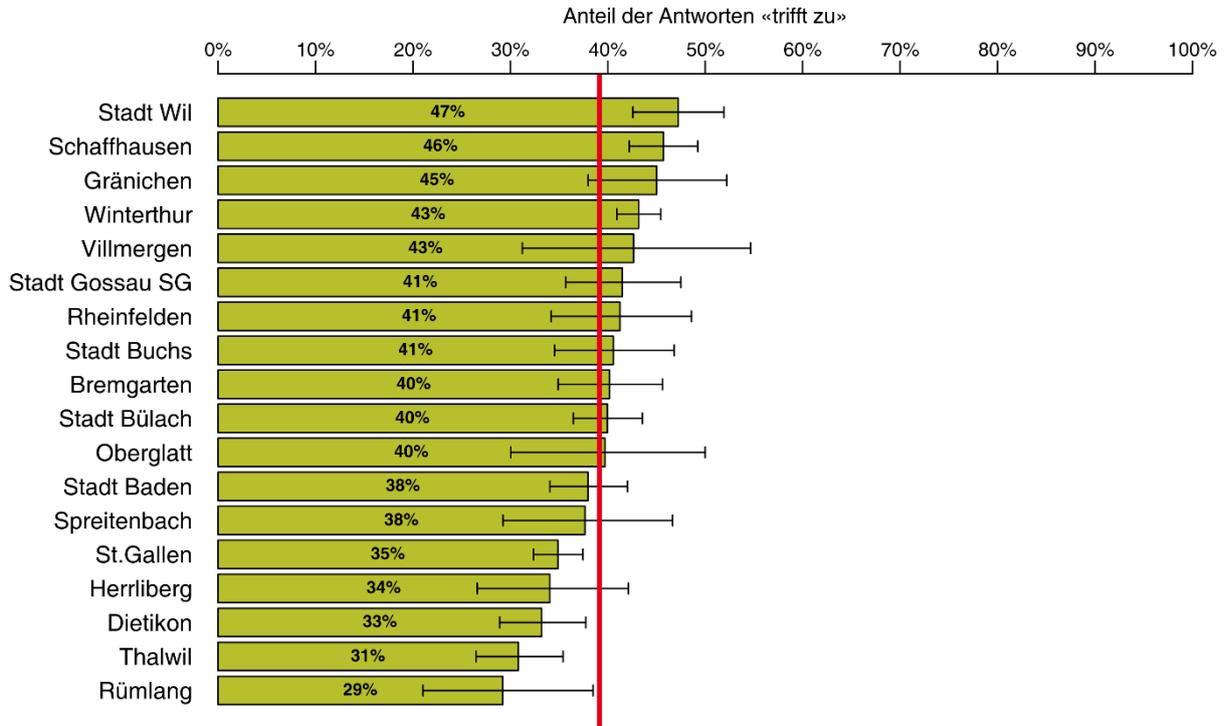


### 4.3.10 Nähe zu Freunden und Familie

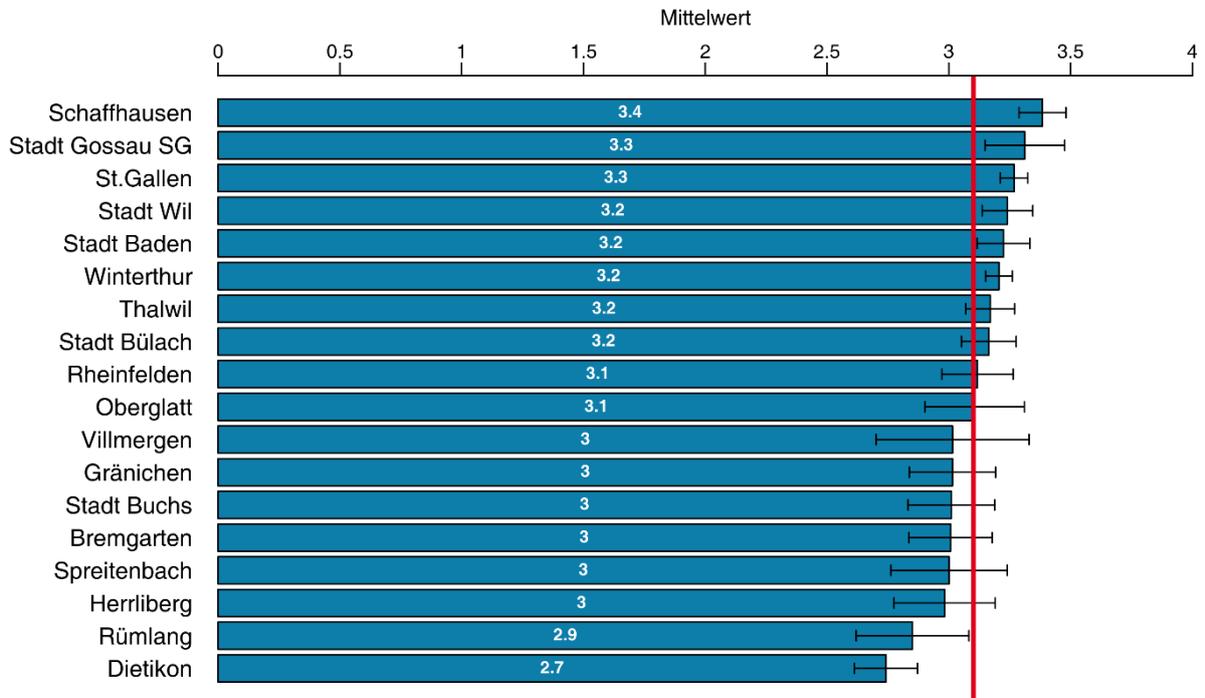
Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.

Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

#### Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil ich hier Freunde und/oder Familie in der Nähe habe.

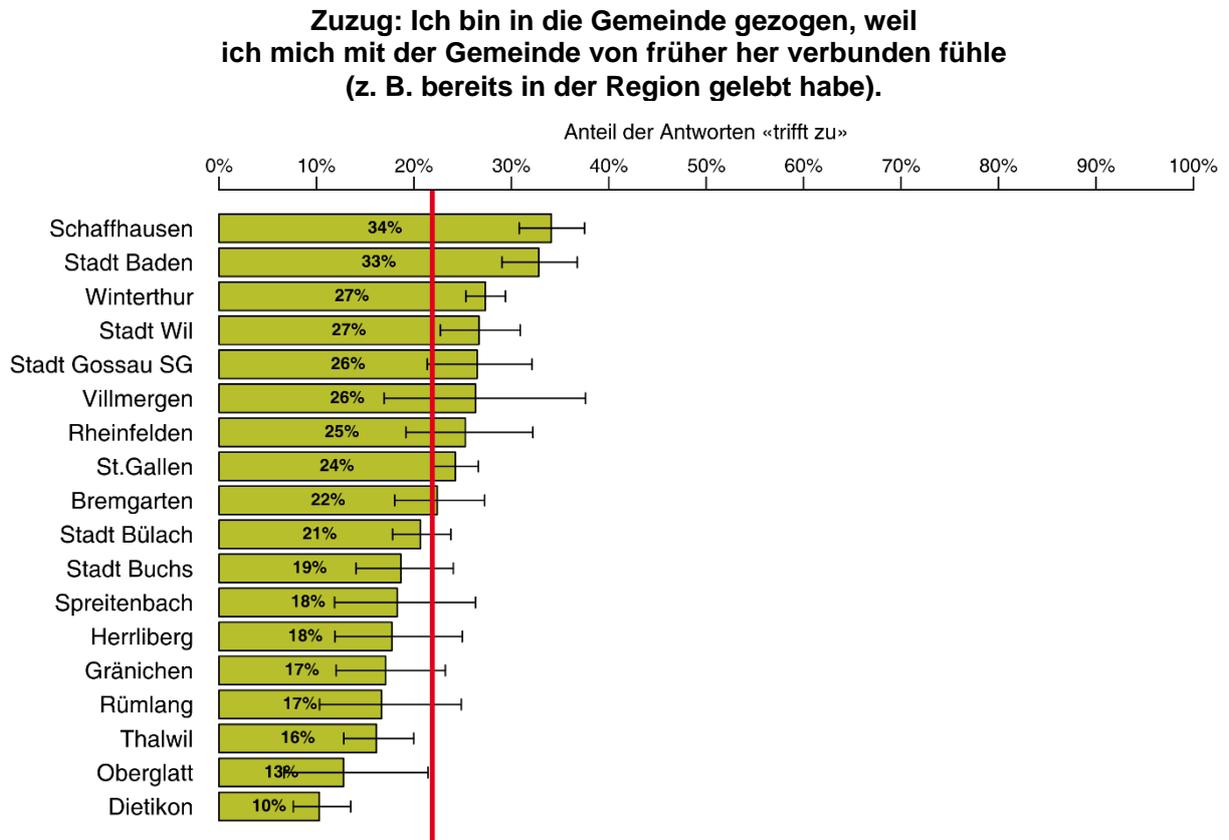


#### Wegzug: Ich hatte in der Gemeinde Freunde und/oder Familie in der Nähe.



#### 4.3.11 Verbundenheit zur Gemeinde

Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.

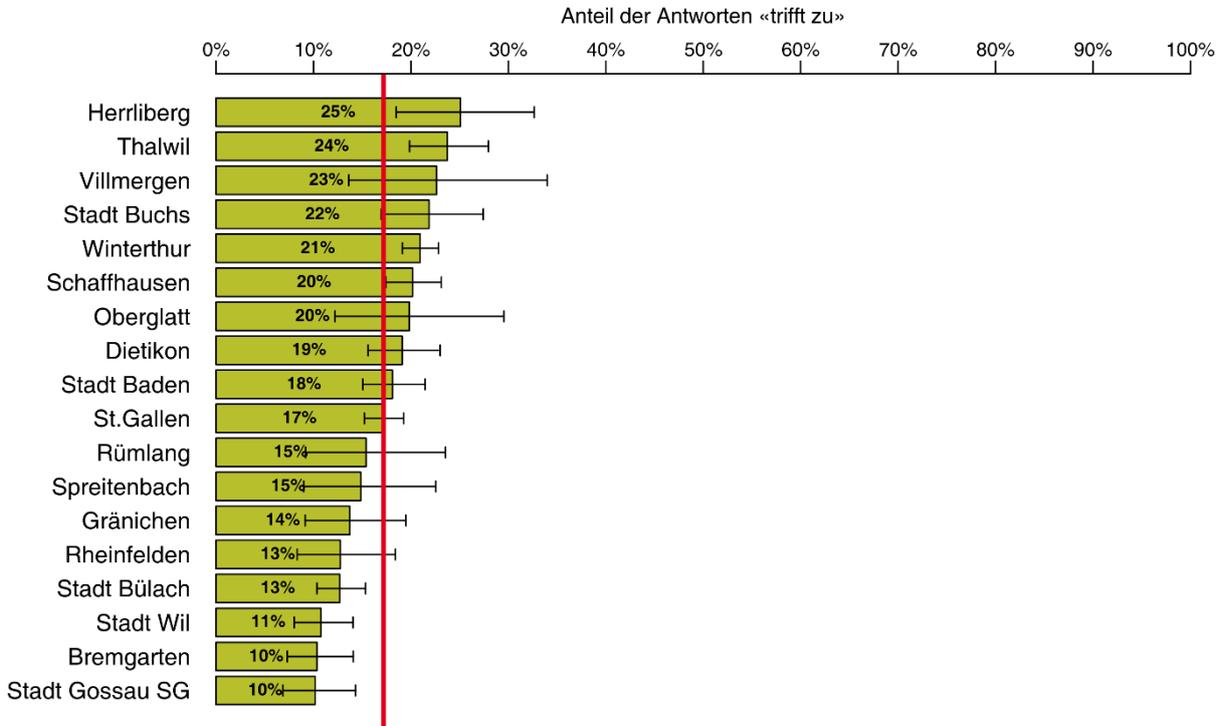


### 4.3.12 Soziokulturelles Umfeld in der Wohngemeinde

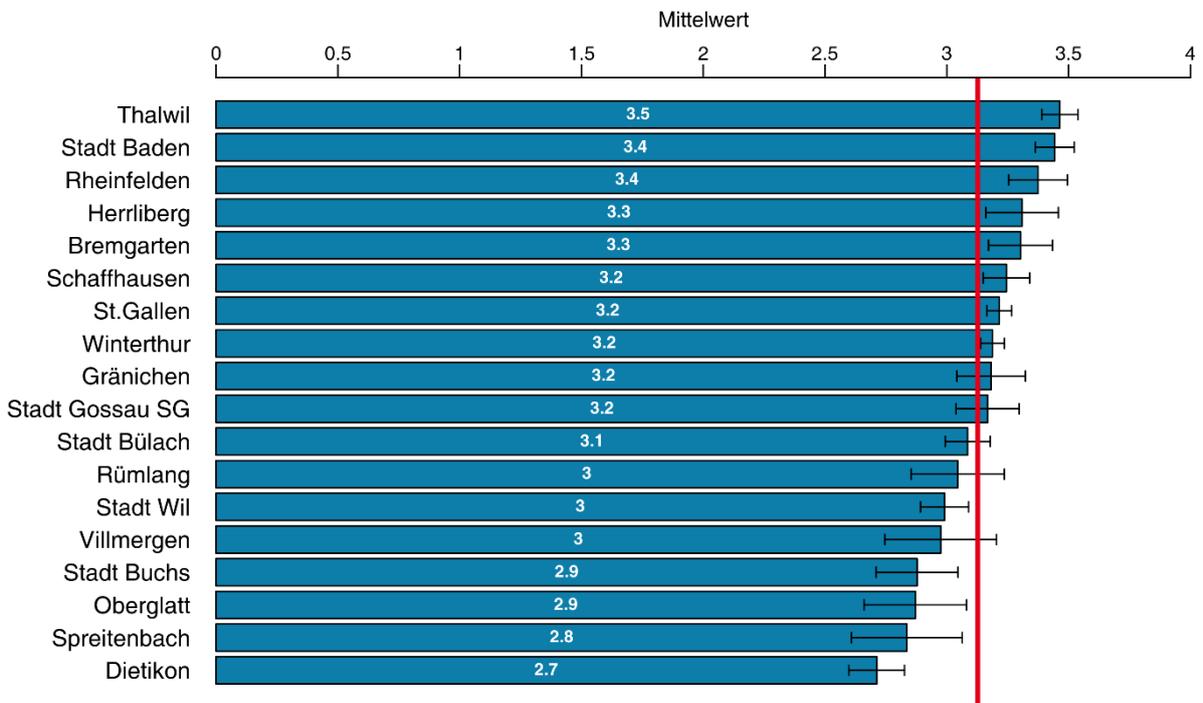
Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.

Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

**Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil ich mich mit der Bevölkerungszusammensetzung in der Gemeinde wohl fühle (z. B. in Bezug auf Nationalitäten und Kulturen).**



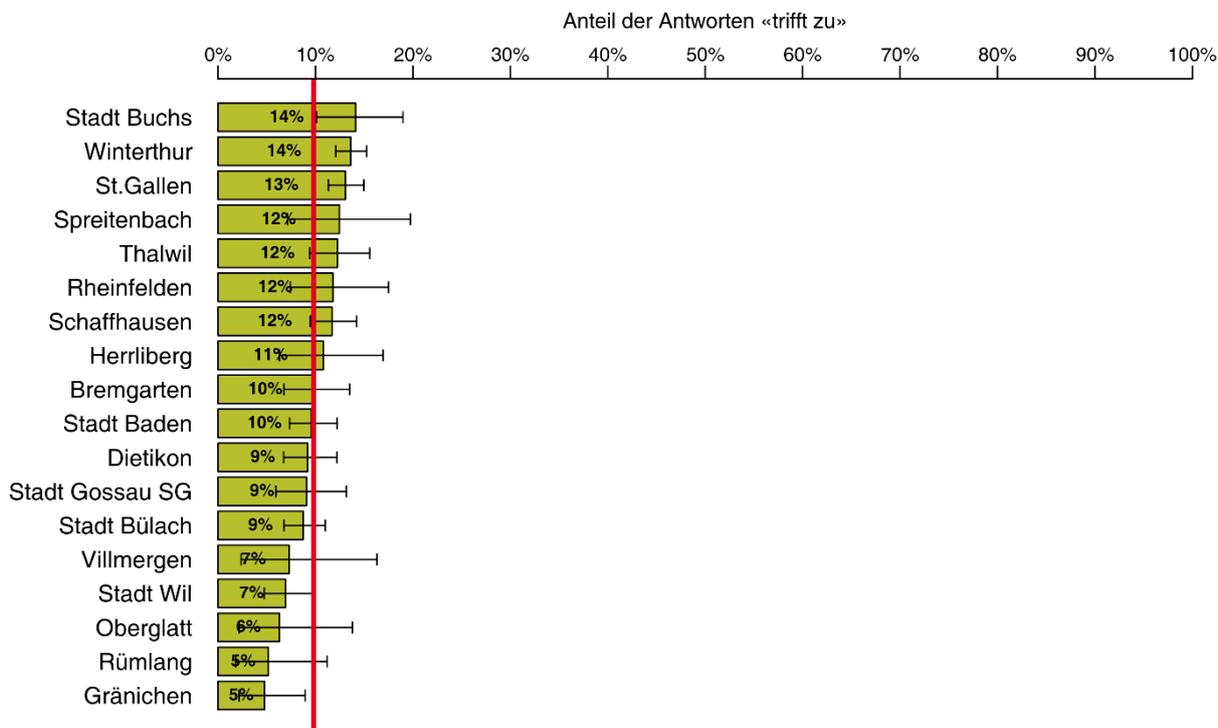
**Wegzug: Mit der Bevölkerungszusammensetzung in der Gemeinde habe ich mich wohl gefühlt (z. B. in Bezug auf Nationalitäten und Kulturen).**



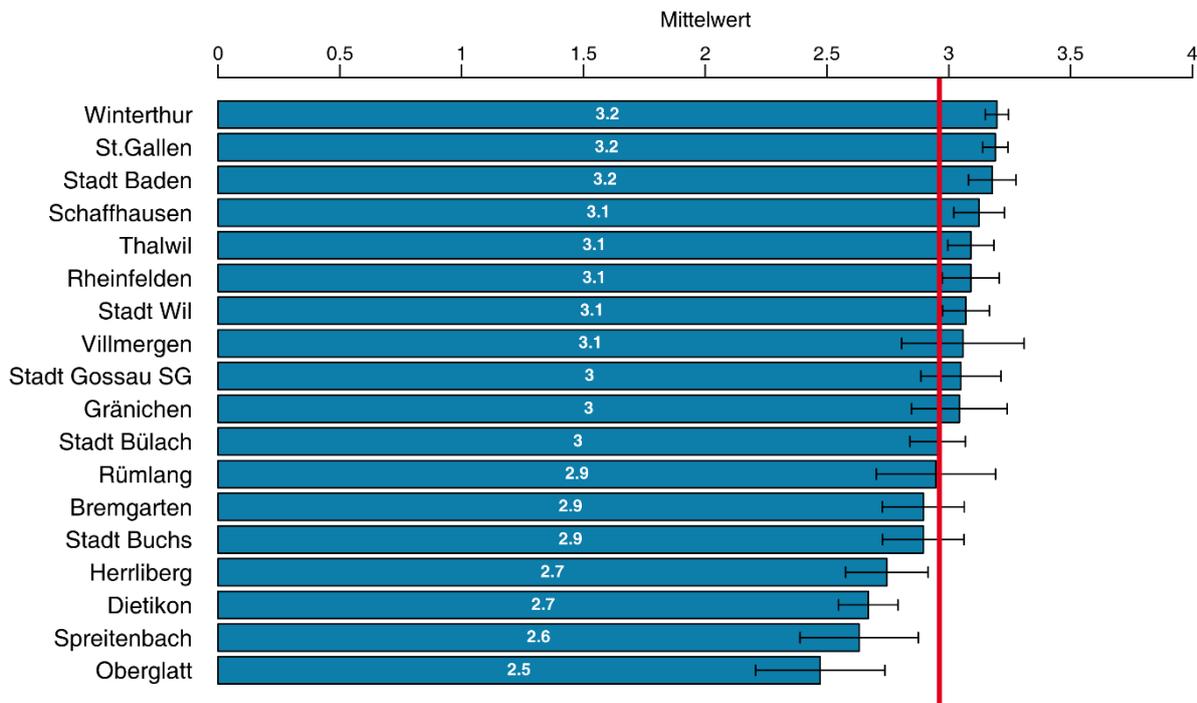
### 4.3.13 Sozioökonomisches Umfeld in der Gemeinde

Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.  
 Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

#### Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil hier viele Personen in einer ähnlichen Lebenssituation sind wie ich.



#### Wegzug: In der Gemeinde gab es viele Personen, die in einer ähnlichen Lebenssituation waren wie ich.

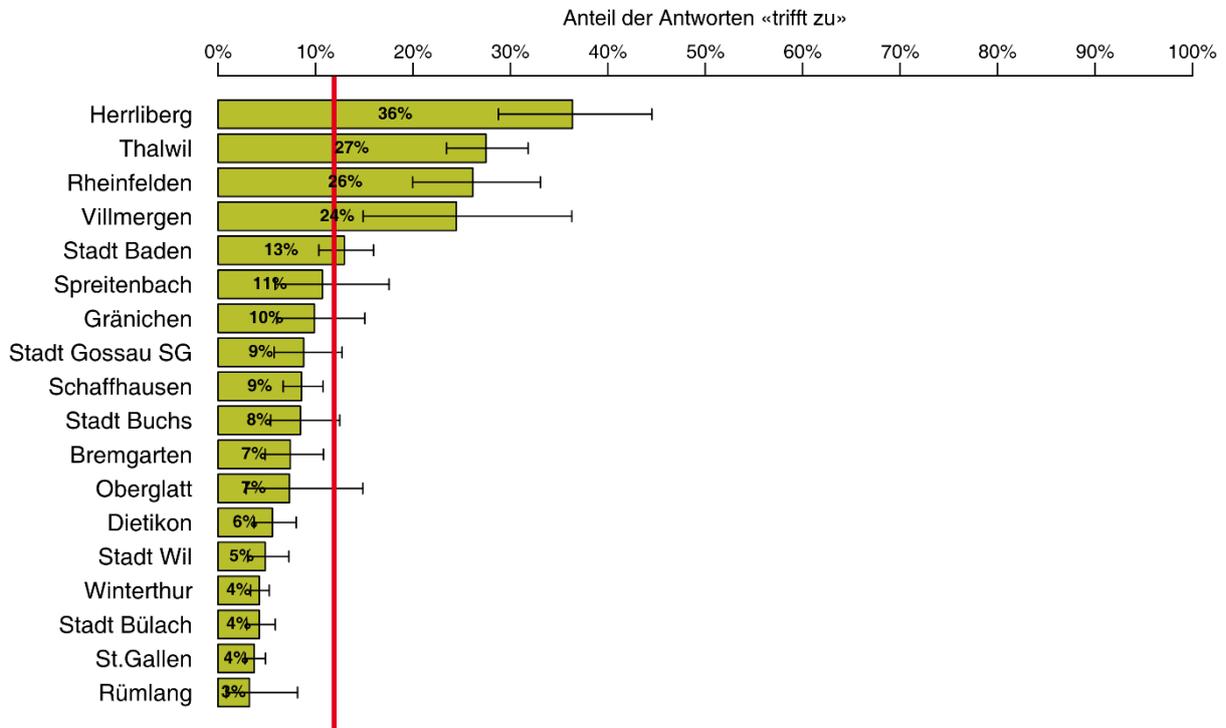


### 4.3.14 Akzeptabler Steuerfuss

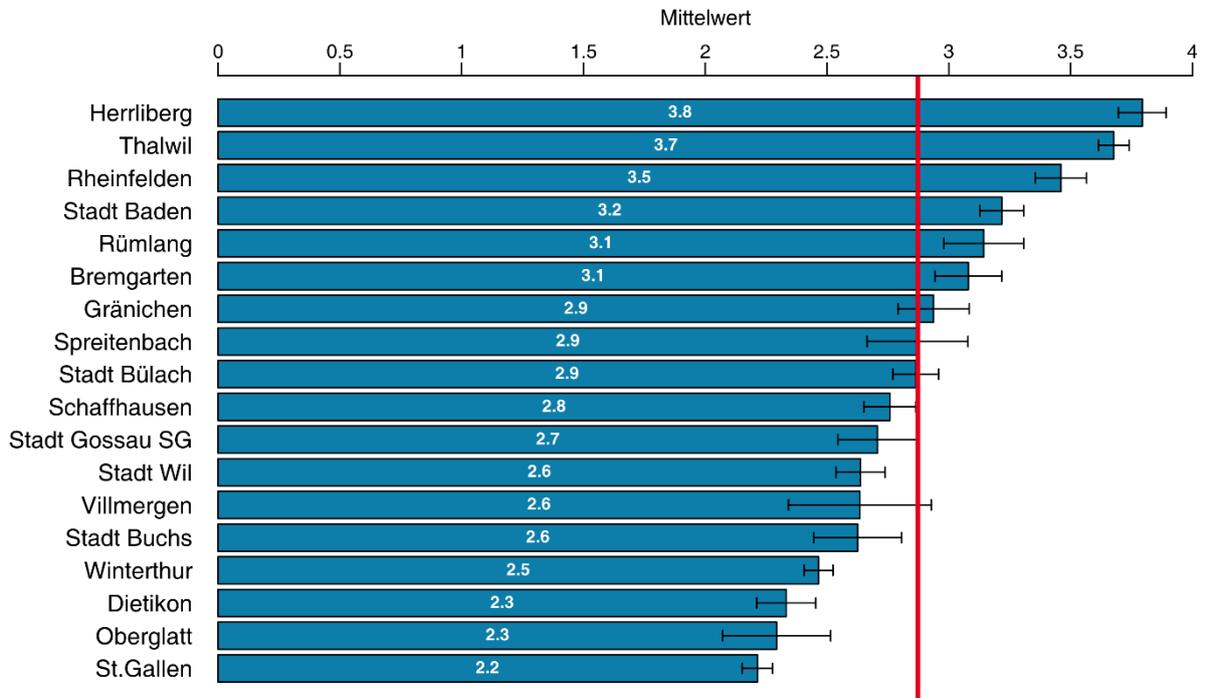
Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.

Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

#### Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil ich die Höhe des Steuerfusses in Ordnung finde.



#### Wegzug: Die Höhe des Steuerfusses in der Gemeinde fand ich in Ordnung.

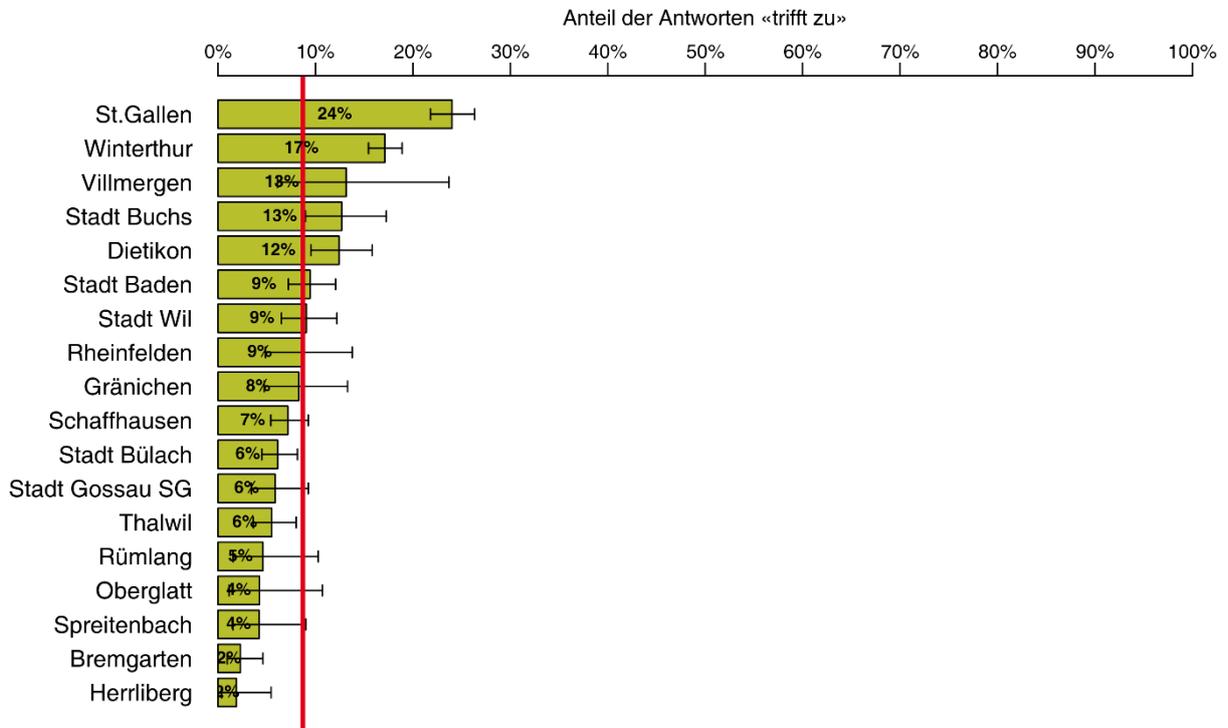


### 4.3.15 Aus- und Weiterbildungsangebot

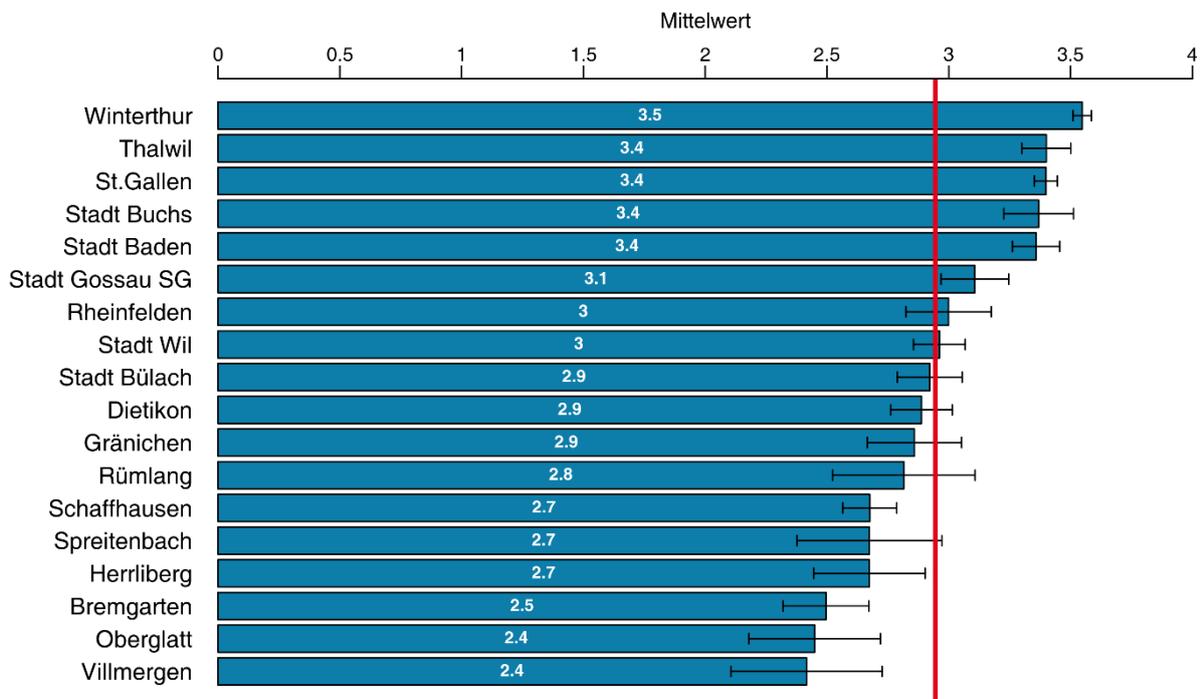
Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.

Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

#### Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil es in der Nähe Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung gibt.



#### Wegzug: In der Nähe gab es Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung.

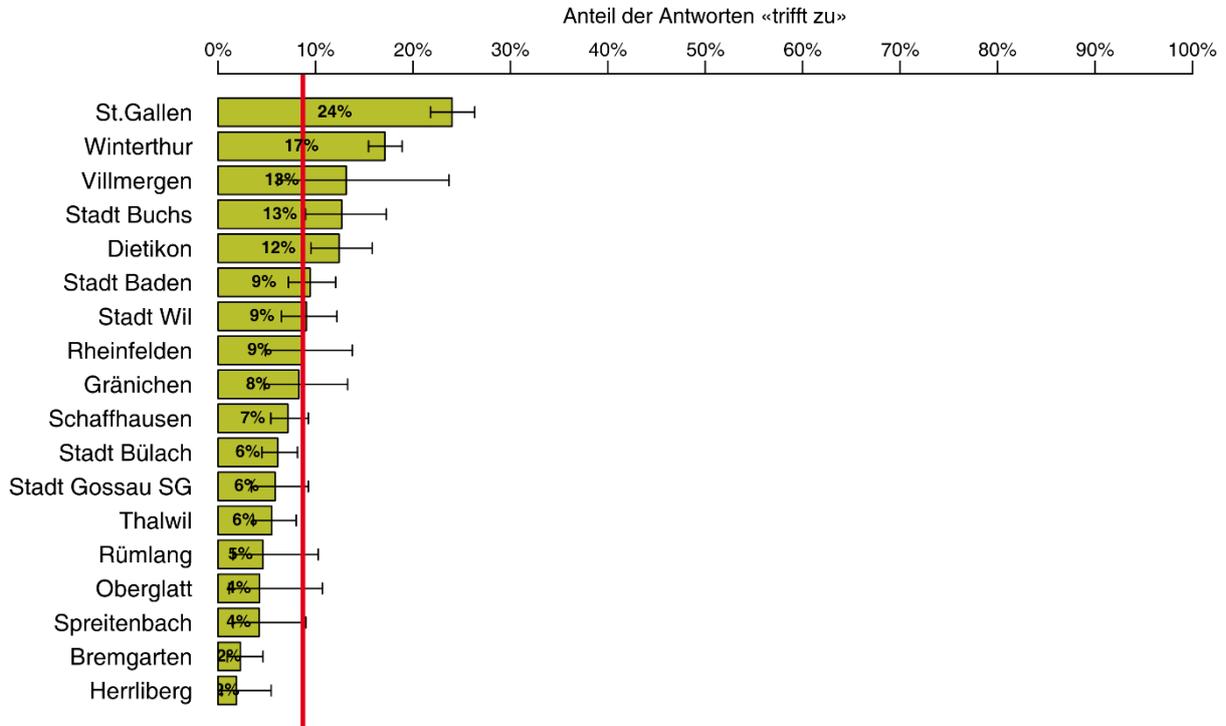


### 4.3.16 Schulangebot

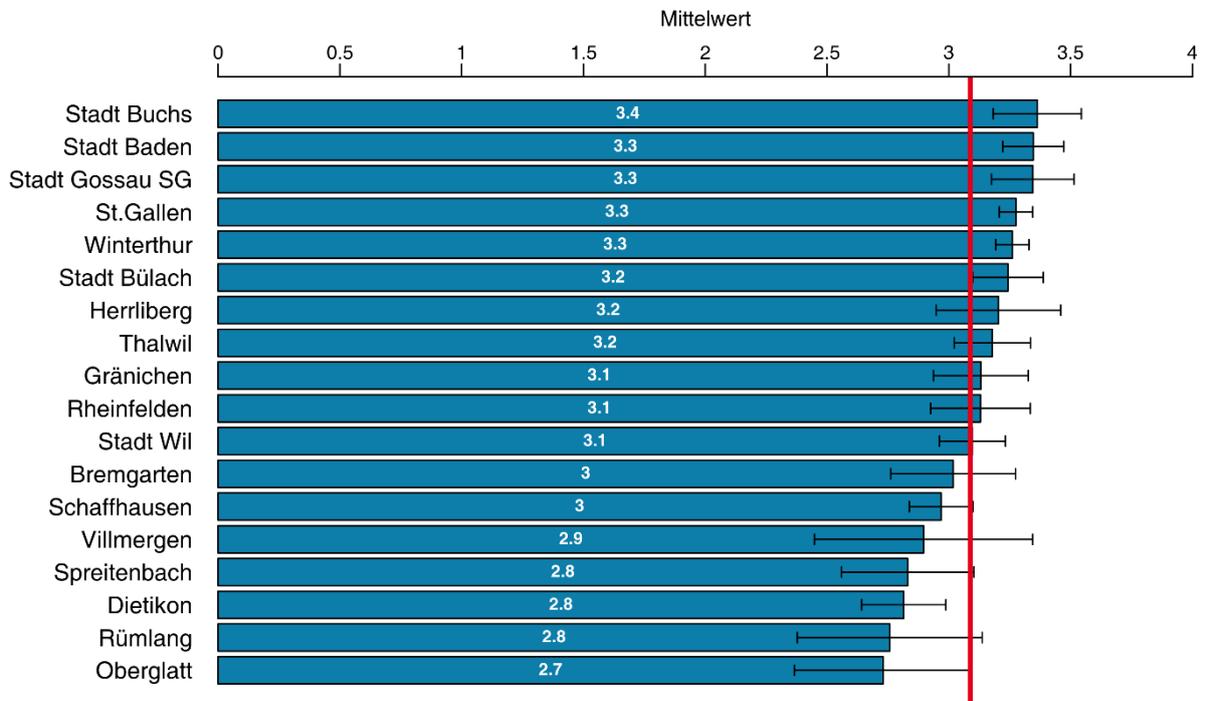
Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.

Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

#### Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil das Schulangebot meinen Vorstellungen entspricht.



#### Wegzug: Das Schulangebot entsprach meinen Vorstellungen.

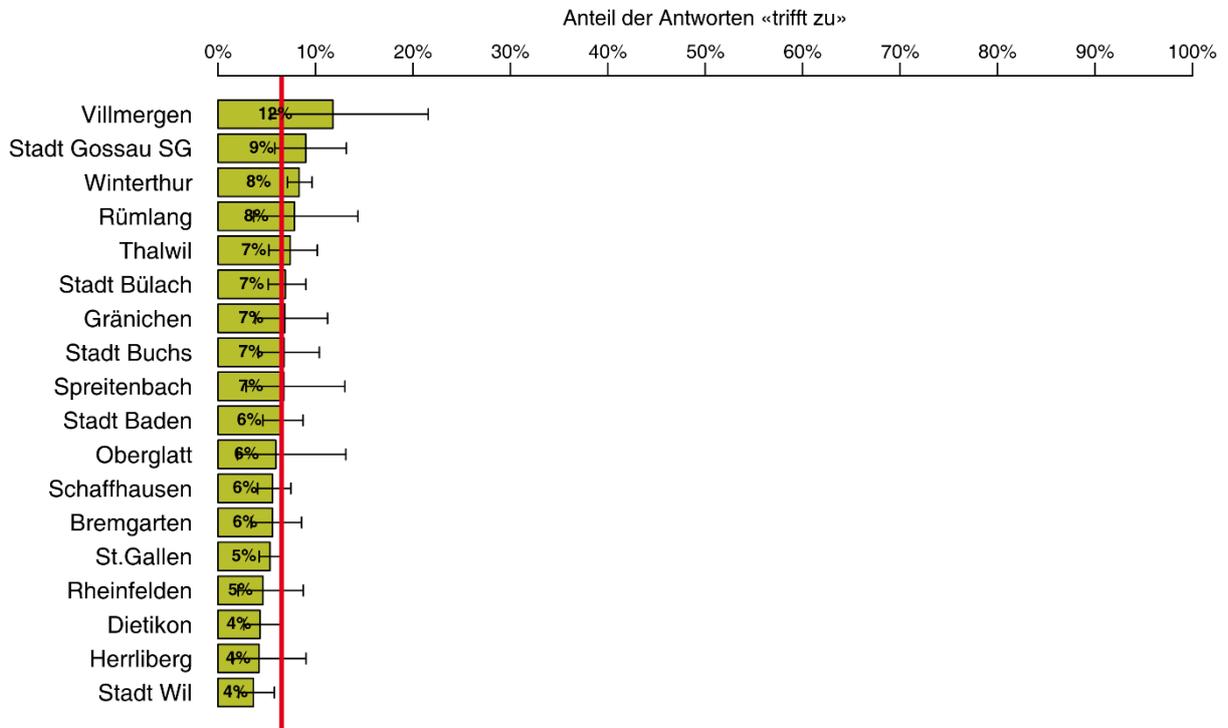


### 4.3.17 Betreuungsangebot Kinder

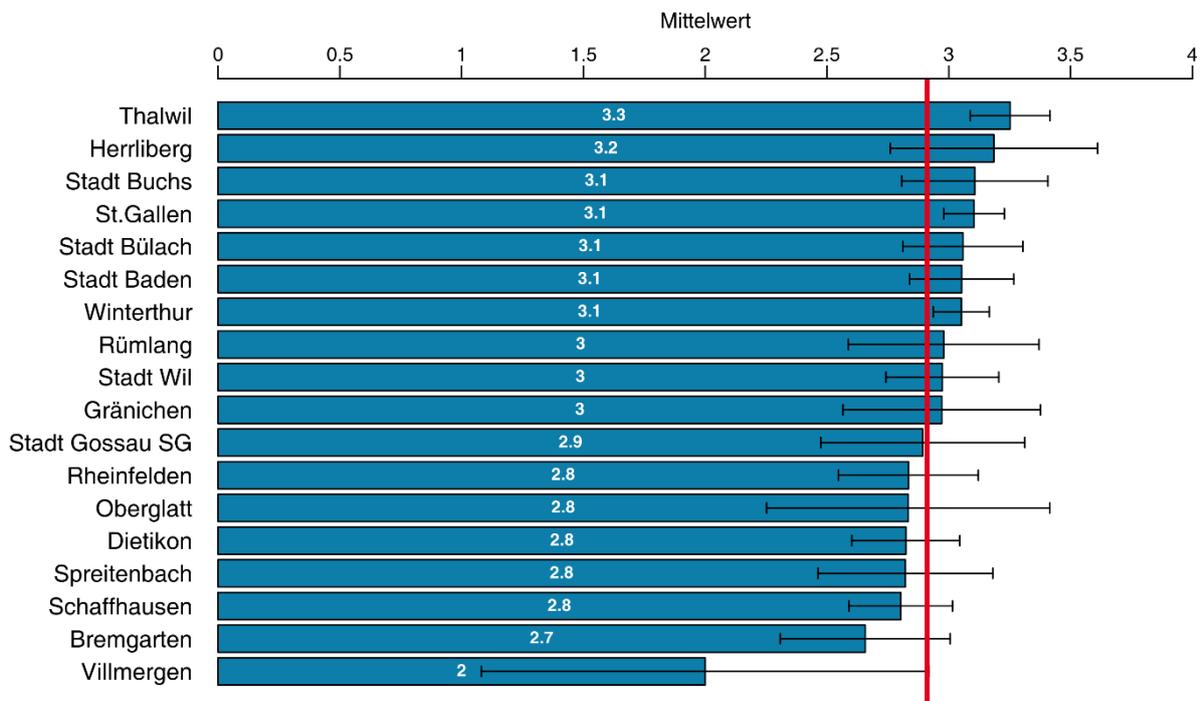
Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.

Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

#### Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil es ein gutes Betreuungsangebot für mein/e Kind/er gibt.



#### Wegzug: In der Gemeinde gab es ein gutes Betreuungsangebot für mein/e Kind/er.

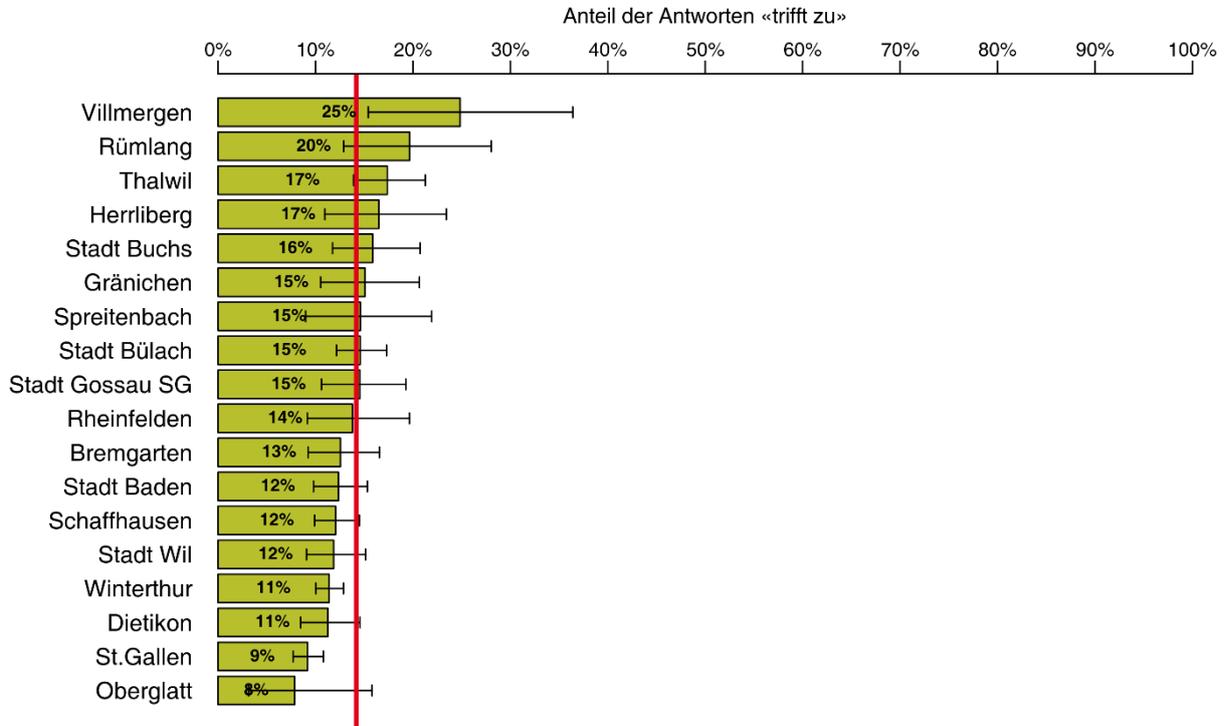


### 4.3.18 Kinderfreundliches Wohnquartier

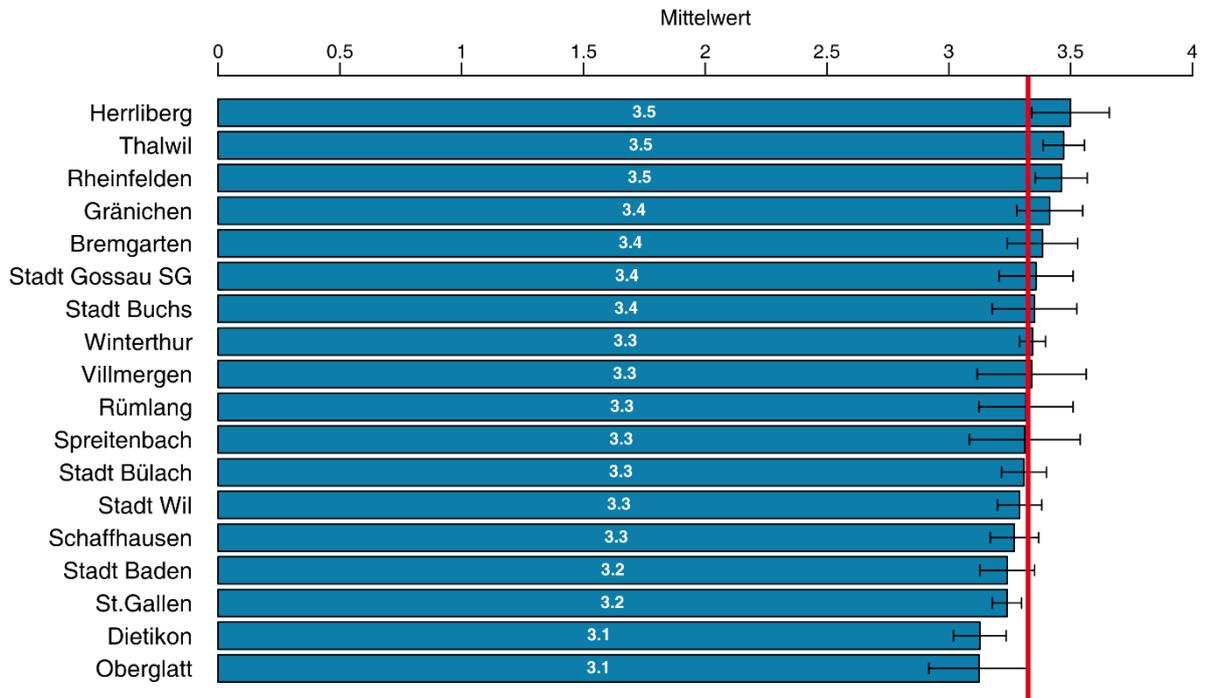
Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.

Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

#### Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil mein Wohnquartier kinderfreundlich ist.



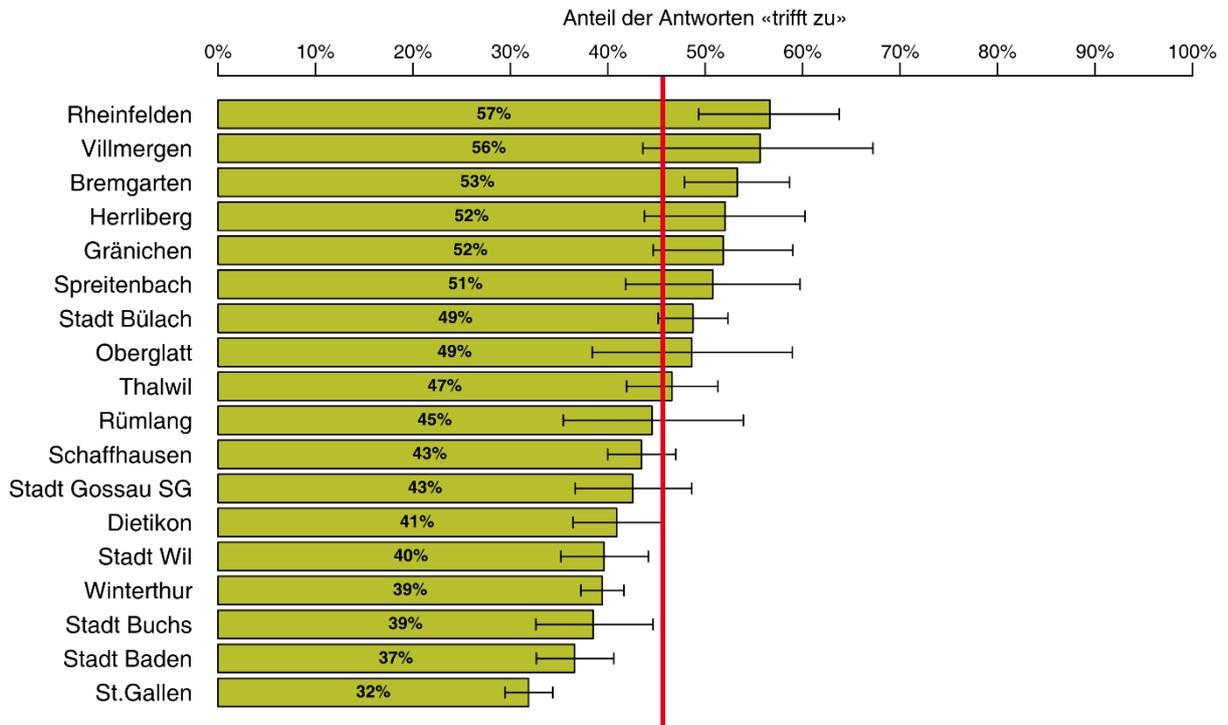
#### Wegzug: Mein Wohnquartier war kinderfreundlich.



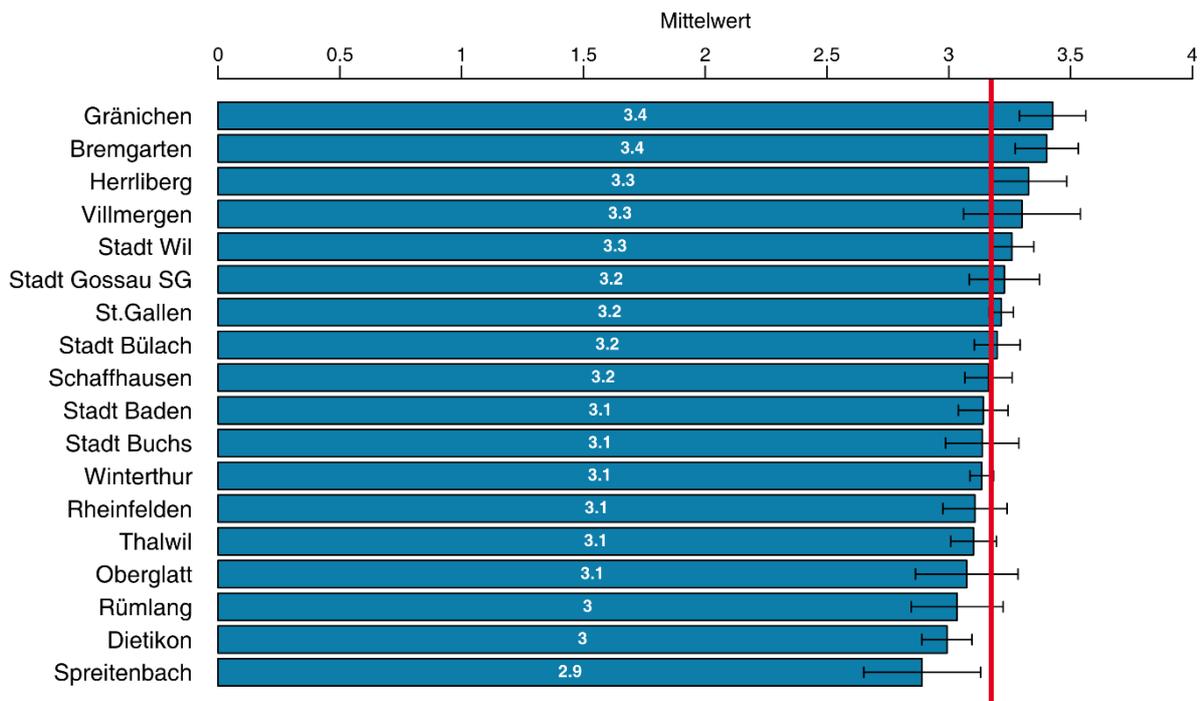
### 4.3.19 Güte des Wohnobjekts

Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.  
 Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

**Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil mir das neue Wohnobjekt besonders gut gefällt (z. B. Grösse, Ausstattung, Stil, Raumaufteilung).**



**Wegzug: Mein Wohnobjekt in der Gemeinde hat mir besonders gut gefallen (z. B. Grösse, Ausstattung, Stil, Raumaufteilung).**

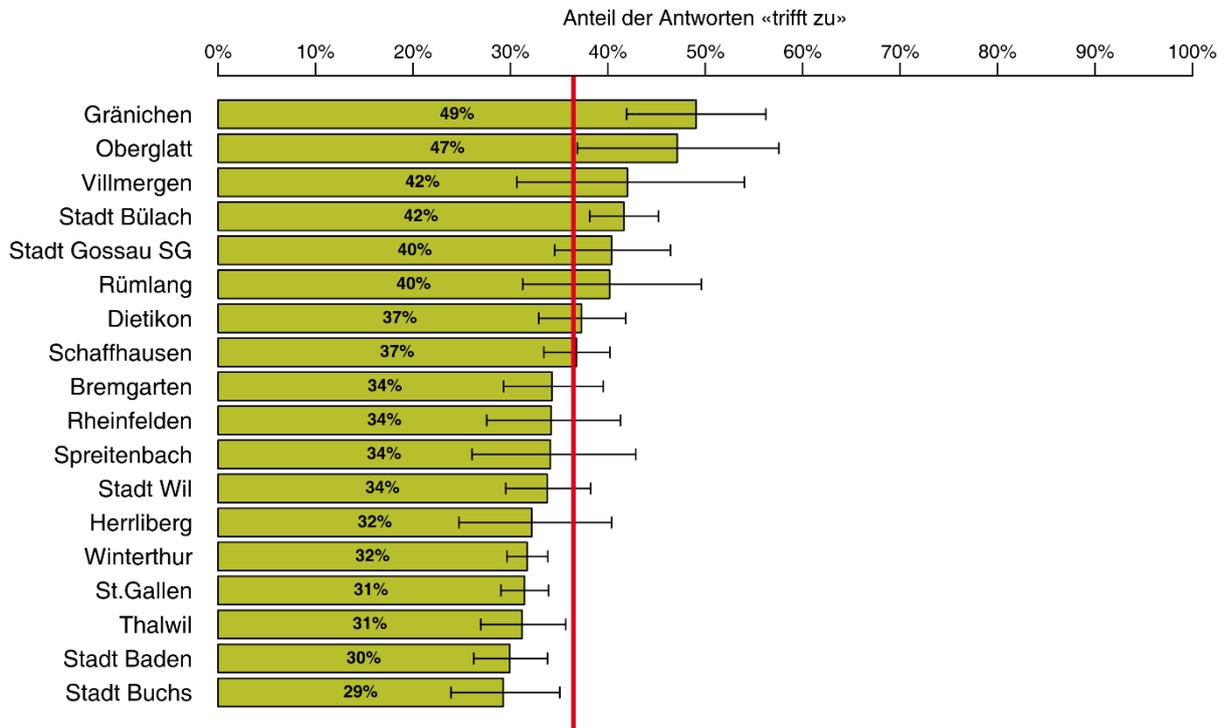


### 4.3.20 Preis-Leistungsverhältnis Wohnobjekt

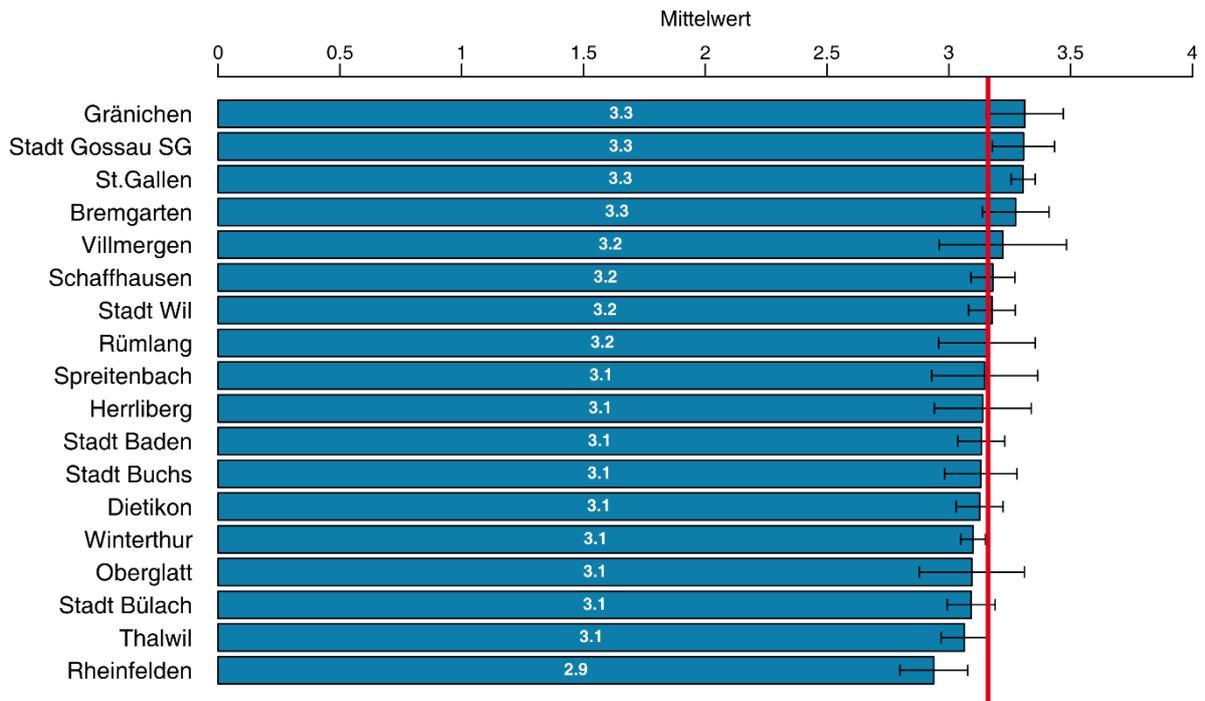
Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.

Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

#### Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil das Preis-Leistungsverhältnis des Wohnobjekts stimmt.



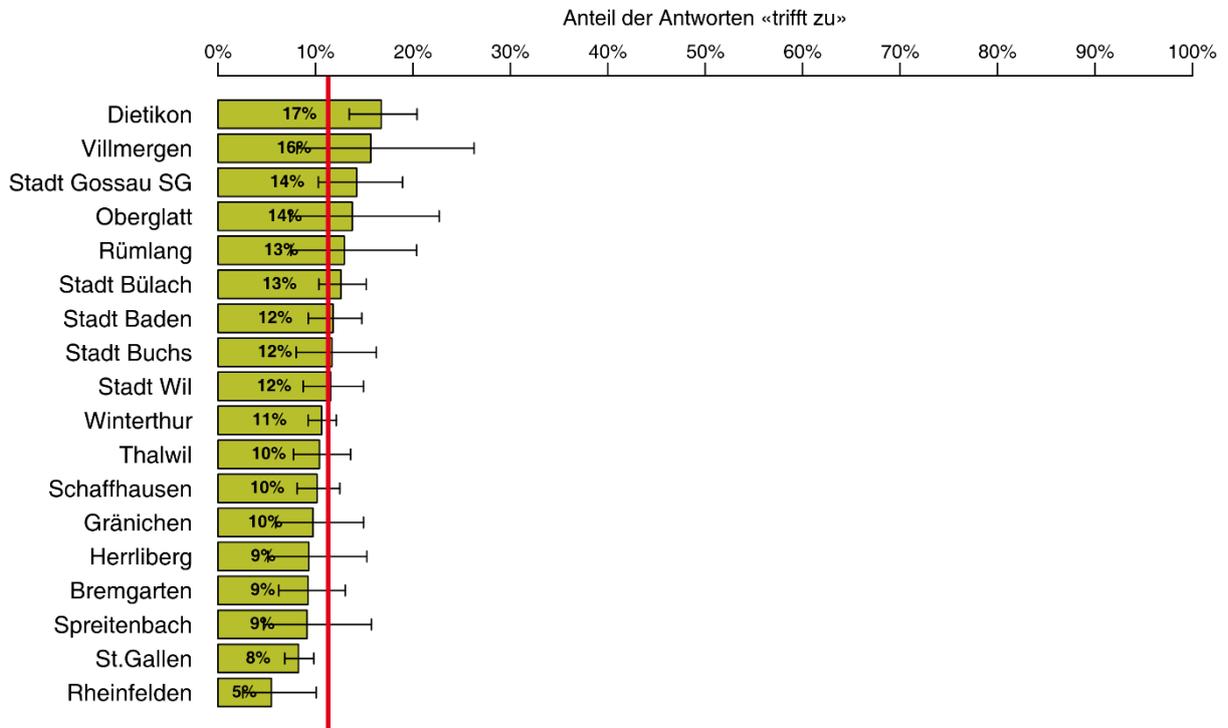
#### Wegzug: Das Preis-Leistungsverhältnis des Wohnobjekts stimmte.



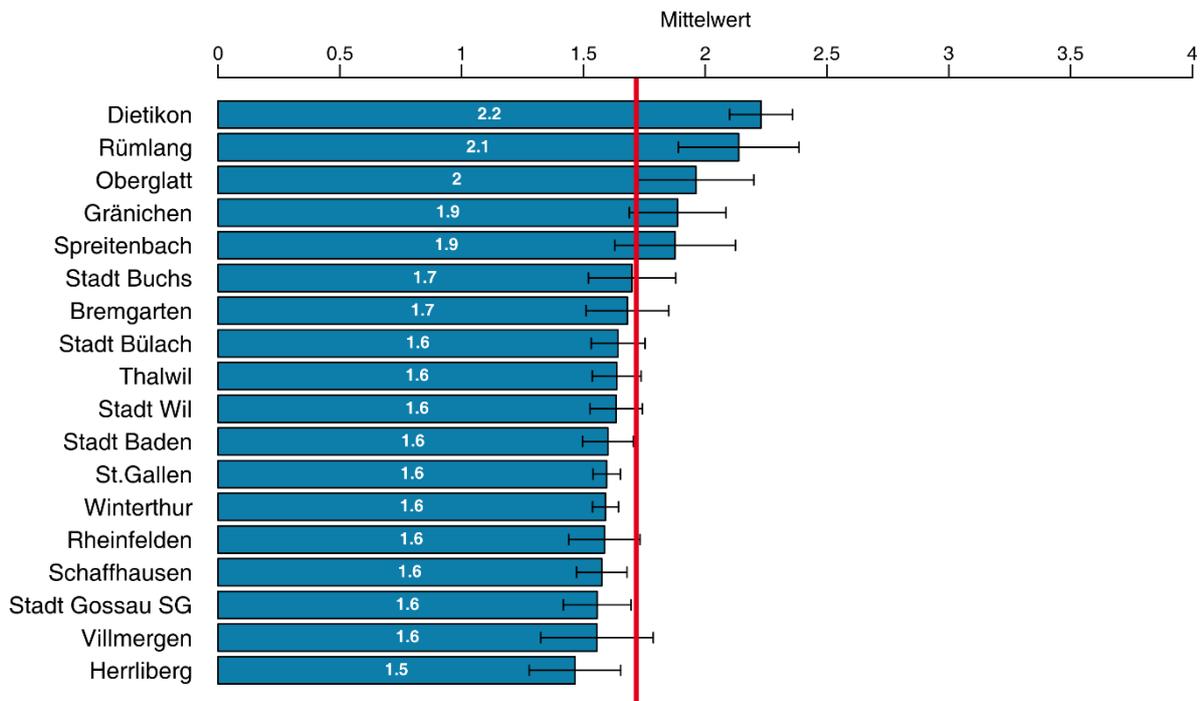
### 4.3.21 Keine bessere Alternative

Zuzug: Anteil der Haushalte, für die der Aspekt entscheidend zur Wohnortwahl beigetragen hat.  
 Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

**Zuzug: Ich bin in die Gemeinde gezogen, weil sich keine bessere Alternative finden liess (z. B. aufgrund von Zeitmangel, finanziellen Bedingungen).**



**Wegzug: Ich habe v. a. aufgrund fehlender Alternativen in der Gemeinde gewohnt (z. B. aufgrund von Zeitmangel, finanziellen Bedingungen).**

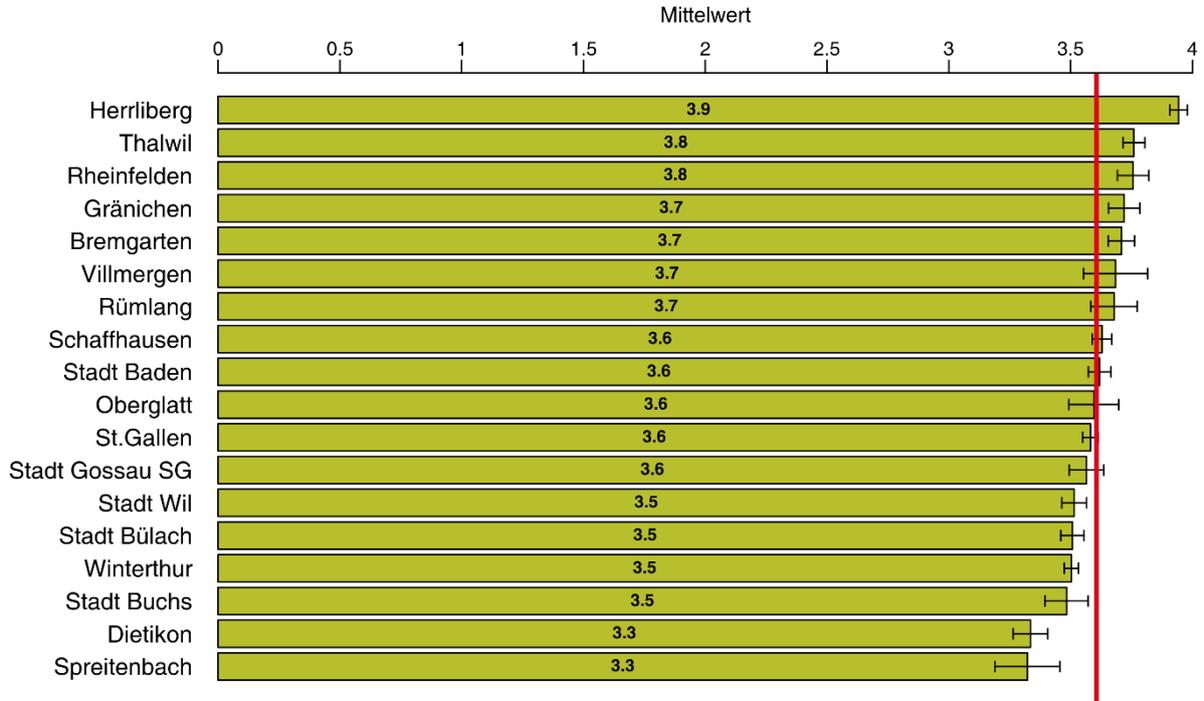


#### 4.4 Der erste Eindruck/Rückblickende Bewertung der Wohngemeinde

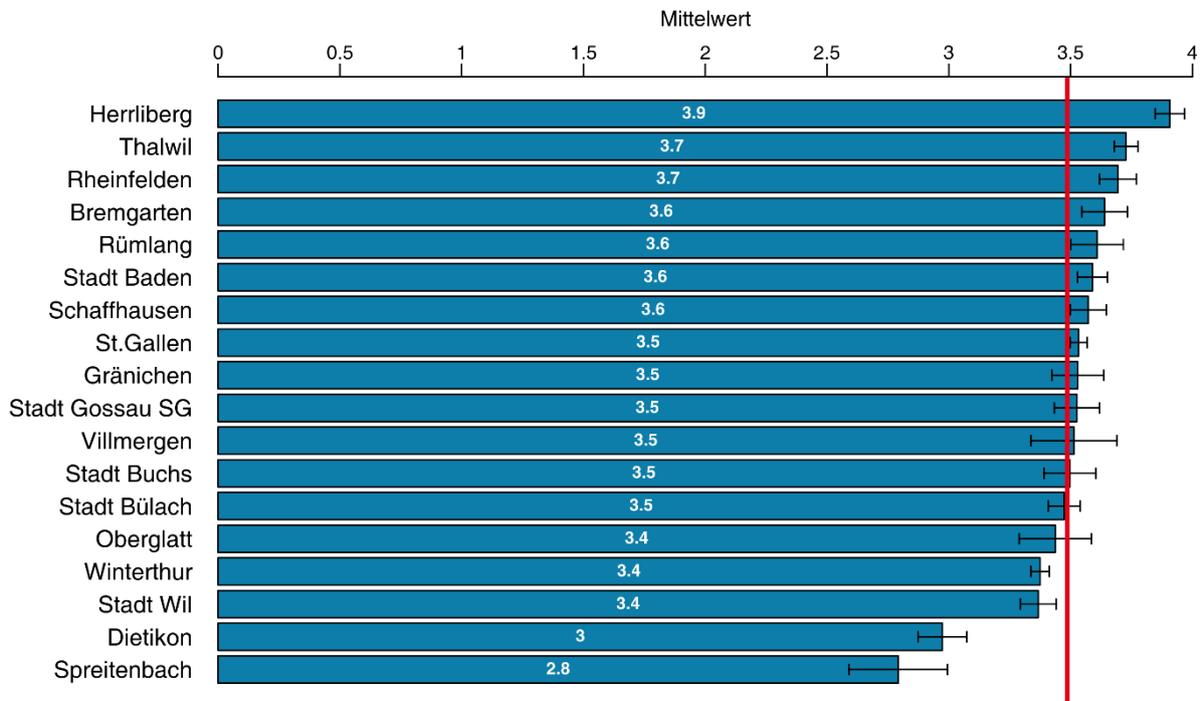
##### 4.4.1 Sauberkeit

Zu- und Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

##### Zuzug: Ich nehme die Gemeinde als sauber wahr.



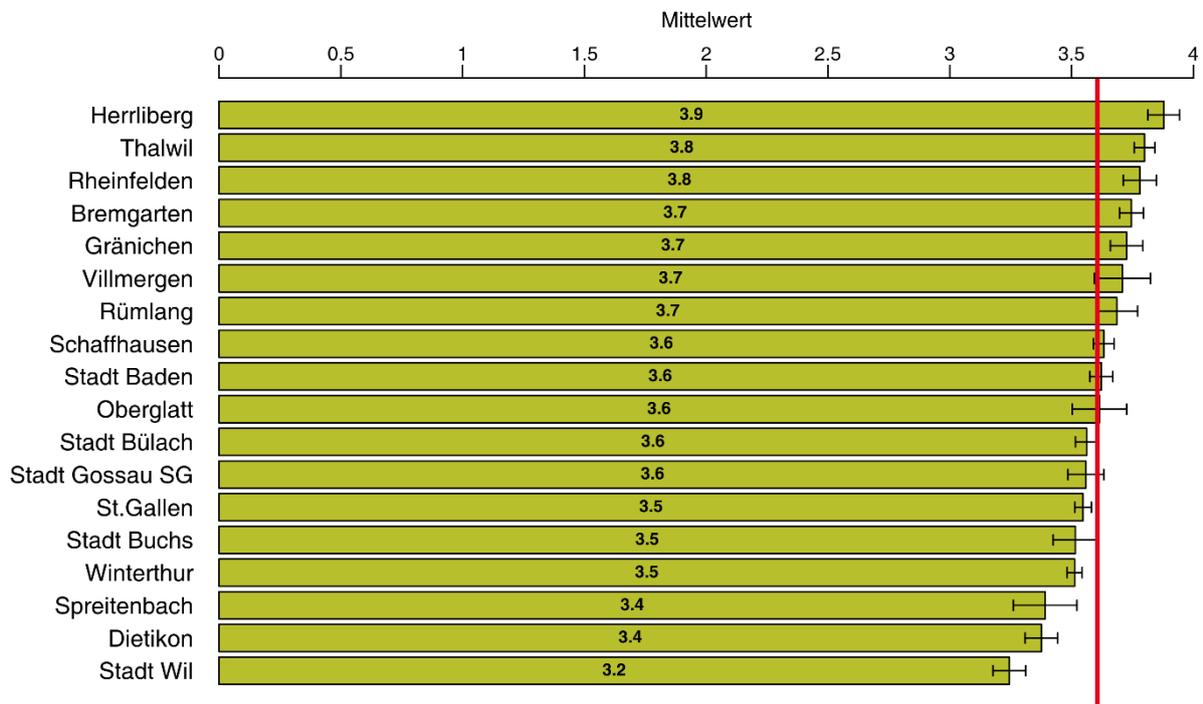
##### Wegzug: Ich habe die Gemeinde als sauber wahrgenommen.



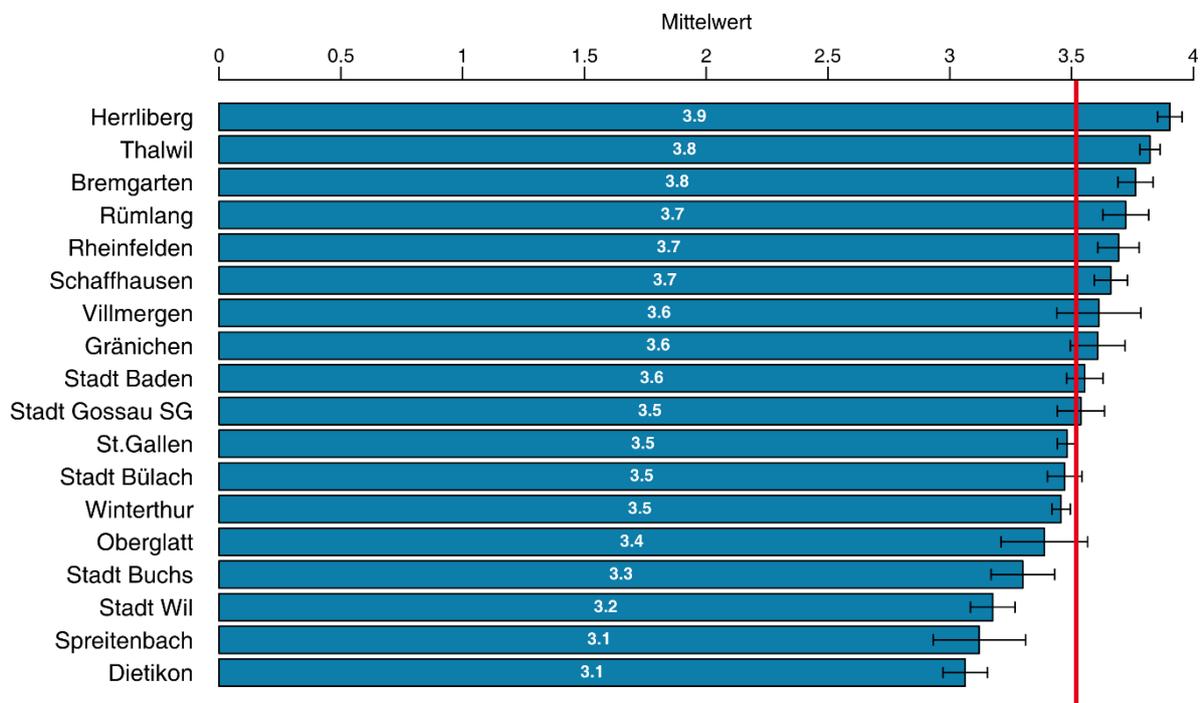
#### 4.4.2 Sicherheit

Zu- und Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

##### Zuzug: Ich fühle mich in der Gemeinde sicher.



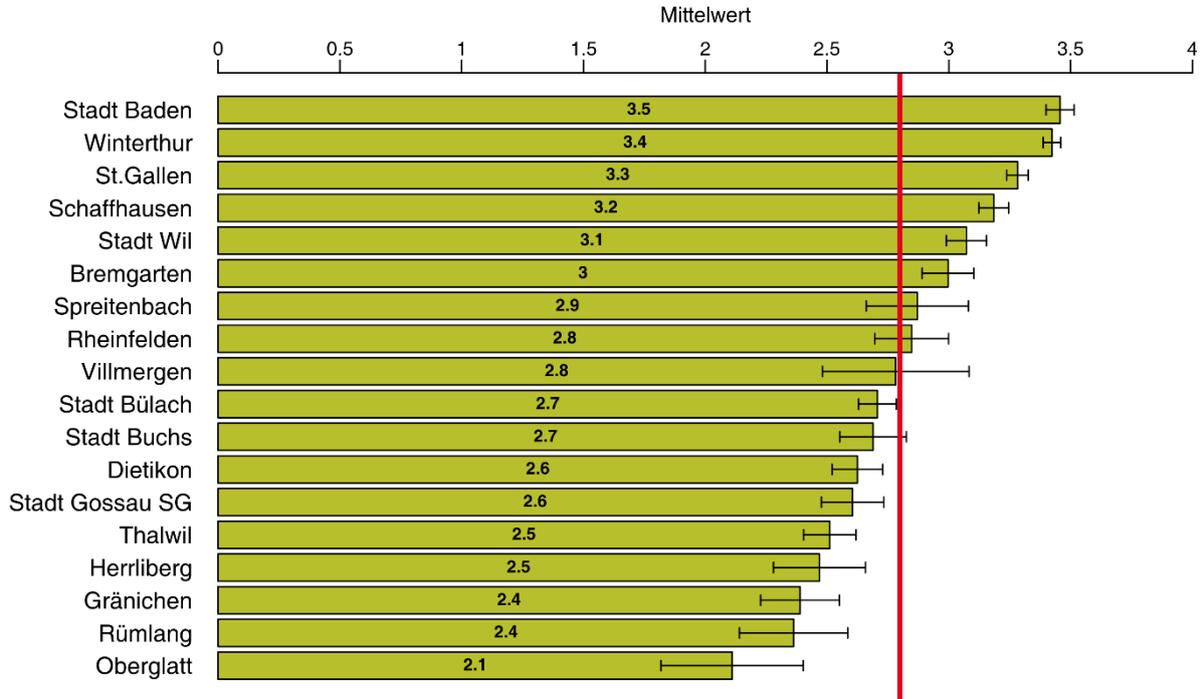
##### Wegzug: Ich habe mich in der Gemeinde sicher gefühlt.



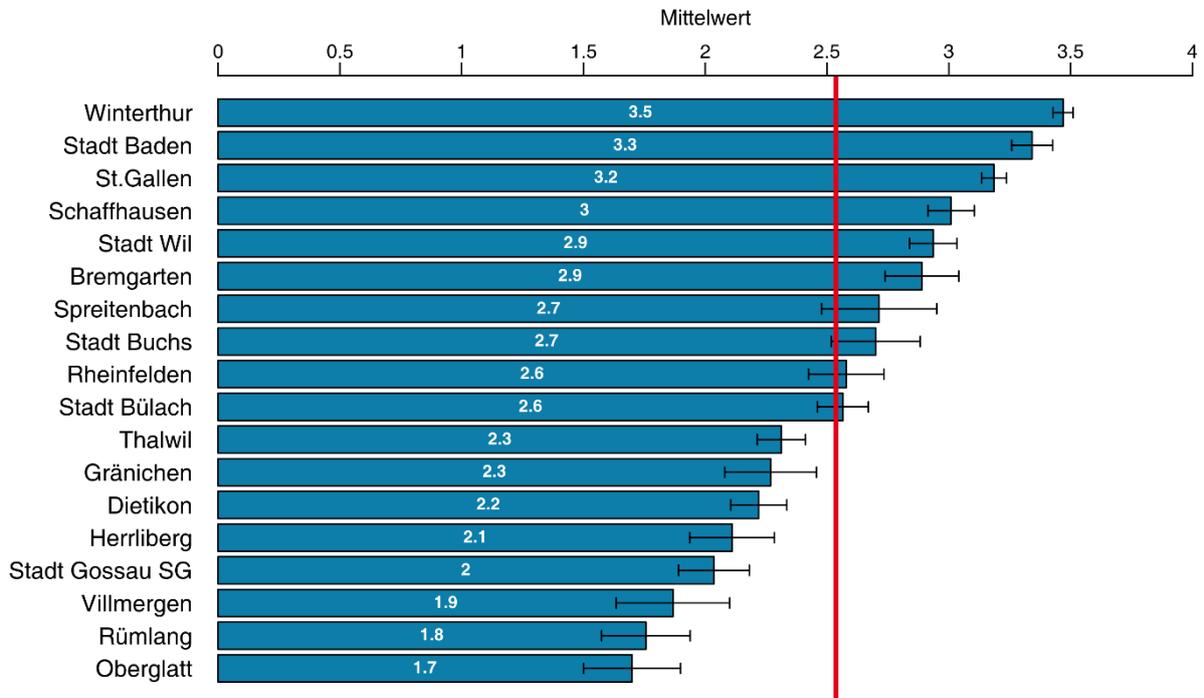
### 4.4.3 Kulturangebot

Zu- und Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

#### Zuzug: Ich finde das Kulturangebot (z. B. Theater, Konzerte, Kino) in der Gemeinde interessant.



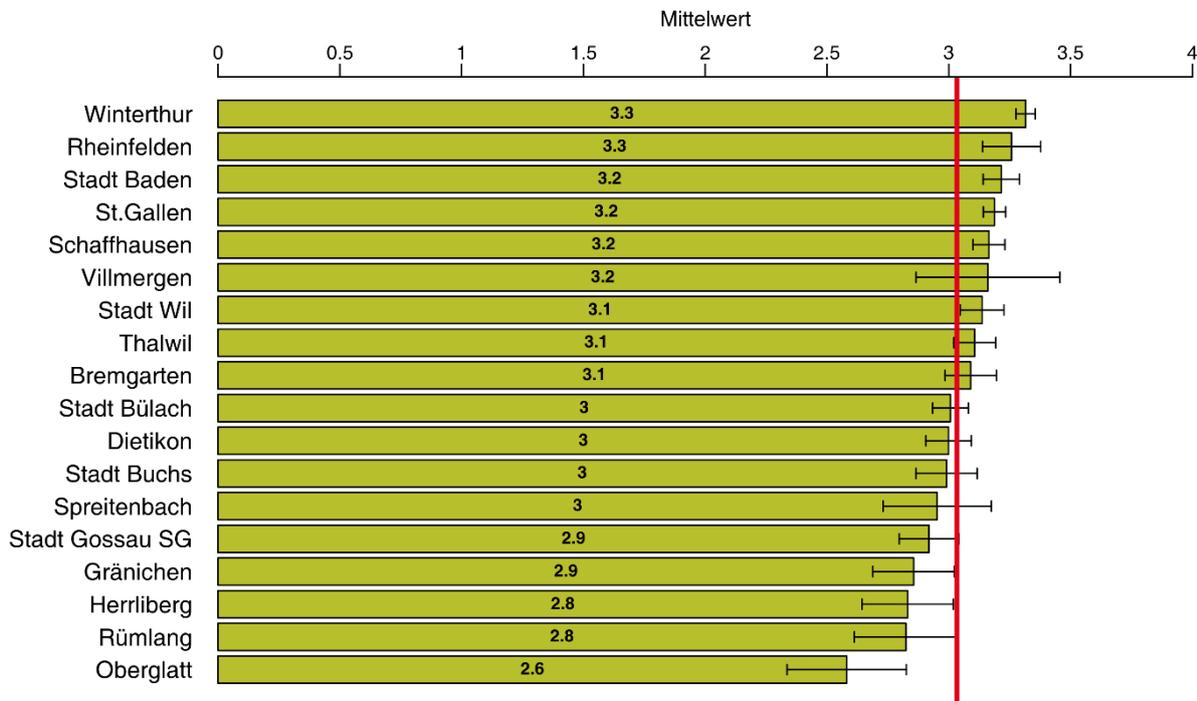
#### Wegzug: Das Kulturangebot in der Gemeinde (z. B. Theater, Konzerte, Kino) fand ich interessant.



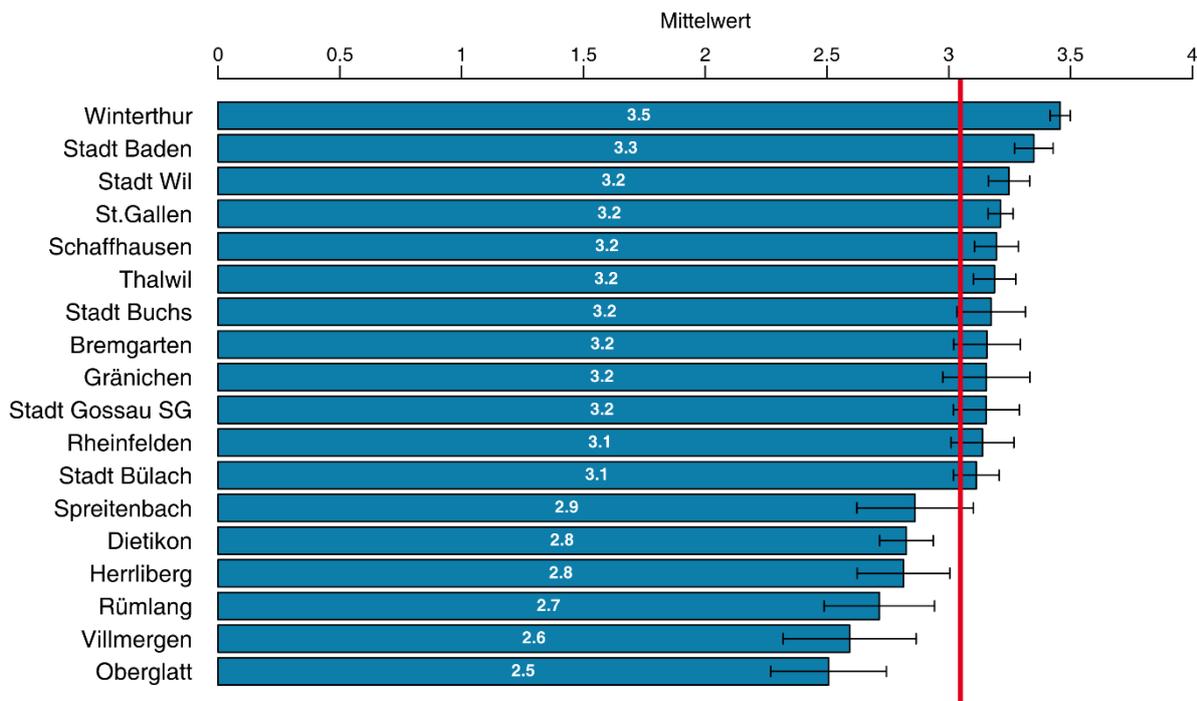
#### 4.4.4 Sport- und Freizeitangebot

Zu- und Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

**Zuzug: Mir gefällt das Sport- und Freizeitangebot  
(z. B. Vereine, Sportanlagen, Vita-Parcours).**



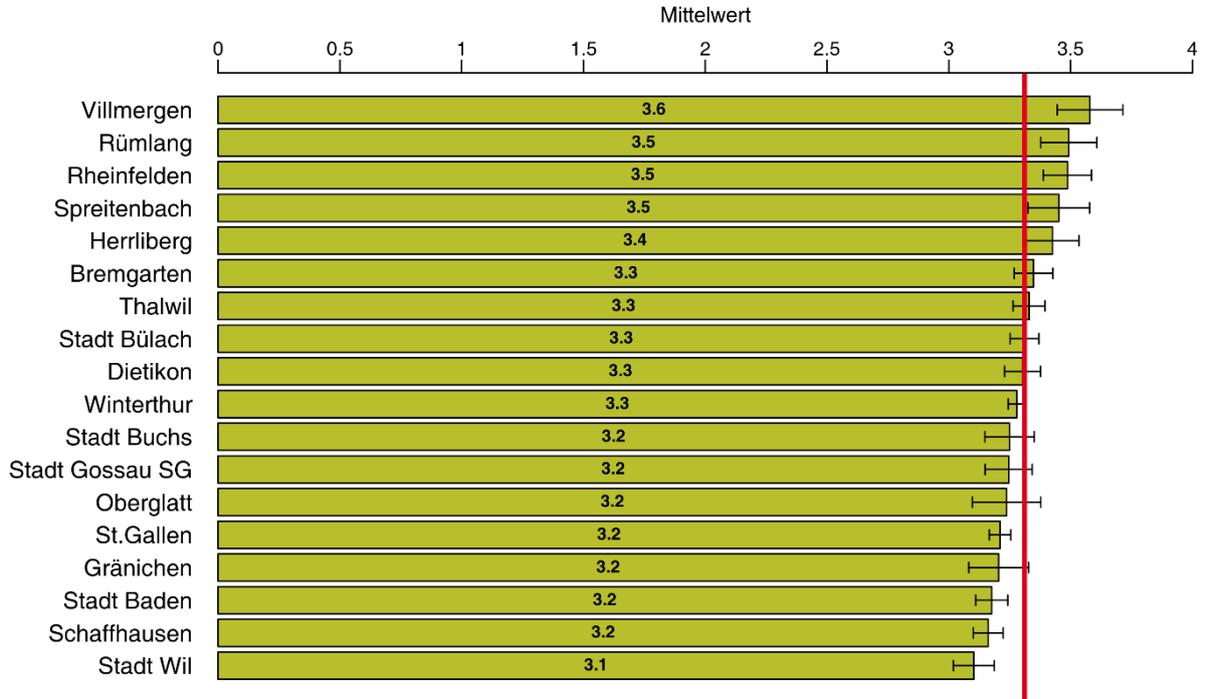
**Wegzug: Das Sport- und Freizeitangebot  
(z. B. von Vereinen, Sportanlagen, Vita-Parcours) in der Gemeinde gefiel mir.**



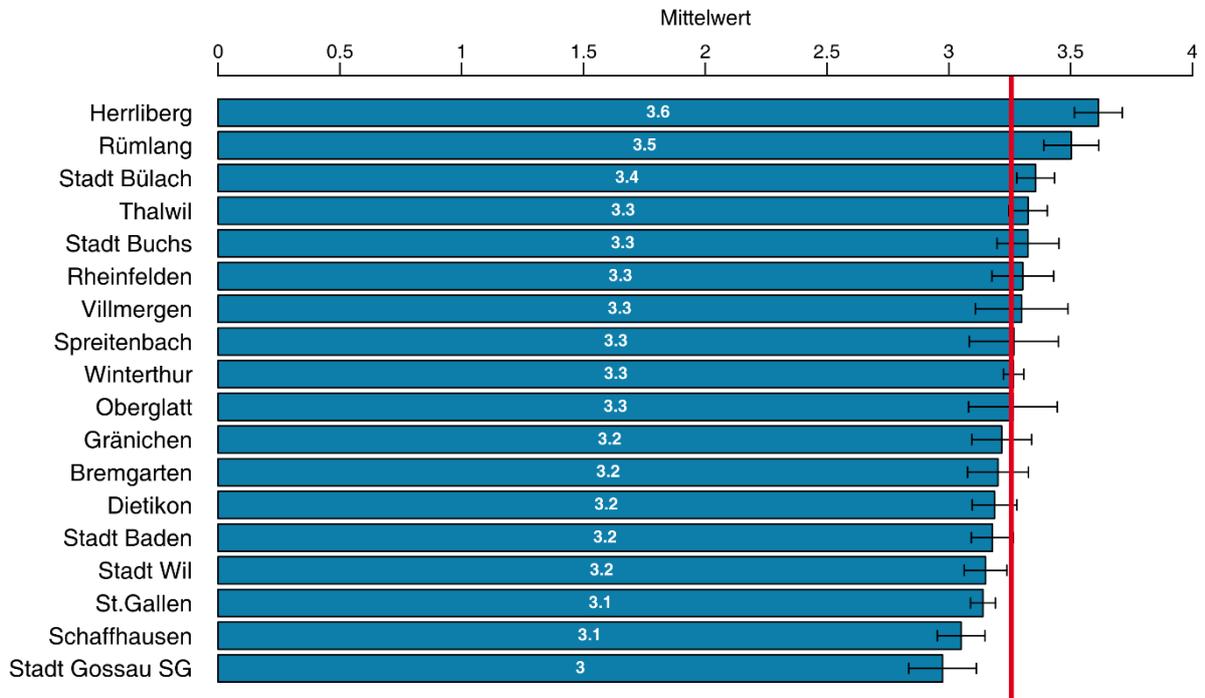
4.4.5 Hohe Verkehrssicherheit

Zu- und Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

**Zuzug: Strassen und Trottoirs sind für alle Verkehrsteilnehmer (Auto, Velo, Fussgänger) genügend sicher ausgebaut.**



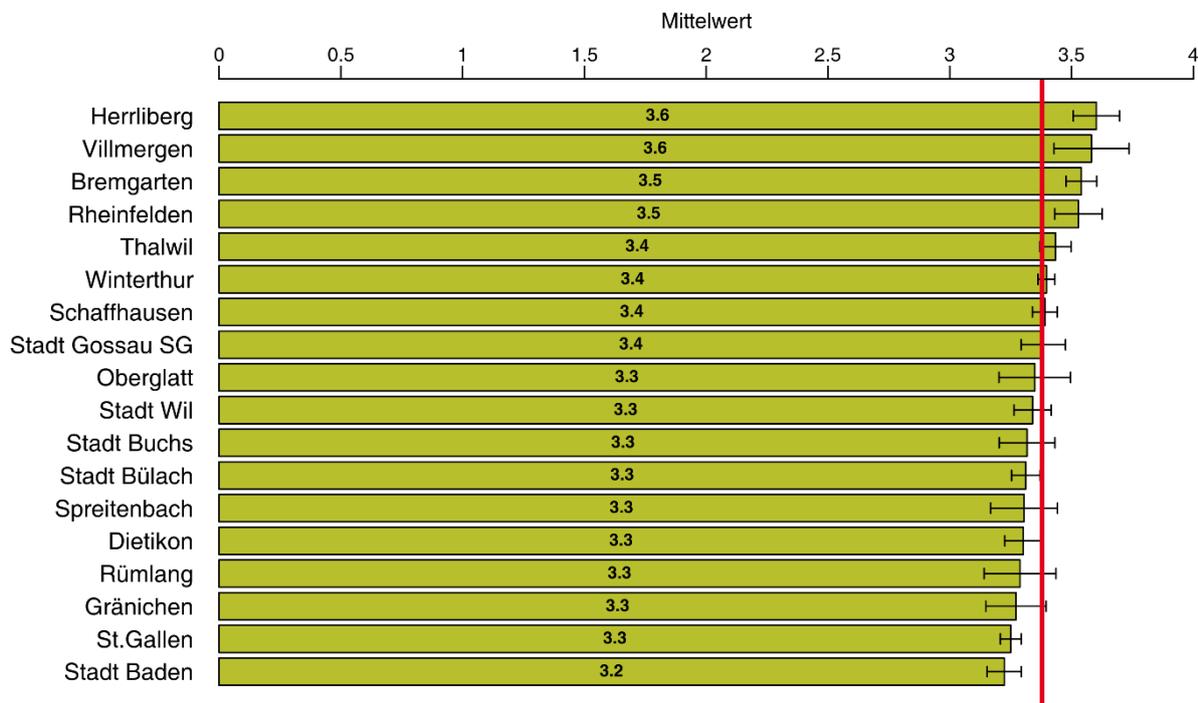
**Wegzug: Strassen und Trottoirs waren für alle Verkehrsteilnehmer (Auto, Velo, Fussgänger) genügend sicher ausgebaut.**



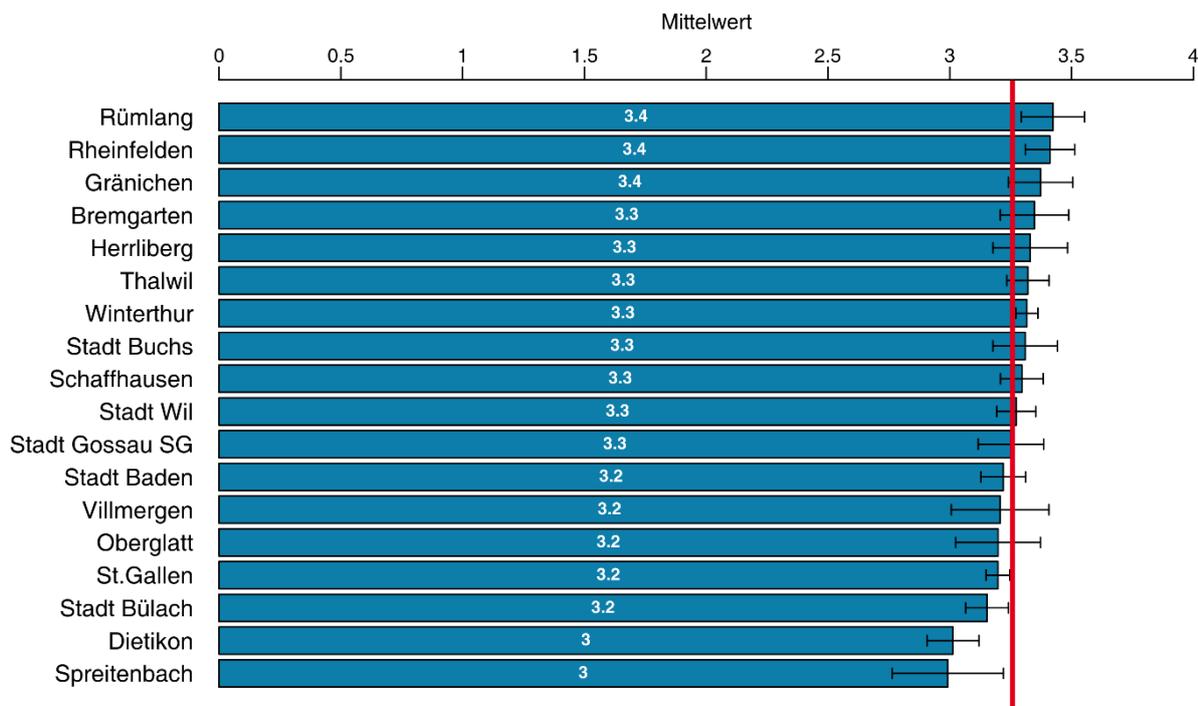
#### 4.4.6 Freiflächen im Quartier

Zu- und Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

**Zuzug: Mein Wohnquartier erfüllt meine Bedürfnisse nach Freiflächen (öffentliche Plätze, Pärke/Grünflächen, Spazierwege, Spielplätze, Aufenthaltsmöglichkeiten).**



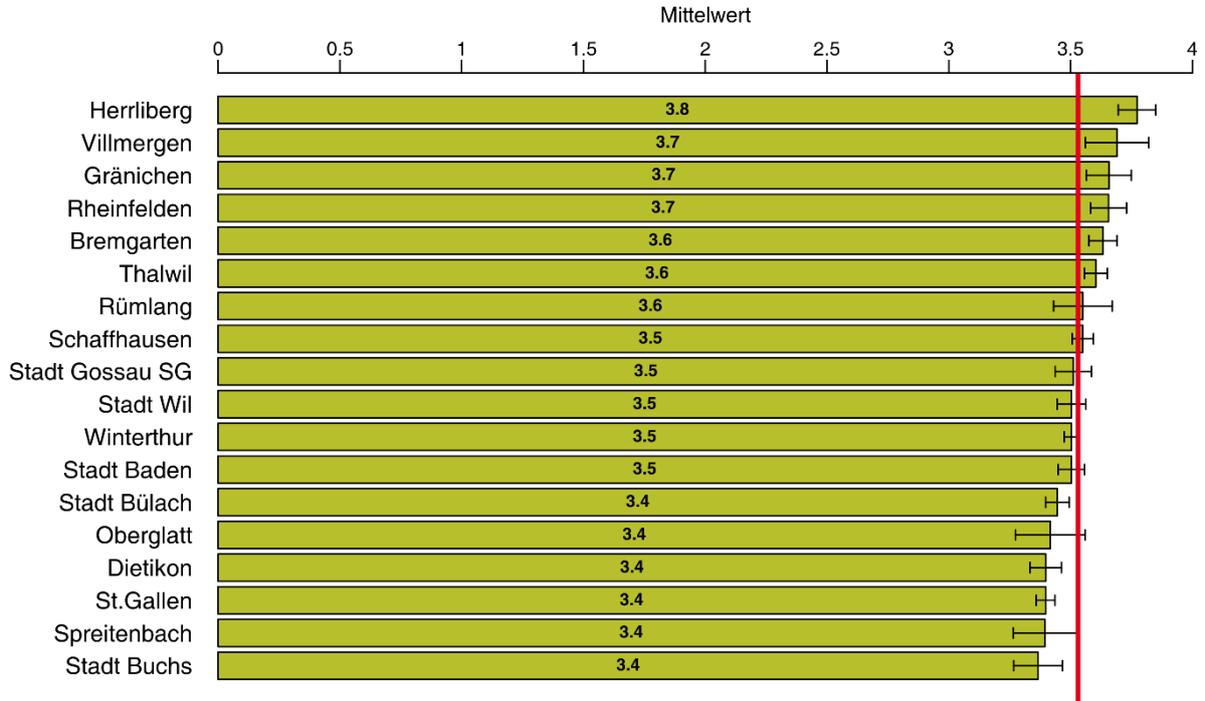
**Wegzug: Mein Wohnquartier erfüllte meine Bedürfnisse nach Freiflächen (öffentliche Plätze, Pärke/Grünflächen, Spazierwege, Spielplätze, Aufenthaltsmöglichkeiten).**



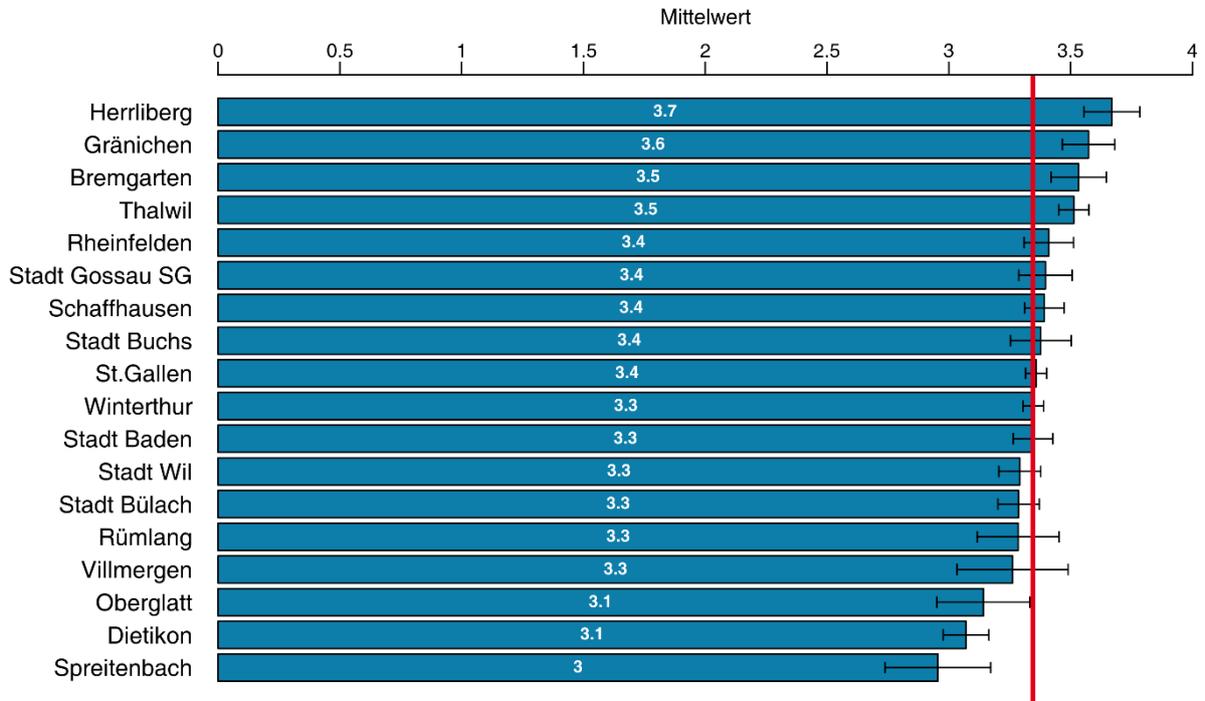
#### 4.4.7 Hohe Lebensqualität im Quartier

Zu- und Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

##### Zuzug: Die Lebensqualität in meinem Wohnquartier empfinde ich als gut.



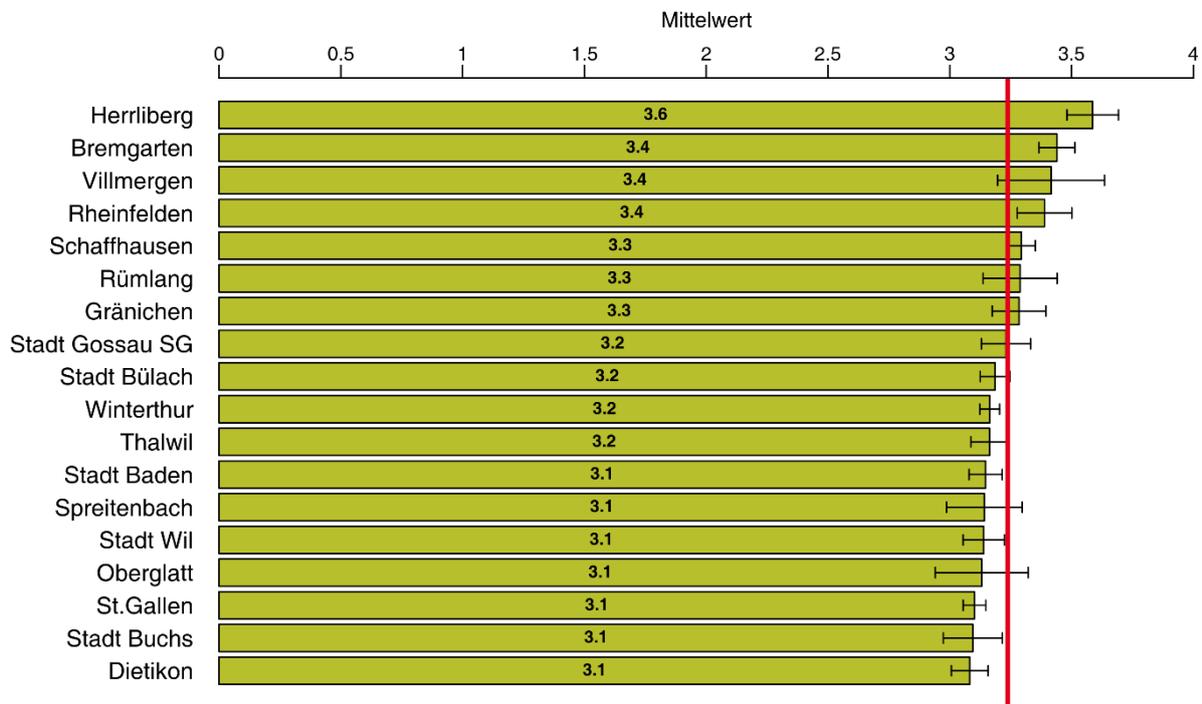
##### Wegzug: Die Lebensqualität in meinem Wohnquartier empfand ich als gut.



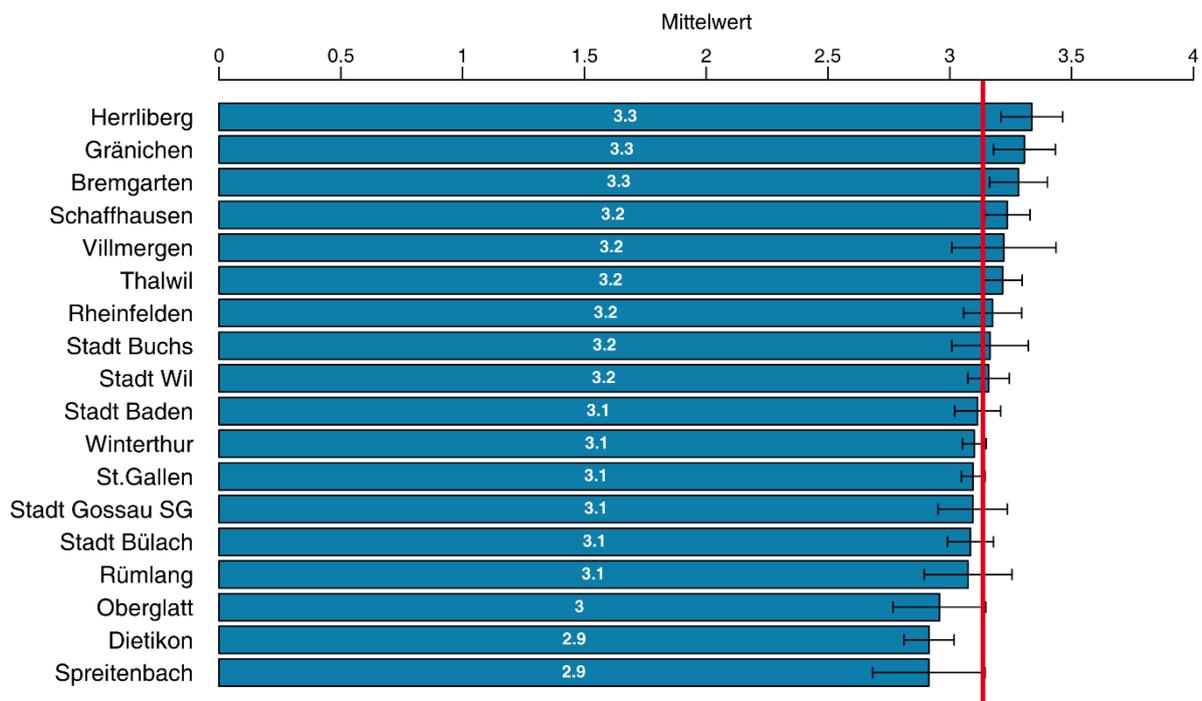
#### 4.4.8 Ansprechende Gebäudestruktur im Quartier

Zu- und Wegzug: Bewertung des Aspekts auf einer Skala von 1 bis 4

##### Zuzug: Die bauliche Struktur meines Quartiers spricht mich an.



##### Wegzug: Die bauliche Struktur meines Quartiers war ansprechend.

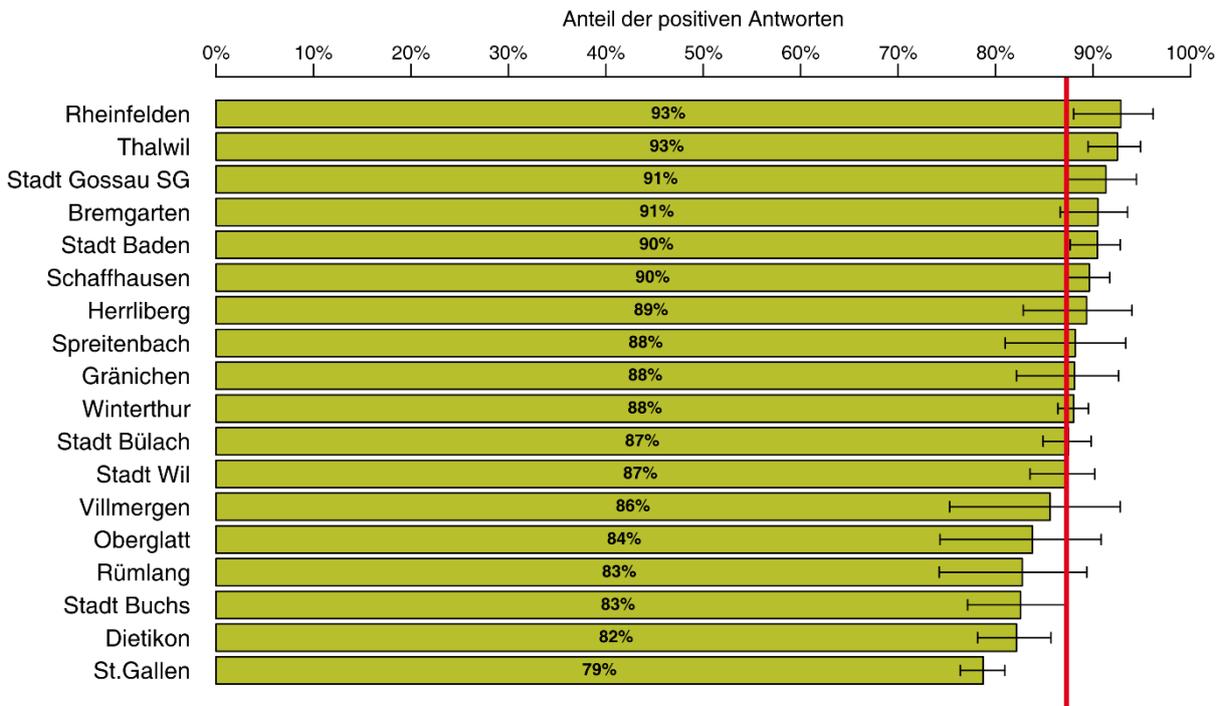


## 4.5 Bindungsabsichten und rückblickendes Engagement

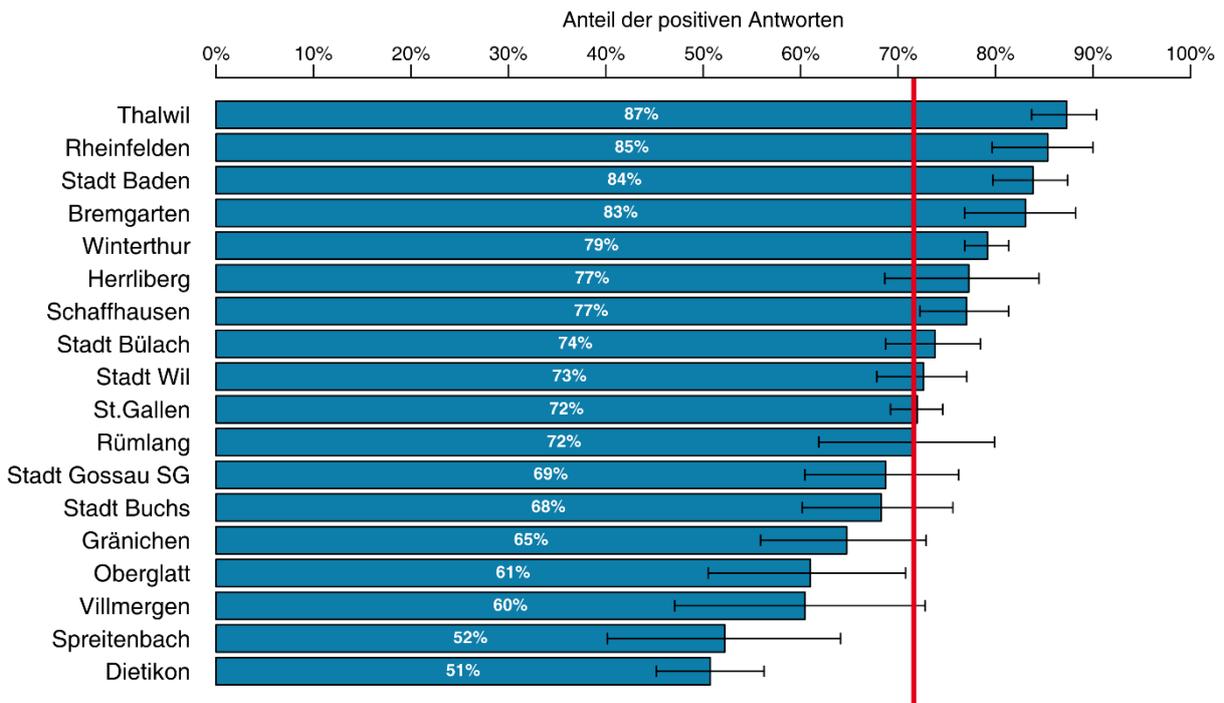
### 4.5.1 Absicht des langfristigen Bleibens/Rückkehr vorstellbar

Zu- und Wegzug: Anteil der positiven Antworten («trifft zu» und «trifft eher zu») am Total aller gültigen Antworten.

#### Zuzug: Ich beabsichtige, langfristig in der Gemeinde zu bleiben.



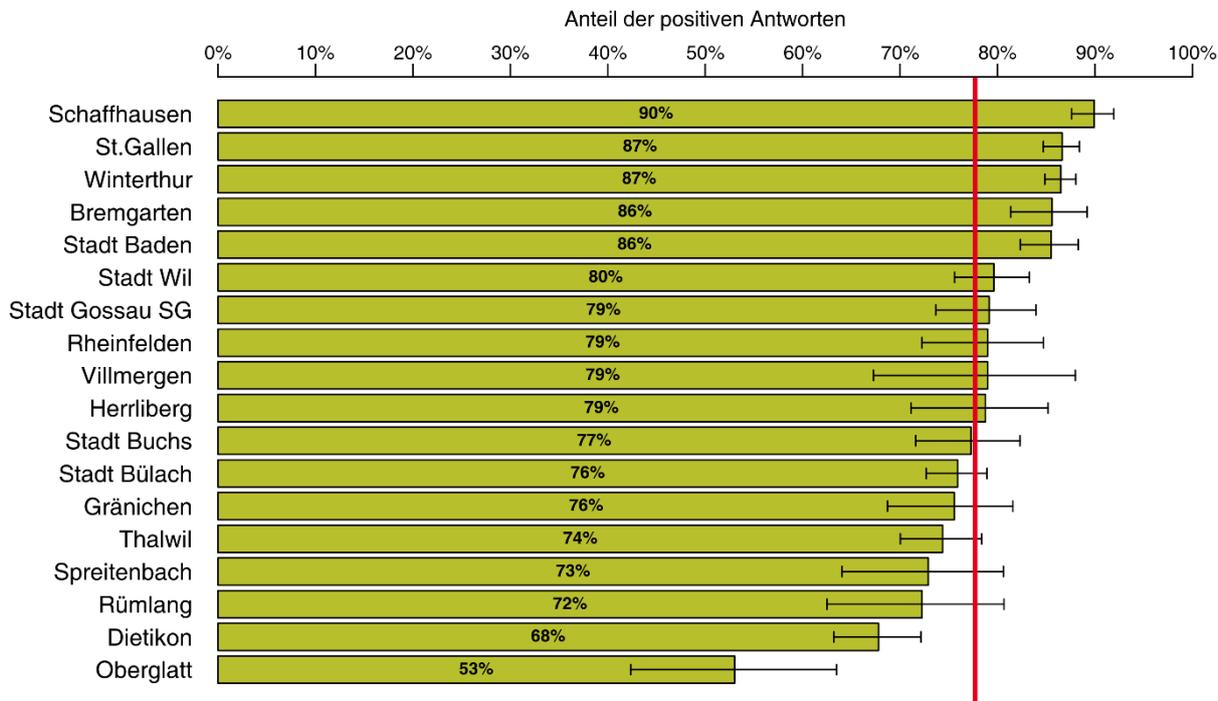
#### Wegzug: Ich kann mir vorstellen, wieder mal in der Gemeinde zu wohnen.



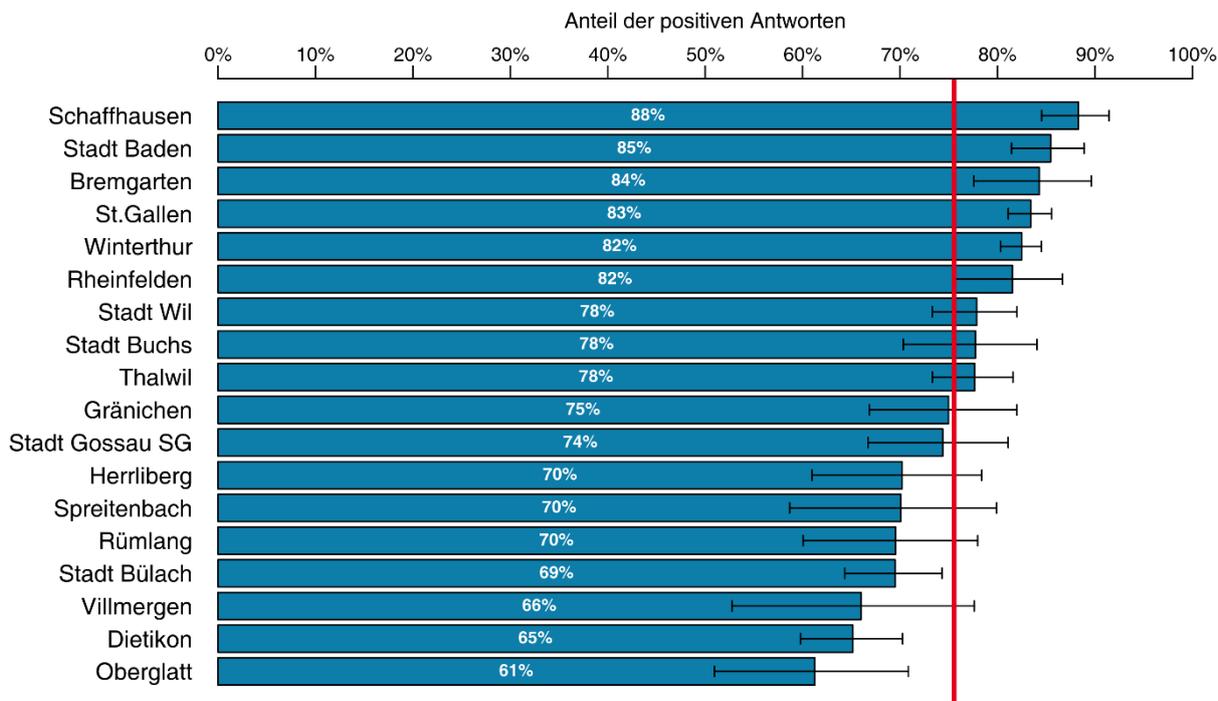
### 4.5.2 Privatleben und Freizeit in der Gemeinde

Zu- und Wegzug: Anteil der positiven Antworten («trifft zu» und «trifft eher zu») am Total aller gültigen Antworten.

#### Zuzug: Ich werde in der Gemeinde auch einen grossen Teil meiner Freizeit verbringen.



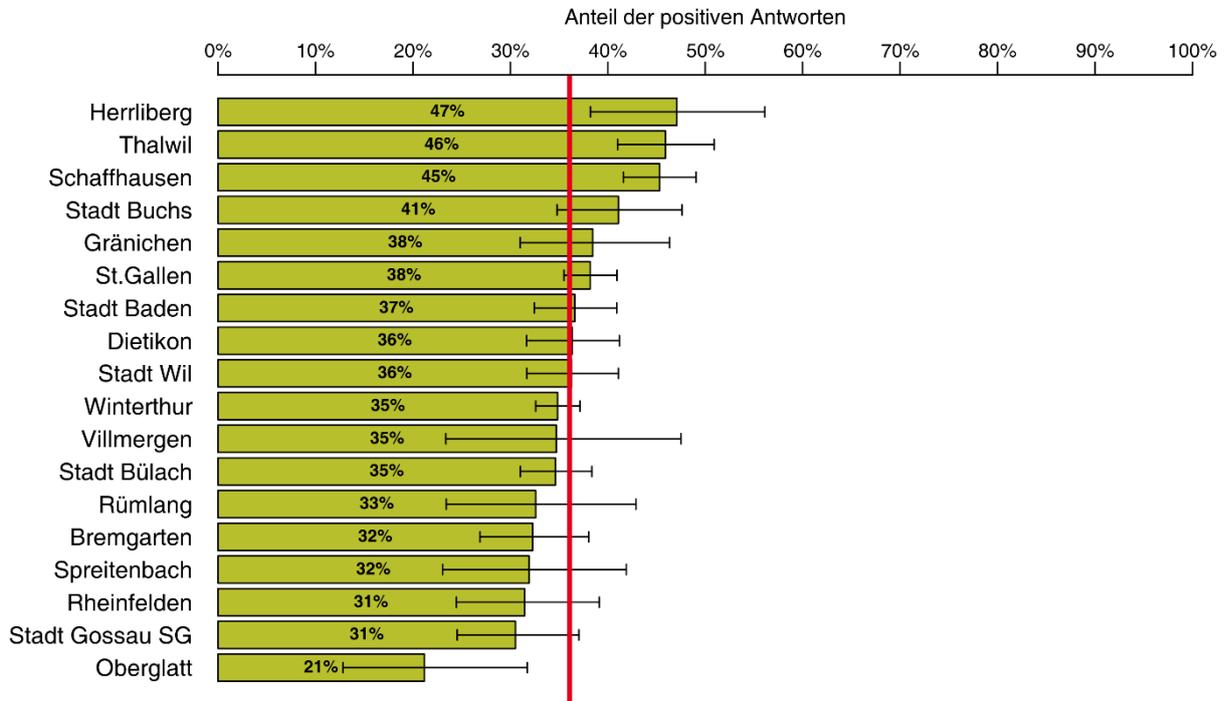
#### Wegzug: Ich habe während meiner Zeit in der Gemeinde auch einen grossen Teil meiner Freizeit dort verbracht.



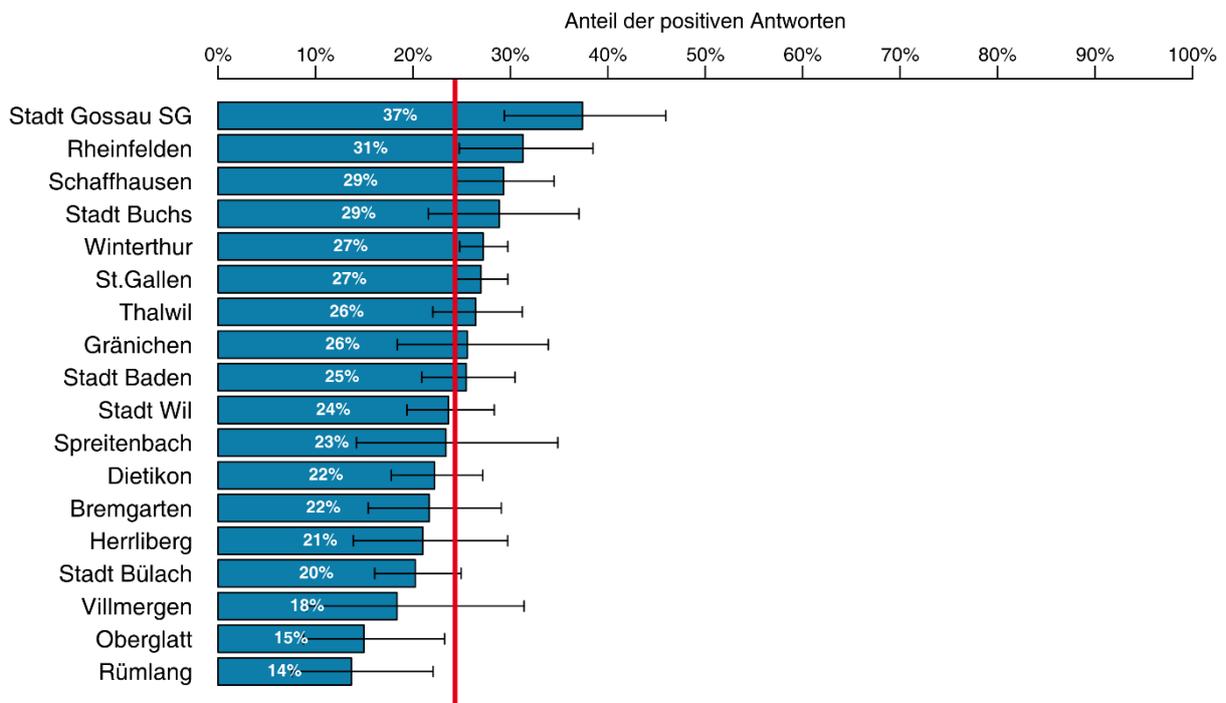
### 4.5.3 Teilnahme in Vereinen

Zu- und Wegzug: Anteil der positiven Antworten («trifft zu» und «trifft eher zu») am Total aller gültigen Antworten.

#### Zuzug: Ich möchte mich in der Gemeinde im Vereinsleben engagieren.



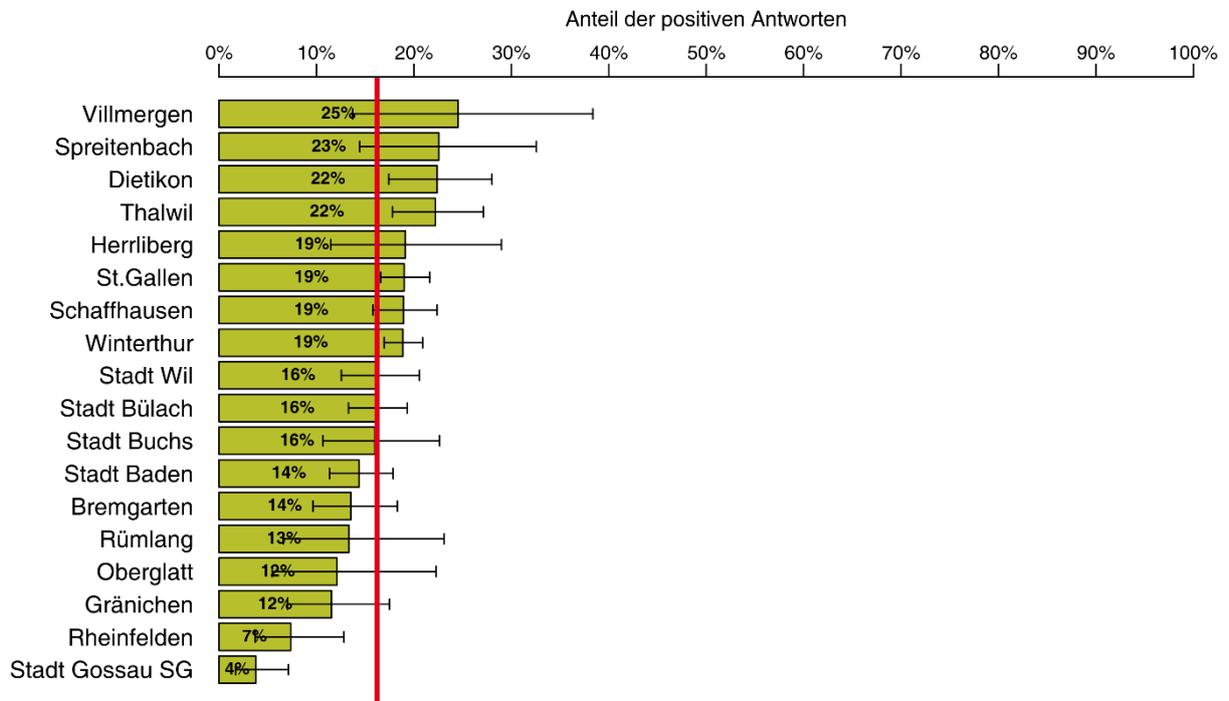
#### Wegzug: Ich habe mich im Vereinsleben engagiert.



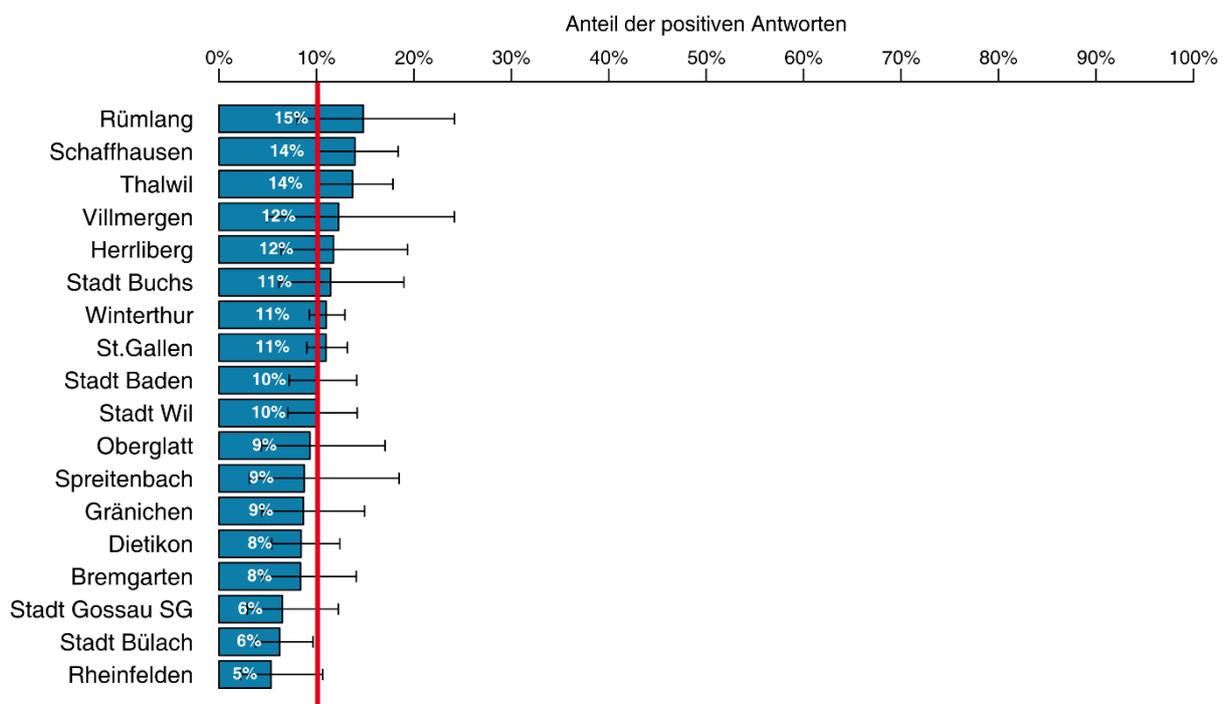
#### 4.5.4 Politische Betätigung

Zu- und Wegzug: Anteil der positiven Antworten («trifft zu» und «trifft eher zu») am Total aller gültigen Antworten.

##### Zuzug: Ich kann mir gut vorstellen, in der Gemeinde politisch aktiv zu sein.



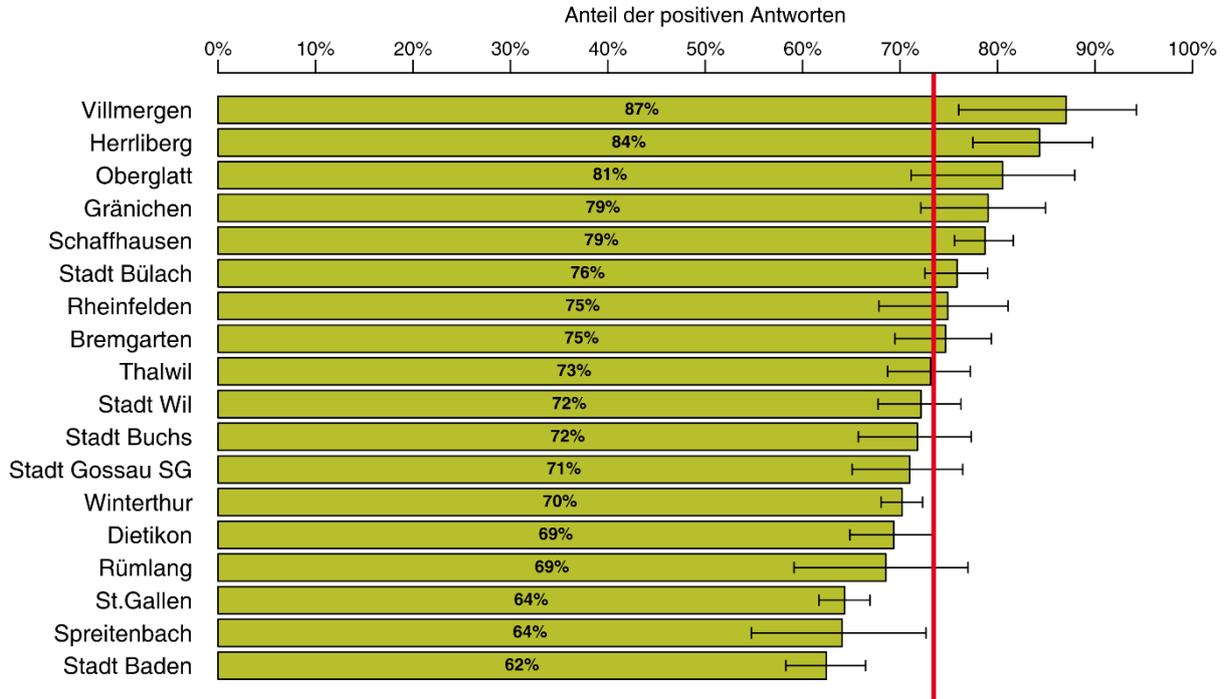
##### Wegzug: Ich war in der Gemeinde politisch aktiv.



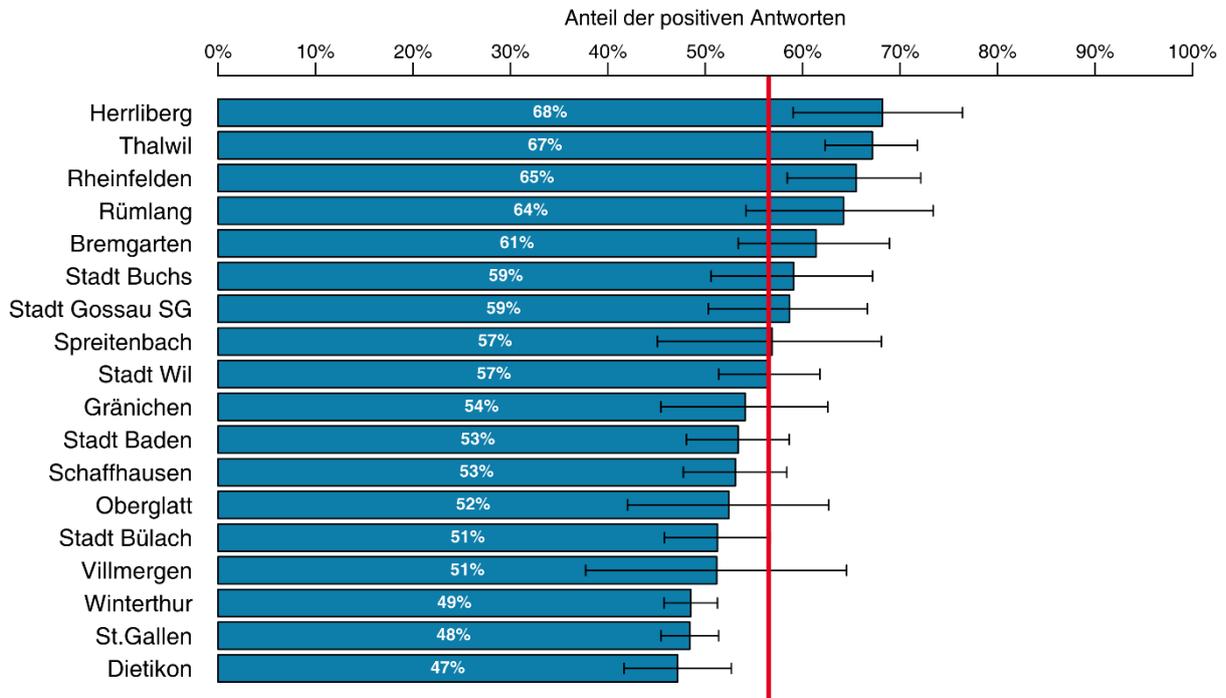
### 4.5.5 Gute Kontakte in der Nachbarschaft

Zu- und Wegzug: Anteil der positiven Antworten («trifft zu» und «trifft eher zu») am Total aller gültigen Antworten.

#### Zuzug: Ich will in der Nachbarschaft und im Quartier gute Kontakte knüpfen.



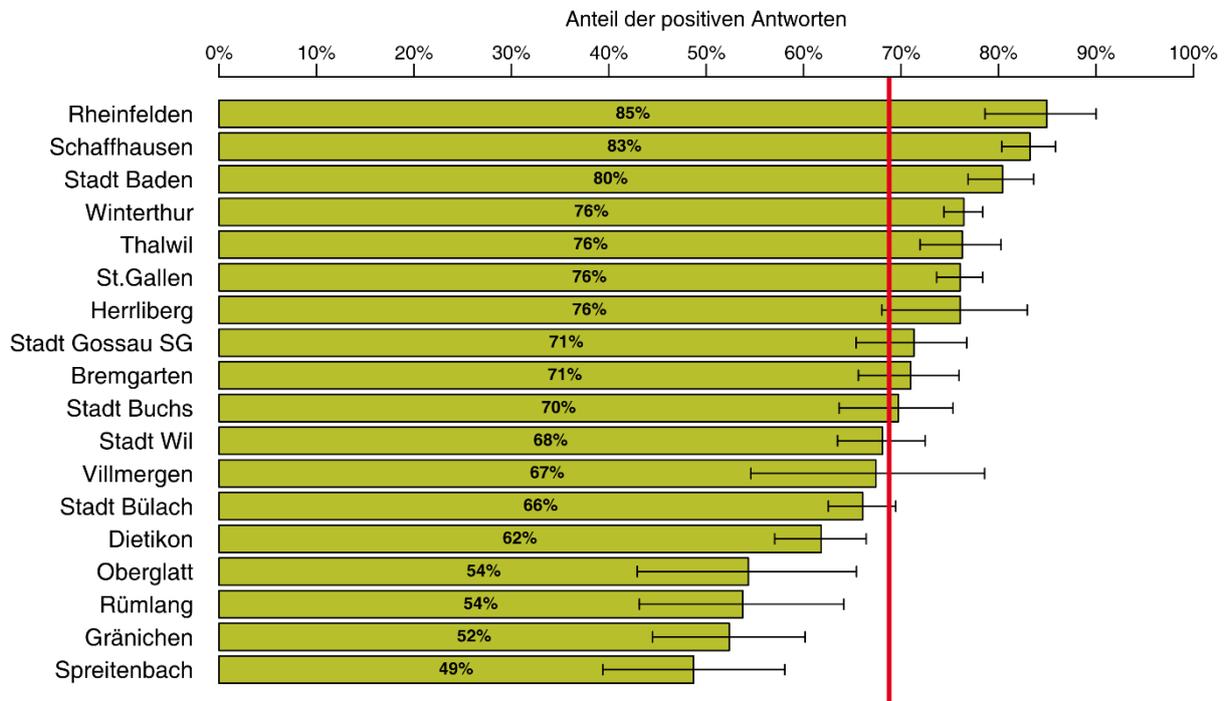
#### Wegzug: Während meiner Zeit in der Gemeinde war es mir wichtig, in der Nachbarschaft und im Quartier gute Kontakte zu knüpfen.



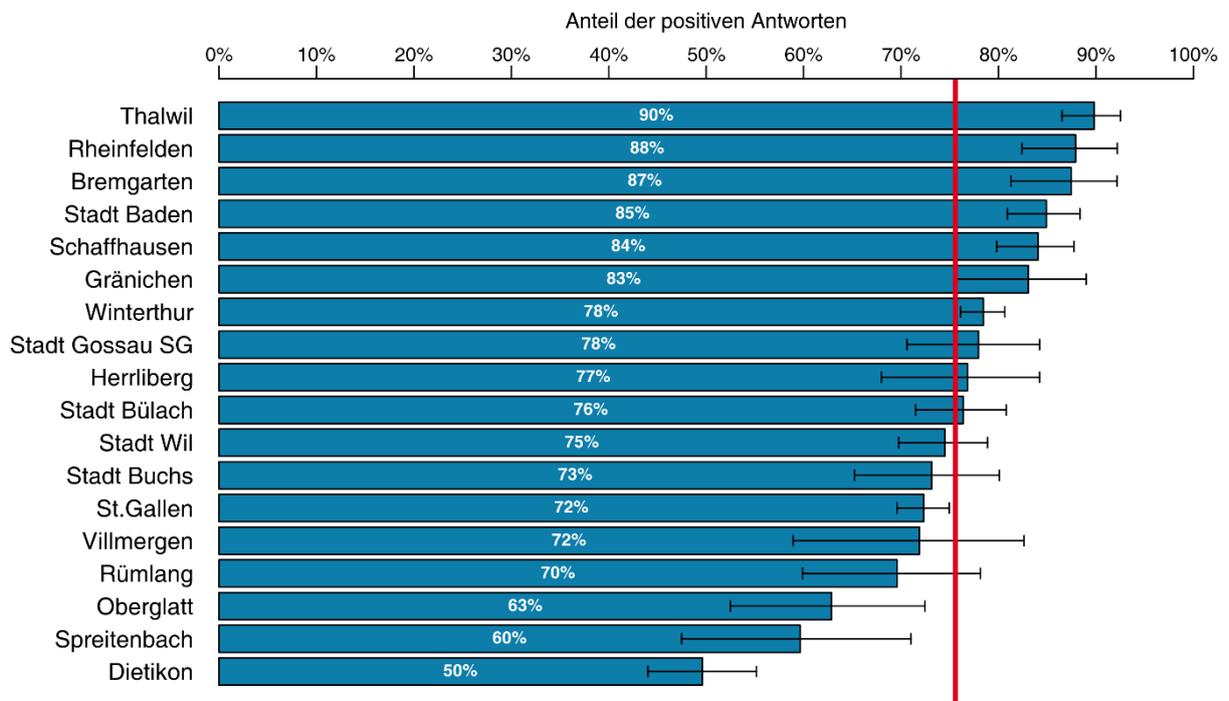
#### 4.5.6 Wunschwohnt/Idealer Wohnort

Zu- und Wegzug: Anteil der positiven Antworten («trifft zu» und «trifft eher zu») am Total aller gültigen Antworten.

##### Zuzug: Die Gemeinde war beim Umzugsentscheid mein Wunschwohnt.



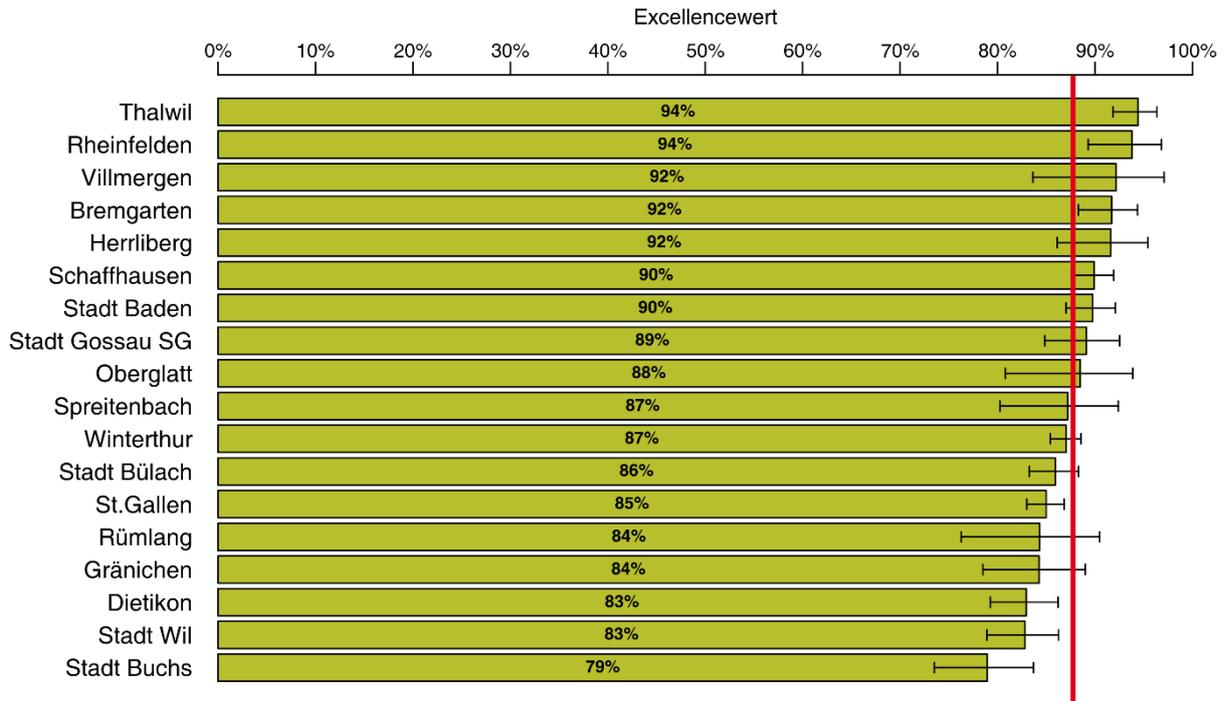
##### Wegzug: Die Gemeinde entsprach meinen Vorstellungen eines idealen Wohnortes.



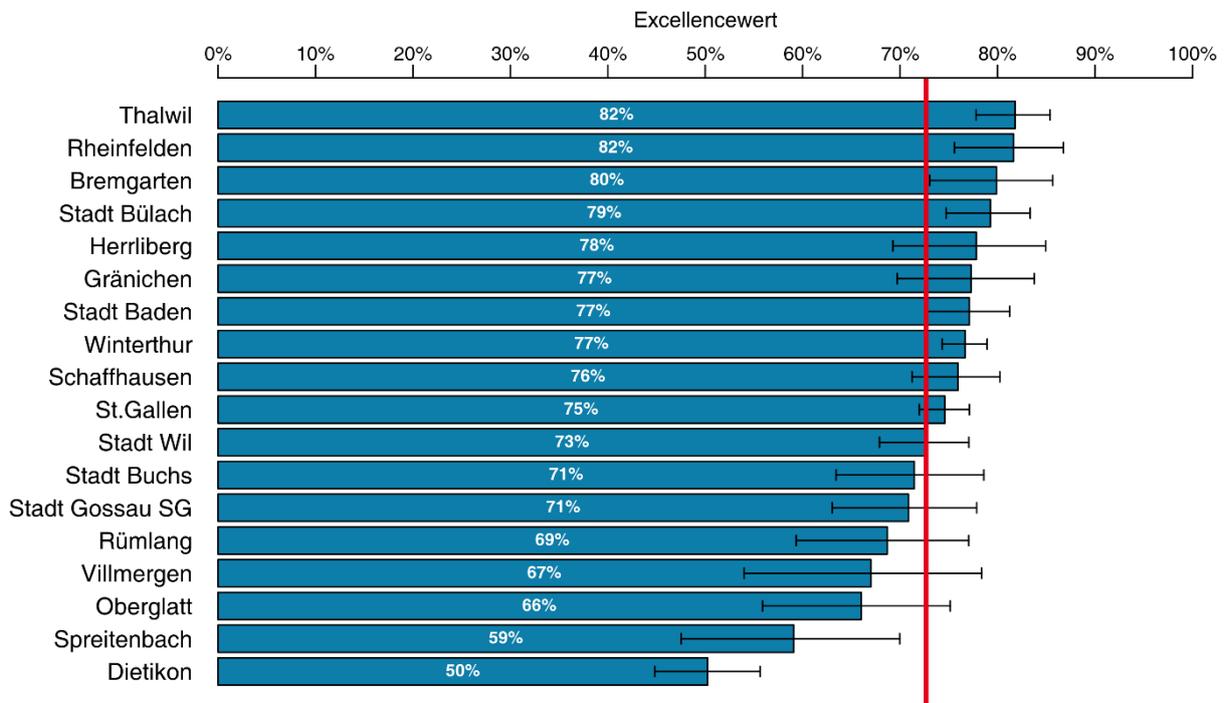
### 4.6 Gesamtzufriedenheit

Zu- und Wegzug: Excellencewert, Anteil der beiden besten Antwortkategorien («sehr zufrieden» und «zufrieden») am Total aller gültigen Antworten.

#### Zuzug: Wie zufrieden sind Sie mit der neuen Wohnsituation in der Gemeinde insgesamt?



#### Wegzug: Wie zufrieden waren Sie mit Ihrer Wohnsituation in der Gemeinde insgesamt?

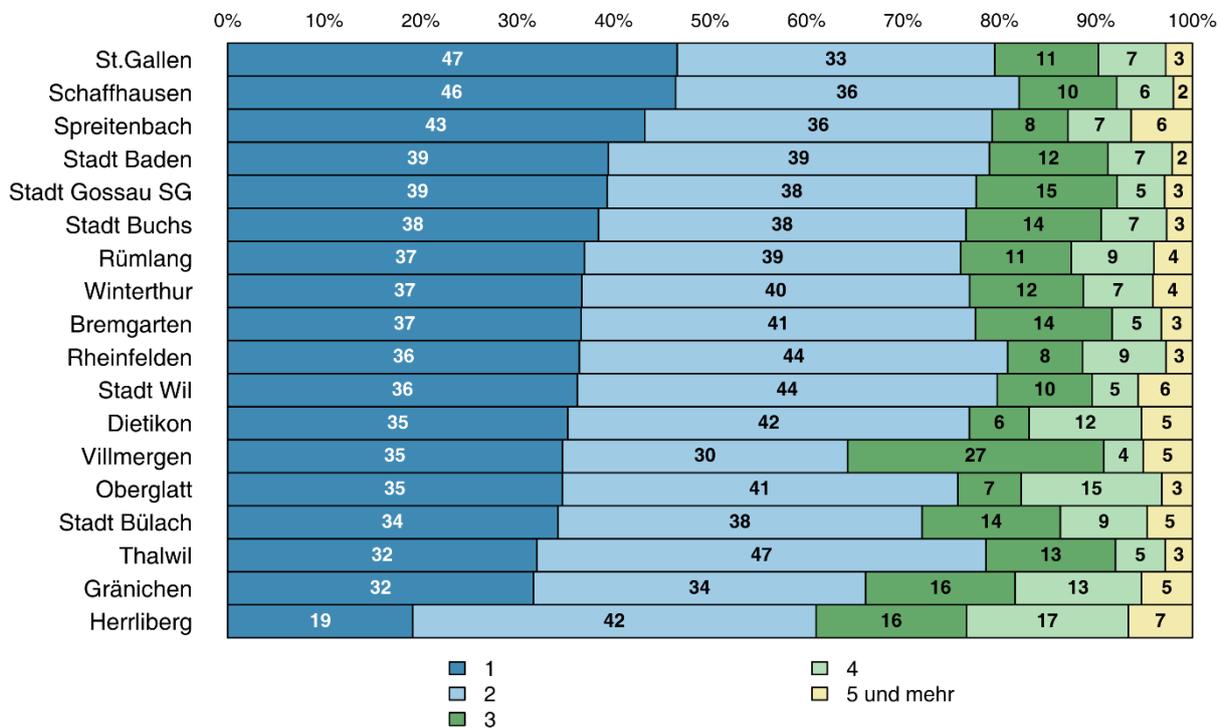


### 4.7 Statistische Angaben zum Haushalt

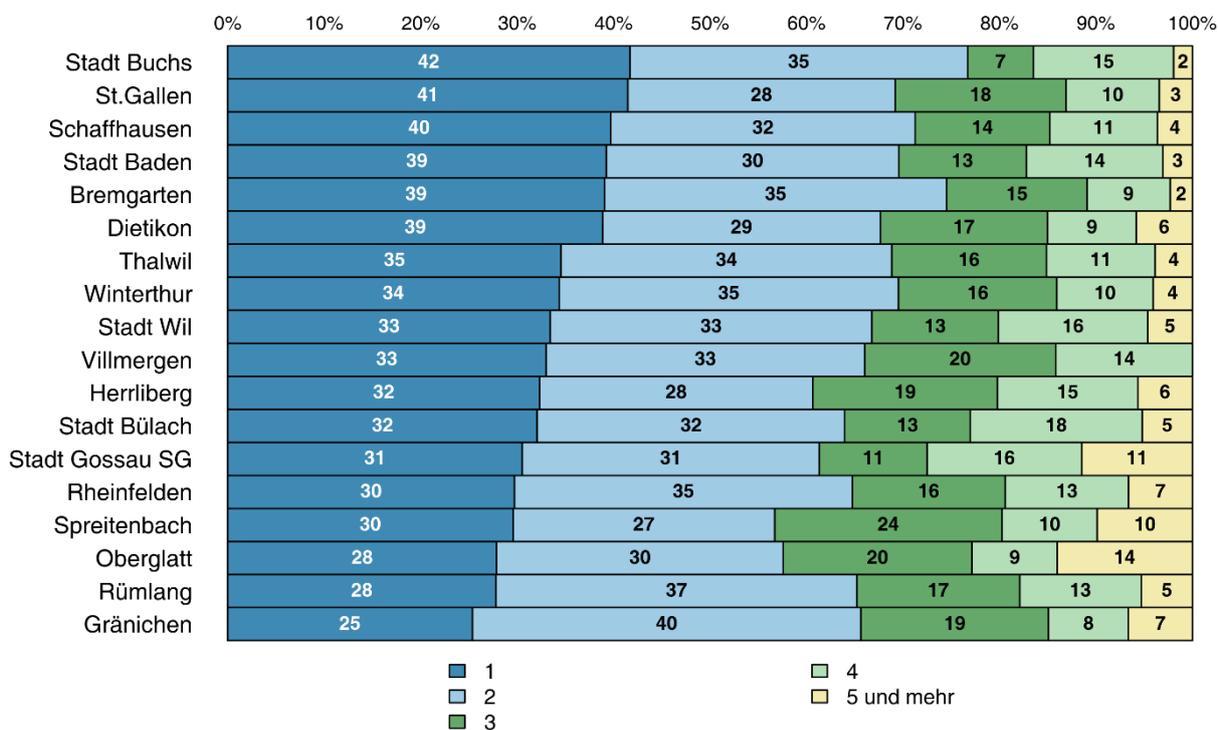
#### 4.7.1 Anzahl Personen im Haushalt in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Antwortanteile am Total aller Antworten, in Prozent

**Zuzug: Anzahl Personen im Haushalt**



**Wegzug: Anzahl Personen im Haushalt**

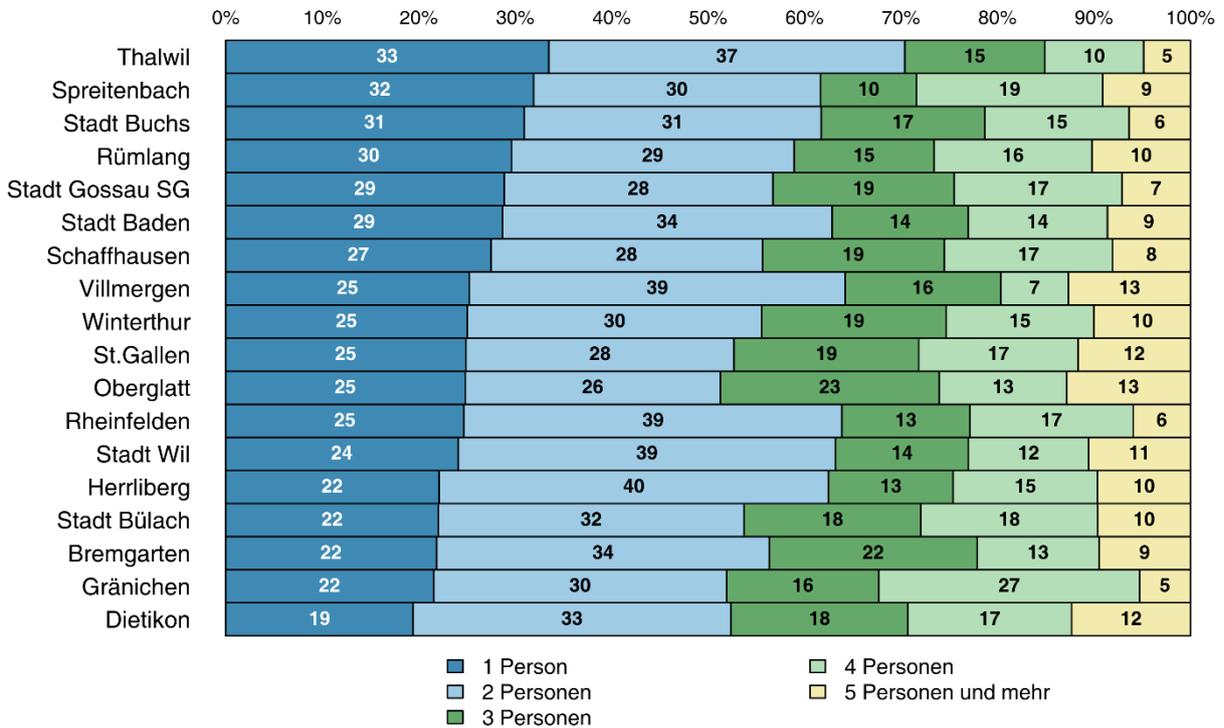


**Lesehilfe:** Die Gemeinden sind absteigend sortiert nach Anteil der Einpersonenhaushalte.

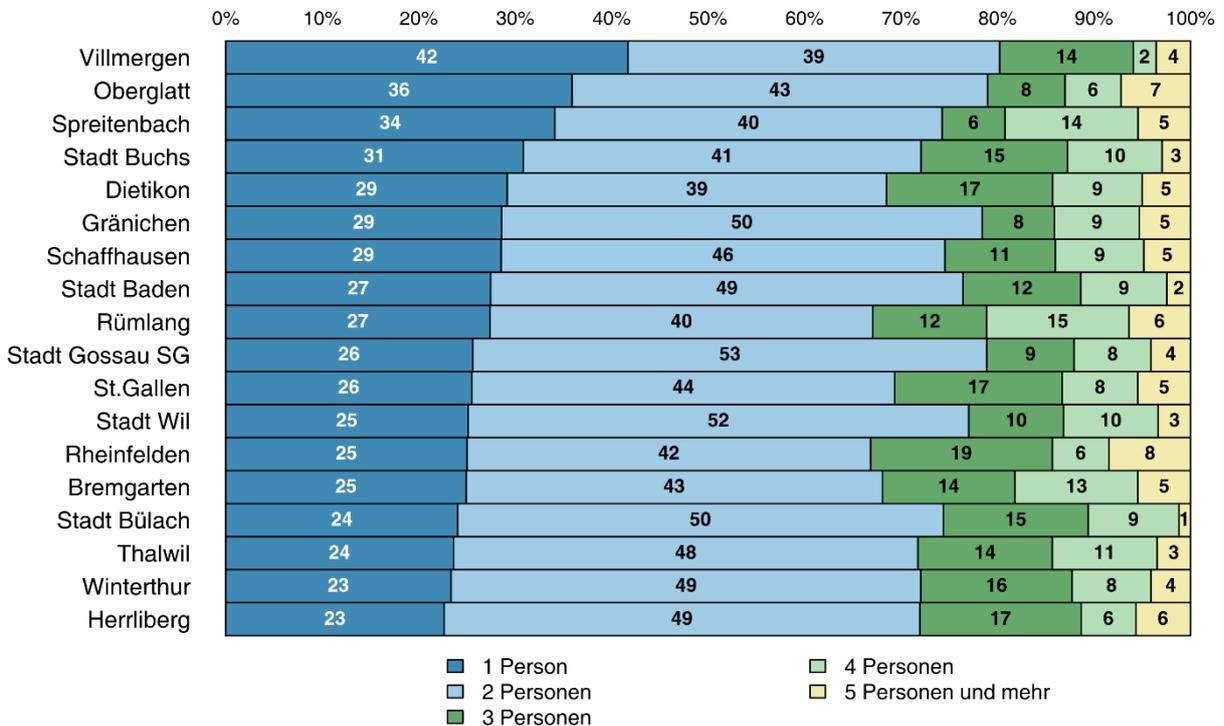
### 4.7.2 Anzahl Personen im Haushalt vor dem Zuzug/nach dem Wegzug

Grafiken: Antwortanteile am Total aller Antworten, in Prozent

#### Zuzug: Anzahl Personen im Haushalt am vorherigen Wohnort



#### Wegzug: Anzahl Personen im Haushalt am neuen Wohnort

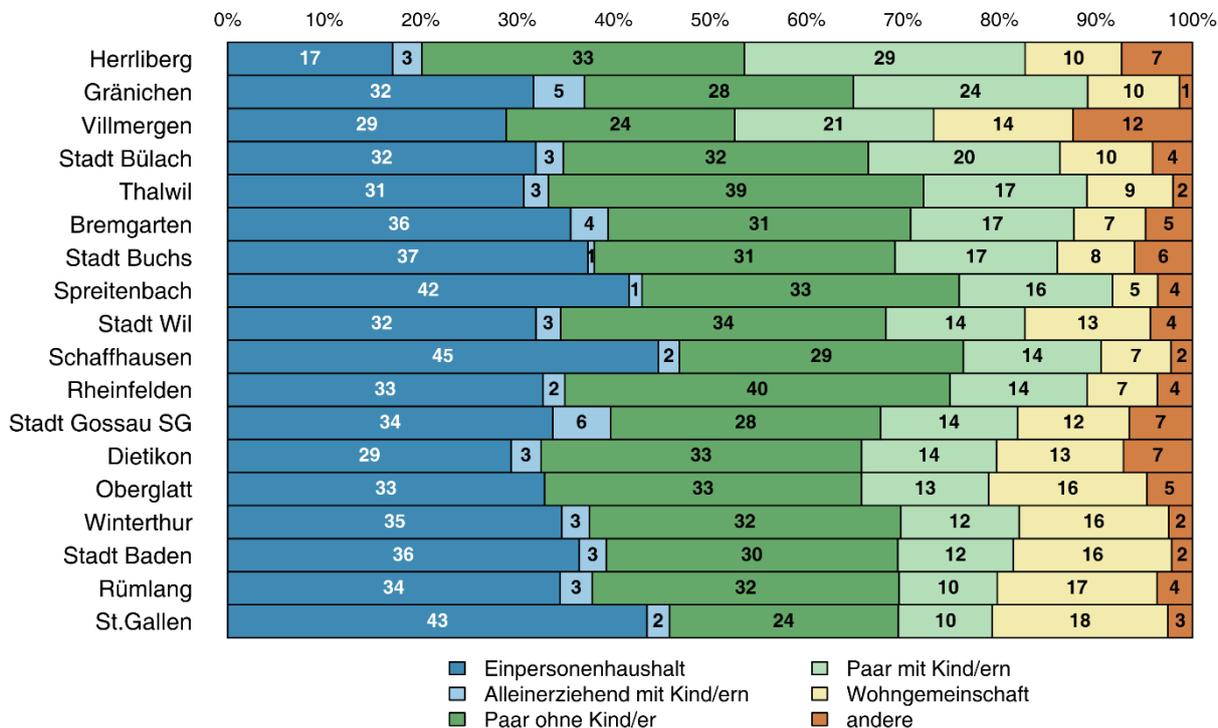


**Lesehilfe:** Die Gemeinden sind absteigend sortiert nach Anteil der Einpersonenhaushalte.

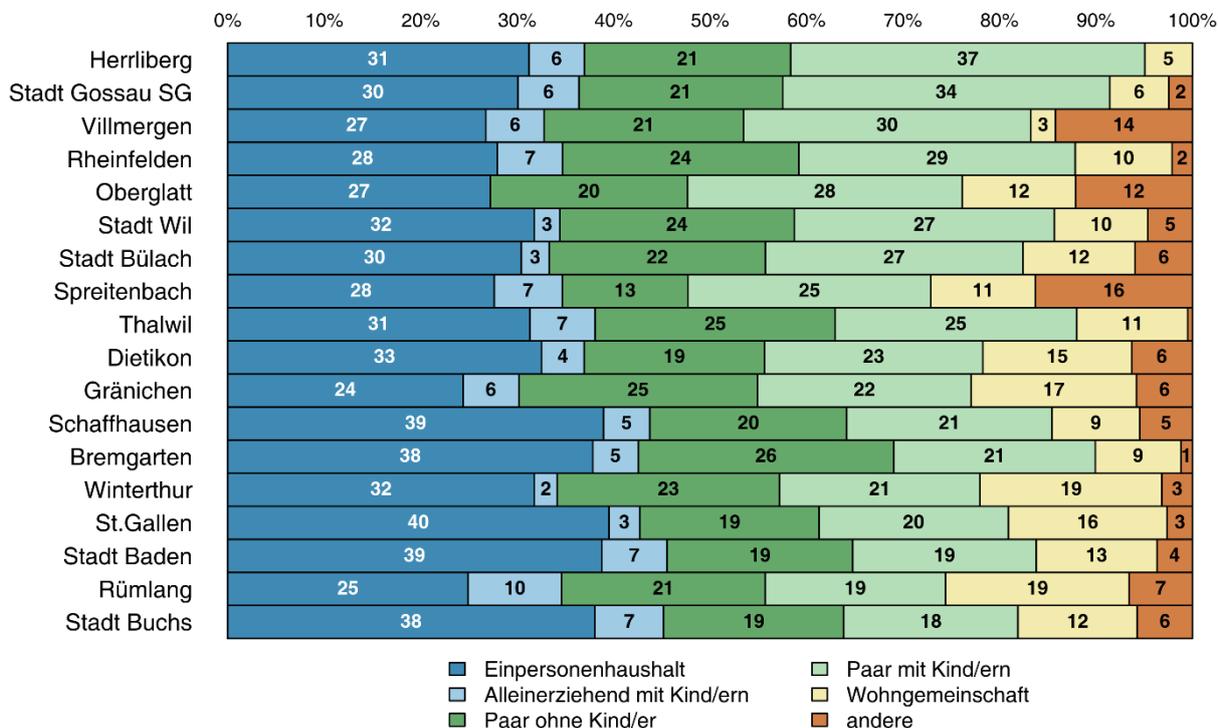
### 4.7.3 Haushaltsart in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Antwortanteile am Total aller Antworten, in Prozent

#### Zuzug: Haushaltsart



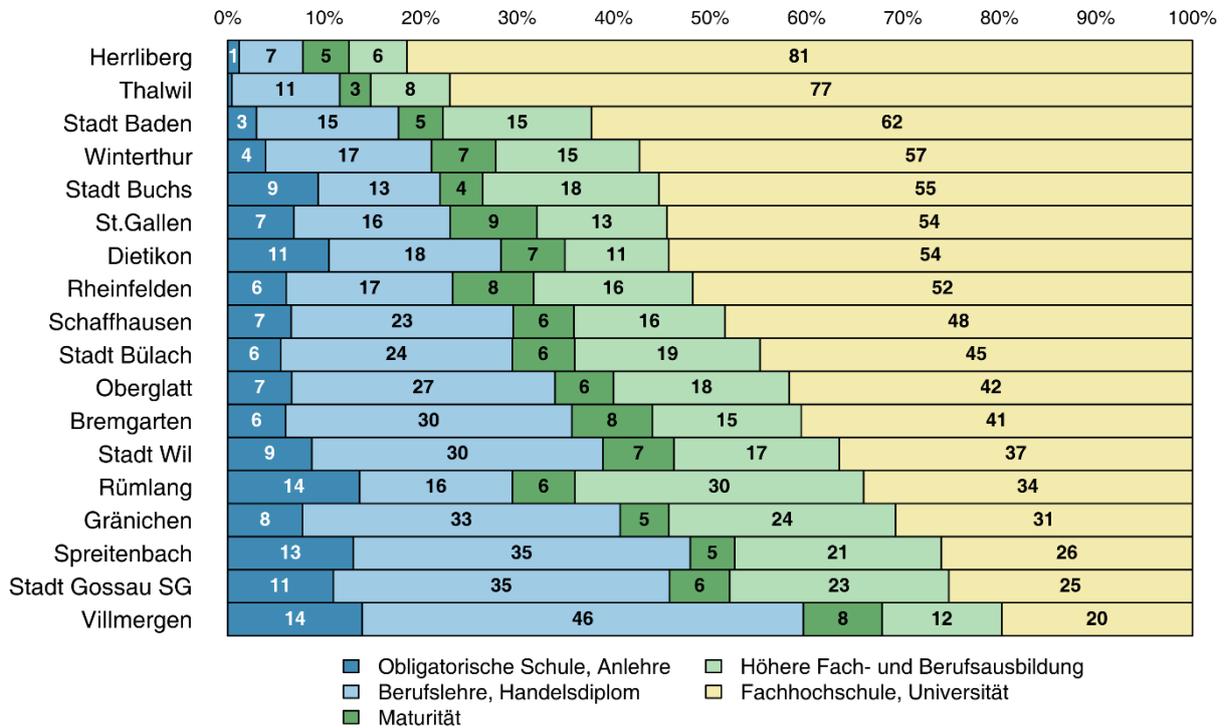
#### Wegzug: Haushaltsart



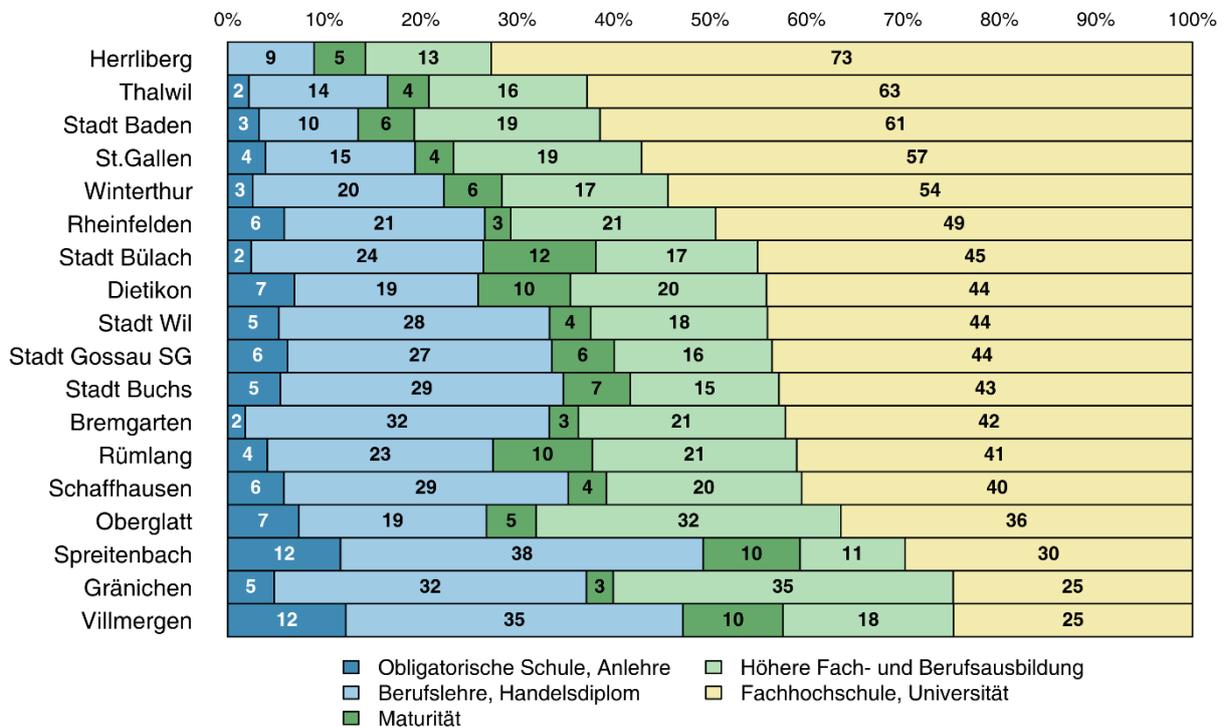
**Lesehilfe:** Die Gemeinden sind absteigend sortiert nach Anteil der Paare mit Kind/ern.

4.7.4 Höchster Bildungsabschluss im Haushalt in der teilnehmenden Gemeinde  
 Grafiken: Antwortanteile am Total aller Antworten, in Prozent

**Zuzug: Höchster Bildungsabschluss im Haushalt**



**Wegzug: Höchster Bildungsabschluss im Haushalt**

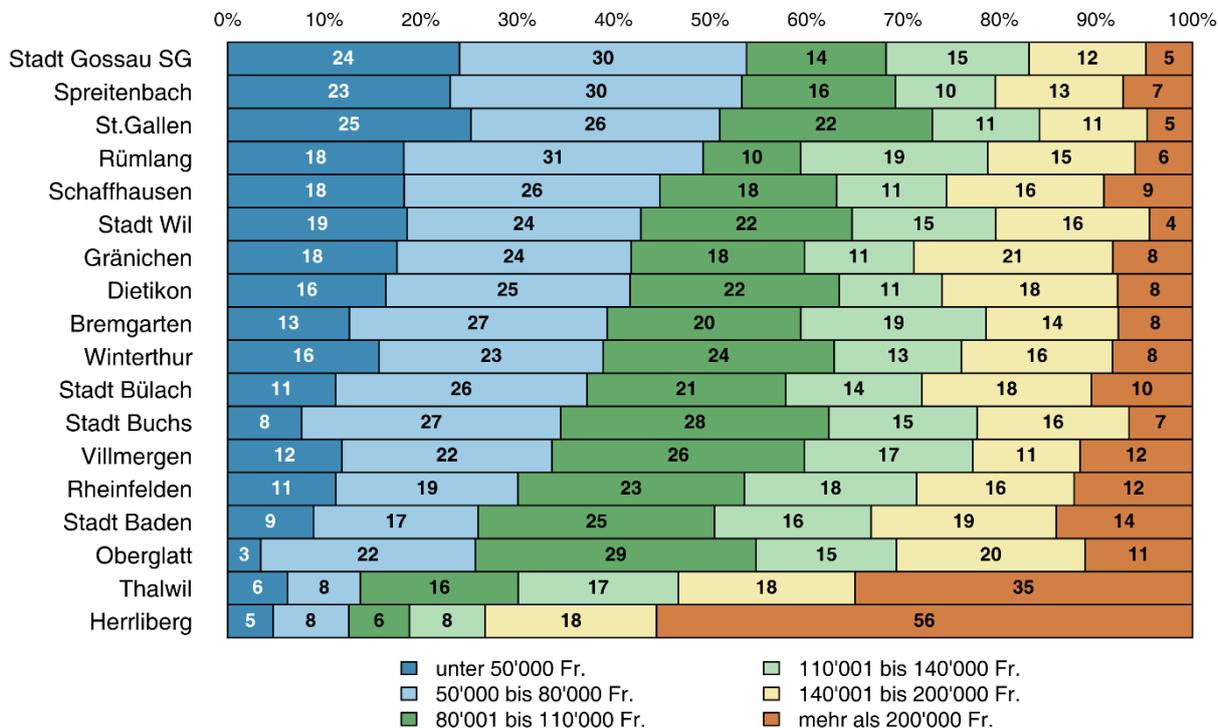


**Lesehilfe:** Die Gemeinden sind absteigend sortiert nach Haushalten mit Fachhochschule, Universität als höchstem Bildungsabschluss.

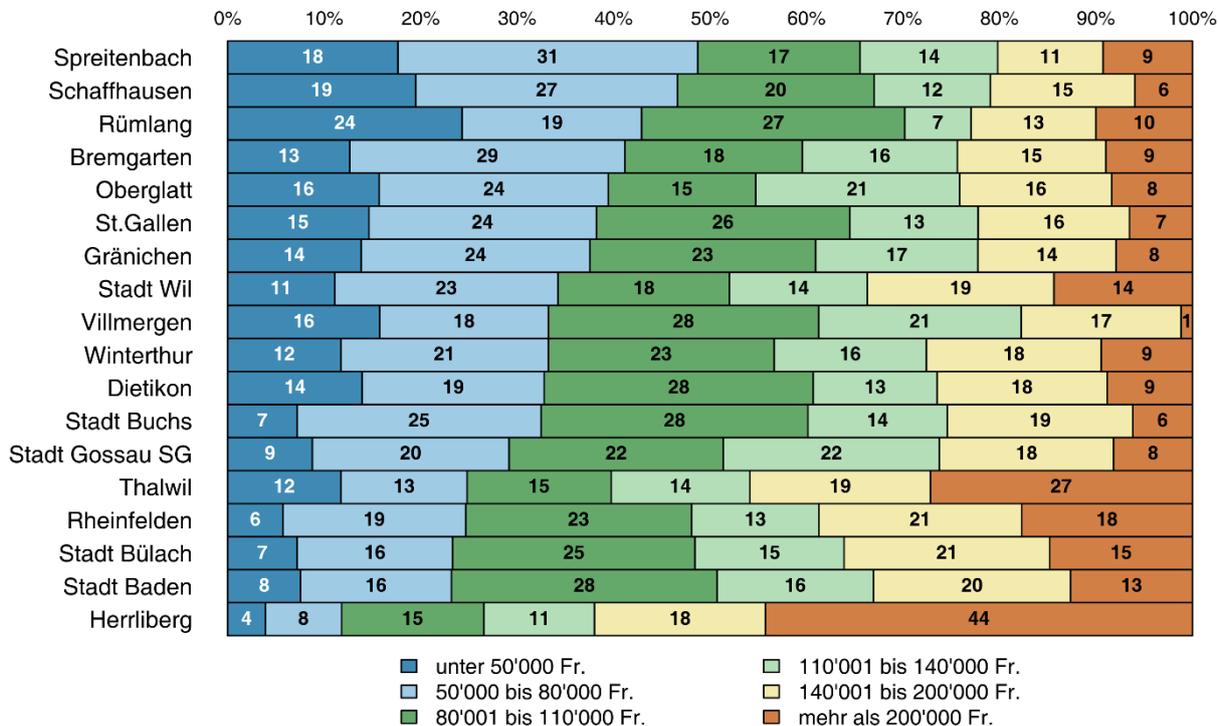
4.7.5 Haushaltseinkommen pro Jahr (inkl. 13. Monatslohn, alle Personen, brutto ohne Abzüge wie Pensionskasse, AHV/IV) in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Antwortanteile am Total aller Antworten, in Prozent

**Zuzug: Haushaltseinkommen pro Jahr**



**Wegzug: Haushaltseinkommen pro Jahr**

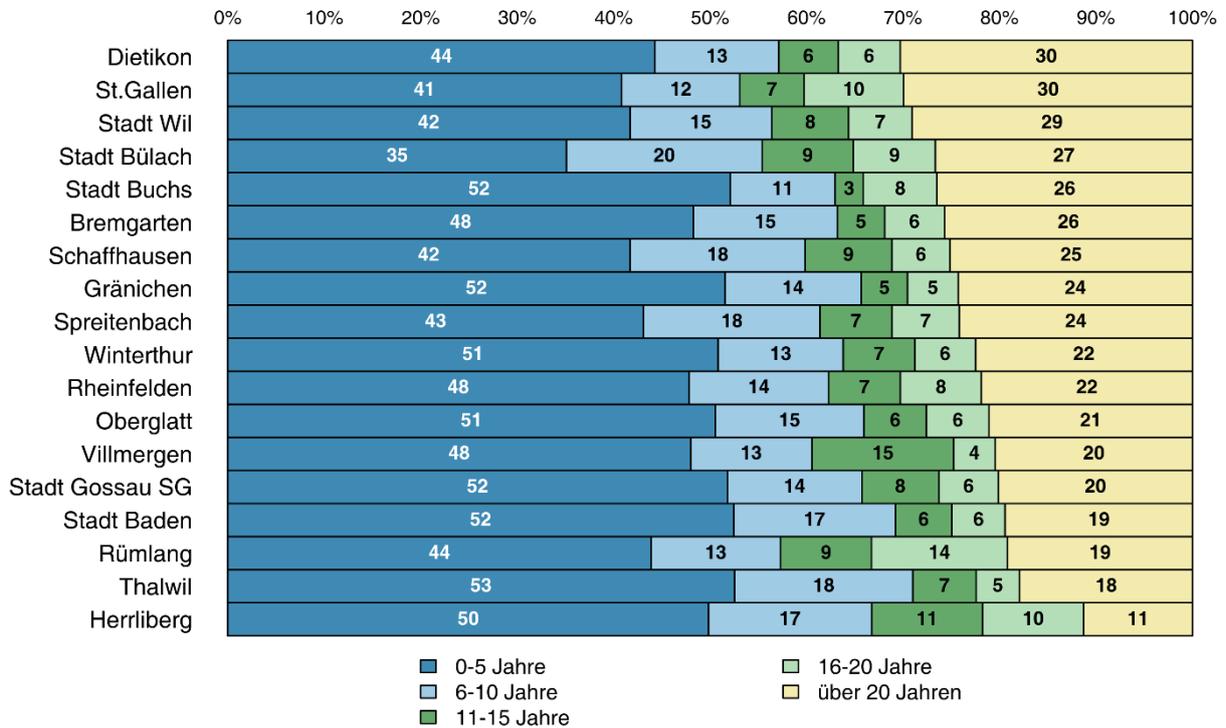


**Lesehilfe:** Die Gemeinden sind absteigend sortiert nach Haushalten mit einem Haushaltseinkommen bis 80'000 Fr.

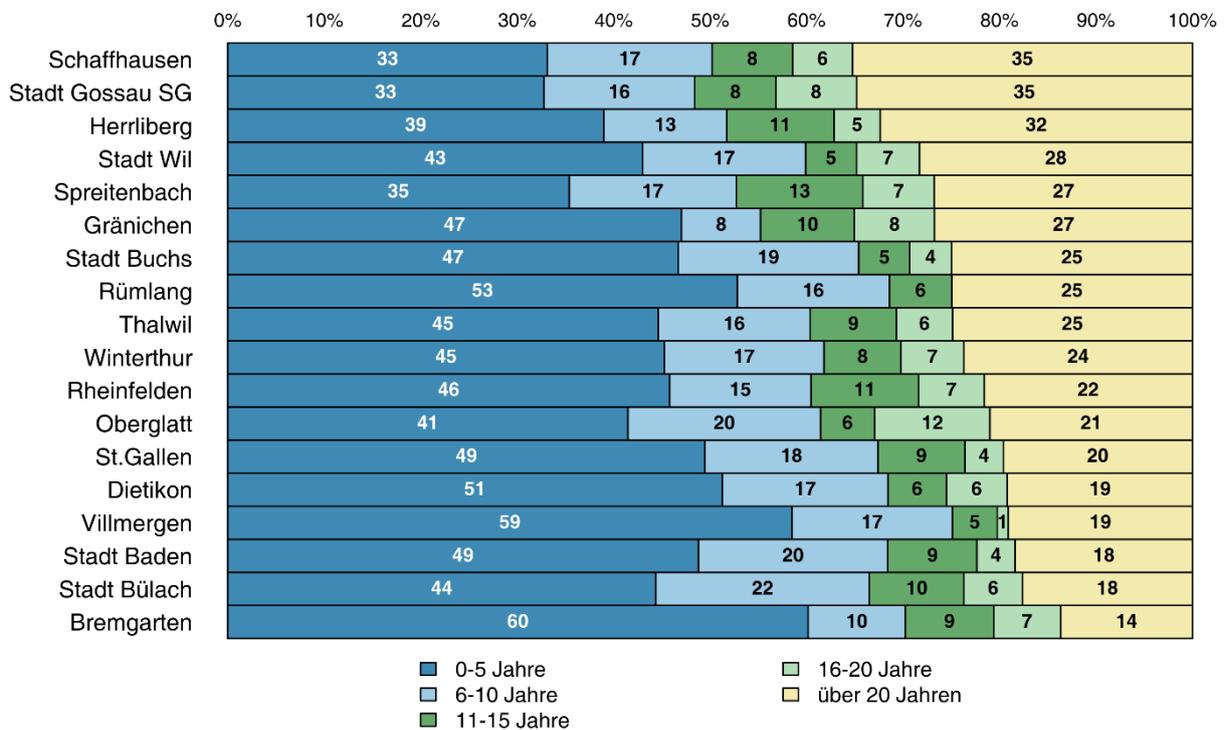
### 4.7.6 Wohndauer

Grafiken: Antwortanteile am Total aller Antworten, in Prozent

#### Zuzug: Wohndauer am vorherigen Wohnort



#### Wegzug: Wohndauer in der teilnehmenden Gemeinde

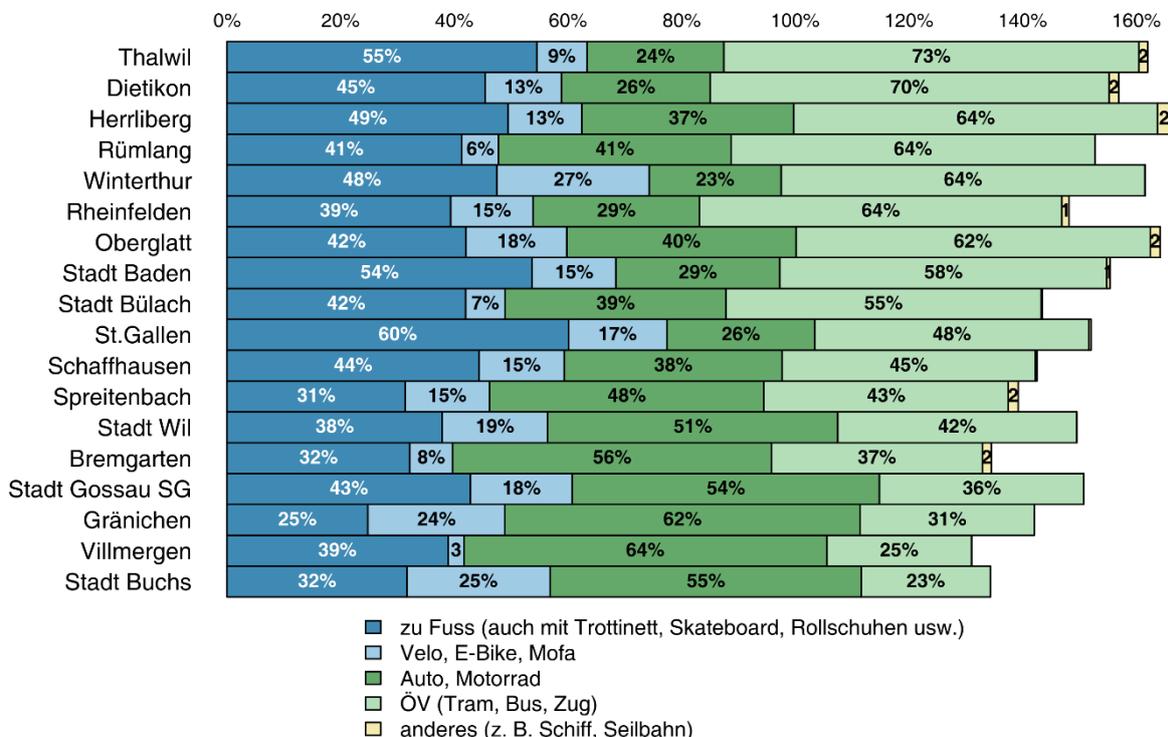


**Lesehilfe:** Die Gemeinden sind absteigend sortiert nach Wohndauer von über 20 Jahren.

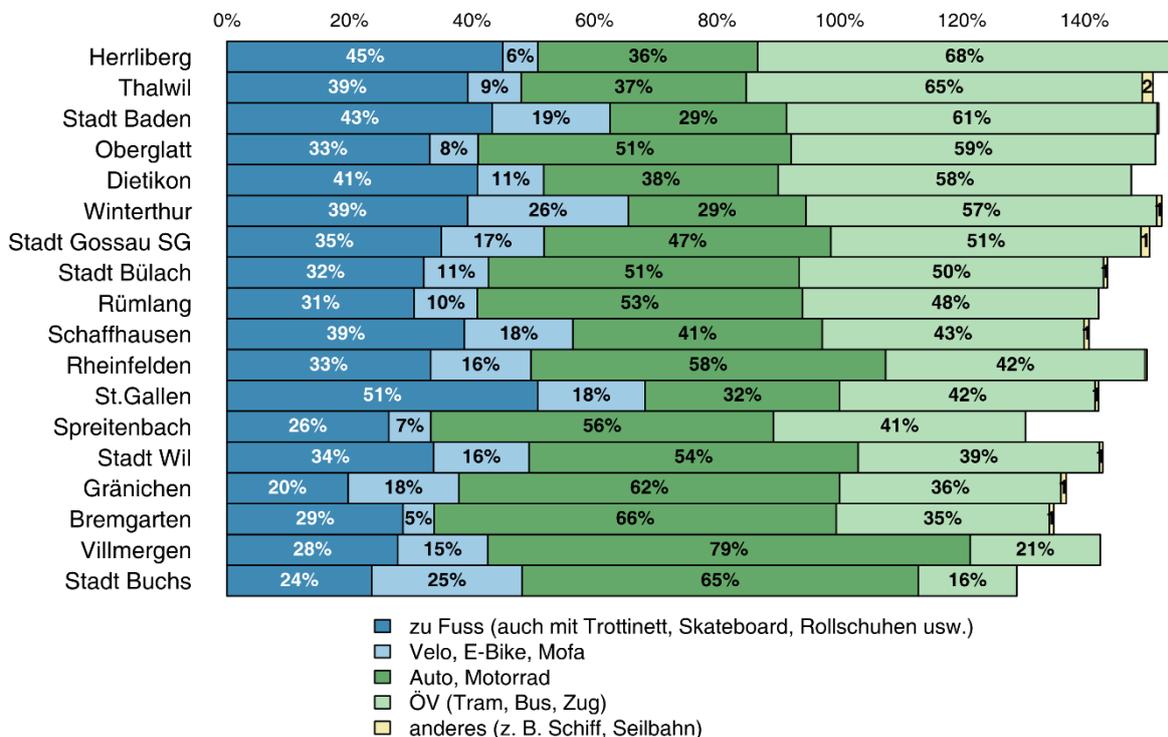
### 4.7.7 Genutzte Verkehrsmittel auf dem Weg zum Arbeits- oder Studienort in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Antwortanteile am Total aller Antworten, in Prozent (Mehrfachantworten möglich)

#### Zuzug: genutzte Verkehrsmittel



#### Wegzug: genutzte Verkehrsmittel

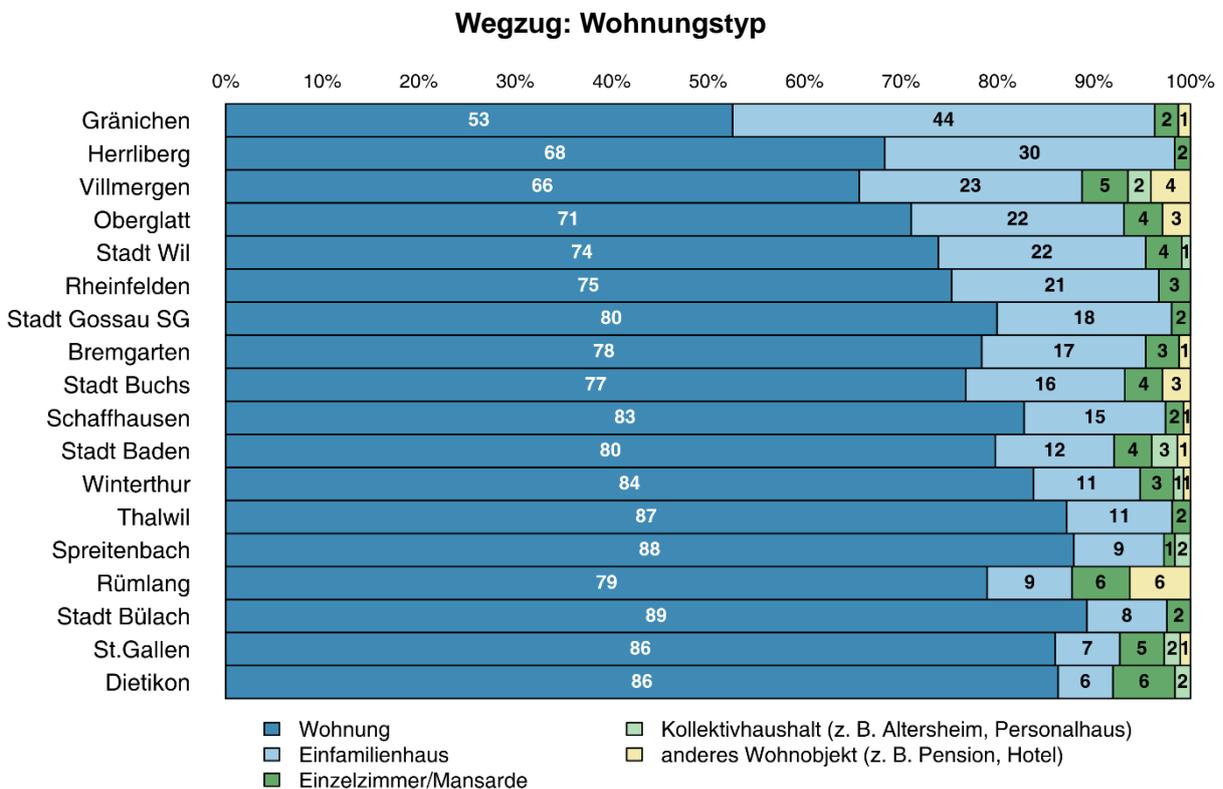
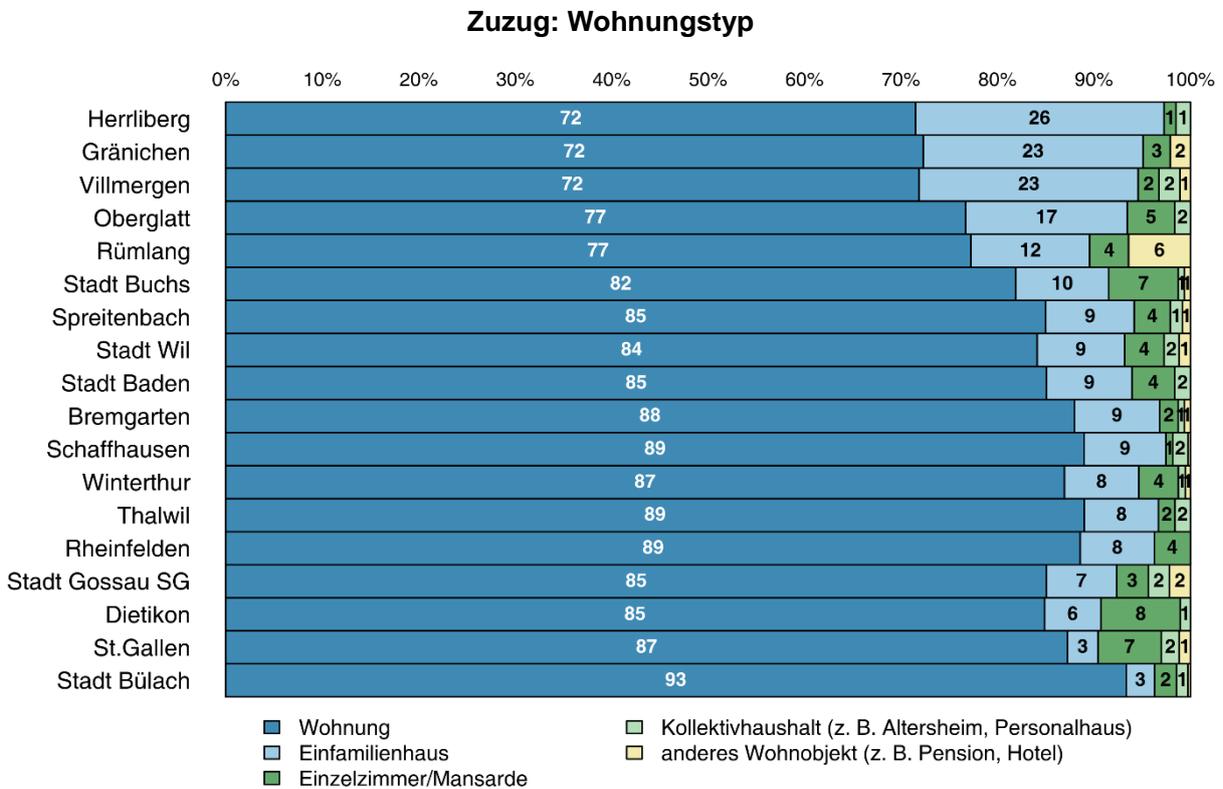


**Lesehilfe:** Die Gemeinden sind absteigend sortiert nach Anteil öffentlicher Verkehrsmittel.

## 4.8 Statistische Angaben zum Wohnobjekt

### 4.8.1 Wohnungstyp in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Antwortanteile am Total aller Antworten, in Prozent

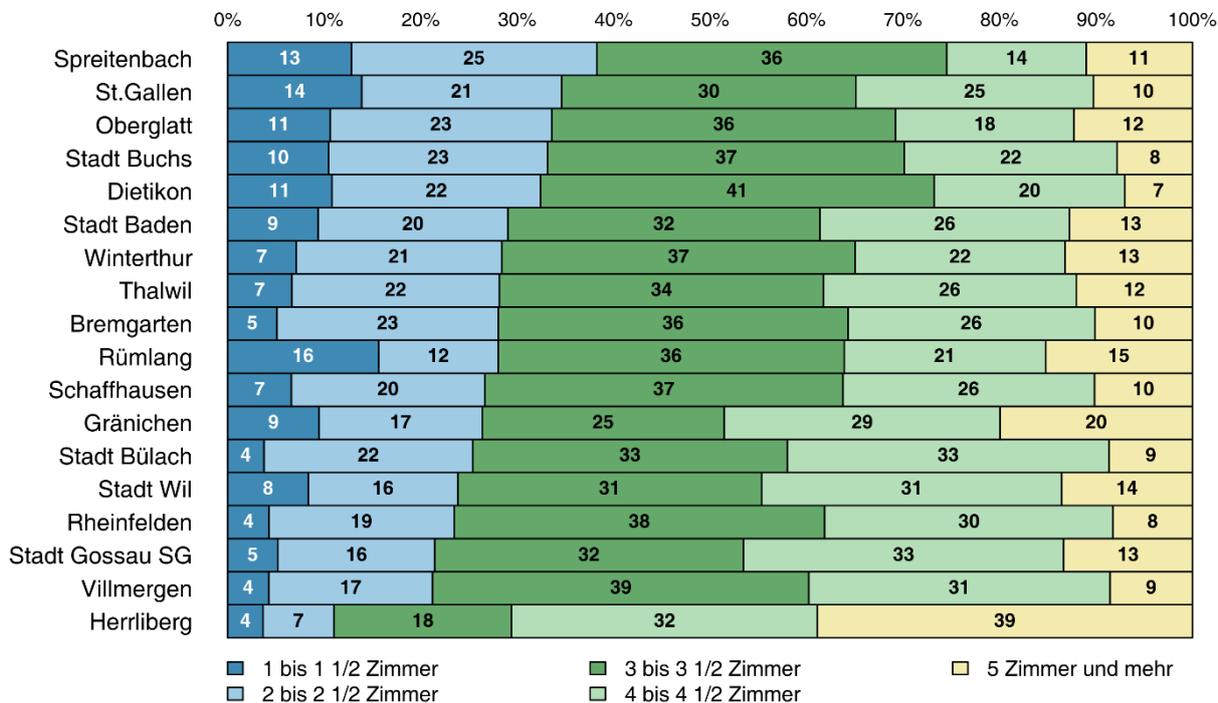


**Lesehilfe:** Die Gemeinden sind absteigend sortiert nach Anteil Einfamilienhaus.

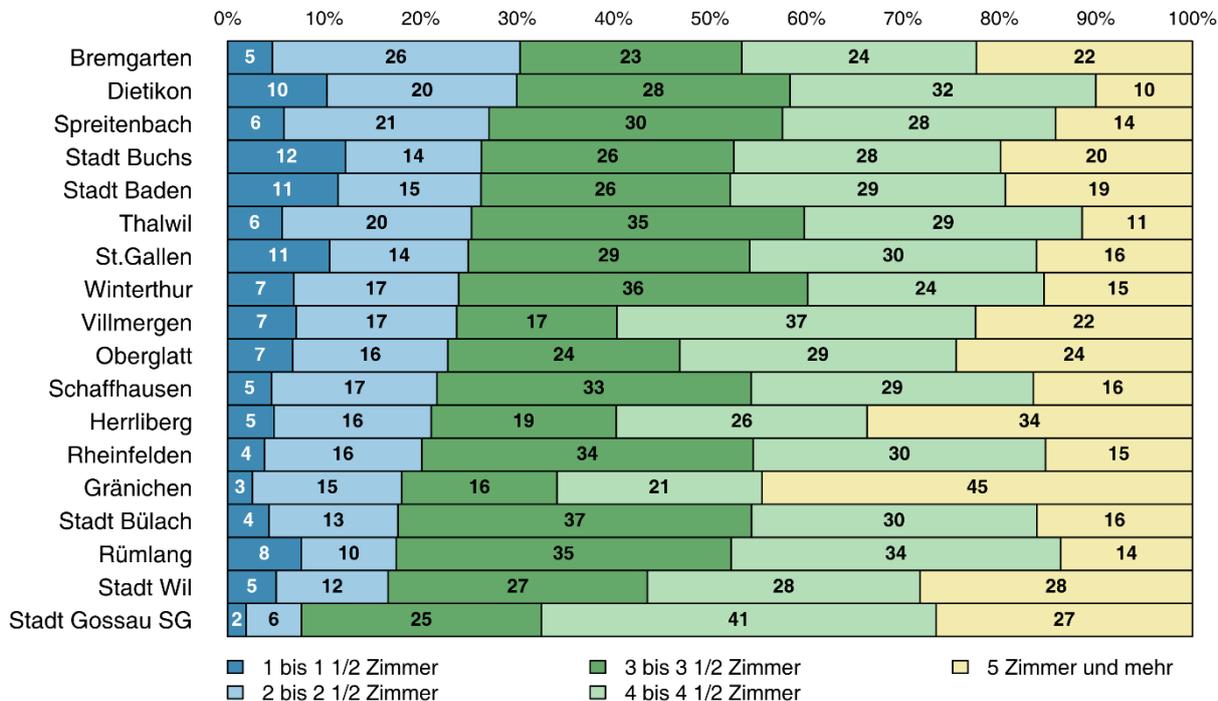
### 4.8.2 Zimmerzahl in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Antwortanteile am Total aller Antworten, in Prozent

**Zuzug: Zimmerzahl**



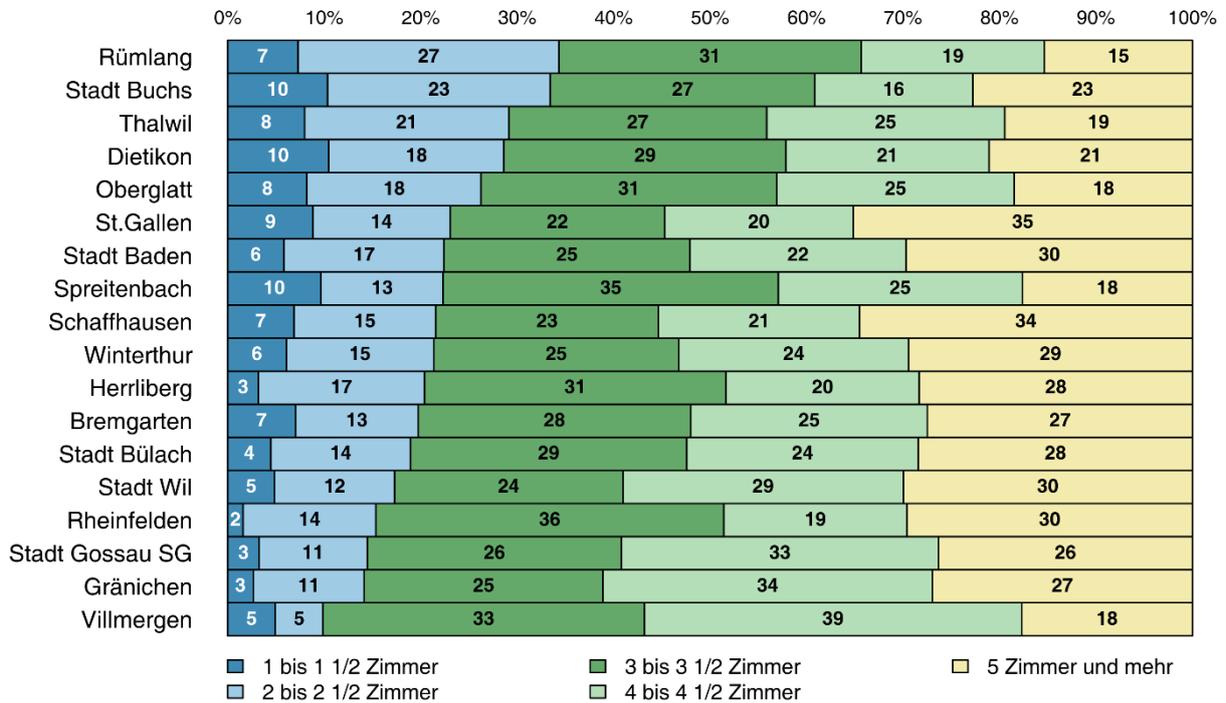
**Wegzug: Zimmerzahl**



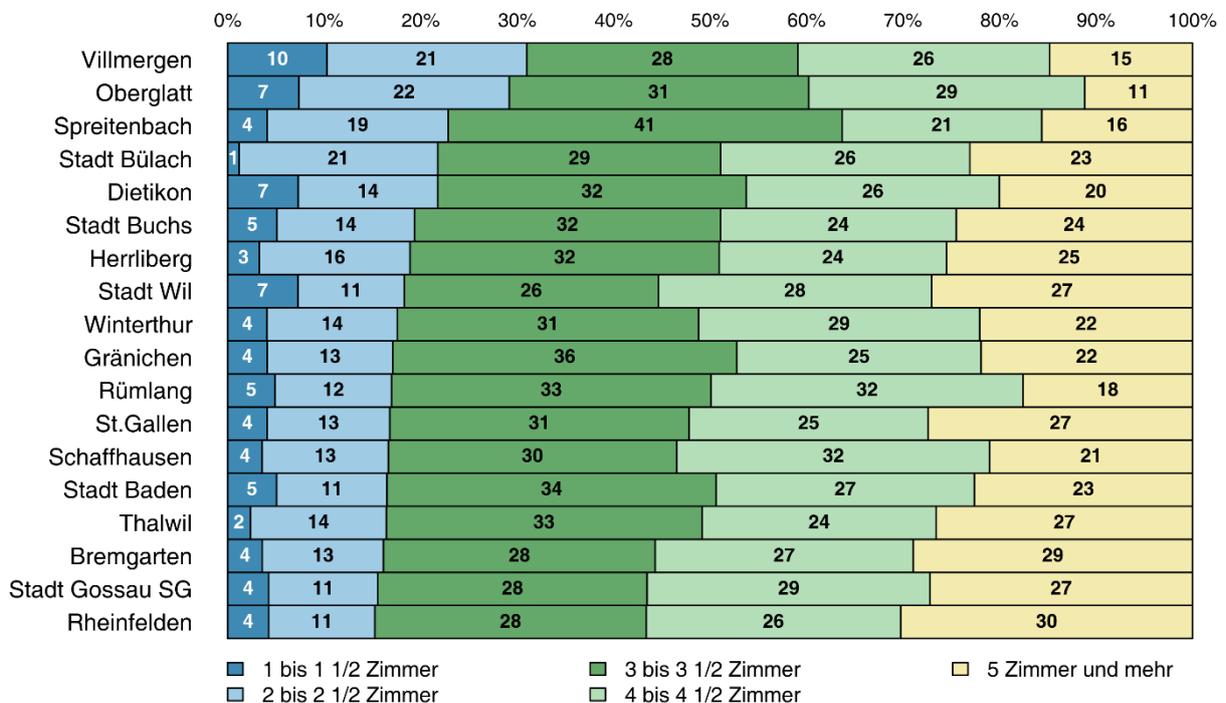
**Lesehilfe:** Die Gemeinden sind absteigend sortiert nach Anteil 1 bis 2 1/2 Zimmer.

4.8.3 Zimmerzahl vor dem Zuzug/nach dem Wegzug  
 Grafiken: Antwortanteile am Total aller Antworten, in Prozent

**Zuzug: Zimmerzahl am vorherigen Wohnort**



**Wegzug: Zimmerzahl am neuen Wohnort**

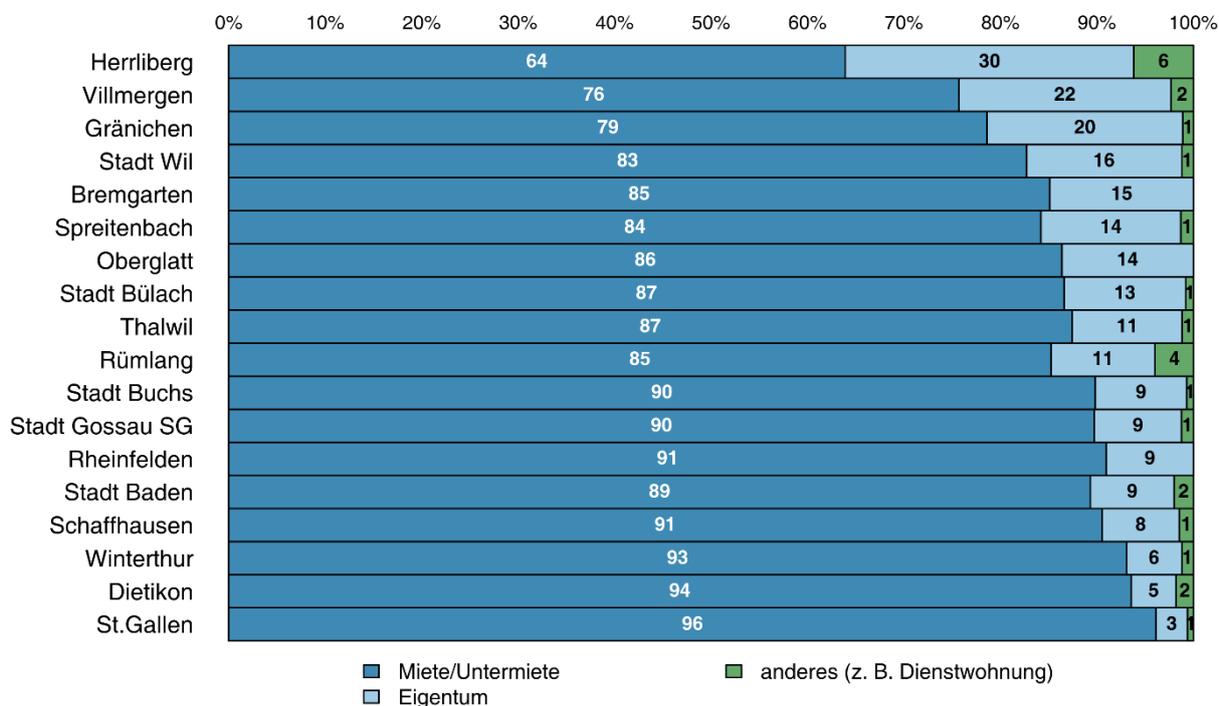


**Lesehilfe:** Die Gemeinden sind absteigend sortiert nach Anteil 1 bis 2 1/2 Zimmer.

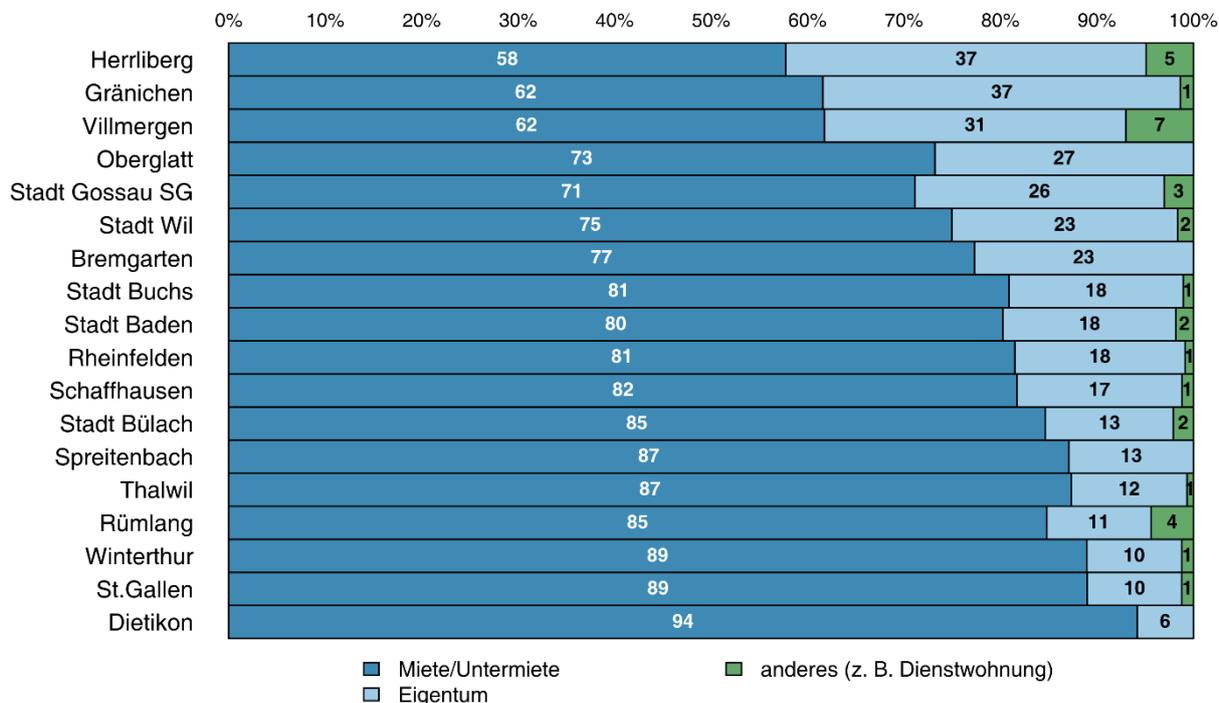
### 4.8.4 Miete oder Eigentum in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Antwortanteile am Total aller Antworten, in Prozent

**Zuzug: Miete oder Eigentum**



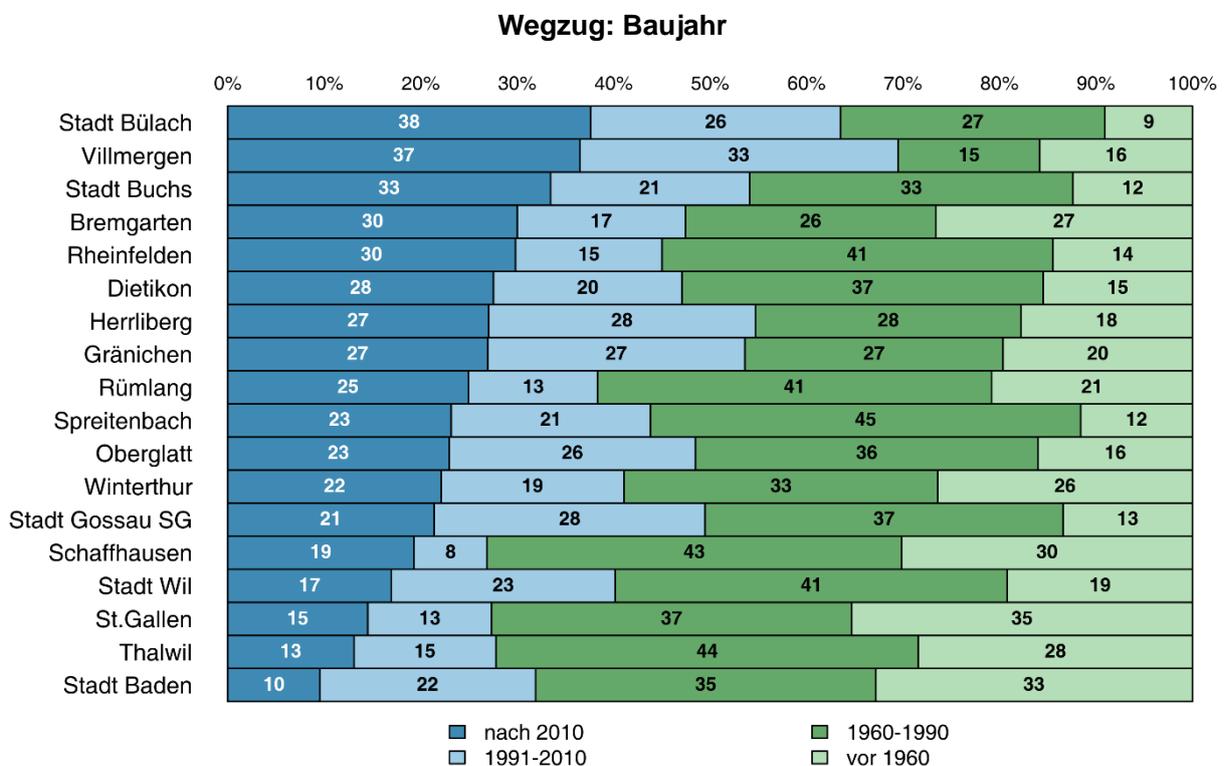
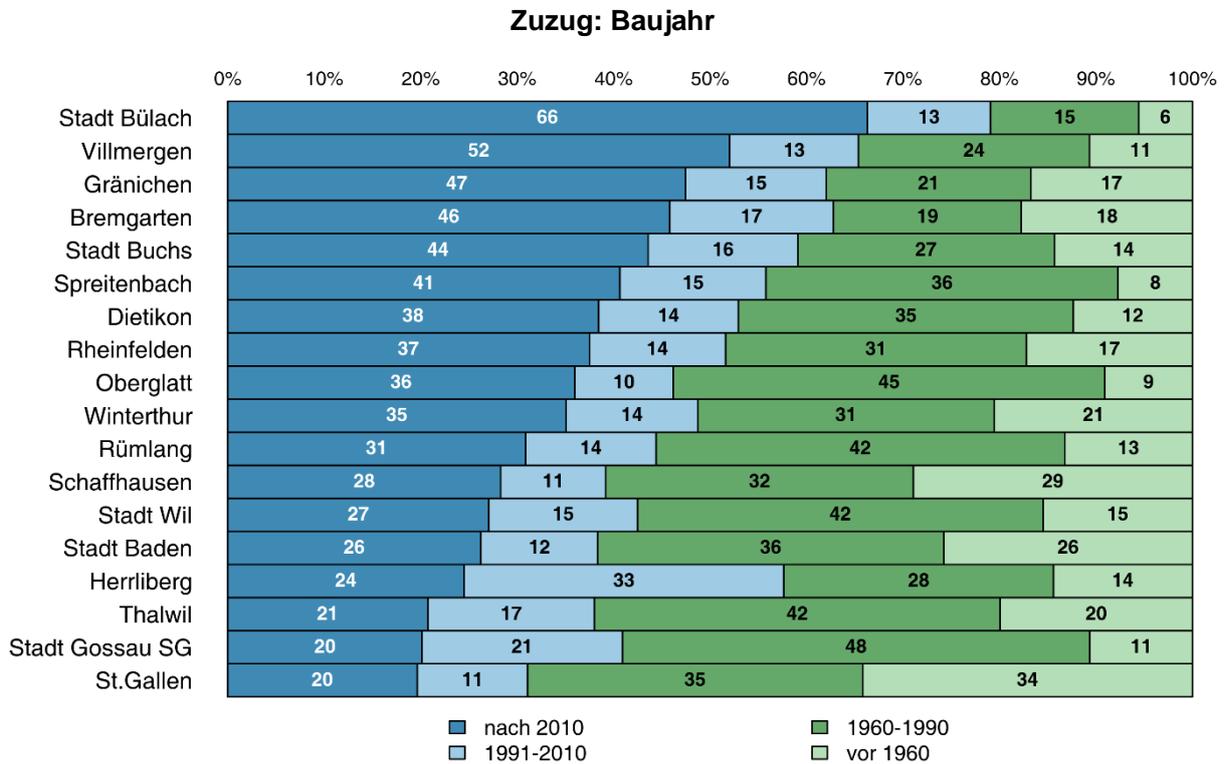
**Wegzug: Miete oder Eigentum**



**Lesehilfe:** Die Gemeinden sind absteigend sortiert nach Anteil Wohneigentum.

### 4.8.5 Baujahr in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Antwortanteile am Total aller Antworten, in Prozent

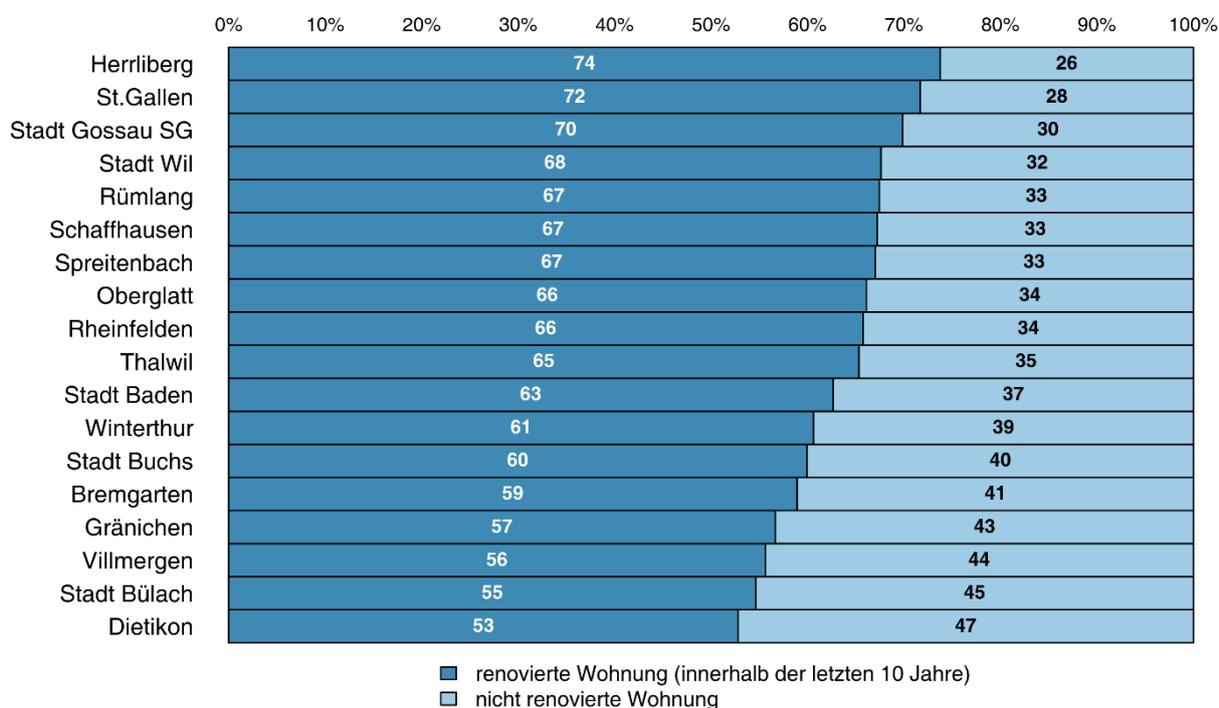


**Lesehilfe:** Die Gemeinden sind absteigend sortiert nach Wohnungsanteil mit Baujahr nach 2010.

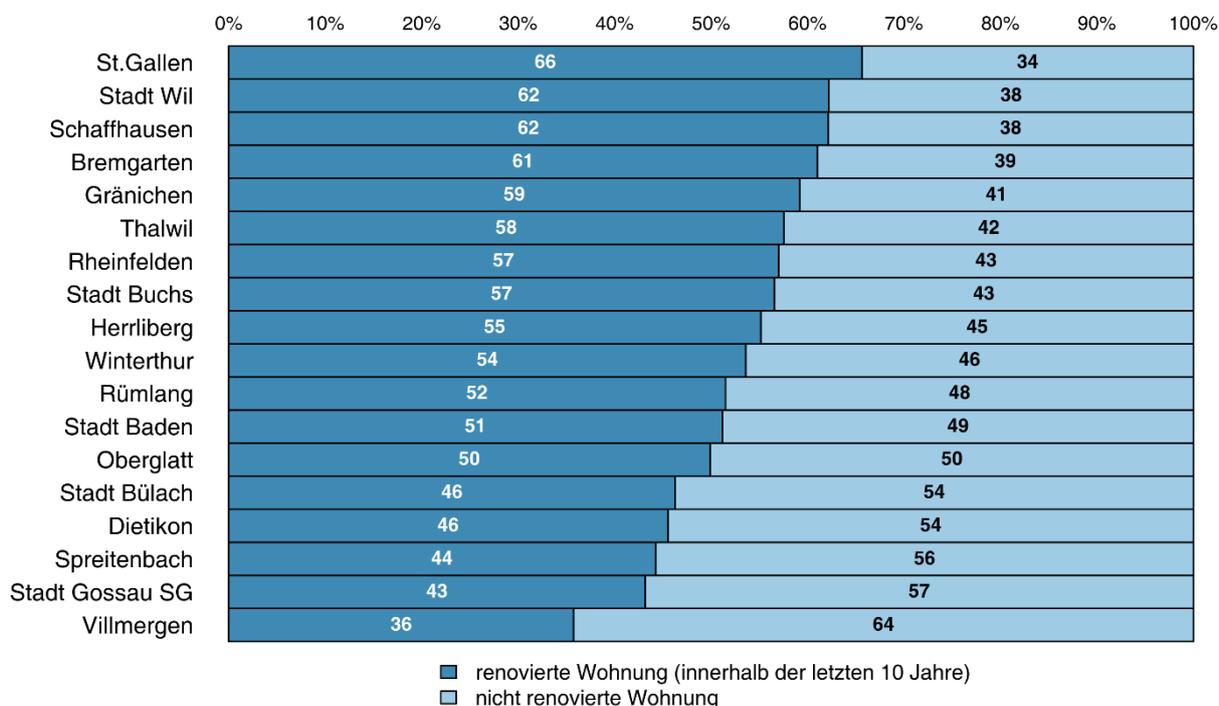
#### 4.8.6 Zustand des Wohnobjekts in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Antwortanteile am Total aller Antworten, in Prozent

##### Zuzug: Zustand des Wohnobjekts



##### Wegzug: Zustand des Wohnobjekts

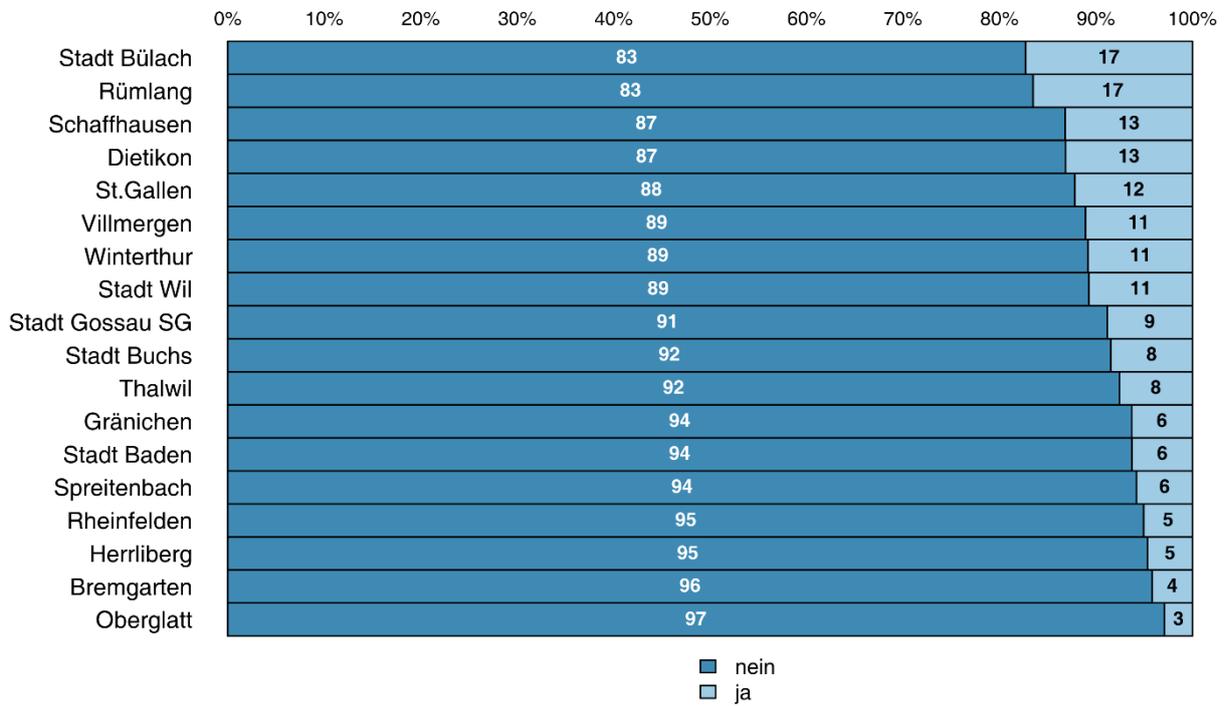


**Lesehilfe:** Die Gemeinden sind absteigend sortiert nach Anteil renovierter Wohnungen.

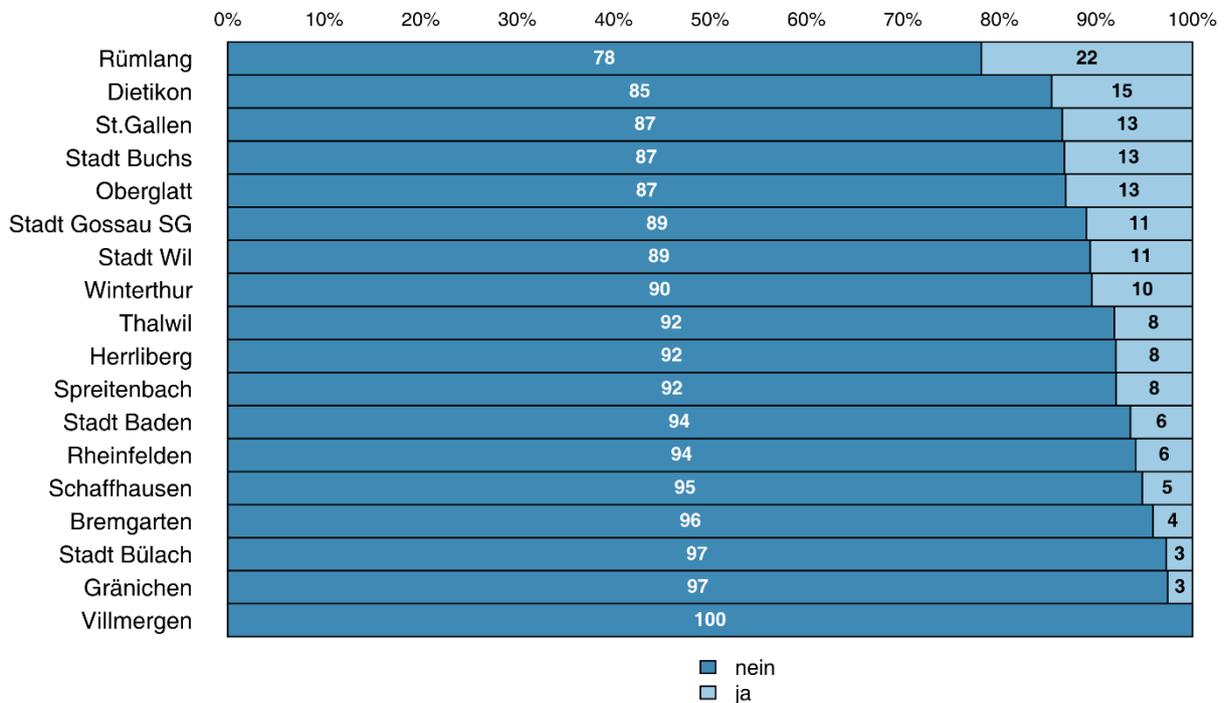
### 4.8.7 Genossenschaftswohnung in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Antwortanteile am Total aller Antworten, in Prozent

#### Zuzug: Genossenschaftswohnung



#### Wegzug: Genossenschaftswohnung



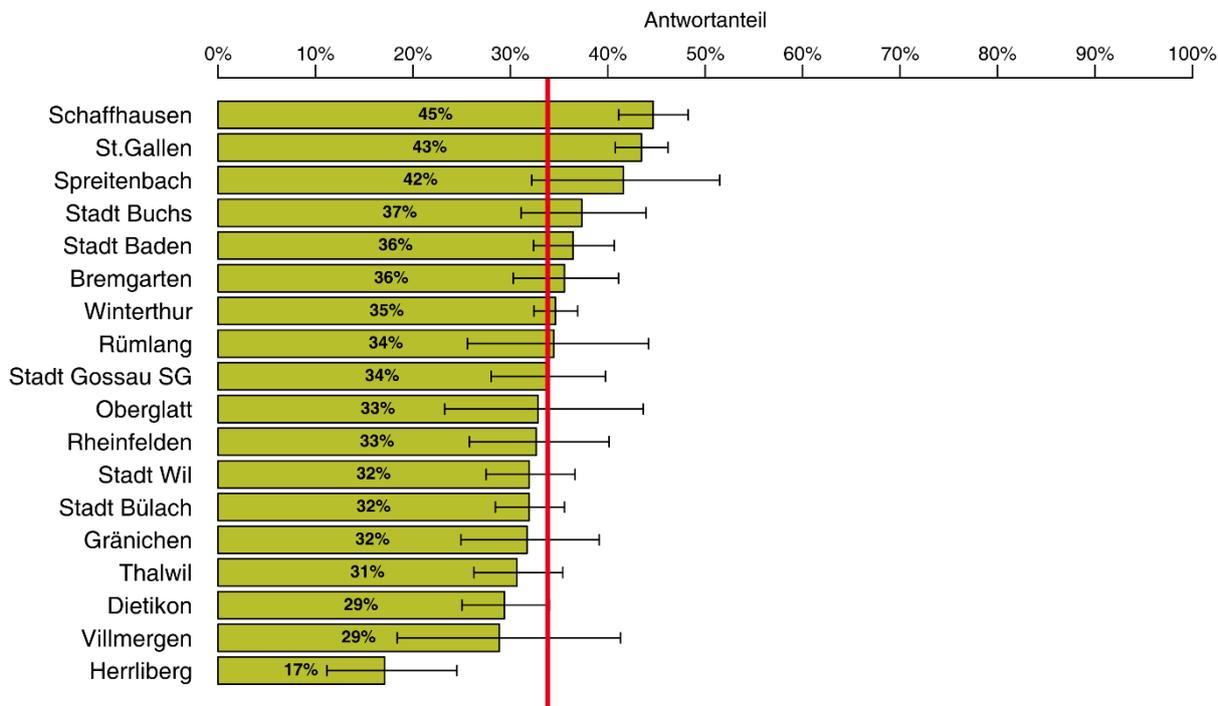
**Lesehilfe:** Die Gemeinden sind absteigend sortiert nach Anteil Genossenschaftswohnungen.

### 4.9 Statistische Kennzahlen zum Haushalt

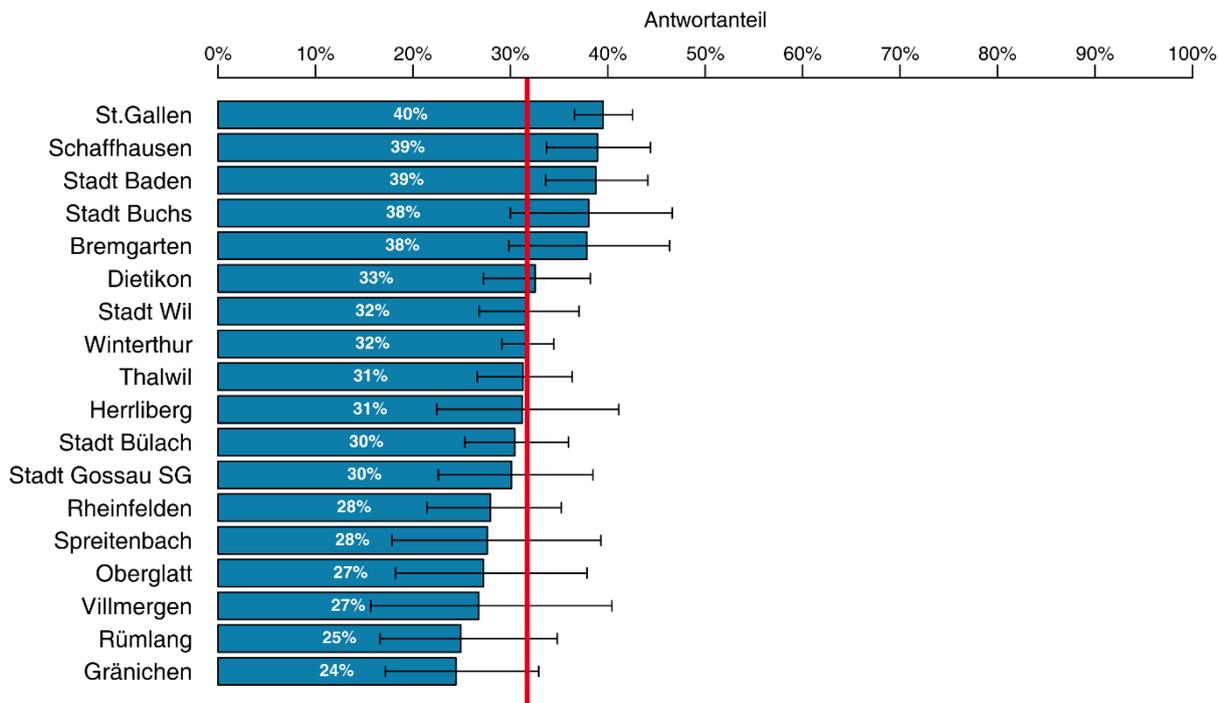
#### 4.9.1 Einpersonenhaushalte in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Antwortanteil am Total aller Antworten, in Prozent

**Zuzug: Anteil Einpersonenhaushalte**



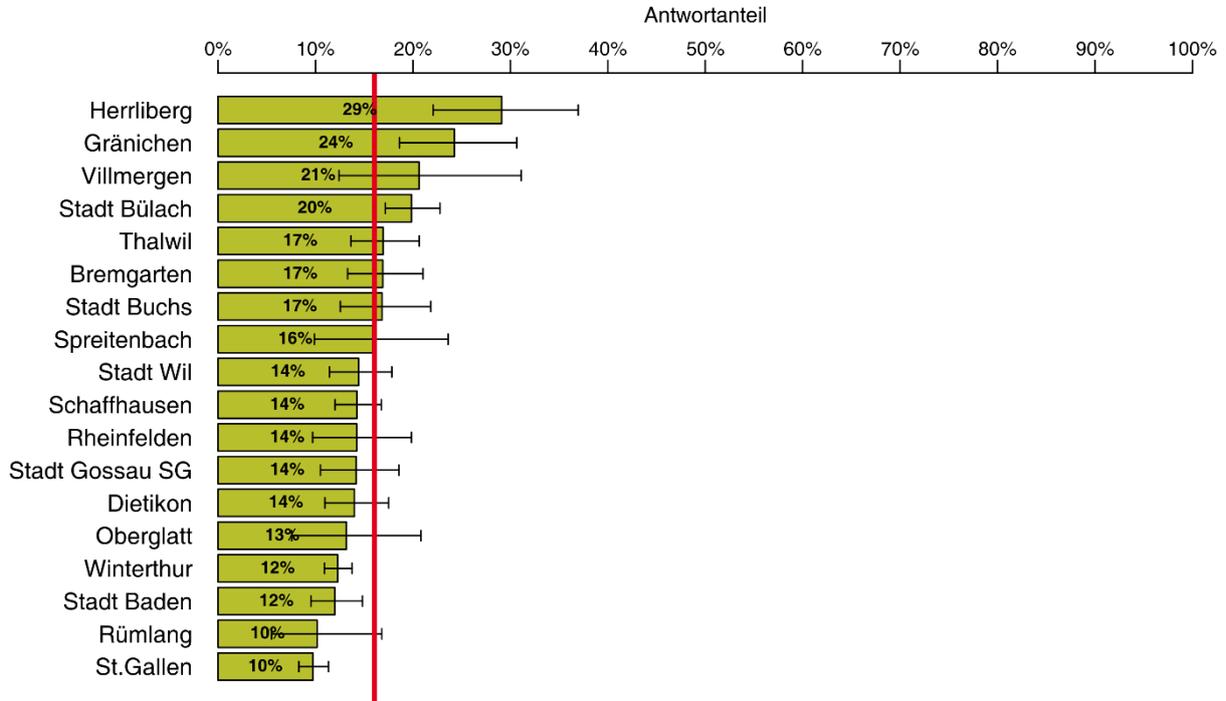
**Wegzug: Anteil Einpersonenhaushalte**



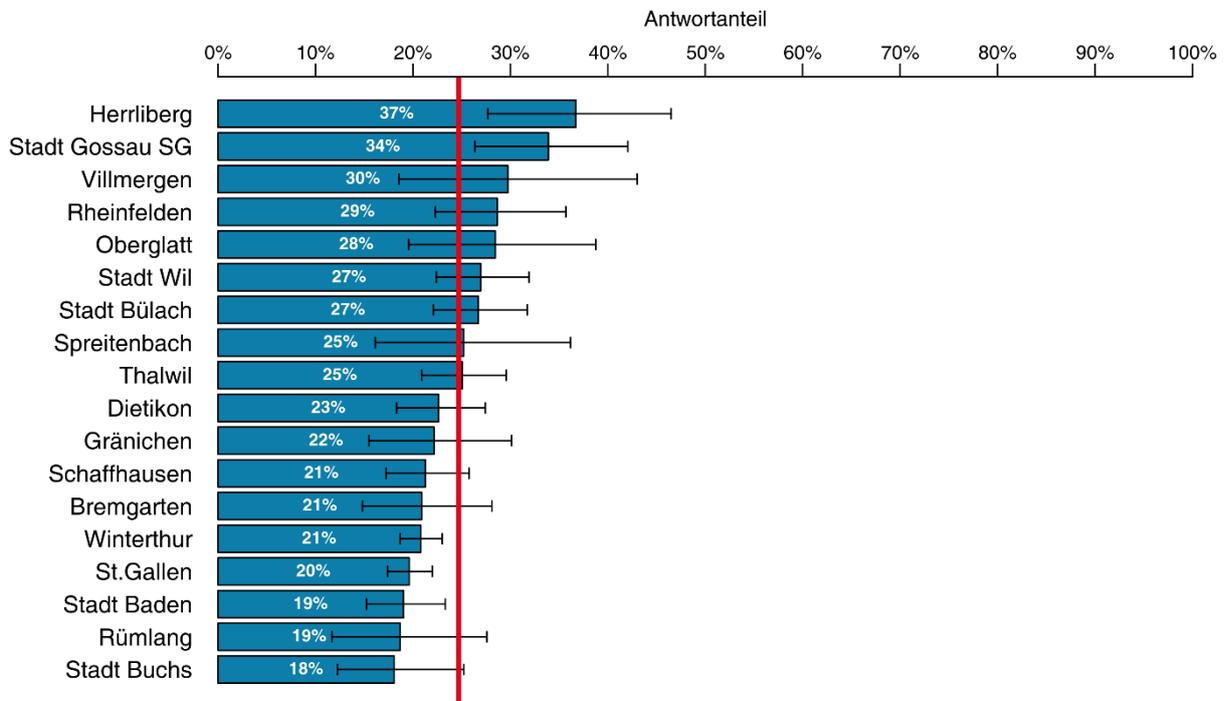
### 4.9.2 Paarhaushalte mit Kind/ern in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Antwortanteil am Total aller Antworten, in Prozent

#### Zuzug: Anteil Paarhaushalte mit Kind/ern



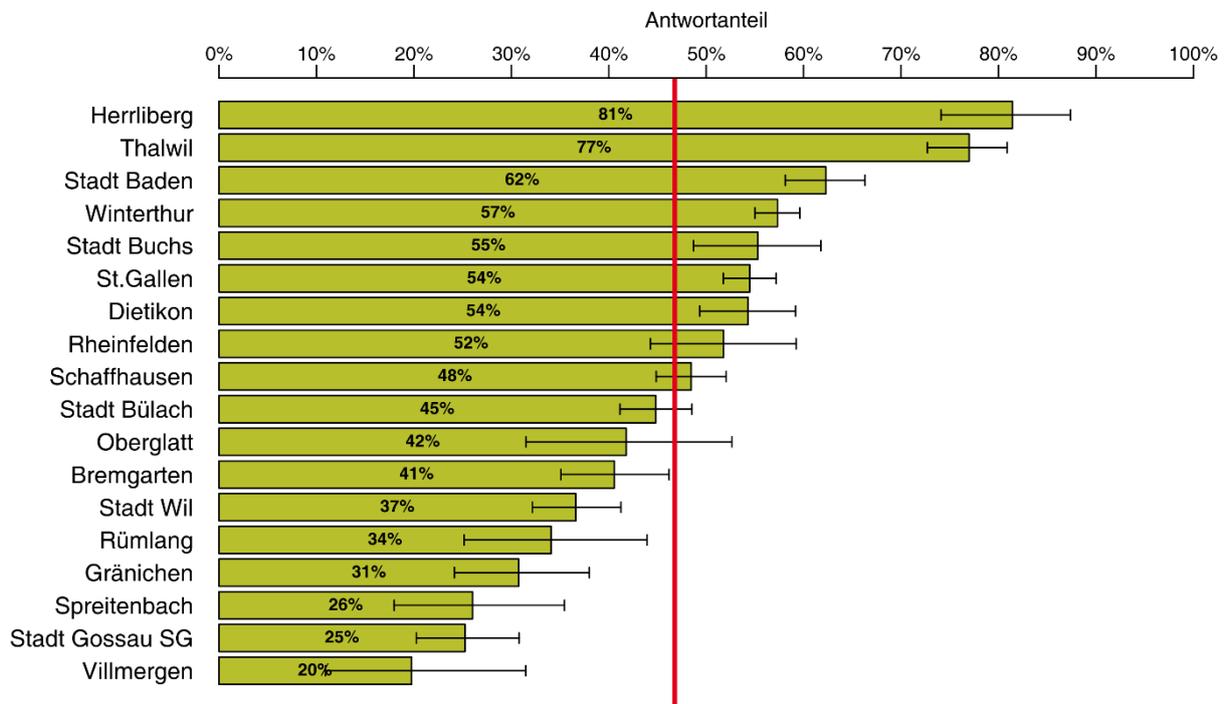
#### Wegzug: Anteil Paarhaushalte mit Kind/ern



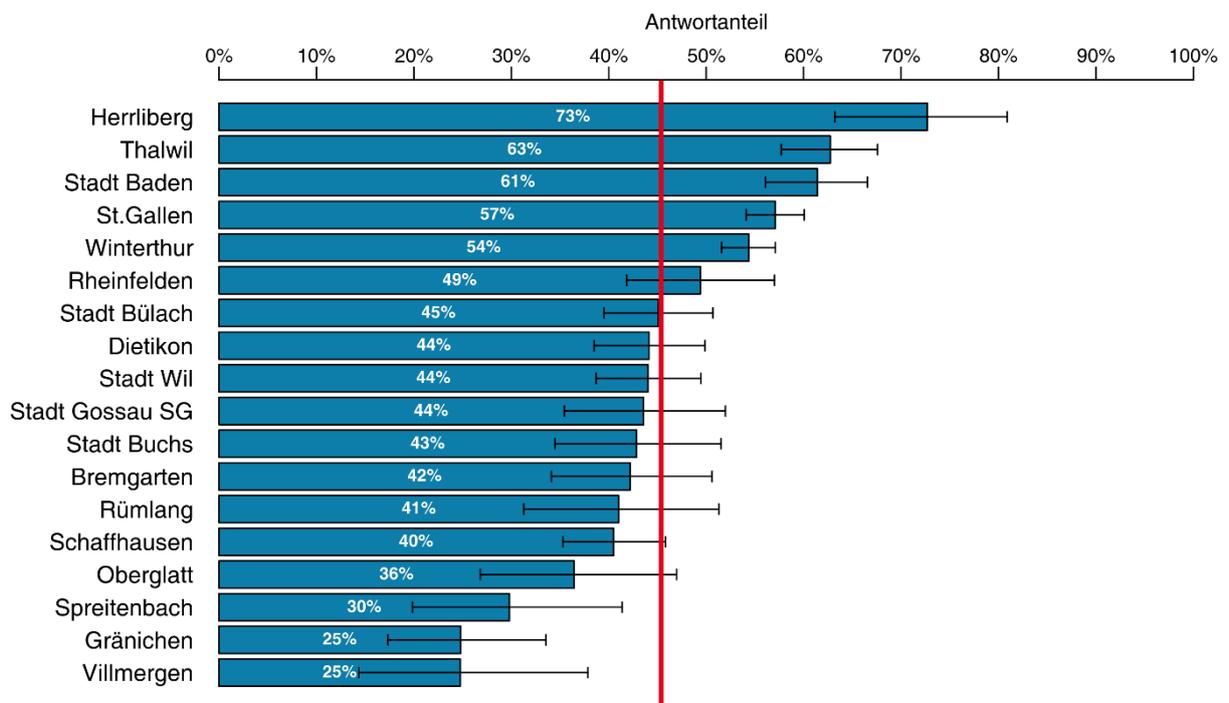
### 4.9.3 Höhere Ausbildung im Haushalt in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Antwortanteil am Total aller Antworten, in Prozent

#### Zuzug: Anteil höhere Ausbildung (Fachhochschule, Universität)



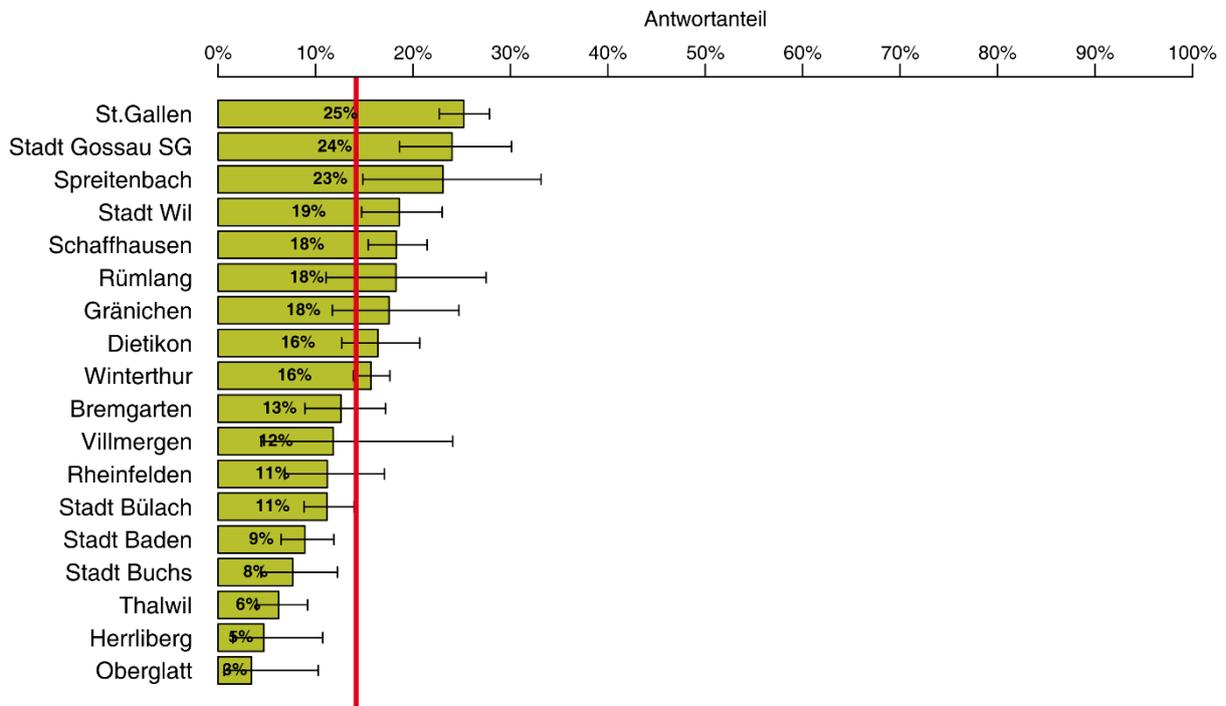
#### Wegzug: Anteil höhere Ausbildung (Fachhochschule, Universität)



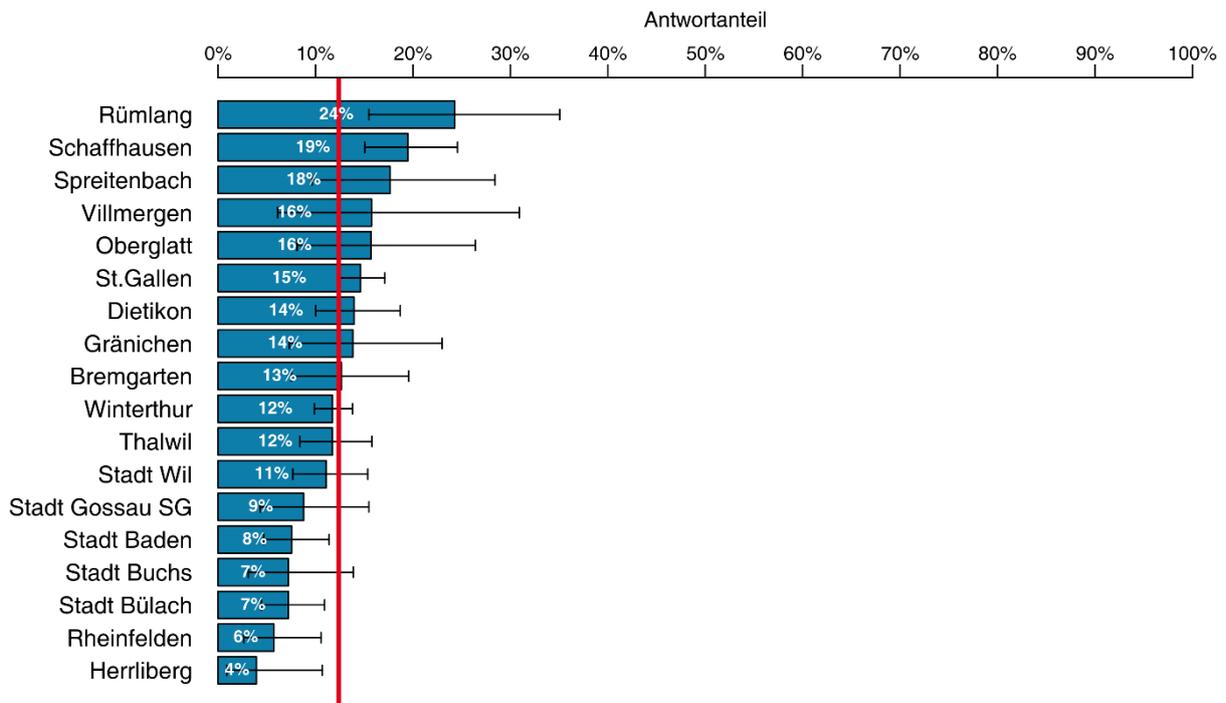
4.9.4 Haushaltseinkommen pro Jahr unter 50'000 Fr. (inkl. 13. Monatslohn, alle Personen, brutto ohne Abzüge wie Pensionskasse, AHV/IV) in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Antwortanteil am Total aller Antworten, in Prozent

**Zuzug: Anteil Haushalte mit unter 50'000 Fr. Einkommen**



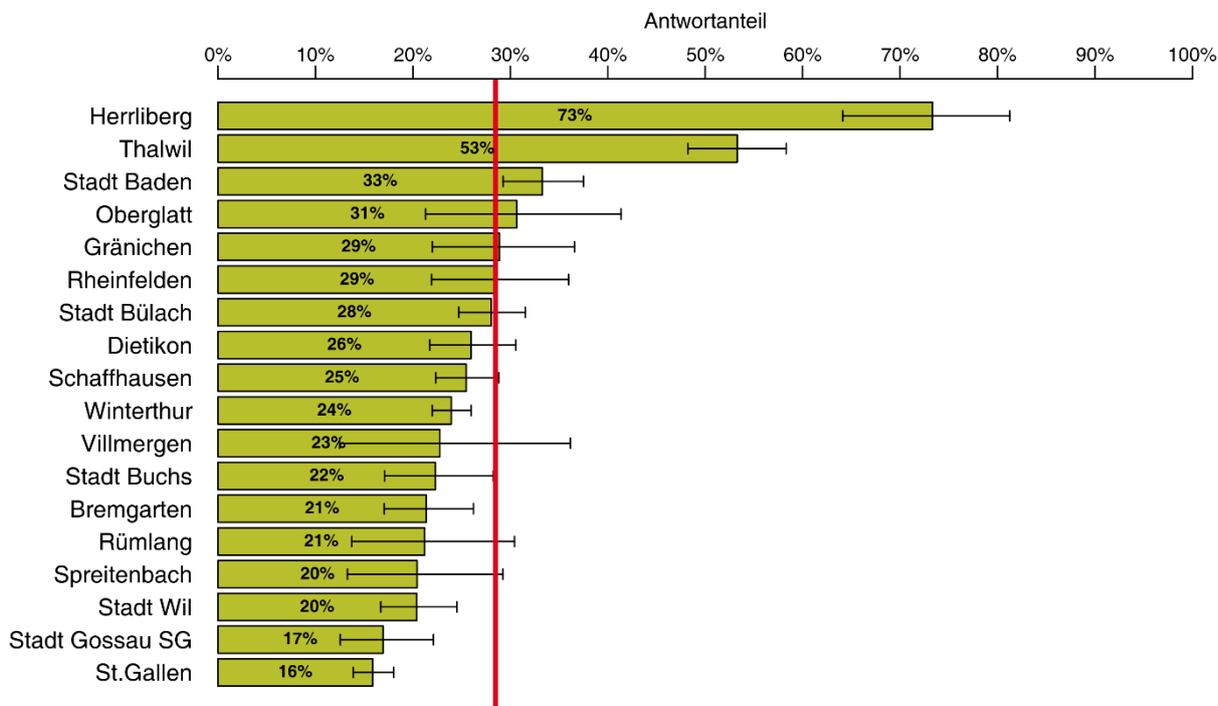
**Wegzug: Anteil Haushalte mit unter 50'000 Fr. Einkommen**



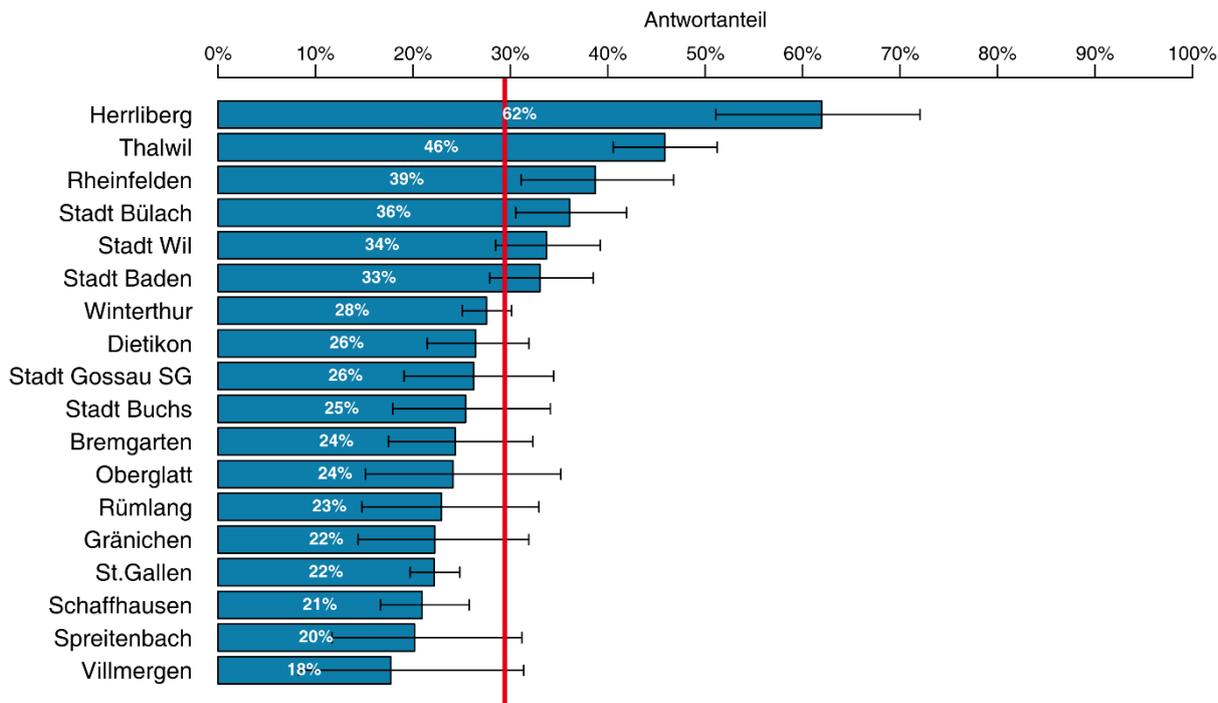
4.9.5 Haushaltseinkommen über 140'000 Fr. (inkl. 13. Monatslohn, alle Personen, brutto ohne Abzüge wie Pensionskasse, AHV/IV) in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Antwortanteil am Total aller Antworten, in Prozent

**Zuzug: Anteil Haushalte mit über 140'000 Fr. Einkommen**



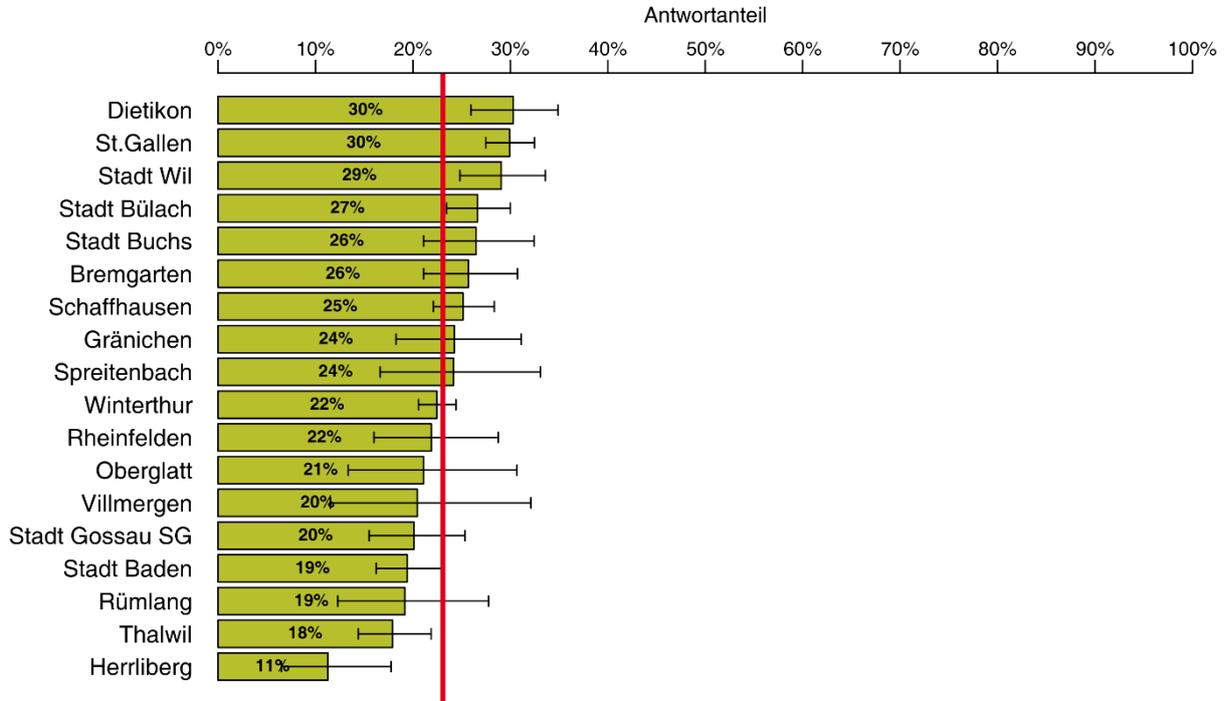
**Wegzug: Anteil Haushalte mit über 140'000 Fr. Einkommen**



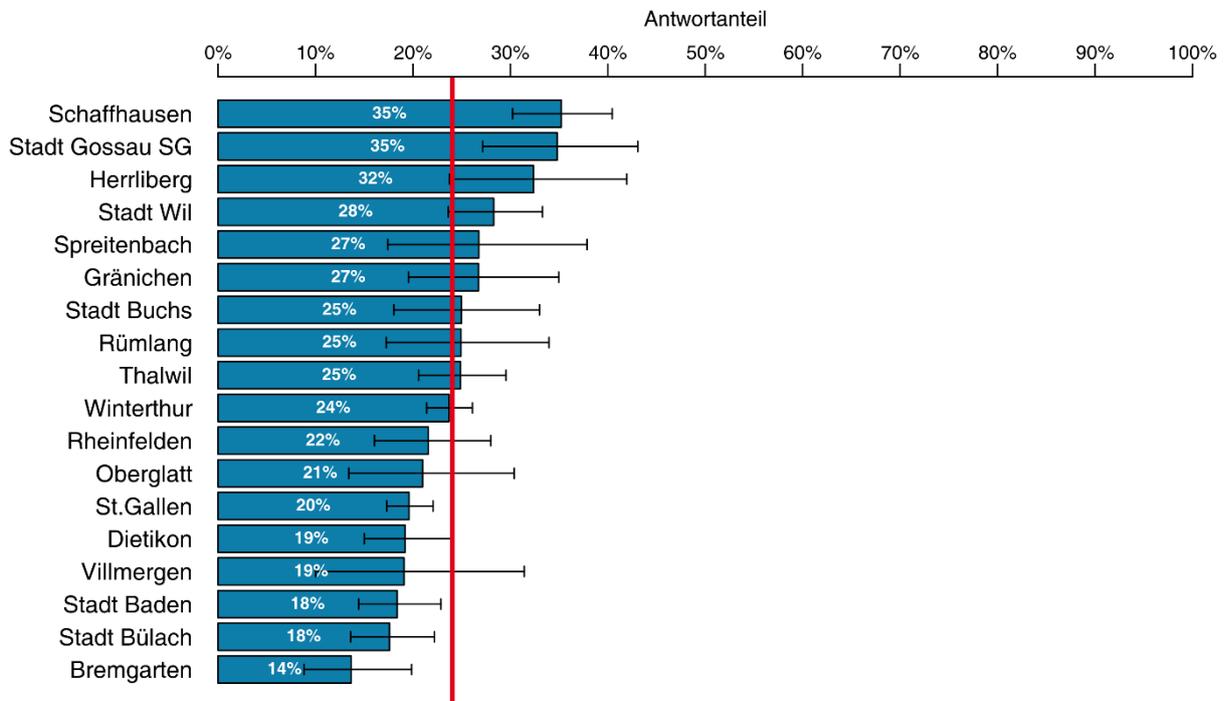
### 4.9.6 Wohndauer über 20 Jahre

Grafiken: Antwortanteil am Total aller Antworten, in Prozent

#### Zuzug: Wohndauer über 20 Jahre am vorherigen Wohnort

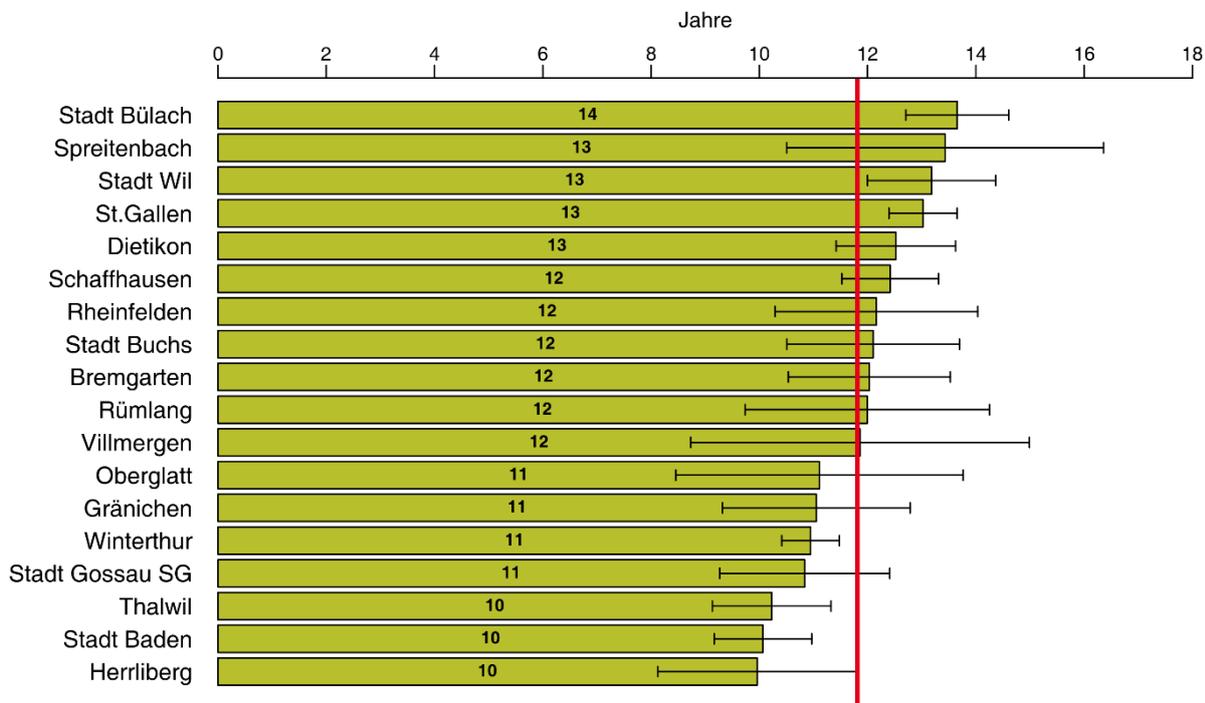


#### Wegzug: Wohndauer über 20 Jahre in der teilnehmenden Gemeinde

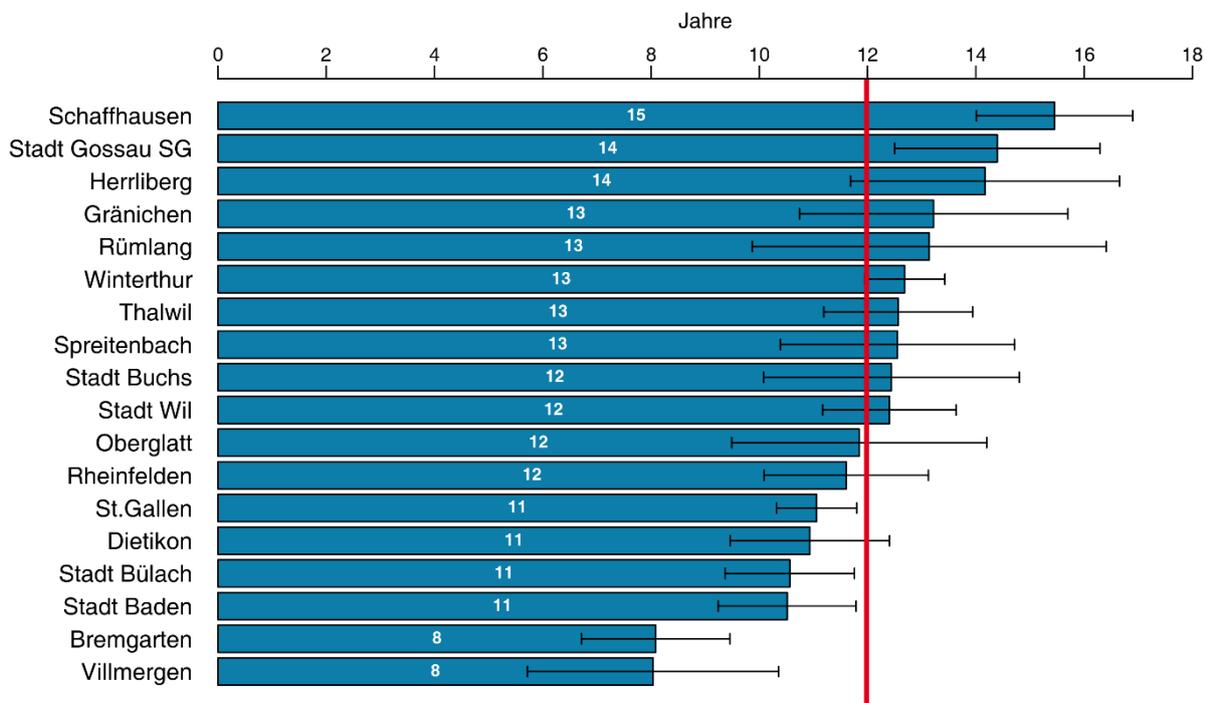


4.9.7 Mittlere Wohndauer  
 Grafiken: Mittelwert aller Antworten

**Zuzug: Mittlere Wohndauer am vorherigen Wohnort**



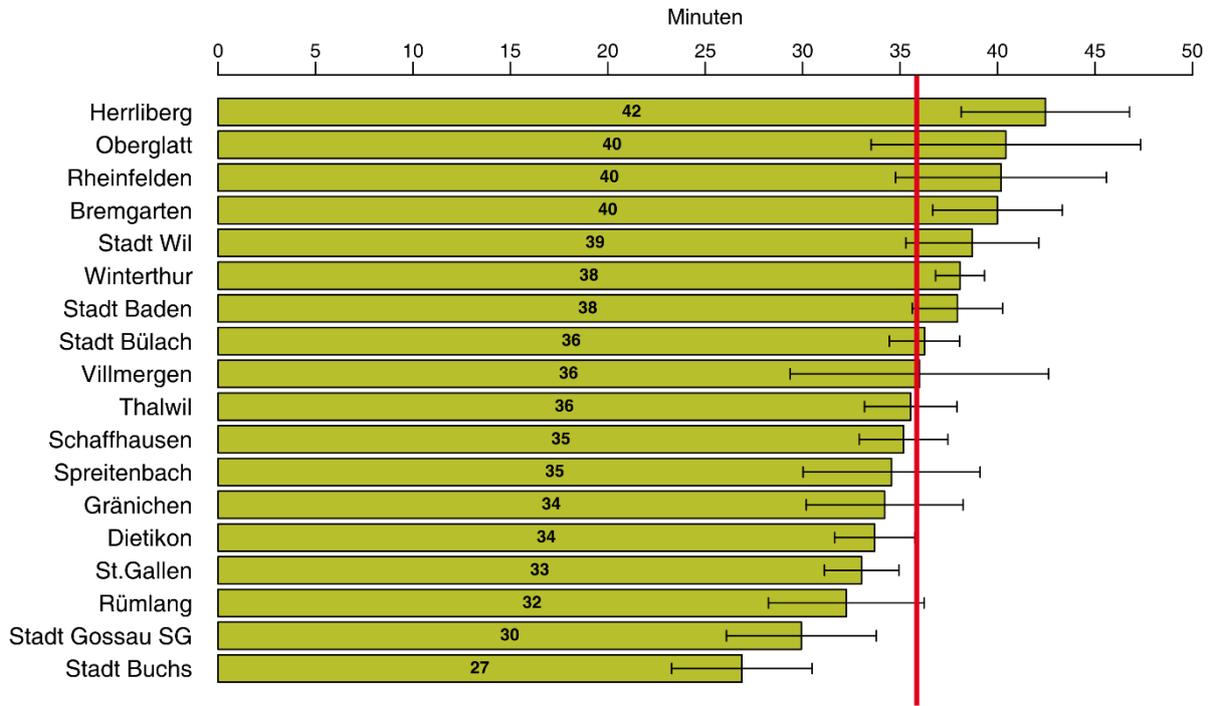
**Wegzug: Mittlere Wohndauer in der teilnehmenden Gemeinde**



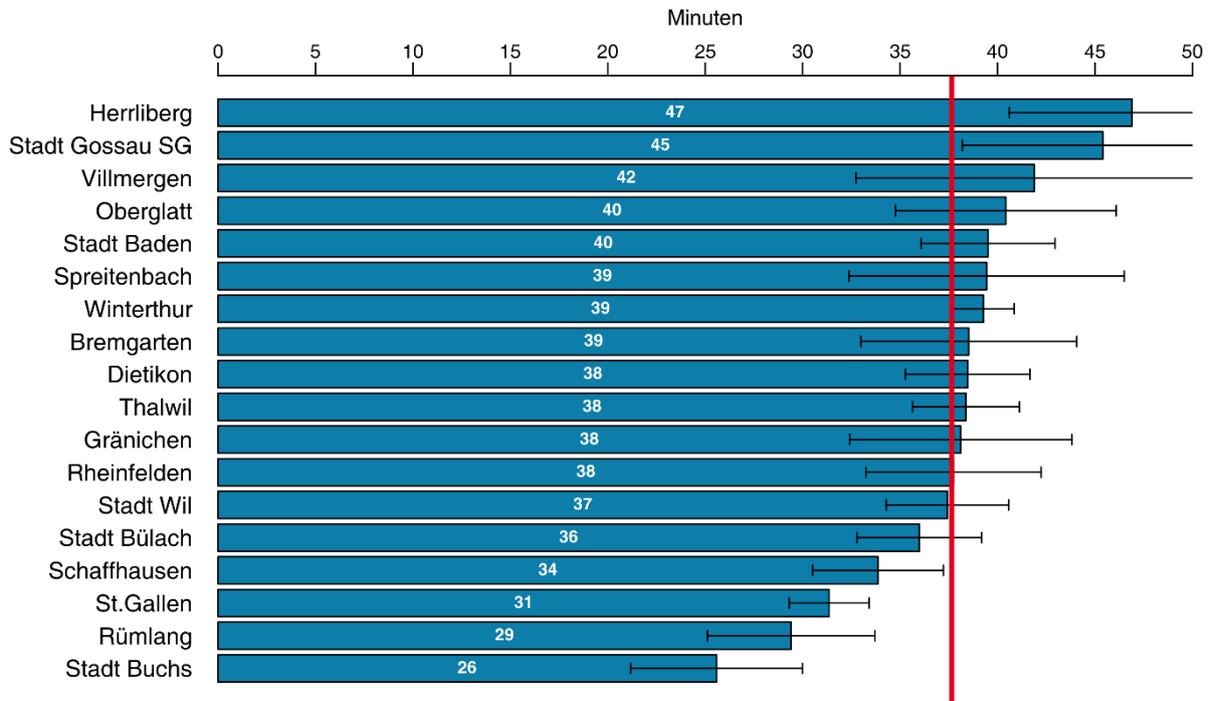
4.9.8 Mittlere Reisezeit zum Arbeits-/Studienort (Hinweg von «Tür zu Tür») in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Mittelwert aller Antworten

**Zuzug: mittlere Reisezeit**



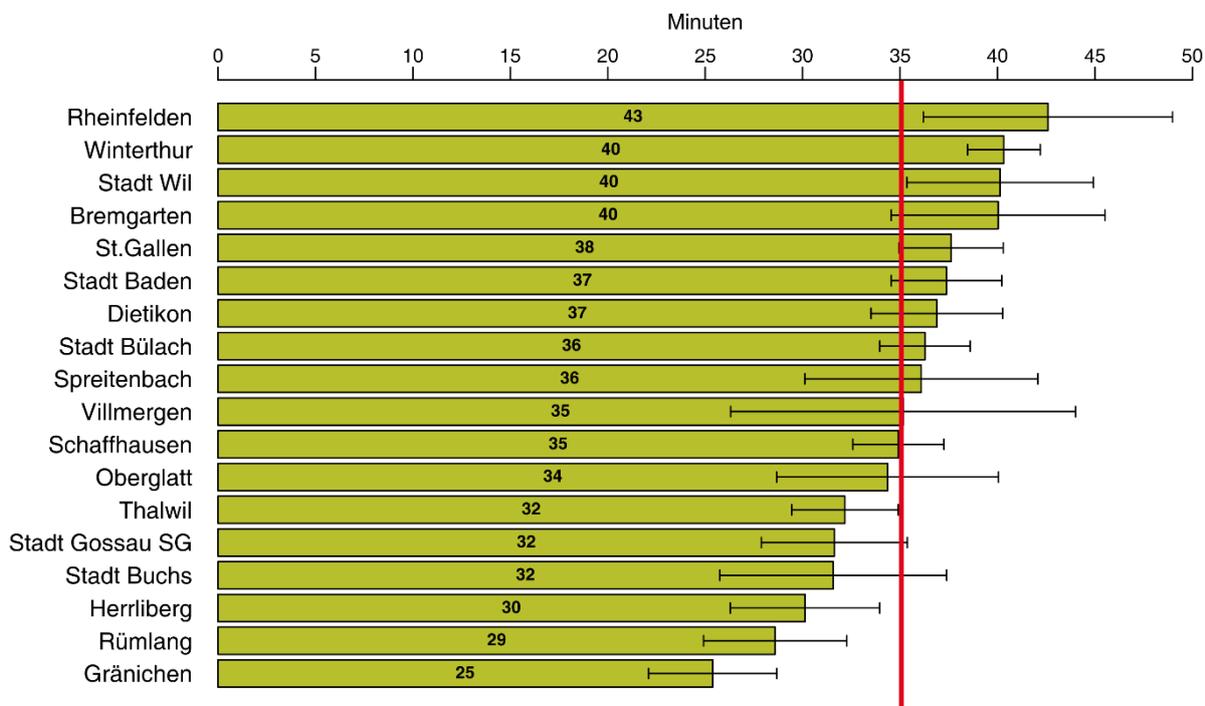
**Wegzug: mittlere Reisezeit**



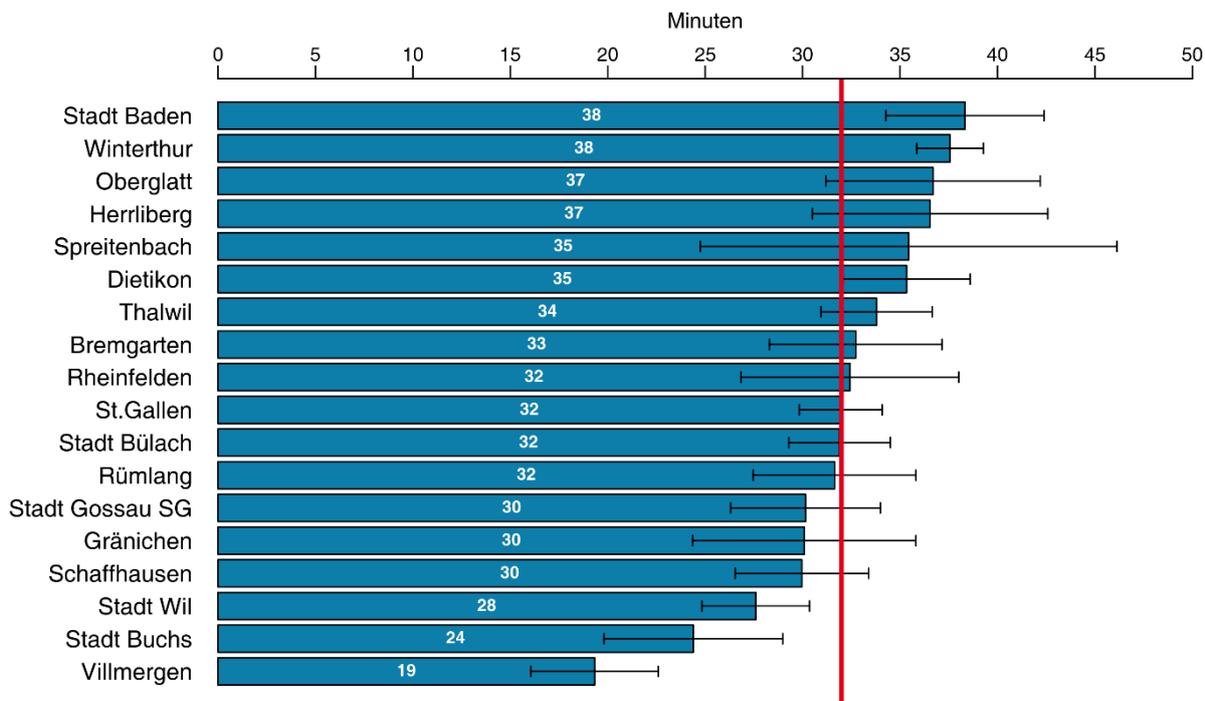
### 4.9.9 Mittlere Reisezeit zum Arbeits-/Studienort (Hinweg von «Tür zu Tür») vor dem Zuzug/nach dem Wegzug

Grafiken: Mittelwert aller Antworten

**Zuzug: mittlere Reisezeit am vorherigen Wohnort**



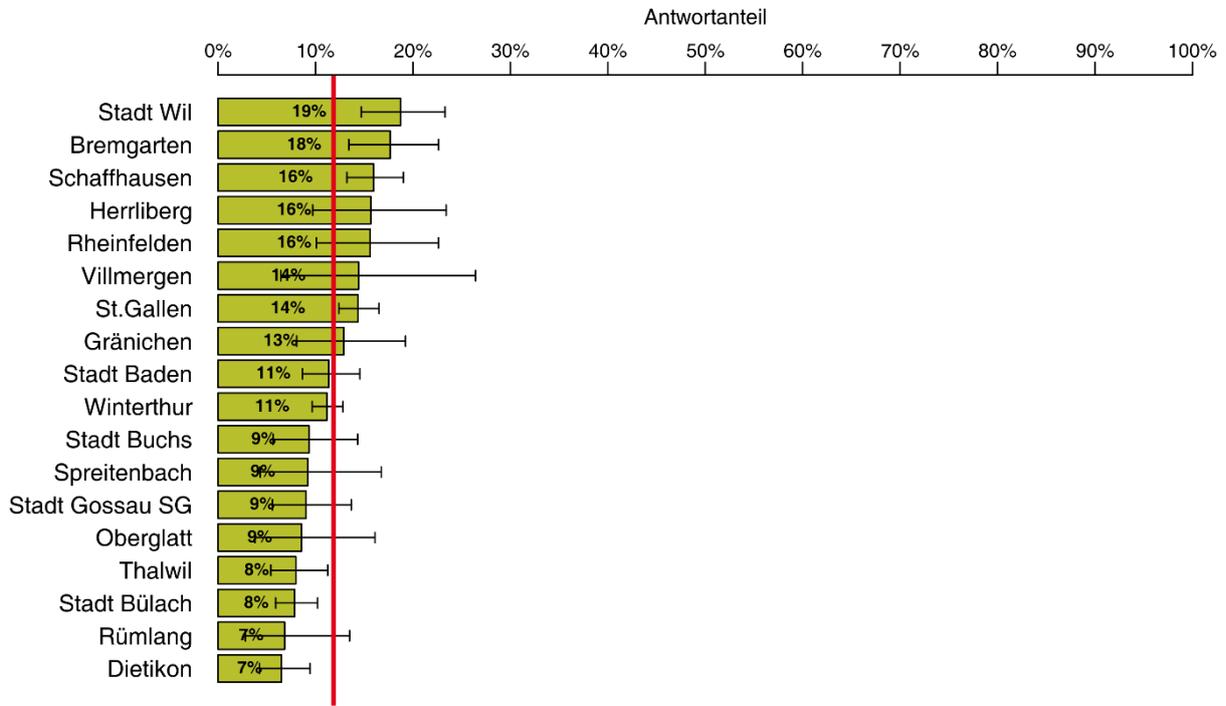
**Wegzug: mittlere Reisezeit am neuen Wohnort**



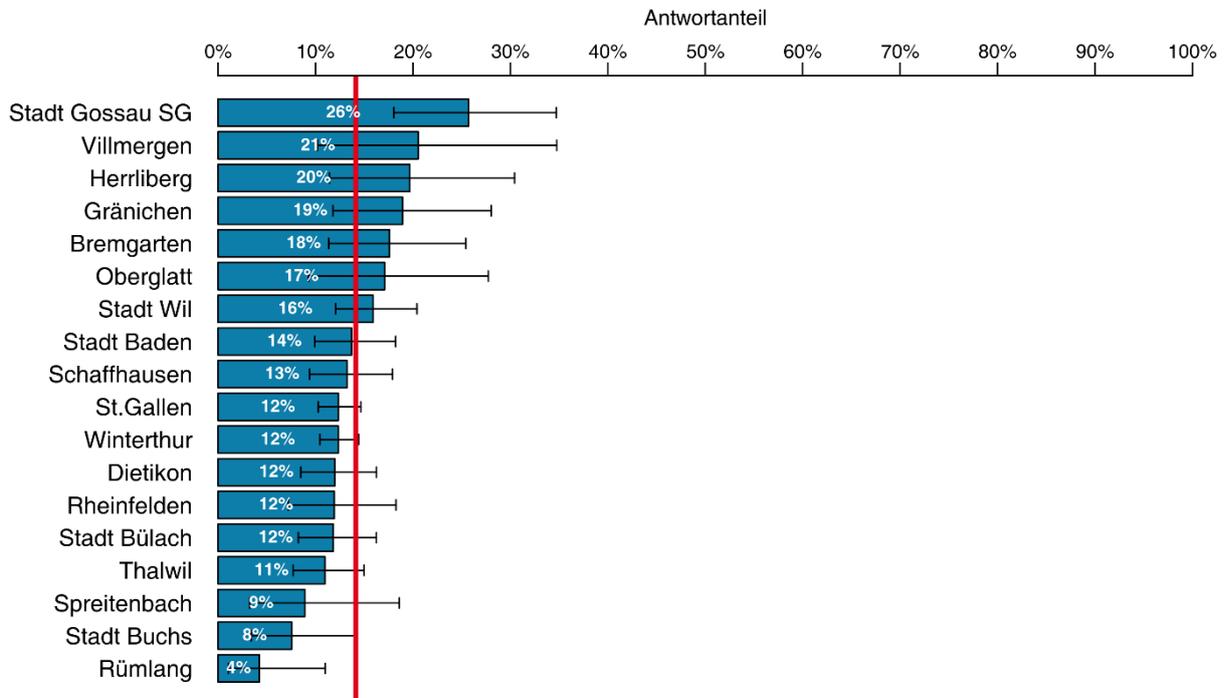
4.9.10 Durchschnittliche Reisezeit zum Arbeits-/Studienort (Hinweg «von Tür zu Tür», in Minuten) mehr als 60 Min in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Antwortanteil am Total aller Antworten, in Prozent

**Zuzug: Reisezeit mehr als 60 Min.**



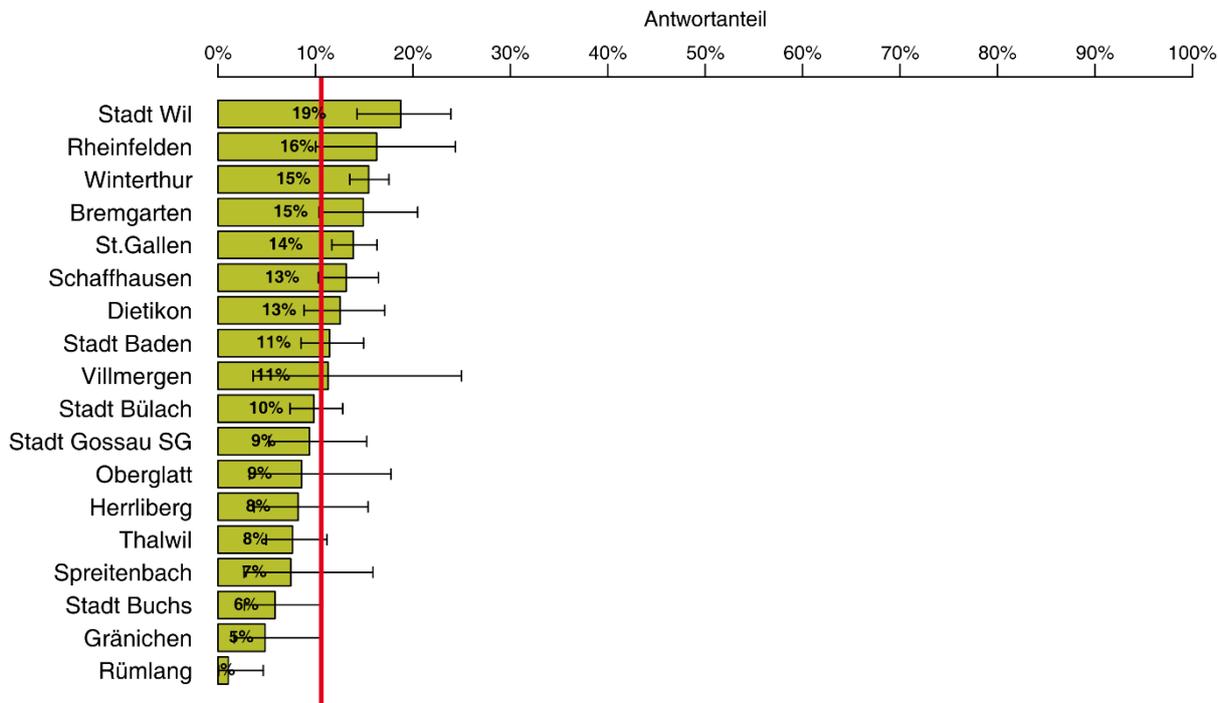
**Wegzug: Reisezeit mehr als 60 Min.**



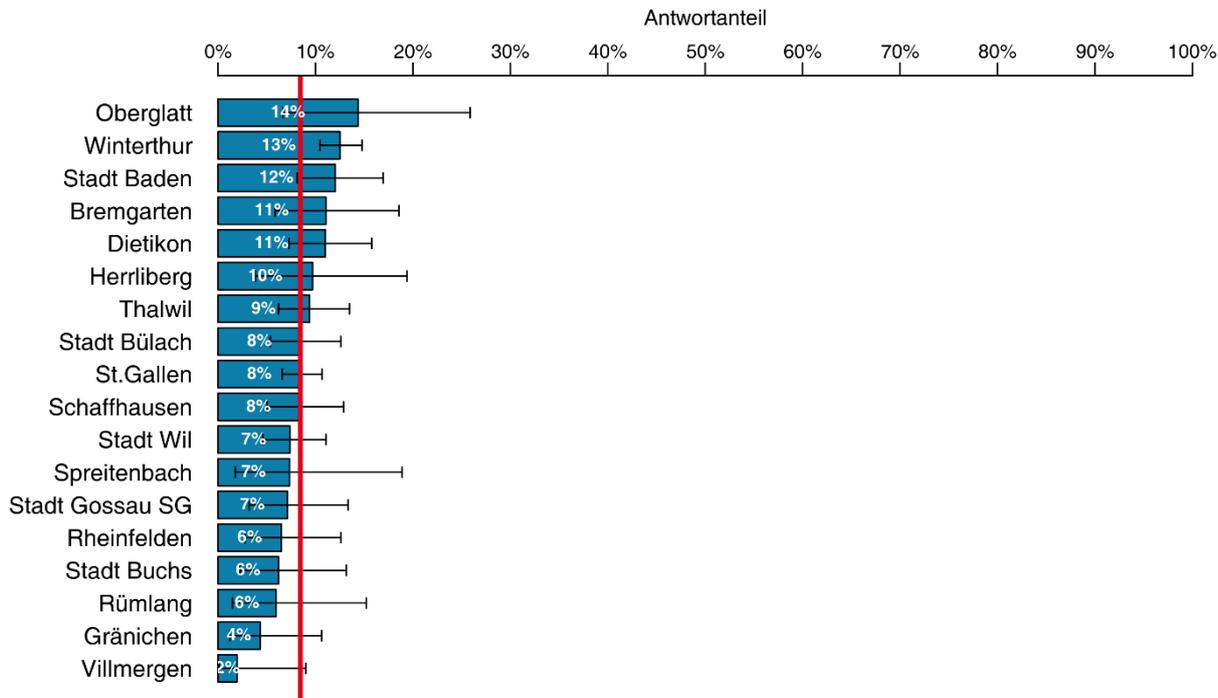
4.9.11 Durchschnittliche Reisezeit zum Arbeits-/Studienort (Hinweg «von Tür zu Tür», in Minuten) mehr als 60 Min. vor dem Zuzug/nach dem Wegzug

Grafiken: Antwortanteil am Total aller Antworten, in Prozent

**Zuzug: Reisezeit mehr als 60 Min. am vorherigen Wohnort**



**Wegzug: Reisezeit mehr als 60 Min. am neuen Wohnort**

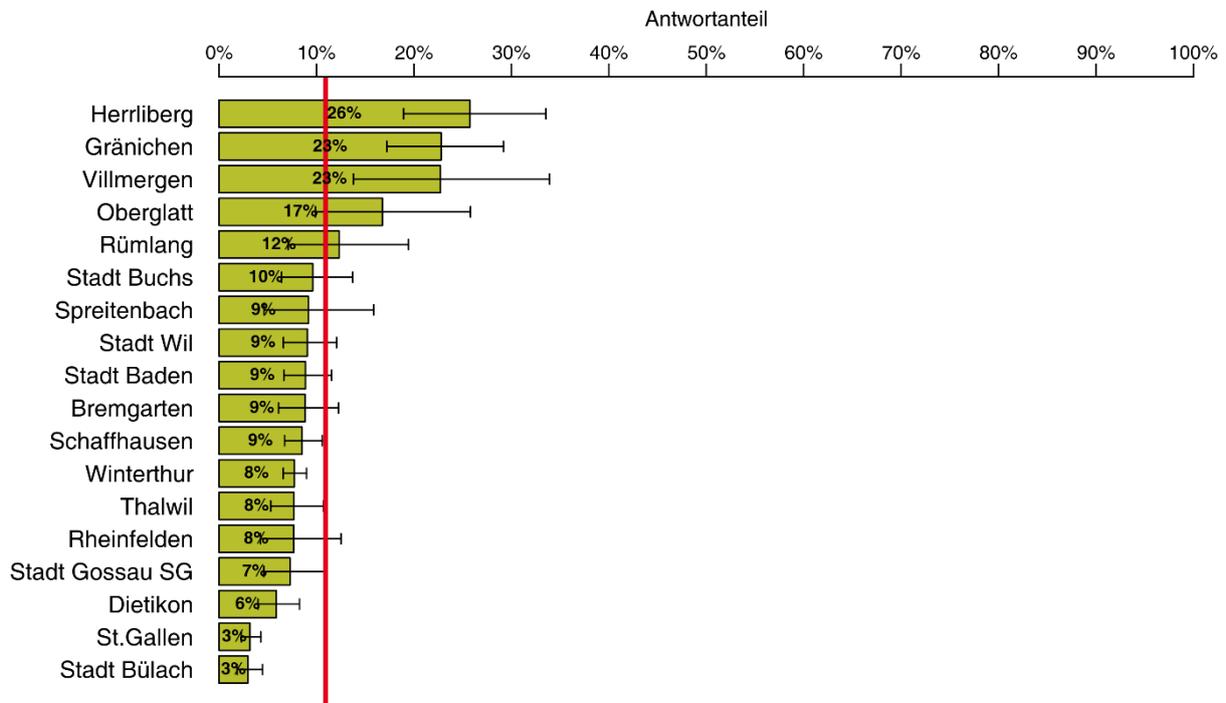


## 4.10 Statistische Kennzahlen zum Wohnobjekt

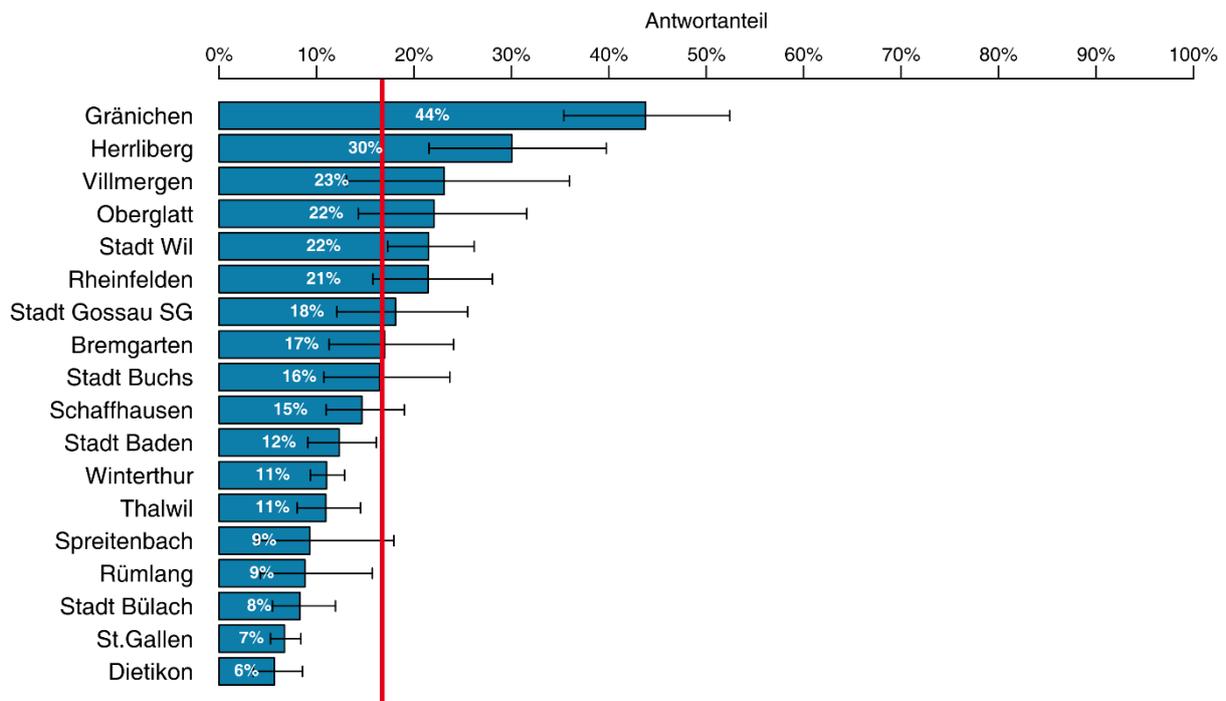
### 4.10.1 Wohnungstyp: Beim Wohnobjekt in der teilnehmenden Gemeinde handelt/es sich um: Einfamilienhaus

Grafiken: Antwortanteil am Total aller Antworten, in Prozent

#### Zuzug: Anteil Einfamilienhäuser



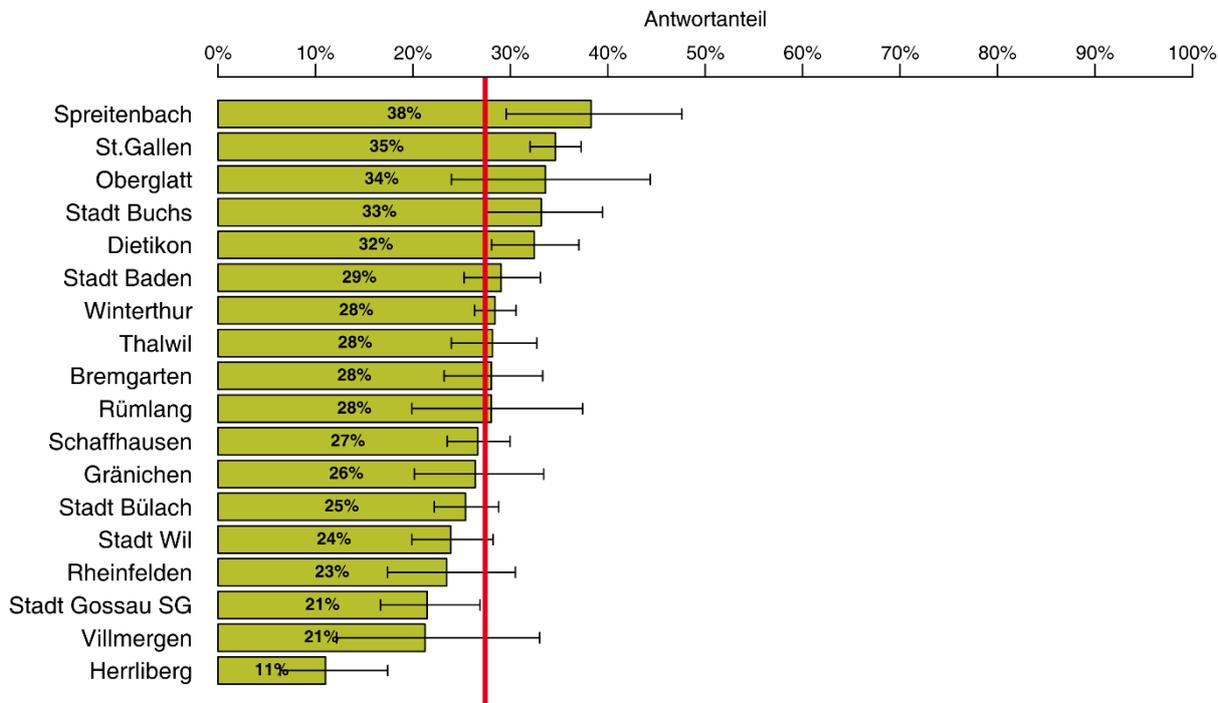
#### Wegzug: Anteil Einfamilienhäuser



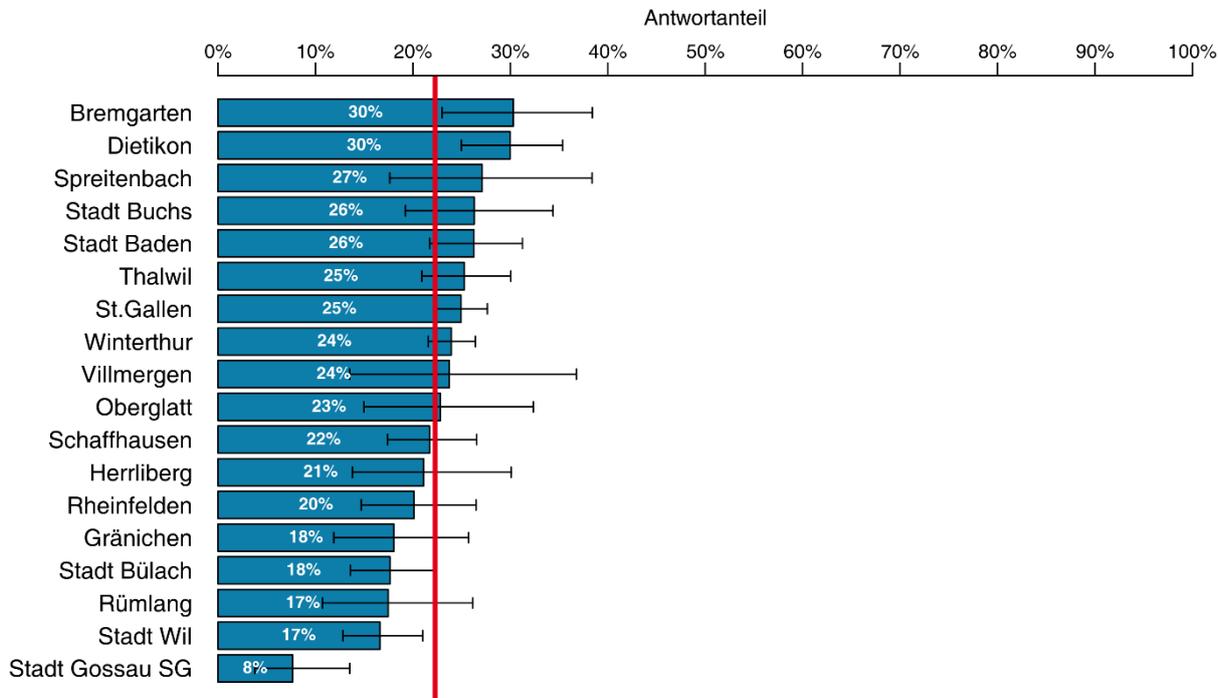
4.10.2 Zimmerzahl. Das Wohnobjekt in der teilnehmenden Gemeinde verfügt/e über die folgende Anzahl Zimmer: 1 bis 2.5 Zimmer

Grafiken: Antwortanteil am Total aller Antworten, in Prozent

**Zuzug: Anteil 1 bis 2.5 Zimmer**



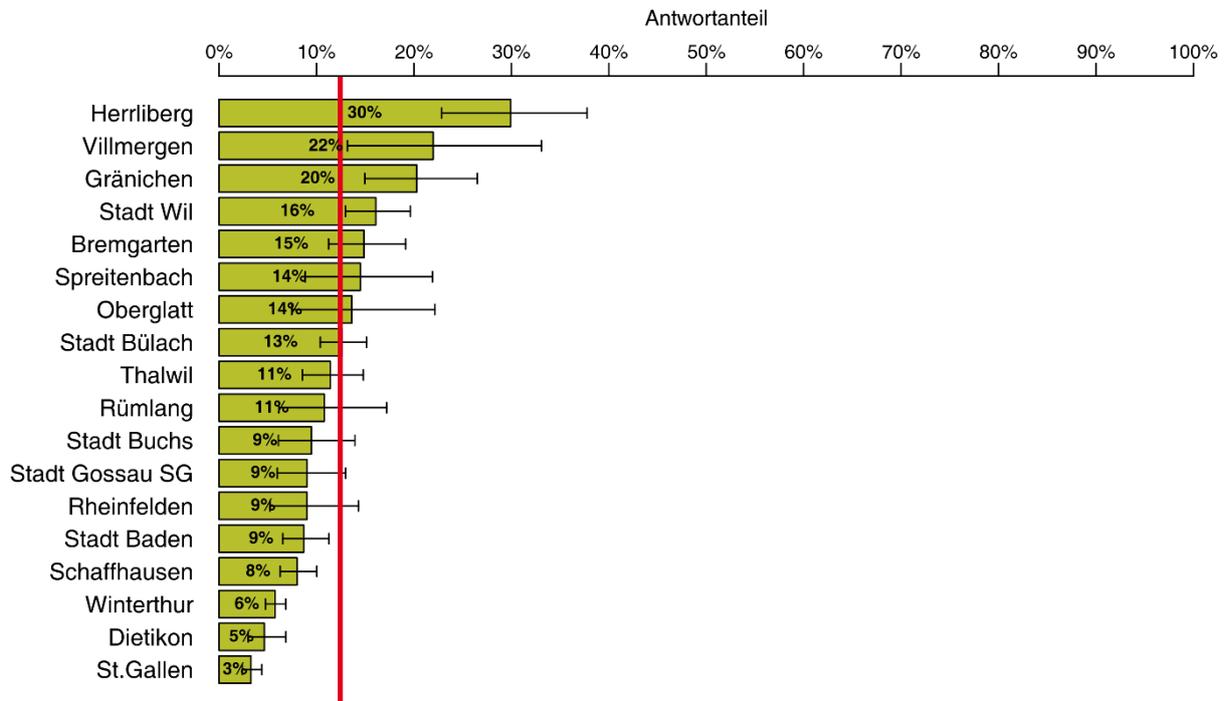
**Wegzug: Anteil 1 bis 2.5 Zimmer**



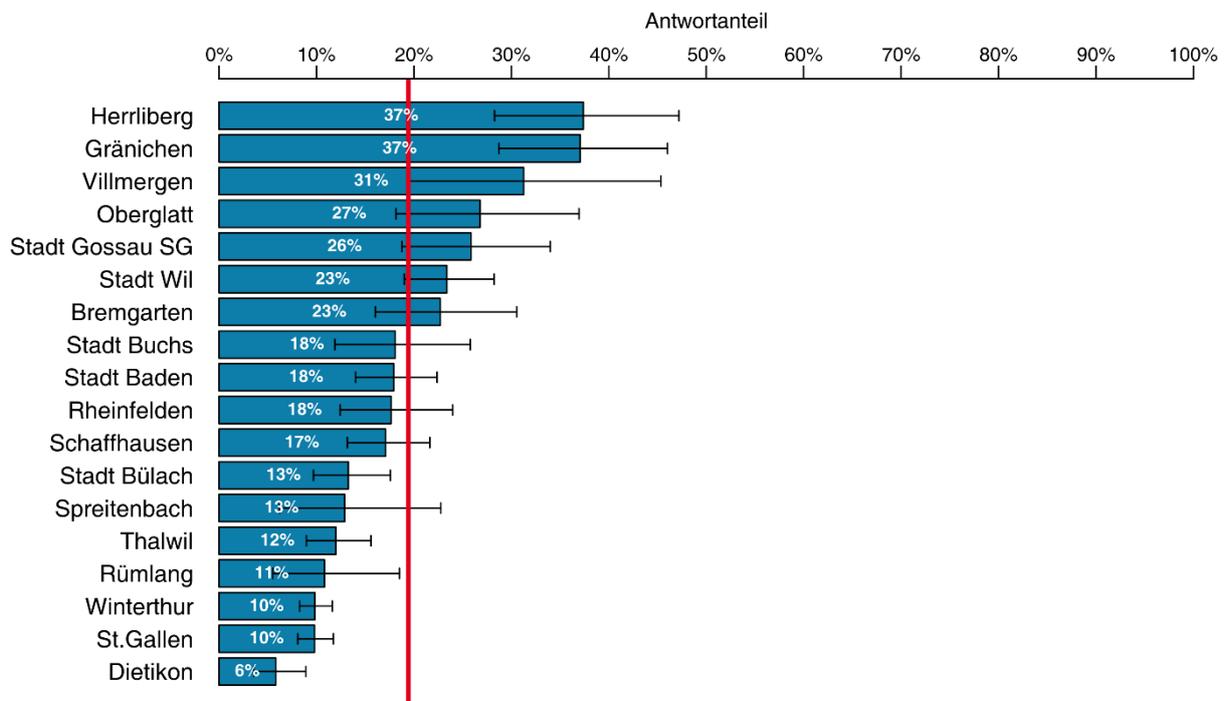
### 4.10.3 Anteil Wohneigentum in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Antwortanteil am Total aller Antworten, in Prozent

#### Zuzug: Anteil Wohneigentum



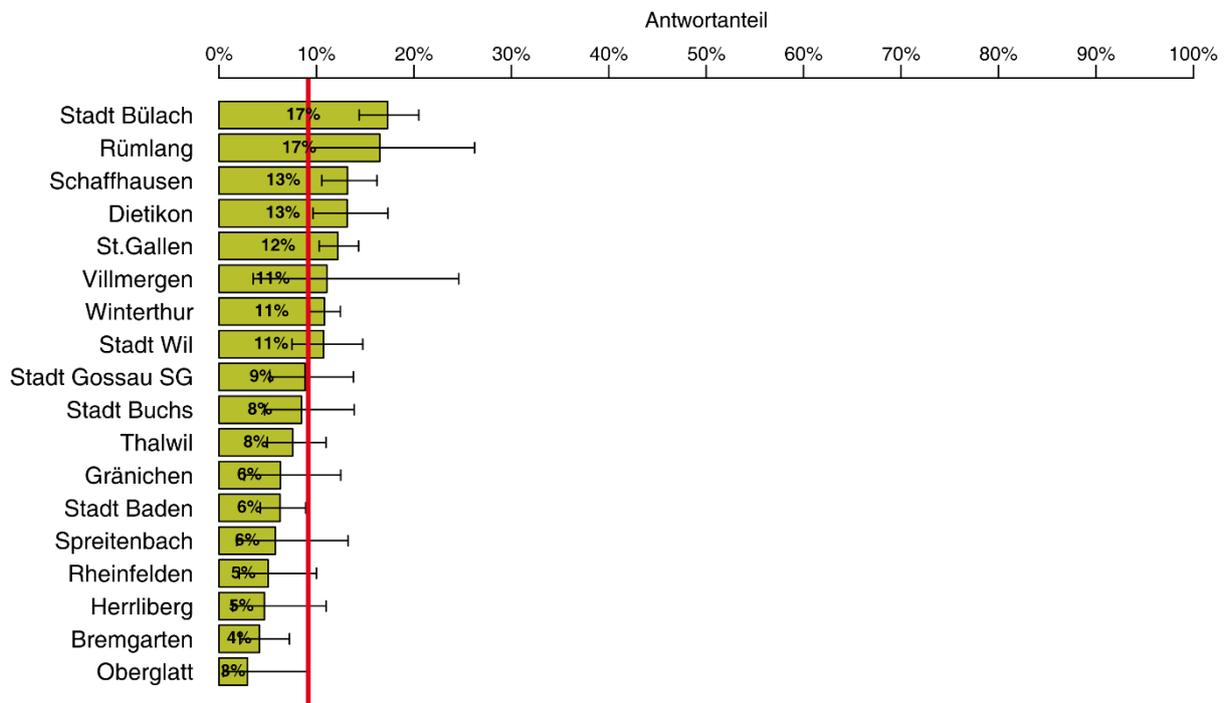
#### Wegzug: Anteil Wohneigentum



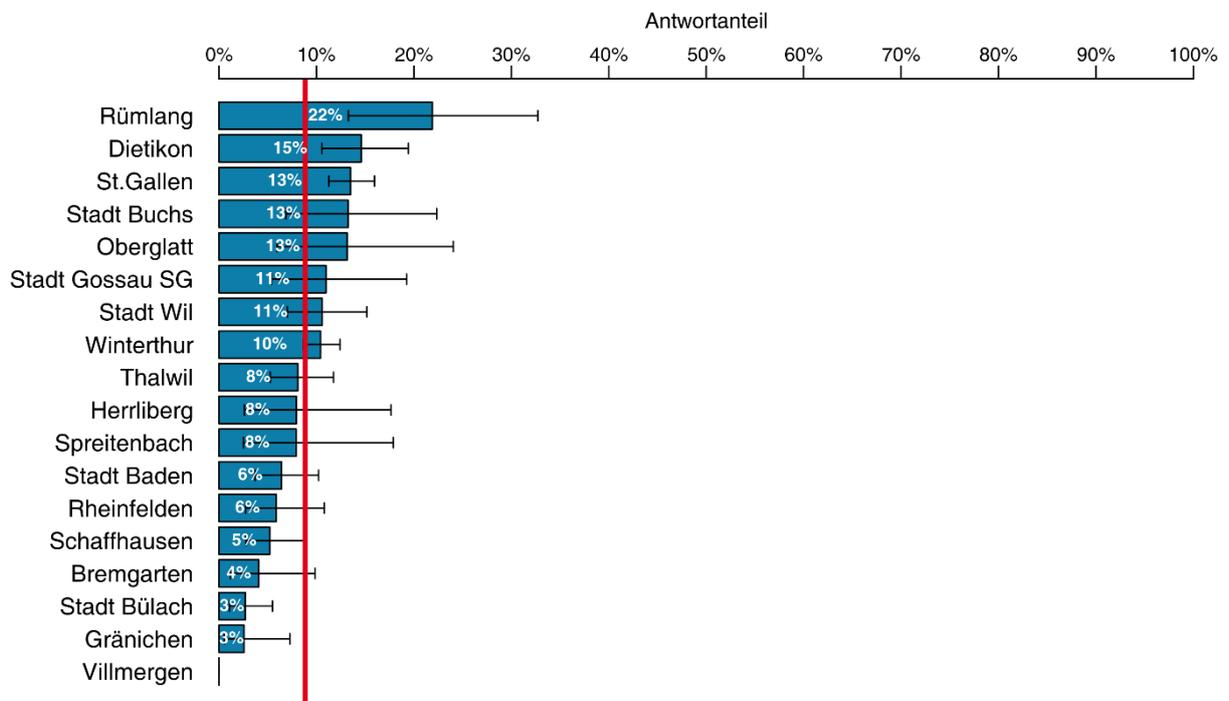
#### 4.10.4 Anteil Genossenschaftswohnungen in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Antwortanteil am Total aller Antworten, in Prozent

##### Zuzug: Anteil Genossenschaftswohnungen



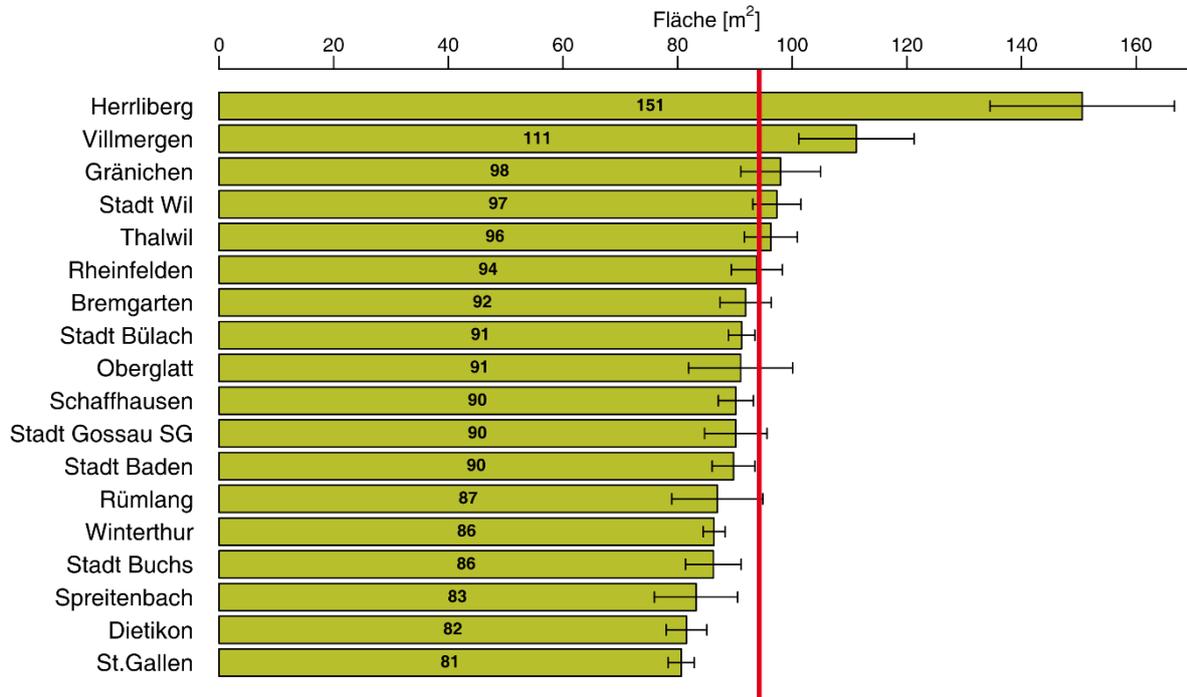
##### Wegzug: Anteil Genossenschaftswohnungen



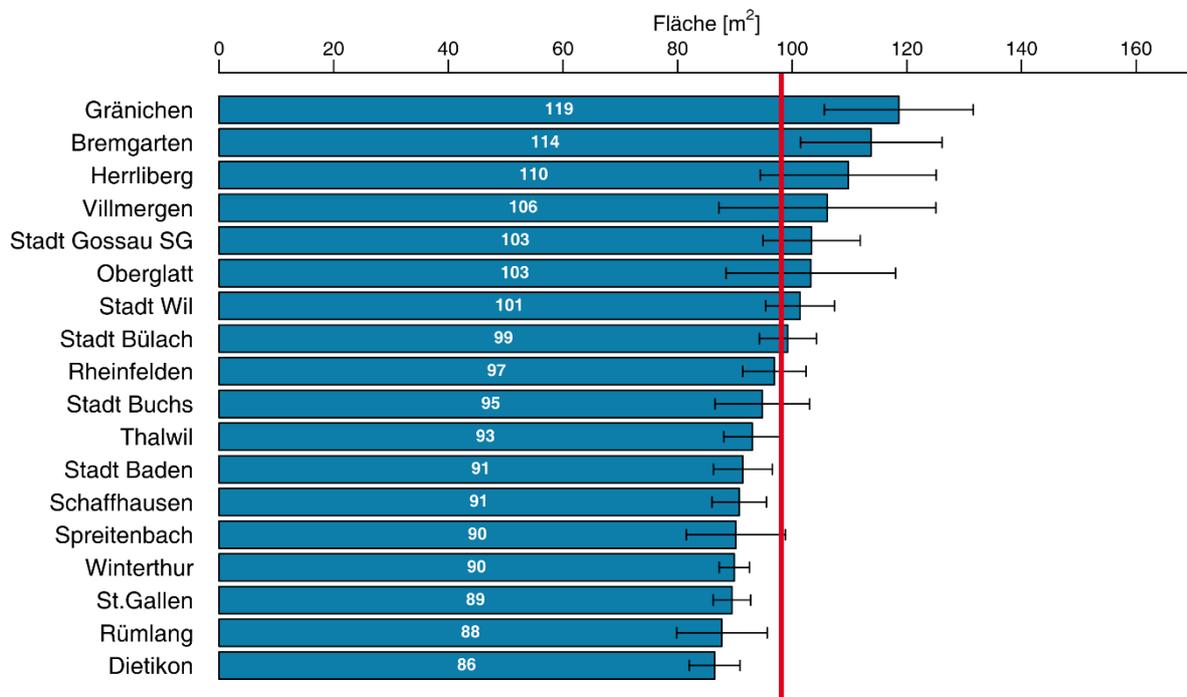
### 4.10.5 Mittlere Wohnungsgröße in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Mittelwert aller Antworten

**Zuzug: Mittlere Wohnungsgröße**



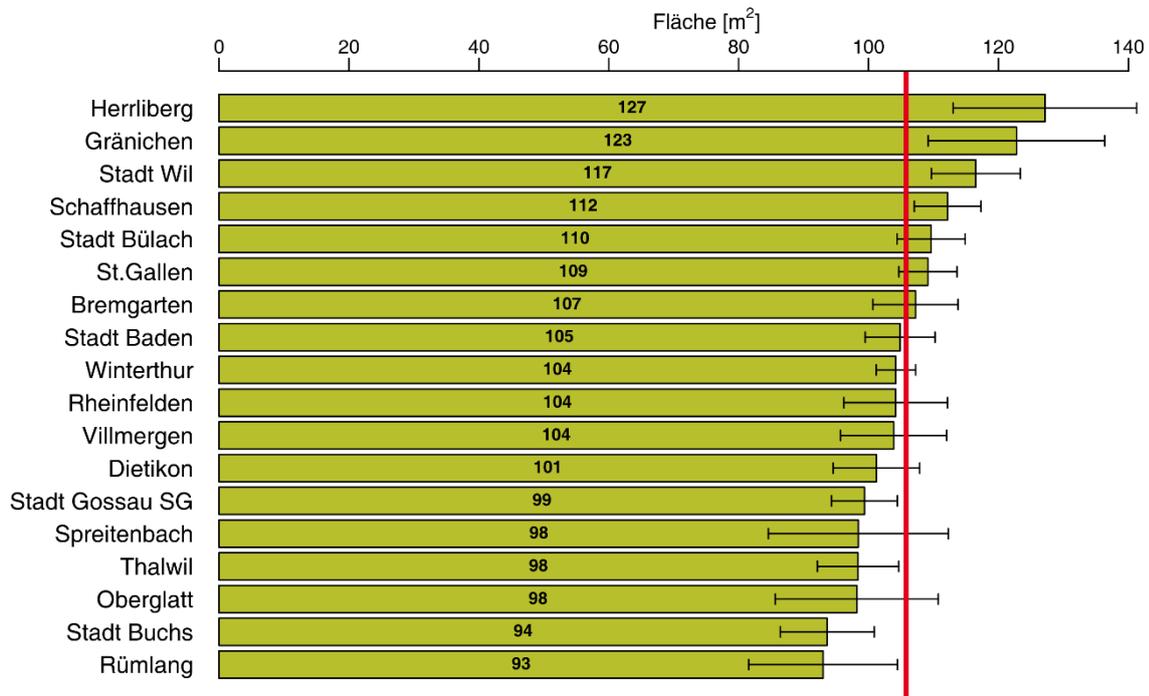
**Wegzug: Mittlere Wohnungsgröße**



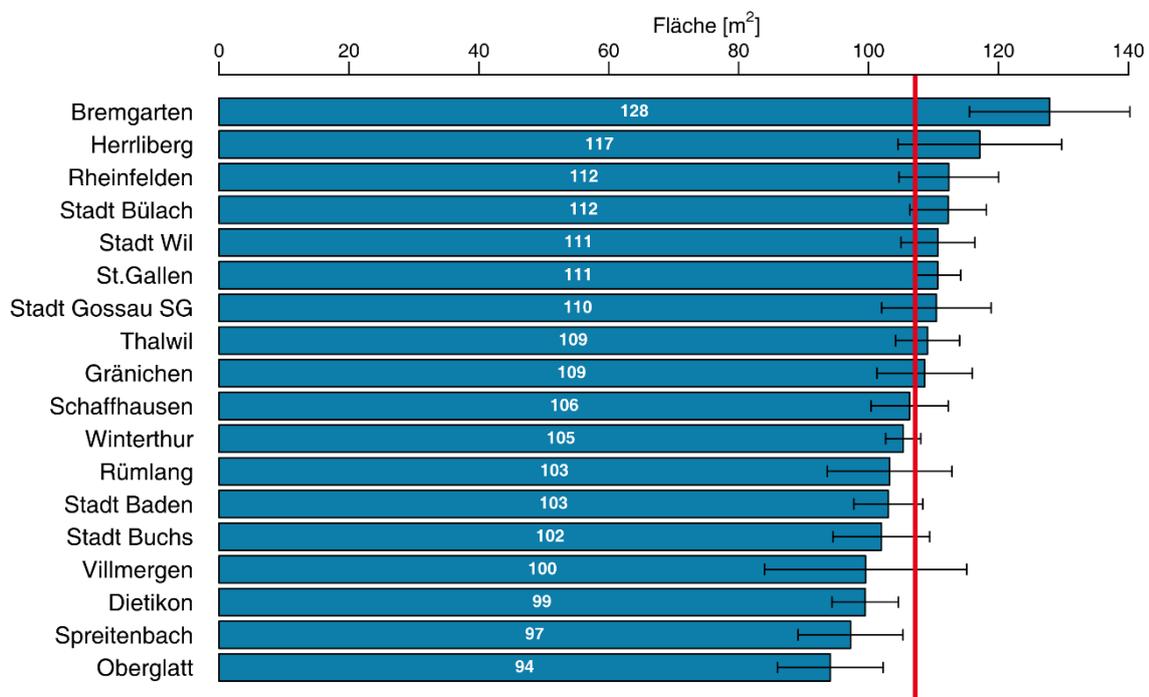
#### 4.10.6 Mittlere Wohnungsgrösse vor dem Zuzug/nach dem Wegzug

Grafiken: Mittelwert aller Antworten

##### Zuzug: Mittlere Wohnungsgrösse am vorherigen Wohnort



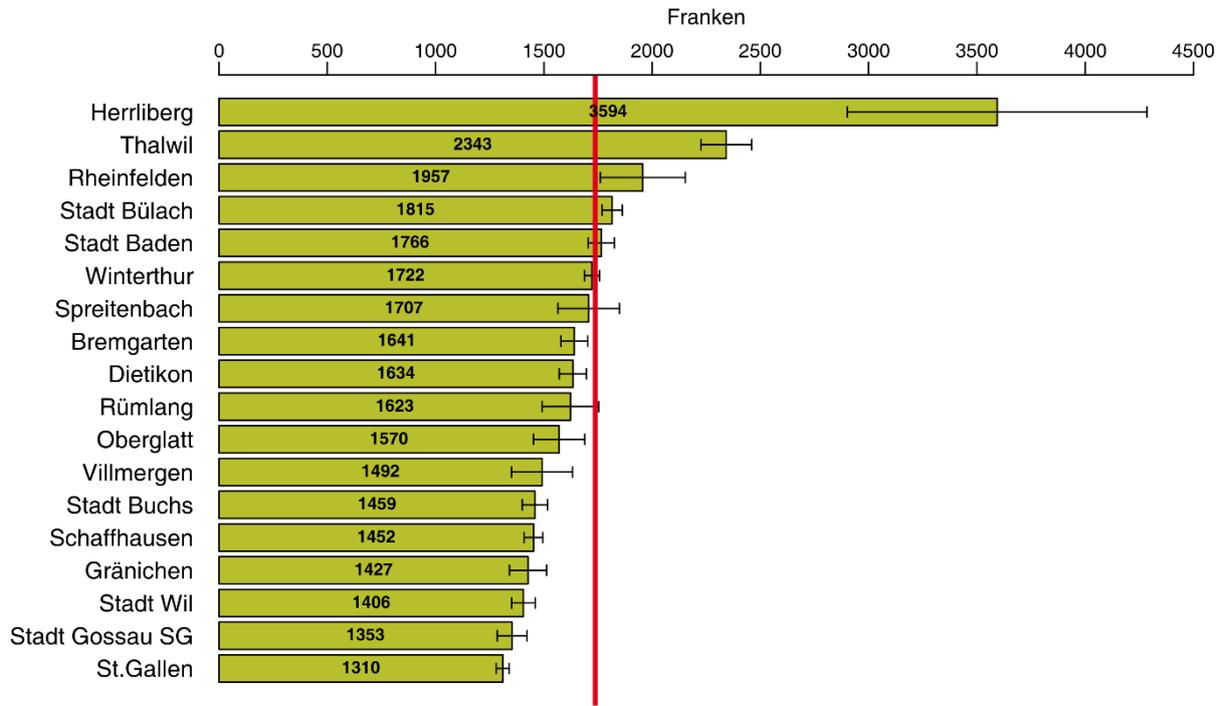
##### Wegzug: Mittlere Wohnungsgrösse am neuen Wohnort



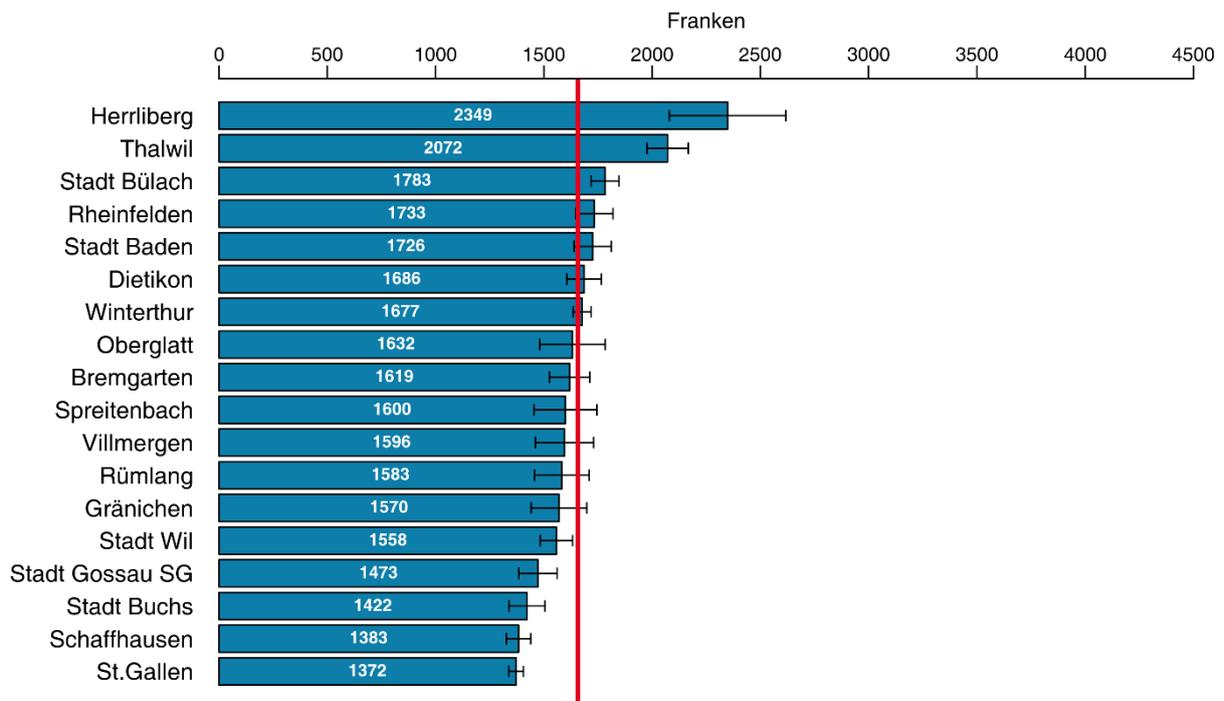
### 4.10.7 Monatlicher Nettomietzins (ohne Nebenkosten für Heizung, Warmwasser usw.) in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Mittelwert aller Antworten

#### Zuzug: Mittlerer Nettomietzins



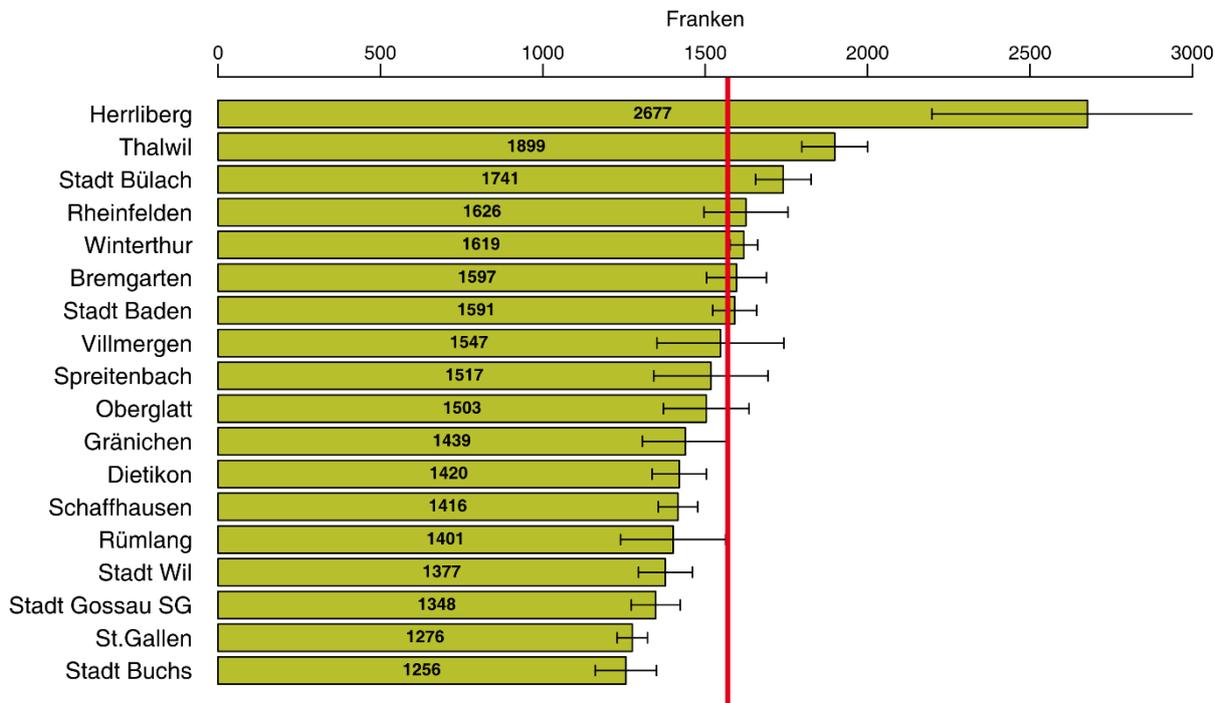
#### Wegzug: Mittlerer Nettomietzins



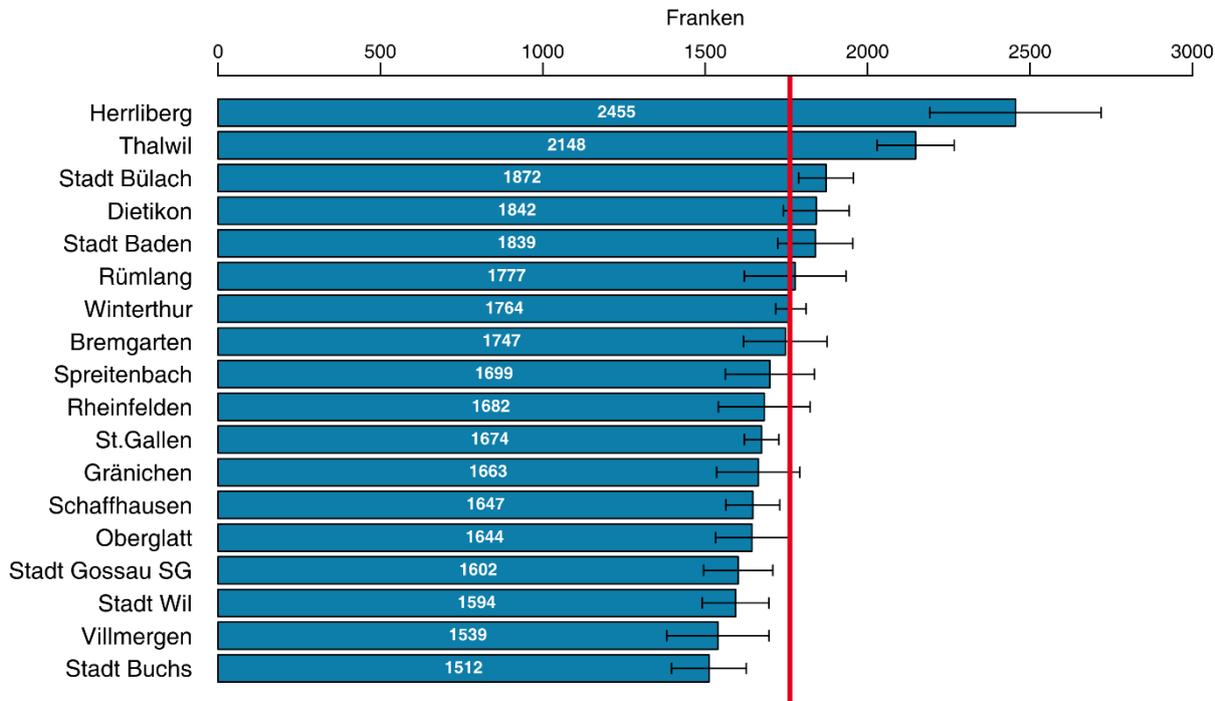
4.10.8 Monatlicher Nettomietzins (ohne Nebenkosten für Heizung, Warmwasser usw.) vor dem Zuzug/ nach dem Wegzug

Grafiken: Mittelwert aller Antworten

**Zuzug: Mittlerer Nettomietzins am vorherigen Wohnort**



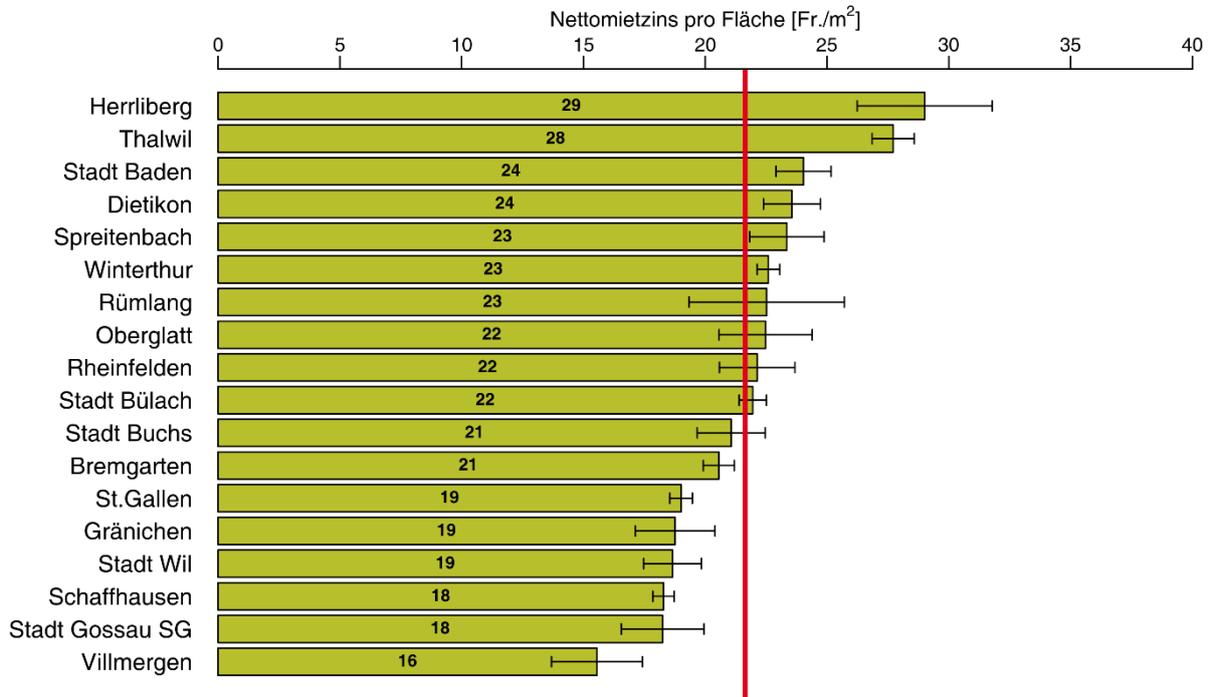
**Wegzug: Mittlerer Nettomietzins am neuen Wohnort**



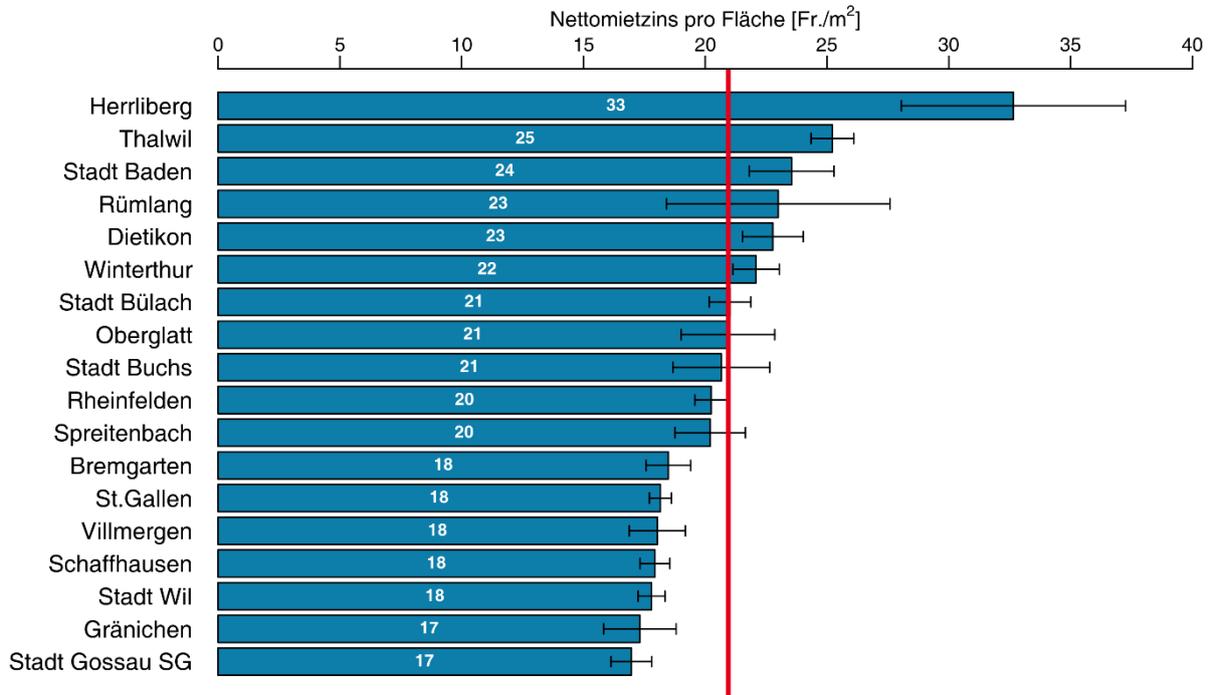
### 4.10.9 Netto-Mietzins pro Quadratmeter in der teilnehmenden Gemeinde

Grafiken: Mittelwert aller Antworten

#### Zuzug: Netto-Mietzins/Wohnungsgrösse

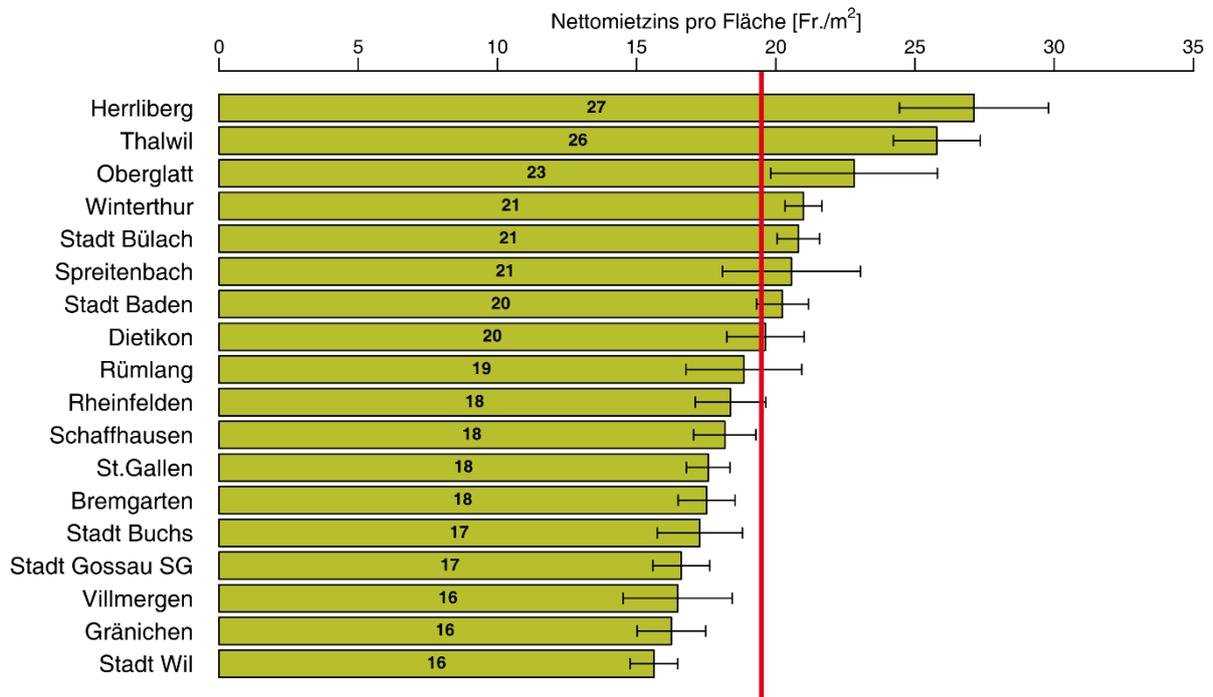


#### Wegzug: Netto-Mietzins/Wohnungsgrösse

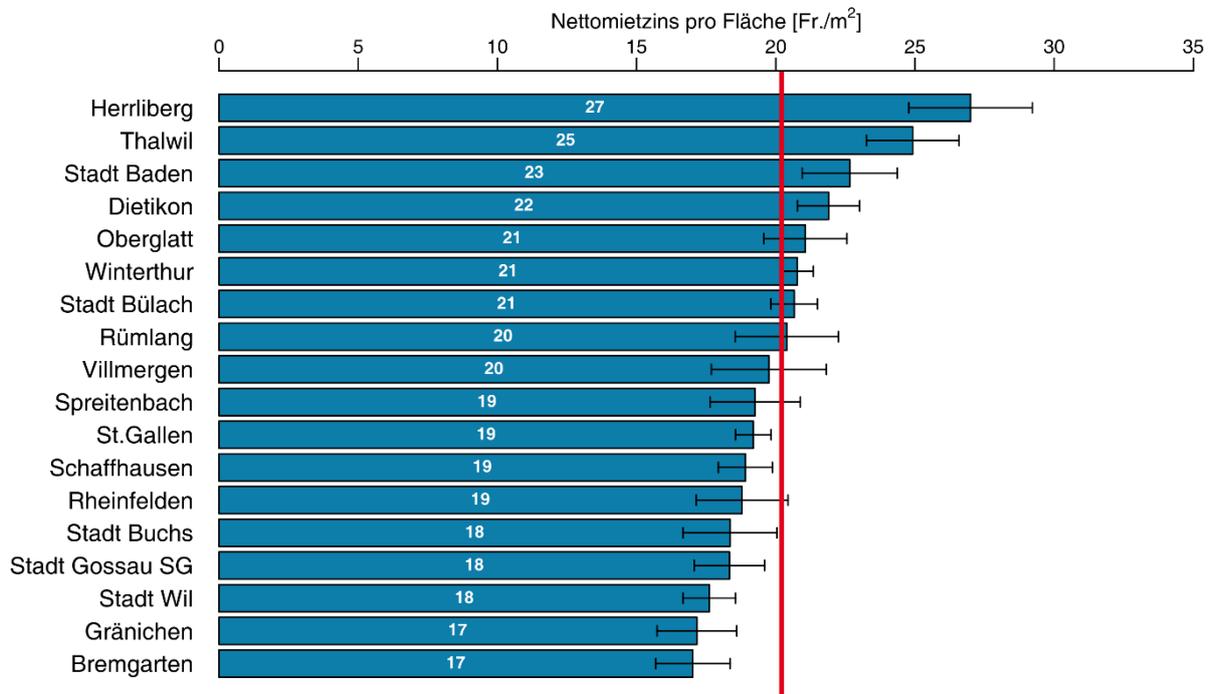


4.10.10 Netto-Mietzins pro Fläche vor dem Zuzug/nach dem Wegzug  
 Grafiken: Mittelwert aller Antworten

**Zuzug: Netto-Mietzins/Wohnungsgrösse am bisherigen Wohnort**



**Wegzug: Netto-Mietzins/Wohnungsgrösse am neuen Wohnort**



# I Anhang: Fragebogen

## I.1 Version Zuzug am Beispiel von Oberglatt



## Zuzug nach Oberglatt 2022

Bitte nehmen Sie sich 15 Minuten Zeit, um diesen Fragebogen auszufüllen. Verwenden Sie dazu einen blauen oder schwarzen Kugelschreiber.

Sie können auch online antworten. Besuchen Sie dazu <https://zh.ch/fb-zuzug> und benutzen Sie den Zugangsschlüssel aus dem Begleitschreiben. Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter unter Tel. 043 259 75 50, oder schreiben Sie uns ein E-Mail an [umfragen@statistik.ji.zh.ch](mailto:umfragen@statistik.ji.zh.ch). Besten Dank für Ihr Mitwirken!

**Sie haben sich entschieden, nach Oberglatt zu ziehen. Welche Beweggründe haben Sie zu diesem Umzug veranlasst? Bitte teilen Sie uns für jeden der nachfolgenden Beweggründe mit, inwiefern er zutrifft.**

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
Veränderung der privaten Situation (Familienzuwachs, Zusammenzug, Trennung, Auszug vom Elternhaus, Umzug in ein Heim)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veränderung der beruflichen Situation (oder Ausbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grösserer Platzbedarf (z. B. in Bezug auf Wohnraum, Garten, Haustiere oder aufgrund Vergrößerung des Haushalts)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kleinerer Platzbedarf (z. B. in Bezug auf Wohnraum, Garten, Haustiere oder aufgrund Verkleinerung des Haushalts)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzufriedenheit mit dem bisherigen Wohnort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzufriedenheit mit dem bisherigen Wohnobjekt oder Verkauf von Wohneigentum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kauf von Wohneigentum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zu hohe Mietzinse oder Immobilienpreise am bisherigen Wohnort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Steuerliche Gründe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungskündigung oder Konfliktsituation (z. B. mit Vermieter, Mitbewohner/innen, in Nachbarschaft)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Gründe, nämlich:	<input type="text"/>			

**Bei der Wahl von Oberglatt als Wohnort können mehrere Faktoren eine Rolle gespielt haben. Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen:**

	trifft nicht zu / nicht relevant	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
Ich bin nach Oberglatt gezogen, weil ...				
... ich hier eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ich hier gut ans Strassennetz angebunden bin (z. B. Autobahnen, Überlandstrassen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ich von hier aus schnell an meinem Arbeits- oder Studienort bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ich von Oberglatt aus schnell in einem grösseren Zentrum bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die Lärmbelastung in meiner Wohngegend gering ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Ich bin nach Oberglatt gezogen, weil ...	trifft nicht zu / nicht relevant	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
... mich das Image von Oberglatt anspricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ich hier schnell in der Natur bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Oberglatt über attraktive Naherholungsgebiete verfügt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ich nahe bei Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangeboten bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ich hier Freunde und/oder Familie in der Nähe habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ich mich mit Oberglatt von früher her verbunden fühle (z. B. bereits in der Region gelebt habe).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ich mich mit der Bevölkerungszusammensetzung in Oberglatt wohl fühle (z. B. in Bezug auf Nationalitäten und Kulturen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hier viele Personen in einer ähnlichen Lebenssituation sind wie ich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ich die Höhe des Steuerfusses in Ordnung finde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... es in der Nähe Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... das Schulangebot meinen Vorstellungen entspricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... es ein gutes Betreuungsangebot für mein/e Kind/er gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mein Wohnquartier kinderfreundlich ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mir das neue Wohnobjekt besonders gut gefällt (z. B. Grösse, Ausstattung, Stil, Raumaufteilung).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... das Preis-Leistungsverhältnis des Wohnobjekts stimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sich keine bessere Alternative finden liess (z. B. aufgrund von Zeitmangel, finanziellen Bedingungen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Sie haben wahrscheinlich bereits einen ersten Eindruck von Oberglatt erhalten. Treffen die folgenden Aussagen zu?**

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	weiss nicht / keine Antwort
Ich nehme Oberglatt als sauber wahr.	<input type="checkbox"/>				
Ich fühle mich in Oberglatt sicher.	<input type="checkbox"/>				
Ich finde das Kulturangebot (z. B. Theater, Konzerte, Kino) in Oberglatt interessant.	<input type="checkbox"/>				
Mir gefällt das Sport- und Freizeitangebot (z. B. Vereine, Sportanlagen, Vita-Parcours).	<input type="checkbox"/>				
Der Einkaufsstandort Oberglatt bietet eine grosse Vielfalt an Angeboten.	<input type="checkbox"/>				
Strassen und Trottoirs sind für alle Verkehrsteilnehmer (Auto, Velo, Fussgänger/innen) genügend sicher ausgebaut.	<input type="checkbox"/>				





**Was gefällt Ihnen an Oberglatt speziell?**

Ihre Antwort:

**Was würde Oberglatt noch attraktiver machen?**

Ihre Antwort:

**Folgende Angaben ermöglichen uns, Ihre Antworten systematisch auszuwerten. Wir verwenden diese Daten nicht, um Rückschlüsse auf Ihre Person zu ziehen, und sie werden einzig vom Statistischen Amt für die Endauswertung benötigt.**

**Zuzug nach Oberglatt: Ich bin ...**

- ... in eine leer stehende / neue Wohnung gezogen.
- ... in einen bestehenden Haushalt gezogen (z. B. zum Partner, zu Verwandten, in WG, Heim).

**Beim neubezogenen Wohnobjekt handelt es sich um ... (pro Linie eine Angabe):**

- |  |  |   |   |  |   |
|--|--|---|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Einzelzimmer/<br>Mansarde | <input type="checkbox"/> Wohnung         | <input type="checkbox"/> Einfamilienhaus  | <input type="checkbox"/> Kollektivhaushalt<br>(z. B. Altersheim,<br>Personalhaus) | <input type="checkbox"/> anderes<br>Wohnobjekt (z. B.<br>Pension, Hotel) |   |
| <input type="checkbox"/> 1 bis 1½ Zimmer           | <input type="checkbox"/> 2 bis 2½ Zimmer | <input type="checkbox"/> 3 bis 3½ Zimmer  | <input type="checkbox"/> 4 bis 4½ Zimmer  | <input type="checkbox"/> 5 Zimmer und<br>mehr                            |   |
| <input type="checkbox"/> Miete/Untermiete          |  | <input type="checkbox"/> Eigentum   |   | <input type="checkbox"/> anderes (z. B. Dienstwohnung)                   |   |
| Baujahr (Schätz-<br>zung genügt):                  | <input type="checkbox"/> vor 1960        | <input type="checkbox"/> 1960–1990  | <input type="checkbox"/> 1991–2010  | <input type="checkbox"/> nach 2010                                       | <input type="checkbox"/> weiss nicht /<br>keine Antwort |
| <input type="checkbox"/> nicht renovierte Wohnung  |  | <input type="checkbox"/> renovierte Wohnung (innerhalb<br>der letzten 10 Jahre) |   | <input type="checkbox"/> weiss nicht / keine Antwort                     |   |

**Weitere Angaben zum neubezogenen Wohnobjekt**

Grösse der Wohnung:  m<sup>2</sup>

Bei Miete/Untermiete: Monatlicher Netto-Mietzins der Wohnung (ohne Nebenkosten für Heizung, Warmwasser usw.): .– Fr.

Genossenschaftswohnung (gemeinnützige Vermietung)  Nein  Ja



**Angaben zum Haushalt und zu den Bewohnern in Oberglatt**

Anzahl Personen der jeweiligen Alterskategorie im Haushalt (in Oberglatt)

<input type="text"/>	unter 5 Jahren	<input type="text"/>	5 bis 17 Jahre	<input type="text"/>	18 bis 25 Jahre	<input type="text"/>	26 bis 35 Jahre
<input type="text"/>	36 bis 45 Jahre	<input type="text"/>	46 bis 60 Jahre	<input type="text"/>	über 60 Jahre	<input type="text"/>	<input type="text"/> <b>Total</b>

Art des Haushalts:

Einpersonenhaushalt  
  Alleinerziehend mit Kind(ern)  
  Paar ohne Kind(er)  
  Paar mit Kind(ern)  
  Wohngemeinschaft  
  andere

Höchster Bildungsabschluss im Haushalt:

Obligatorische Schule, Anlehre  
  Berufslehre, Handelsdiplom  
  Maturität  
  Höhere Fach- und Berufsausbildung  
  Fachhochschule, Universität

Haushaltseinkommen pro Jahr

(inkl. 13. Monatslohn, alle Personen, brutto ohne Abzüge wie Pensionskasse, AHV/IV):

bis 50000 Fr.  
  50001 bis 80000 Fr.  
  80001 bis 110000 Fr.  
  110001 bis 140000 Fr.  
  140001 bis 200000 Fr.  
  mehr als 200000 Fr.

**Ihre Nationalität:**

Schweizer/-in  
  andere, nämlich:

**Ihr bisheriger Wohnort (nur eine Option ankreuzen):**

Schweiz:

PLZ

Ortschaft

Ausland:

Name des Herkunftsstaates

Wie lange haben Sie an Ihrem letzten Wohnort gewohnt (in Jahren)?

Jahre

**Bitte beschreiben Sie Ihre Wohnsituation vor dem Zuzug nach Oberglatt**

Anzahl Personen im Haushalt **am vorherigen Wohnort:**

1  
  2  
  3  
  4  
  5  
  6  
  7  
  8  
  9  
  10  
  mehr als 10

Grösse der Wohnung **am vorherigen Wohnort:**

m<sup>2</sup>

Anzahl Zimmer:

(ohne halbe Zimmer)

Bei Miete/Untermiete **am vorherigen Wohnort:**

Monatlicher Netto-Mietzins der Wohnung (ohne Nebenkosten für Heizung, Warmwasser usw.):

.- Fr.



Wenn Sie weder berufstätig noch in Ausbildung sind, können Sie die folgenden zwei Fragen unbeantwortet lassen.

**Ihr aktueller/gegebenenfalls künftiger Arbeits-/Studienort (Postleitzahl und Ortschaft):**

PLZ  Ortschaft

**Durchschnittliche Reisezeit vom Wohnort zum Arbeits-/Studienort an einem typischen Arbeitstag:**

Geben Sie bitte an, welche Verkehrsmittel Sie für wie lange benützen auf dem Weg zum Arbeits-/Studienort (Hinweg «von Tür zu Tür», in Minuten):

aktuell in Oberglatt:	Dauer:	Dauer am vorherigen Wohnort:
<input type="checkbox"/> zu Fuss (auch mit Trottinett, Skateboard, Rollschuhen usw.)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> Min.	
<input type="checkbox"/> Velo, E-Bike, Mofa	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> Min.	
<input type="checkbox"/> Auto, Motorrad, Motorroller	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> Min.	
<input type="checkbox"/> Tram, Bus, Zug	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> Min.	
<input type="checkbox"/> anderes (z.B. Schiff, Seilbahn)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> Min.	
Gesamte Reisezeit	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> Min.	

Für unsere Auswertungen ist es sinnvoll, dass jede volljährige Person im Haushalt einen separaten Fragebogen ausfüllt, weil sich die Angaben individuell stark unterscheiden können. Falls Sie sich dennoch entscheiden sollten, nur einen Fragebogen für den ganzen Haushalt zurückzuschicken, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen.

- Der vorliegende Fragebogen gibt die Sicht einer Einzelperson wieder.  Der vorliegende Fragebogen wird für alle volljährigen Personen des Haushaltes gemeinsam ausgefüllt.

Damit haben Sie den Fragebogen vollständig ausgefüllt. **Besten Dank für Ihr Mitwirken!**

Möchten Sie an der Verlosung teilnehmen? Wenn ja, bitten wir Sie, hier Ihren Namen und Ihre Adresse zu hinterlassen. Die Adresse wird anschliessend aus dem Datenmaterial gelöscht und nicht mit Ihren Antworten in Verbindung gebracht.

**Bitte senden Sie den Fragebogen im Rückantwortcouvert so bald wie möglich an: Statistisches Amt, Zu-/Wegzugsbefragung, Schöntalstrasse 5, 8090 Zürich**

Die Resultate aus dieser Befragung werden in einem Gesamtbericht zusammengefasst, den Sie ab Oktober 2023 auf der Website des Statistischen Amtes beziehen können: <https://zh.ch/befragungen-gemeinden>

**Der weitere Umgang mit Ihren Antworten:** Die Auswertung Ihres Fragebogens erfolgt durch das Statistische Amt des Kantons Zürich nach einheitlichen Richtlinien (<https://zh.ch/datenschutzrichtlinie>). Ihre Wohngemeinde erhält weder Ihren Fragebogen noch sonstige Einzeldaten, sondern nur zusammenfassende Auswertungen auf Ebene Ihres Quartiers oder Ihrer Gemeinde. Auskünfte über eingegangene Fragebögen oder Einzeldaten werden nicht erteilt. Nach Projektabschluss werden die Fragebögen durch das Statistische Amt vernichtet. Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen!

## I.11 Version Wegzug am Beispiel von Oberglatt



## Wegzug aus Oberglatt 2022

Bitte nehmen Sie sich 15 Minuten Zeit, um diesen Fragebogen auszufüllen. Verwenden Sie dazu einen blauen oder schwarzen Kugelschreiber.

Sie können auch online antworten. Besuchen Sie dazu <https://zh.ch/fb-wegzug> und benutzen Sie den Zugangsschlüssel aus dem Begleitschreiben. Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter unter Tel. 043 259 75 50, oder schreiben Sie uns ein E-Mail an [umfragen@statistik.ji.zh.ch](mailto:umfragen@statistik.ji.zh.ch). Besten Dank für Ihr Mitwirken!

**Sie haben sich entschieden, aus Oberglatt wegzuziehen. Welche Beweggründe haben Sie zu diesem Umzug veranlasst? Bitte teilen Sie uns für jeden der nachfolgenden Beweggründe mit, inwiefern er zutrifft.**

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
Veränderung der privaten Situation (Familienzuwachs, Zusammenzug, Trennung, Auszug vom Elternhaus, Umzug in ein Heim)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veränderung der beruflichen Situation (oder Ausbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grösserer Platzbedarf (z. B. in Bezug auf Wohnraum, Garten, Haustiere oder aufgrund Vergrößerung des Haushalts)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kleinerer Platzbedarf (z. B. in Bezug auf Wohnraum, Garten, Haustiere oder aufgrund Verkleinerung des Haushalts)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzufriedenheit mit dem Wohnort Oberglatt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzufriedenheit mit dem bisherigen Wohnobjekt oder Verkauf von Wohneigentum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kauf von Wohneigentum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zu hohe Mietzinse oder Immobilienpreise	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Steuerliche Gründe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungskündigung oder Konfliktsituation (z. B. mit Vermieter, Mitbewohner/innen, in Nachbarschaft)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Gründe, nämlich:	<input type="text"/>			

**Bitte bewerten Sie rückblickend die folgenden Aussagen zu Oberglatt:**

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	weiss nicht / keine Antwort
In Oberglatt hatte ich eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr.	<input type="checkbox"/>				
In Oberglatt war ich gut ans Strassennetz angebunden (z. B. Autobahnen, Überlandstrassen).	<input type="checkbox"/>				
Von Oberglatt aus war ich schnell an meinem Arbeits- oder Studienort.	<input type="checkbox"/>				
Von Oberglatt aus war ich schnell in einem grösseren Zentrum.	<input type="checkbox"/>				
Die Lärmbelastung in meiner Wohngegend war gering.	<input type="checkbox"/>				



	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	weiss nicht / keine Antwort
Das Image von Oberglatt hat mich angesprochen.	<input type="checkbox"/>				
In Oberglatt war ich schnell in der Natur.	<input type="checkbox"/>				
Die Gemeinde verfügte über attraktive Naherholungsgebiete.	<input type="checkbox"/>				
In Oberglatt war ich nahe bei Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangeboten.	<input type="checkbox"/>				
Der Einkaufsstandort Oberglatt bot eine grosse Vielfalt an Angeboten.	<input type="checkbox"/>				
Das Kulturangebot in Oberglatt (z. B. Theater, Konzerte, Kino) fand ich interessant.	<input type="checkbox"/>				
Das Sport- und Freizeitangebot (z. B. von Vereinen, Sportanlagen, Vita-Parcours) in Oberglatt gefiel mir.	<input type="checkbox"/>				
Ich hatte in Oberglatt Freunde und/oder Familie in der Nähe.	<input type="checkbox"/>				
Mit der Bevölkerungszusammensetzung in Oberglatt habe ich mich wohl gefühlt (z. B. in Bezug auf Nationalitäten und Kulturen).	<input type="checkbox"/>				
In Oberglatt gab es viele Personen, die in einer ähnlichen Lebenssituation waren wie ich.	<input type="checkbox"/>				
Ich habe Oberglatt als sauber wahrgenommen.	<input type="checkbox"/>				
Ich habe mich in Oberglatt sicher gefühlt.	<input type="checkbox"/>				
Die Höhe des Steuerfusses in Oberglatt fand ich in Ordnung.	<input type="checkbox"/>				
In der Nähe gab es Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung.	<input type="checkbox"/>				
Das Schulangebot entsprach meinen Vorstellungen.	<input type="checkbox"/>				
In Oberglatt gab es ein gutes Betreuungsangebot für mein/e Kind/er.	<input type="checkbox"/>				
Strassen und Trottoirs waren für alle Verkehrsteilnehmer (Auto, Velo, Fussgänger/innen) genügend sicher ausgebaut.	<input type="checkbox"/>				
Mein Wohnquartier war kinderfreundlich.	<input type="checkbox"/>				
Mein Wohnquartier erfüllte meine Bedürfnisse nach Freiflächen (öffentliche Plätze, Pärke/Grünflächen, Spazierwege, Spielplätze, Aufenthaltsmöglichkeiten).	<input type="checkbox"/>				
Die bauliche Struktur meines Wohnquartiers war ansprechend.	<input type="checkbox"/>				
Die Lebensqualität in meinem Wohnquartier empfand ich als gut.	<input type="checkbox"/>				
Mein Wohnobjekt in Oberglatt hat mir besonders gut gefallen (z. B. Grösse, Ausstattung, Stil, Raumaufteilung).	<input type="checkbox"/>				
Das Preis-Leistungsverhältnis des Wohnobjekts stimmte.	<input type="checkbox"/>				
Ich habe vor allem aufgrund fehlender Alternativen in Oberglatt gewohnt (z. B. aufgrund von Zeitmangel, finanziellen Bedingungen).	<input type="checkbox"/>				





**Was hat Ihnen an Oberglatt speziell gefallen?**

Ihre Antwort:

**Was würde Oberglatt noch attraktiver machen?**

Ihre Antwort:

**Folgende Angaben ermöglichen uns, Ihre Antworten systematisch auszuwerten. Wir verwenden diese Daten nicht, um Rückschlüsse auf Ihre Person zu ziehen, und sie werden einzig vom Statistischen Amt für die Endauswertung benötigt.**

**Wegzug aus Oberglatt:**

- Es ziehen alle Personen aus der Wohnung aus.
- Ich ziehe aus einem bestehenden Haushalt weg (z.B. Auszug aus WG, Wegzug vom Elternheim oder von Verwandten, Trennung vom Partner).

**Beim Wohnobjekt in Oberglatt handelte es sich um (pro Linie eine Angabe):**

- |  |  |   |  |   |   |
|--|--|---|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Einzelzimmer/<br>Mansarde | <input type="checkbox"/> Wohnung         | <input type="checkbox"/> Einfamilienhaus  | <input type="checkbox"/> Kollektivhaushalt<br>(z.B. Altersheim,<br>Personalhaus) | <input type="checkbox"/> anderes<br>Wohnobjekt (z.B.<br>Pension, Hotel) |   |
| <input type="checkbox"/> 1 bis 1½ Zimmer           | <input type="checkbox"/> 2 bis 2½ Zimmer | <input type="checkbox"/> 3 bis 3½ Zimmer  | <input type="checkbox"/> 4 bis 4½ Zimmer   | <input type="checkbox"/> 5 Zimmer und<br>mehr                           |   |
| <input type="checkbox"/> Miete/Untermiete          |  | <input type="checkbox"/> Eigentum   |  | <input type="checkbox"/> anderes (z.B. Dienstwohnung)                   |   |
| Baujahr (Schätzung genügt):                        | <input type="checkbox"/> vor 1960        | <input type="checkbox"/> 1960–1990  | <input type="checkbox"/> 1991–2010   | <input type="checkbox"/> nach 2010                                      | <input type="checkbox"/> weiss nicht /<br>keine Antwort |
| <input type="checkbox"/> nicht renovierte Wohnung  |  | <input type="checkbox"/> renovierte Wohnung (innerhalb<br>der letzten 10 Jahre) |  | <input type="checkbox"/> weiss nicht / keine Antwort                    |   |

**Weitere Angaben zum Wohnobjekt in Oberglatt:**

Grösse der Wohnung:  m<sup>2</sup>

Genossenschaftswohnung (gemeinnützige Vermietung)  Nein  Ja

Bei Miete/Untermiete: Monatlicher Netto-Mietzins der Wohnung (ohne Nebenkosten für Heizung, Warmwasser usw.): .– Fr.



**Angaben zum Haushalt und zu den Bewohnern in Oberglatt**

Anzahl Personen der jeweiligen Alterskategorie im Haushalt (in Oberglatt)

<input type="text"/>	unter 5 Jahre	<input type="text"/>	5 bis 17 Jahre	<input type="text"/>	18 bis 25 Jahre	<input type="text"/>	26 bis 35 Jahre
<input type="text"/>	36 bis 45 Jahre	<input type="text"/>	46 bis 60 Jahre	<input type="text"/>	über 60 Jahre	<input type="text"/>	<input type="text"/> <b>Total</b>

Art des Haushalts:

Einpersonenhaushalt  
  Allein-erziehend mit Kind(ern)  
  Paar ohne Kind(er)  
  Paar mit Kind(ern)  
  Wohngemeinschaft  
  andere

Höchster Bildungsabschluss im Haushalt:

Obligatorische Schule, Anlehre  
  Berufslehre, Handelsdiplom  
  Maturität  
  Höhere Fach- und Berufsausbildung  
  Fachhochschule, Universität

Haushaltseinkommen pro Jahr

(inkl. 13. Monatslohn, alle Personen, brutto ohne Abzüge wie Pensionskasse, AHV/IV):

bis 50 000 Fr.  
  50 001 bis 80 000 Fr.  
  80 001 bis 110 000 Fr.  
  110 001 bis 140 000 Fr.  
  140 001 bis 200 000 Fr.  
  mehr als 200 000 Fr.

**Ihre Nationalität:**

Schweizer/-in  
  andere, nämlich:

**Wie lange haben Sie in Oberglatt gewohnt (in Jahren)?**

Jahre

**Ihr neuer Wohnort (nur eine Option ankreuzen):**

Schweiz: PLZ  Ortschaft

Ausland: Name des Zielstaates

**Bitte beschreiben Sie Ihre Wohnsituation nach dem Wegzug aus Oberglatt**

Anzahl Personen im Haushalt **am neuen Wohnort:**

1  
  2  
  3  
  4  
  5  
  6  
  7  
  8  
  9  
  10  
  mehr als 10

Grösse der Wohnung **am neuen Wohnort:**  m<sup>2</sup>

Anzahl Zimmer:  (ohne halbe Zimmer)

Bei Miete/Untermiete **am neuen Wohnort:**

Monatlicher Netto-Mietzins der Wohnung (ohne Nebenkosten für Heizung, Warmwasser usw.):

.- Fr.



Wenn Sie weder berufstätig noch in Ausbildung sind, können Sie die folgenden zwei Fragen unbeantwortet lassen.

**Ihr bisheriger Arbeits-/Studienort (Postleitzahl und Ortschaft):**

PLZ  Ortschaft

**Durchschnittliche Reisezeit vom Wohnort zum Arbeits-/Studienort an einem typischen Arbeitstag:**

Geben Sie bitte an, welche Verkehrsmittel Sie für wie lange benützen auf dem Weg zum Arbeits-/Studienort (Hinweg «von Tür zu Tür», in Minuten):

vorher in Oberglatt:	Dauer:	Dauer am neuen Wohnort:
<input type="checkbox"/> zu Fuss (auch mit Trottinett, Skateboard, Rollschuhen usw.)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> Min.	
<input type="checkbox"/> Velo, E-Bike, Mofa	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> Min.	
<input type="checkbox"/> Auto, Motorrad, Motorroller	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> Min.	
<input type="checkbox"/> Tram, Bus, Zug	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> Min.	
<input type="checkbox"/> anderes (z. B. Schiff, Seilbahn)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> Min.	
Gesamte Reisezeit	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> Min.	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> Min.

Für unsere Auswertungen ist es sinnvoll, dass jede volljährige Person im Haushalt einen separaten Fragebogen ausfüllt, weil sich die Angaben individuell stark unterscheiden können. Falls Sie sich dennoch entscheiden sollten, nur einen Fragebogen für den ganzen Haushalt zurückzuschicken, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen.

- Der vorliegende Fragebogen gibt die Sicht einer Einzelperson wieder.  Der vorliegende Fragebogen wird für alle volljährigen Personen des Haushaltes gemeinsam ausgefüllt.

Damit haben Sie den Fragebogen vollständig ausgefüllt. **Besten Dank für Ihr Mitwirken!**

Möchten Sie an der Verlosung teilnehmen? Wenn ja, bitten wir Sie, hier Ihren Namen und Ihre Adresse zu hinterlassen. Die Adresse wird anschliessend aus dem Datenmaterial gelöscht und nicht mit Ihren Antworten in Verbindung gebracht.

**Bitte senden Sie den Fragebogen im Rückantwortcouvert so bald wie möglich an:  
Statistisches Amt, Zu-/Wegzugsbefragung, Schöntalstrasse 5, 8090 Zürich**

Die Resultate aus dieser Befragung werden in einem Gesamtbericht zusammengefasst, den Sie ab Oktober 2023 auf der Website des Statistischen Amtes beziehen können: <https://zh.ch/befragungen-gemeinden>

**Der weitere Umgang mit Ihren Antworten:** Die Auswertung Ihres Fragebogens erfolgt durch das Statistische Amt des Kantons Zürich nach einheitlichen Richtlinien (<https://zh.ch/datenschutzrichtlinie>). Ihre Wohngemeinde erhält weder Ihren Fragebogen noch sonstige Einzeldaten, sondern nur zusammenfassende Auswertungen auf Ebene Ihres Quartiers oder Ihrer Gemeinde. Auskünfte über eingegangene Fragebögen oder Einzeldaten werden nicht erteilt. Nach Projektabschluss werden die Fragebögen durch das Statistische Amt vernichtet. Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen!



## Messen – vergleichen – lernen

Das Statistische Amt führt Kunden-, Personal- und Bevölkerungsbefragungen durch, evaluiert Gesetze, befragt Auszubildende und Tagungsteilnehmende. Unsere langjährige Erfahrung mit Benchmarking-Projekten erlaubt zuverlässige Vergleiche von Kennzahlen zwischen ähnlichen Organisationen. Wir bieten einen hohen methodischen Standard, eine kundenorientierte Projektumsetzung und die Möglichkeit für ein komplexes automatisiertes Reporting. Unser Angebot richtet sich an die kantonale Verwaltung, öffentlich-rechtliche Anstalten, Gemeinden und gemeinnützige Organisationen.

Erfahren Sie mehr unter [zh.ch/befragungen](https://www.zh.ch/befragungen)

-  **Personalbefragungen** – wissend führen
-  **Kundenbefragung** – Zufriedenheit erhöhen
-  **Benchmarking** – vergleichen und dazulernen
-  **Tagungen** – Feedbacks sinnvoll nutzen
-  **Bevölkerungsbefragungen** – nachfragen und verstehen